

# ARBONIA GESCHÄFTSBERICHT

2019

ARBONIA 



Division HLK	Division Sanitär	Division Fenster	Division Türen
<b>Tätigkeitsfelder</b>	<b>Tätigkeitsfelder</b>	<b>Tätigkeitsfelder</b>	<b>Tätigkeitsfelder</b>
Deckenstrahlplatten	Duschabtrennungen	Alluminium-Fenster	Funktionstüren
Fan Coils	Duschkabinen	Aussentüren	Innentüren
Flächentemperierung	Duschplätze	Hebeschiebetüren	Zargen
Heizkörper	Bade- und Duschwannen aus Acryl	Holz-Fenster	
Lufterhitzer		Holz/Aluminium-Fenster	
Lüftung		Kunststoff-Fenster	<b>Marken</b>
Wärmepumpen		Kunststoff/Aluminium-Fenster	Garant
	<b>Marken</b>		Invado
	Baduscho		Prüm
<b>Marken</b>	Kermi	<b>Marken</b>	RWD Schlatter
Arbonia	Koralle	Dobroplast	
Brugman		EgoKiefer	<b>Produktionsstandorte</b>
Kermi		Slovaktual	Amt Wachsenburg (D)
Prolux	<b>Produktionsstandorte</b>	Wertbau	Ciasna (PL)
Sabiana	Dagmarsellen (CH)		Roggwil (CH)
Superia	Platting (D)		Weinsheim (D)
Tecna		<b>Produktionsstandorte</b>	
Vasco		Langenwetzendorf (D)	
	<b>Ø-Personalbestand in FTE 2019</b>	Lublin (PL)	<b>Ø-Personalbestand in FTE 2019</b>
<b>Produktionsstandorte</b>	811	Pravenec (SK)	1 961
Corbetta (I)		Zambrow (PL)	
Dilsen (BE)			
Dobré (CZ)		<b>Ø-Personalbestand in FTE 2019</b>	
Legnica (PL)		2 823	
Plattling (D)			
Stříbro (CZ)			
Stupino (RUS)			
Tubbergen (NL)			
	<b>Ø-Personalbestand in FTE 2019</b>		
	2 947		

## Wichtigste Kennzahlen 2015 – 2019

in CHF Mio.	2019	2018 <sup>1</sup>	2017 <sup>1</sup>	2016	2015
Nettoumsätze	1 416.0	1 374.0	1 245.6	995.3	941.4
EBITDA <sup>2</sup>	125.4 <sup>3</sup>	130.5 <sup>3</sup>	120.3	68.7	26.6
EBIT <sup>2</sup>	39.7 <sup>3</sup>	61.0 <sup>3</sup>	61.3	29.1	-158.4
Konzernergebnis <sup>2</sup>	26.2 <sup>3</sup>	38.7 <sup>3</sup>	37.5	7.6	-177.1
Bilanzsumme	1 534.4	1 511.9	1 416.6	1 526.9	900.5
Eigenkapital	873.3	887.7	863.1	728.8	351.8
in % der Bilanzsumme	56.9	58.7	60.9	47.7	39.1
Nettoverschuldung	180.6	116.8	43.3	225.1	21.7
Adjustierte Nettoverschuldung	128.0				
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	111.8	69.6	68.8	32.0	54.5
Free Chashflow	8.4	-53.8	190.4	-67.3	16.0
Investitionen	113.0	134.7	105.1	62.1	21.9
Ø-Personalbestand in Vollzeitstellen	8 606	8 198	7 754	6 325	6 186
Marktkapitalisierung	875	750	1 129	1 123	450

<sup>1</sup> Fortzuführende Geschäftsbereiche

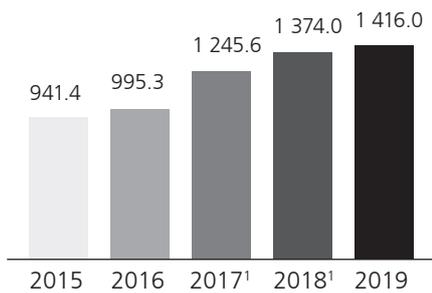
<sup>2</sup> Mit Sondereffekten

<sup>3</sup> 2018: Positive Sondereffekte aus Verkauf von nicht mehr betriebsnotwendigen Liegenschaften  
2019: Negative Sondereffekte, primär aus der Schliessung von Werken

## Angaben für Investoren<sup>4</sup>

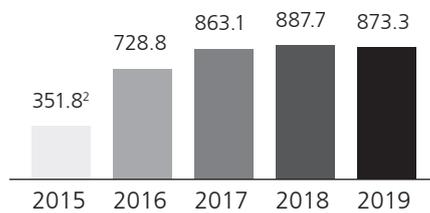
	2019	2018	2017	2016	2015
Börsenkurs per 31.12 in CHF	12.6	10.8	16.3	16.4	10.1
Marktkapitalisierung in CHF Mio. <sup>4</sup>	875.4	750.3	1 128.9	1 123.2	450.0
Konzernergebnis pro Aktie in CHF	0.4	0.7	0.7	0.2	-6.1
Kurs- / Gewinnverhältnis pro Aktie <sup>4</sup>	33.4	16.3	24.2	102.3	-1.7
Bruttodividende pro Aktie in CHF	0.22	0.20	0.00	0.00	0.00

<sup>4</sup> Die Berechnungen sind mit dem Kurs vom 31. Dezember erstellt



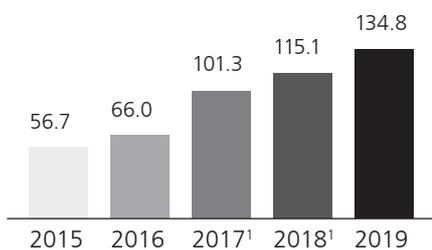
### Nettoumsatz

<sup>1</sup> Fortzuführende Geschäftsbereiche



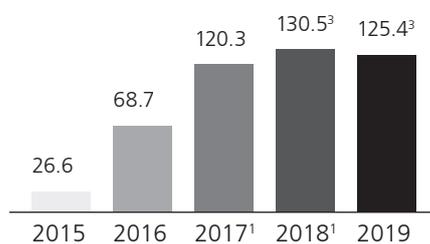
### Eigenkapital

<sup>2</sup> H1 2015: CHF 187 Mio.



### EBITDA ohne Sondereffekte

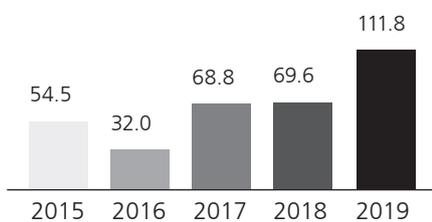
<sup>1</sup> Fortzuführende Geschäftsbereiche



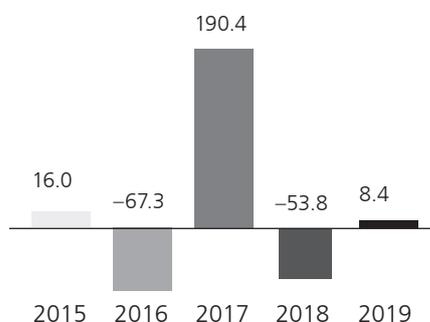
### EBITDA mit Sondereffekten

<sup>1</sup> Fortzuführende Geschäftsbereiche

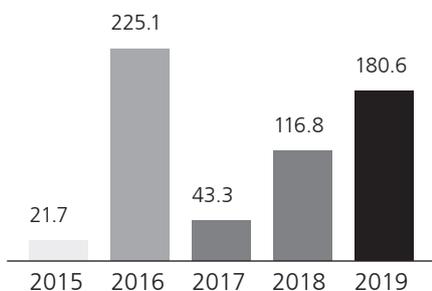
<sup>3</sup> 2018: Positive Sondereffekte aus Verkauf von nicht mehr betriebsnotwendigen Liegenschaften  
2019: Negative Sondereffekte, primär aus der Schliessung von Werken



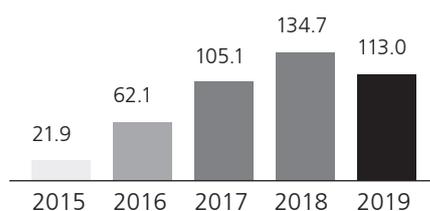
### Cashflow aus Geschäftstätigkeit



### Free Cashflow



### Nettoverschuldung



### Investitionen

Anmerkung: Erläuterungen, Definitionen und Überleitungsrechnungen zu den alternativen Performance Kennzahlen sind im Kapitel «Alternative Performance Kennzahlen» zu finden.

Alle Zahlen in CHF Mio.

## Berichtsteil

<b>Lagebericht des Konzerns</b>	
Aktionärsbrief	3
ARBONIA DIGITAL	10
Divisionen	15
Heizungs-, Lüftungs und Klimatechnik	16
Sanitär	24
Fenster	32
Türen	40
<b>Konzern</b>	
Human Resources	49
Corporate Governance	53
Vergütungsbericht	73
Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht	81

## Finanzteil

<b>Finanzbericht</b>	
Finanzkommentar	84
Konzernrechnung Arbonia Gruppe	87
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	155
Jahresrechnung Arbonia AG	161
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	169

## Anhang

Alternative Performance Kennzahlen	175
Zusatzangaben für Investoren	181
Kapitalmarktinformationen	182
Adressen	183
Glossar	184
Geschichte	186
Termine	188
Impressum	188



# Aktionärsbrief

Nach prägenden fünf Jahren der umfassenden Restrukturierung, die nicht nur Standortverschiebungen mit einer völlig veränderten Wettbewerbsfähigkeit mit sich zogen, sondern mit der auch ein zwingend erforderlicher, hoher Investitionsbedarf einherging, hat die Arbonia ein starkes und konkurrenzfähiges Fundament für zukünftiges Wachstum und eine kontinuierliche Profitabilitätssteigerung geschaffen.

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre  
Sehr geehrte Damen und Herren*

Im Berichtsjahr 2019 erzielte die Arbonia Gruppe erneut solide Resultate, obwohl das Jahr von wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten sowie dem nach wie vor vorherrschenden Fachkräftemangel im Installationshandwerk geprägt war.

Die Arbonia erhöhte den Konzernumsatz gegenüber Vorjahr (CHF 1374.0 Mio.) um 3.1% auf CHF 1416.0 Mio. Rein operativ betrachtet erhöhte die Arbonia ihr EBITDA ohne Sondereffekte von 2018 bis 2019 um 17%, von CHF 115.1 Mio. auf CHF 134.8 Mio. So erhöhte sich das EBITDA ohne Sondereffekte bei der Division HLK um 7.7%, bei der Division Sanitär um 21.5%, bei der Division Fenster um 69.3% und bei der Division Türen um 9.2%. Während die Sondereffekte im Berichtsjahr grösstenteils auf Schliessungskosten von drei Werken zurückzuführen und somit negativ waren (knapp CHF 10 Mio.), fielen die Sondereffekte im Jahr 2018 gegensätzlich mit knapp CHF 26 Mio. durch den Verkauf von nicht mehr betriebsnotwendigen Liegenschaften positiv aus. Das EBITDA inkl. Sondereffekte reduzierte sich aufgrund der beschriebenen negativen Einflüsse aus den Werkschliessungen bzw. den Restrukturierungen im Jahr 2019 und der positiven Effekte in 2018 von CHF 130.5 Mio. auf CHF 125.4 Mio. Trotz Erhöhung der Abschreibungen um 32% aufgrund von Investitionen und Akquisitionen erhöhte sich das EBIT ohne Sondereffekte von CHF 47.8 Mio. auf CHF 52.3 Mio., was einer Steigerung von 9.5% entspricht. Das EBIT mit Sondereffekten reduzierte sich von CHF 61.0 Mio. auf CHF 39.7 Mio. Die Arbonia erzielte ein Unternehmensergebnis ohne Sondereffekte von CHF 36.5 Mio. Im Vorjahr hatte dieser Wert CHF 23.8 Mio. betragen. Das Unternehmensergebnis mit Sondereffekten belief sich auf CHF 26.2 Mio. (Vorjahr CHF 38.7 Mio.).

Abgeleitet aus diesen positiven Ertragskennzahlen erhöhten sich der Cashflow aus Geschäftstätigkeit um 60.7% von CHF 69.6 Mio. auf CHF 111.8 Mio. und der Free Cashflow um CHF 62.2 Mio. von CHF -53.8 Mio. auf CHF 8.4 Mio.

Die gute finanzielle Basis erlaubt der Arbonia eine fortführende nachhaltige Dividendenpolitik, weshalb sie für das Geschäftsjahr 2019 ihren Aktionären eine um 10% höhere Dividende von CHF 0.22 pro Namenaktie vorschlägt.

#### Marktumfeld

Der Handelskrieg zwischen den Vereinigten Staaten und der Volksrepublik China dauerte im Berichtsjahr an. Obwohl nun der Austritt von Grossbritannien aus der EU erfolgt ist, haben die Diskussionen um den Brexit

2019 die Märkte beeinflusst. Die Verhandlungen um ein Handelsabkommen zwischen der EU und Grossbritannien werden die Märkte auch in 2020 weiterhin prägen. Dies sowie der politische Druck in Richtung Elektromobilität haben sich massgeblich auf die Konjunktur ausgewirkt, sodass die europäische Nachfrage die Automobilbranche und ihre Zulieferer drastisch getroffen hat. Aber auch die Stahlbranche und der Anlagenbau, als konjunkturelle Indikatoren, klagten über massiv zurückgehende Geschäftsentwicklungen. In diesem Umfeld haben die Zentralbanken ihre Zinsen weiter gesenkt oder, wie die Federal Reserve in den Vereinigten Staaten, ihren Kurs von steigenden Zinsen jäh abgebrochen und wieder eine Zinssenkung vorgenommen.

In dem für die Arbonia wichtigsten Markt **Deutschland** legte der Wohnungsbau um 3.5% gegenüber Vorjahr zu, obwohl das Umfeld weiterhin durch den Mangel an Fachkräften gehemmt und der grosse Bedarf an Wohnungsbau (Neubau und Renovation) noch nicht gedeckt ist. Dieser positive Trend im Wohnungsbau behauptet sich in einem sich eintrübenden und unsicheren Konjunkturumfeld, das vonseiten der deutschen Automobil- und Maschinenbaubranche herrührt. Der Renovationsmarkt stagniert in diesem Umfeld. Positiv auf die Arbonia auswirken dürfte sich das Ende des Jahres durch die deutsche Bundesregierung initiierte Gesetzespaket zum Klimaschutz, welches erheblichen Einfluss auf den Neubau und Renovationen in Deutschland haben wird. Es ist davon auszugehen, dass dadurch der Trend zur verstärkten Isolation und Wärmedämmung, Wohnraumlüftungen und effizienten Heizsystemen auch im Renovationsbereich zunehmen wird.

Auf dem heimischen Baumarkt **Schweiz** führte die unsichere Konjunkturlage auch bereits zu einer Abschwächung der Bautätigkeit, die allerdings regional ausgeprägt ist. In den Städten sind Wohnungen weiter stark nachgefragt, während der übrige Hochbau durch einige wenige Grossprojekte (wie beispielsweise «The Circle») weiter wächst. Auf die gesamte Schweiz gesehen ist das Umsatzwachstum im Wohnungsbau aufgrund relativ hoher Leerstandsquoten in peripheren Lagen rückläufig (-2.5%), dieser bleibt wegen der niedrigen Zinsen aber weiter attraktiv. Der Leerstand hemmt auch den Renovationsmarkt für Wohnungen, der ebenfalls rückläufig ist (-0.9%).

In Osteuropa entwickelten sich die Märkte unterschiedlich: **Polen** ist weiterhin das Land mit dem höchsten erwarteten Wirtschaftswachstum in Europa und weist deshalb auch eine dynamisch-wachsende Bauwirtschaft aus, die inzwischen aber auch von einem Mangel an

Fachkräften, steigenden Personalkosten und Immobilienpreisen gebremst wird. In der **Slowakei** hingegen spürt man den Einfluss der Automobilbranche. Dort kam es daher bereits zu Anpassungen der Produktionsmenge, Kurzarbeit und Entlassungen in der Automobilindustrie und bei deren Zulieferern. Dies führte dazu, dass private Bauprojekte gestoppt oder verschoben wurden. Im Jahr 2019 konnte der Wohnungsbau dennoch signifikant wachsen. In **Tschechien** hat, mit dem Abschwächen des Exports, insbesondere der wichtigen Automobilbranche, der Druck auf den Arbeitsmarkt abgenommen und sich somit auch der Kapazitätsengpass der Bauwirtschaft verbessert. In der Folge gab es zwar weiter keine Kapazitäten für die Renovation, der Wohnungsbau allerdings konnte deutlich zulegen.

In **Italien und Spanien** konnten sich die Bauwirtschaften im vergangenen Jahr von der gesamtwirtschaftlichen Schwäche abkoppeln und sich somit in den Segmenten Wohnungsneubau und Renovation weiter erholen. Während einerseits die Renovation staatlich gefördert wird, wird andererseits der Leerstand absorbiert und macht diese Baumärkte auch zukünftig attraktiv.

In den vor allem für die Division HLK wichtigen Märkten **Belgien und Niederlande** konnte der Baumarkt nicht mehr so stark wachsen, wie im vergangenen Jahr und folgt somit dem Trend der nachlassenden wirtschaftlichen Dynamik. Zusätzlich ist vor allem der niederländische Markt zunehmend durch Kapazitätsengpässe bei Entwicklern, Lokalregierungen und Bauunternehmen gehemmt. In Belgien hingegen besteht kein solches Hemmnis und die Bauaktivität, insbesondere im Bereich Renovation, sollte mit steigender Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Wohnungen weiter stark wachsen.

### **Übergreifende Integrations- und Restrukturierungsaktivitäten der Arbonia Gruppe**

Im Geschäftsjahr 2019 hat sich die Arbonia im Wesentlichen auf die Eingliederung der in den Benelux Staaten tätigen Vasco mit ihren vier Produktionswerken und der spanischen Tecna, sowie auf die Verbesserung der operativen Leistungsfähigkeit ihrer Divisionen konzentriert. Im Zuge der Integration von Vasco und für den geplanten Abbau von Überkapazität im europäischen Markt für Flachheizkörper hat die Arbonia Anfang des Jahres die Restrukturierung des Vasco-Standortes in Dilsen (BE) angekündigt und durchgeführt sowie die Schliessung des Werkes in Zedelgem (BE) abgeschlossen. Auch die Wertbau Elemente GmbH, die das Fassadengeschäft der Wertbau zusammenfasste, wurde im vergangenen Jahr geschlossen. Ein Grossteil der betroffenen Mitarbeiter wird zukünftig im Fertigungsbereich der stark nachgefragten Holz/Aluminium-Fenster eingesetzt. Eine weitere Massnahme zur Erhöhung der Wertschöpfungstiefe war der Anbau für eine Lackierstrasse bei der Spezialtürenfertigung in Roggwil (CH). Einerseits

spart diese Anlage Logistikkosten und andererseits optimiert sie den Produktionsablauf. Der Bau eines neuen Bürogebäudes inklusive moderner Produktaustellung bei der Bekon-Koralle in Dagmarsellen (CH) stellt ebenso eine Investition in die Zukunft dar.

Ein wichtiges Projekt für die Arbonia Gruppe war in diesem Geschäftsjahr ausserdem die Errichtung des neuen Werks für Flachheizkörper in Stupino (RUS). Dieses ist im Oktober 2019 eröffnet worden und hat indes seine Produktion aufgenommen. Mit diesem neuen Werk kann die Arbonia den russischen Markt lokal und den seiner Nachbarländer kosteneffektiv aus der neuen Produktionsstätte heraus beliefern. Zusätzlich entfallen nicht nur Logistik-, sondern auch Umrüstkosten, die an anderen Standorten der Division notwendig wurden, nachdem in Russland eine andere Blechdicke für neue Heizkörper vorgeschrieben wurde. Diese Vorgabe der Regierung wurde erlassen, um einheimische Hersteller von Heizkörpern gegen ausländische Anbieter zu schützen. Als vor Ort ansässiger Anbieter kann die Arbonia zukünftig verstärkt an inländischen Bauprojekten teilnehmen.

Zudem hat ARBONIA DIGITAL im Geschäftsjahr ihre Tätigkeit aufgenommen. ARBONIA DIGITAL ist als Dienstleister und Kompetenzzentrum für die Arbonia gegründet worden, um die Gruppe und ihre Divisionen bei Themen rund um die Digitalisierung zu beraten und mit ihnen gemeinsam Projekte umzusetzen.

### **Strategien und Entwicklungen der Divisionen**

Damit die Arbonia wieder eine vollends gesunde industrielle Basis mit einer nachhaltigen Wettbewerbsfähigkeit bekam, dauerte es einen Zeitraum von fünf Jahren. In diesen Jahren der intensiven Restrukturierung sind sieben Fertigungen an sogenannte «best cost country»-Standorte verlagert worden. Die Arbonia hat von 2015 bis heute über CHF 400 Mio. investiert; **einerseits um unterlassene Investitionen nachzuholen und andererseits in die modernsten Fertigungstechnologien, in eine höhere Wertschöpfungstiefe und damit einhergehend in die Wiedererlangung der Wettbewerbsfähigkeit.**

Nach dem notwendigen hohen Investitionsbedarf der letzten Jahre nähert sich die Arbonia nun wieder einem Niveau in Höhe leicht über den jährlichen Abschreibungen an, um den Kapitalstock zu bewahren. Lediglich bei der Division Türen steht noch ein Investitionsprogramm zur deutlichen Kapazitätsausweitung von rund 40% im Rahmen eines umfassenden Vierjahresprogramm an. Diese wegweisenden Investitionen mit Schwerpunkt in den Jahren 2020/2021 auf der Zargenfertigung am deutschen Standort Weinsheim sind vor allem zur Effizienz- und Kapazitätserweiterung, zur nachhaltigen Steigerung der Profitabilität und für den Erhalt und Ausbau von Marktanteilen notwendig.

**Division HLK**

In den letzten vier Jahren verlagerte die Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (HLK) ihre Heizkörperfertigung aus der Schweiz nach Tschechien und integrierte die in 2018 akquirierten Gesellschaften Vasco Group und Tecna. Sie erweiterte dadurch ihr Produktportfolio im Bereich Flächentemperierung und ihre Marktpräsenz in Belgien, den Niederlanden, Polen sowie auf der iberischen Halbinsel. Im Zuge der Integration schloss die Division ein Heizkörperwerk in Zedelgem (BE), um damit Produktionsvolumen auf die bestehenden Werke in Plattling (D) und Tubbergen (NL) zu verlagern. Mit der Vasco-Akquisition wurde die Division zudem beim Produkt Fussbodenheizung vom Händler zum Hersteller. Sie restrukturierte im Berichtsjahr diesen Standort in Dilsen (BE) und investierte in die Fertigung für Fussbodenheizung. In 2019 wurde das neu errichtete Heizkörperwerk in Russland in Betrieb genommen, welches nicht nur einen Zugang zu lokalen Projekten, sondern auch die Wettbewerbsfähigkeit durch schnelle Lieferzeiten, kürzere Transportwege und flexible Reaktionsfähigkeit verbessert.

Einerseits verfolgt die Division die Strategie der Konsolidierung und Prozessoptimierung in allen Werken zur Steigerung ihrer Wettbewerbsfähigkeit und ihrer Produktionseffizienz. Andererseits liegt der Grundstein für **zukünftiges Wachstum in den Produktgruppen Fussbodenheizung, Wärmepumpe und kontrollierte Wohnraumlüftung**. Die Division fokussiert den Aufbau dieser Geschäfte, organisch und anorganisch, und geht weiter in Richtung Systemanbieter: Die Klimapakete der europäischen Länder sehen steuerliche Abschreibungen und Förderungen für die Modernisierung von Haus und vor allem Heizsystemen vor, damit die CO<sub>2</sub>-Emissionen gesenkt werden können. Die Division HLK verfolgt intensiv die Strategie, **ein ganzheitliches Wärmesystem mit Lösungen von der effizienten Wärmeerzeugung und energiebewussten Wärmeübertragung bis hin zur Energiespeicherung** anzubieten. Für Letzteres ist die Division mit verschiedenen Herstellern in Gesprächen für eine mögliche Partnerschaft.

Die Division trägt mit ihren Produkten zur Steigerung der Energieeffizienz einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der europäischen Klimaziele bei.

**Division Sanitär**

Die Integration der im Jahr 2016 akquirierten Koralle-Gruppe in die Kermi-Organisation wurde abgeschlossen, sodass im Berichtsjahr bei der Bekon-Koralle der Neubau eines Bürogebäudes inkl. Ausstellung und Schulungsräumen gestartet werden konnte. Zusammen mit der Modernisierung der Fertigungsanlagen in Dagmarsellen (CH) investierte die Division im Berichtsjahr in ihr Serviceangebot und setzte verschiedenste Massnahmen zur Ergebnisverbesserung und weiteren Produktivitätssteigerung um. Diese nachhaltige Kostendisziplin und die Ernte aus den getätigten Investitionen schaffen sehr gute Voraussetzungen für das Jahr 2020. Die Division baut ihren strategischen Einkauf weiter aus und professionalisiert zeitgleich die Datenanbindung mit Lieferanten. Ebenfalls werden zukünftig die Kräfte im Bereich Forschung und Entwicklung gebündelt.

Die Weichen in den Bereichen Produktion und Entwicklung, aber auch Vertrieb und Service sind gestellt und eine gute Ausgangslage ist geschaffen, um nachhaltiges Wachstum und Ertrag generieren zu können.

### Division Fenster

Die Division Fenster hat den eindrucklichsten Turnaround geschafft. Seit 2015 verlagerte sie vier Fertigungen von der Schweiz an wettbewerbsfähige Standorte in Osteuropa und steigerte das EBITDA in diesem Zeithorizont von CHF 7 Mio. auf beinahe CHF 30 Mio. Zusätzlich führten die freigegebenen Investitionen in diesen Jahren dazu, dass sich die drei Produktionskompetenzzentren im Osten von Deutschland, in der Slowakei und in Polen nun durch eine hohe Automatisierung und Wertschöpfungstiefe auszeichnen. Nach dieser intensiven Restrukturierungsphase hat die Division wieder ein nachhaltig gesundes Profitabilitätsniveau erreicht und wird mit ihrem Produktsortiment kontinuierlich Marktanteile dazugewinnen.

Vor dem Hintergrund der anhaltend hohen Nachfrage nach Holz/Aluminium-Fenstern werden die Kapazitäten im Rahmen von Optimierungs- und Produktivitätssteigerungen im Holz-Kompetenzzentrum in Langenwetzendorf (D) auch in 2020 noch einmal deutlich gesteigert. Zur Engpassbeseitigung wird lediglich eine weitere vollautomatische Profilierungsanlage in Betrieb genommen. Am Standort in der Slowakei entwickelt die Division neue Profil-Geometrien, welche die Produkte der Division vom Wettbewerb abheben werden. Ein wichtiger Schwerpunkt der Division Fenster ist weiter auch die Digitalisierung. Der Anspruch ist hierbei, die Möglichkeiten neuer Technologien und der Digitalisierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette auszuschöpfen.

Auch für die Division Fenster wird die Vorgabe zur CO<sub>2</sub>-Einsparung in den nächsten Jahren ein zunehmend wichtiges Thema. Denn neben der Reduktion des Energieverbrauchs durch die Heizsysteme spielt auch die Isolierung durch die Gebäudehülle mit Hilfe der Fenster eine entscheidende Rolle für ein energieeffizientes Gebäude.

Aufgrund der stark diversifizierten und breit abgestützten Fachpartnernetze sowie des nach wie vor hohen Renovationsbedarfs in sämtlichen Kernmärkten kann bei der Division Fenster mit einem guten Wachstum gerechnet werden.

### Division Türen

Die Gesellschaften Prüm, Garant und Invado sind nach der Akquisition der Looser Gruppe im Jahr 2016 vollständig in die Division Türen integriert worden. **Das nachfolgend übergeordnete Ziel ist ein mehrjähriges Investitionsprogramm bei Prüm am Standort Weinsheim (D). Einerseits, um in der Vergangenheit unterlassene Investitionen nachzuholen und andererseits, damit die Division Marktanteile als führender Türenhersteller halten und dank des starken Marktwachstums weiter ausbauen kann.**

Umgesetzt wird dieses umfangreiche Investitionsprogramm in einem Vierjahresplan, sodass am Ende der Periode eine betrieblich optimierte Türen- und eine separate Zargenfertigung stehen. Das Investitionsvolumen beläuft sich gemäss aktueller Prognose auf EUR 68 Mio. Dadurch wird nicht nur die Produktivität gesteigert und die Lieferperformance verbessert, sondern auch ein Kapazitätsausbau von 40% erwartet, was zu einer Steigerung der EBITDA-Marge um 4 Prozentpunkte führen wird.

Kurz vor dem Abschluss stehen die Investitionen in die beiden neuen Türblatt-Kantenanlagen bei Prüm und Garant. Bei diesen Anlagen handelt es sich um die branchenweit ersten Serienanlagen zur Bekantung des Türfalzes mit Nullfugen-Technologie. Zeitgleich wurde im Werk in Weinsheim (D) eine neue Zargen-Futterbrettlinie installiert. Im Werk in Ichtershausen (D) wird im ersten Quartal 2020 eine neue Sonder-Zargenstrasse geliefert. Die Kapazität im Sondertürensegment wird mit der Investition in je ein neues Doppelbearbeitungszentrum in beiden deutschen Werken deutlich ausgebaut. Neben der Kapazitätserweiterung wird die Investition bereits in 2020 erheblich zur Reduktion der Lieferzeiten von technischen Türen beitragen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Prüm-Werk auf dem Ausbau der Logistik. So befindet sich die Modernisierung des zweiten Hochregallagers in der Projektierungsphase.

Auch am Standort in Polen lag der Schwerpunkt auf Effizienz- und Kapazitätserhöhung sowie Qualitätssteigerung, um damit eine verbesserte Abdeckung der wachsenden Ansprüche der Konsumenten in Polen, Tschechien und der Slowakei zu erreichen.

In der Schweiz, bei RWD Schlatter, arbeitete man im Jahr 2019 wie auch zukünftig an der Erhöhung der Wertschöpfungstiefe. Dafür errichtet die Division einen Anbau, der Platz schafft für eine eigene Lackieranlage sowie für ein zusätzliches Türenbearbeitungszentrum.

Neben den Investitionen in modernste Produktionskapazitäten zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung wird auch das Thema Digitalisierung in der Division Türen mit Hochdruck vorangetrieben.

### Ausblick

Für das kommende Jahr gehen die Erwartungen zur Konjunktorentwicklung auseinander. Während manche Experten eine merkliche Erholung erwarten, gehen andere von einem weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Umfeld aus. Diese konjunkturelle Unsicherheit und die in den europäischen Ländern geplanten, aber noch nicht veröffentlichten, konkreten Förderbedingungen zur Eindämmung des Klimawandels führten bereits im Jahr 2019 dazu, dass Unternehmen Investitionen zurückgestellt haben. Diese Entwicklung dürfte sich im laufenden Jahr fortsetzen. Mittel- und langfristig bietet das Klimapaket in Deutschland, aber auch die Programme der Europäischen Union zur Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses, erhebliche Wachstumsmöglichkeiten für die Arbonia.

**In allen Märkten, vor allem aber in Deutschland, begrenzen die limitierten Handwerkerkapazitäten auf dem Bau nach wie vor die Wachstumsmöglichkeiten.** Weitere Faktoren, die an Bedeutung gewinnen, sind die steigenden Transportkosten, insbesondere in Deutschland mit der Ausweitung der LKW-Maut, und die steigenden Energiepreise in Osteuropa.

Für unseren Kernmarkt **Deutschland** erwartet die Arbonia keine Eintrübung. Im Gegenteil, aufgrund der hohen Nachfrage nach Wohnraum in den Ballungsgebieten und der anhaltenden Niedrigzinspolitik geht die Arbonia von einem robusten Marktumfeld aus. Für die notwendige Nachverdichtung und Renovation in den Städten bietet die Arbonia ein ideales Produktsortiment. Mit diesem, und insbesondere den Produkten der Division HLK für das angekündigte deutsche Klimapaket, ist die Arbonia gut positioniert.

Obwohl im gewerblichen und industriellen Bereich eher von einer rückläufigen Investitionstätigkeit ausgegangen wird und die Anzahl an Leerwohnungen in der Peripherie hoch ist, wird in der **Schweiz** angesichts der tiefen Zinsen gebaut. Die Arbonia geht in der totalen Betrachtung von einem flachen Marktvolumen aus.

In den osteuropäischen Zielmärkten **Polen und Tschechien** geht die Arbonia im kommenden Jahr von einer weiterhin starken Baukonjunktur aus. In der **Slowakei** kommt es hingegen aufgrund der Abhängigkeit von der Automobilbranche zu einer Zurückhaltung bei Investitionen in Immobilien im Allgemeinen und Eigenheimen im Besonderen. Diese Länder, die auch wichtige Produktionsstandorte der Arbonia sind, sind von steigenden Lohnkosten gekennzeichnet. Diese Entwicklung konnte bislang durch gezielte Investitionen in den Automatisierungsgrad der Werke kompensiert werden.

In den südeuropäischen Märkten **Italien und Spanien** geht die Arbonia ebenfalls von einer guten Nachfrage für Neubauten aus. Auch in diesen Ländern wird der Renovationsbedarf folgen.

**Belgien und die Niederlande**, die in Europa die wahrscheinlich strengsten Umweltauflagen aufweisen, bieten der Arbonia ebenfalls starke Wachstumsmöglichkeiten. So haben beispielsweise die bisherigen Schritte der stufenweise strengeren Regulierung des Energieverbrauchs von Häusern in Belgien bereits zu verstärkter Bauaktivität geführt. Mit ihren ressourcen- und energiesparenden Produkten bietet insbesondere die Division HLK Lösungen für dieses komplexe Thema.

### Guidance

Für das Jahr 2020 erwarten wir ein organisches Umsatzwachstum von ~3% und eine EBITDA-Marge ohne Sondereffekte von 10%, unter der Annahme eines stabilen Marktumfeldes und stabiler Wechselkursbedingungen. Wir verfolgen eine Dividendenpolitik mit einer jährlichen Steigerung von ~10% und investieren über alle Divisionen hinweg in den nächsten drei Jahren in Höhe von rund 110% der Abschreibungen und Amortisationen. Für das Geschäftsjahr 2019 wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung beantragen, eine Dividende von CHF 0.22 je Aktie auszuschütten.

## Dank

Vor fünf Jahren sind wir mit der Arbonia in eine ambitionierte Restrukturierungs- und Repositionierungsphase gestartet. Auch mit Stolz können wir heute sagen, dass wir diese intensive Transformation der Arbonia erfolgreich abgeschlossen und damit ein solides Fundament geschaffen haben. Ebenso haben wir in 2019 weitere Weichen gestellt, für Themen, die uns in Zukunft beschäftigen werden – dazu gehören unter anderem Klimaschutz und -effizienz sowie die Digitalisierung.

Im Namen des gesamten Verwaltungsrats und der Konzernleitung bedanken wir uns an dieser Stelle bei unseren zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Durchhaltewillen und ihre Flexibilität. Wir danken unseren Zulieferern und Kunden für Ihre Treue und insbesondere Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr stetes Vertrauen.

**Alexander von Witzleben**  
Verwaltungsratspräsident  
und CEO

**Daniel Wüest**  
CFO

# Innovativ, agil und fokussiert

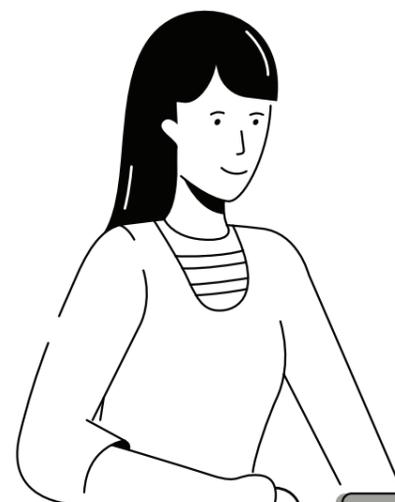
– wie ARBONIA DIGITAL Vertrieb, Marketing und Service digitalisiert

Digitalisierung bedeutet Veränderung. Analoge Prozesse werden digital. Chancen für Innovationen eröffnen sich auf allen Ebenen. Umso wichtiger ist es, die Möglichkeiten dieser Transformation fokussiert zu nutzen. Anfang 2019 startete die digitale Unit der Arbonia mit der Wertschöpfung in den Bereichen Vertrieb, Marketing und Service. Ihre Mission ist die Entwicklung digitaler Lösungen, Services und Geschäftsmodelle, bei denen die Kunden und ihre Bedürfnisse absolut im Zentrum stehen. Hier ein Rückblick auf das Jahr 2019 der ARBONIA DIGITAL.

## ENDKUNDE

### Gezielte Kommunikation

Endkunden haben vor dem Kauf eines Produkts oder einer Dienstleistung eine Vielzahl von digitalen Recherchemöglichkeiten. Es gilt, in dieser frühen Phase der Customer Journey den Endkunden gezielt abzuholen und mit genau passenden Informationen online zu überzeugen. Ob mit Produktfinder oder Content Marketing – ARBONIA DIGITAL erreicht Endkunden durch personalisierte Inhalte zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort und konvertiert so Interessenten zu Kunden.



## FACHPARTNER

### Neuer Point of Sale

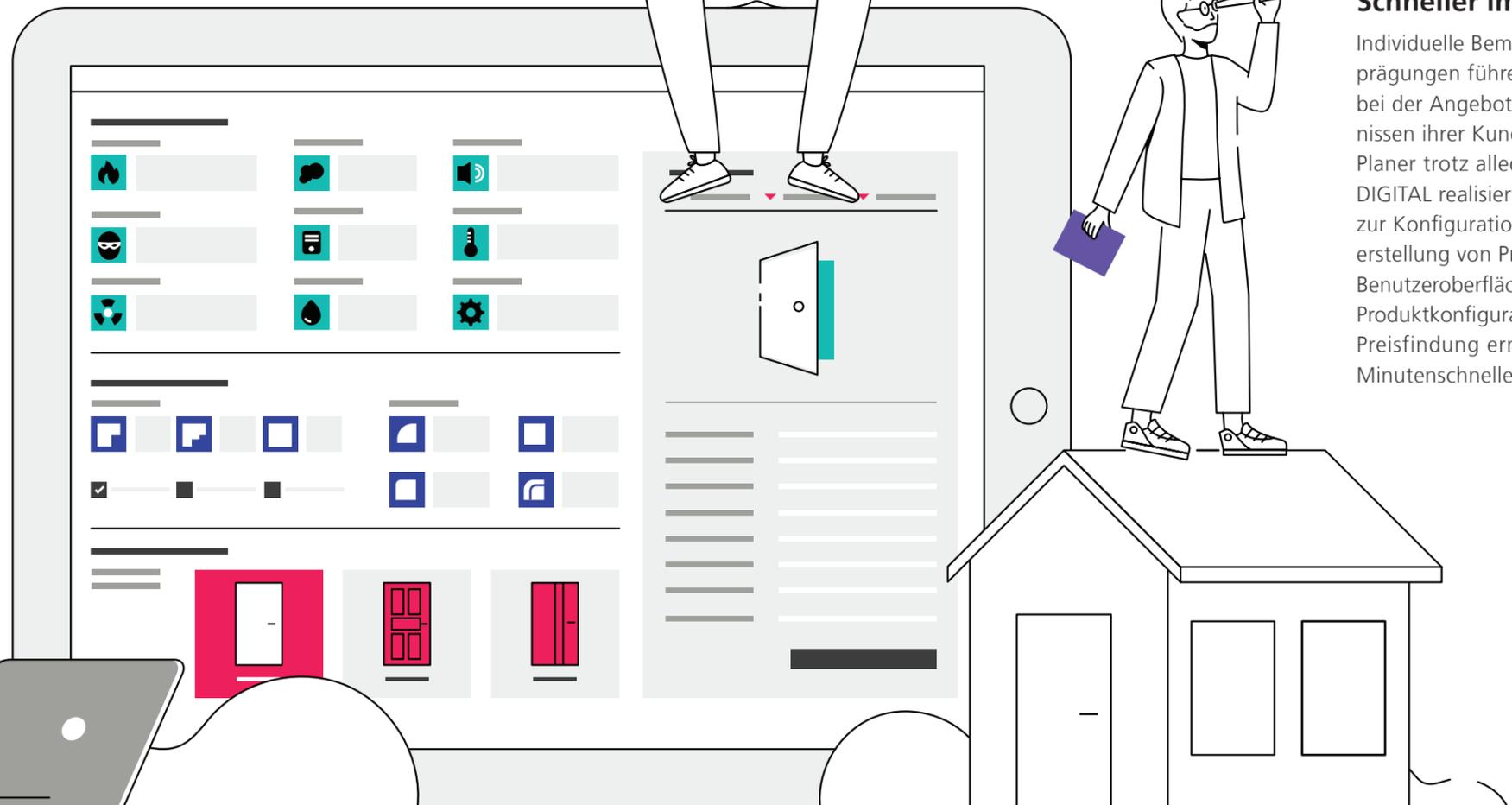
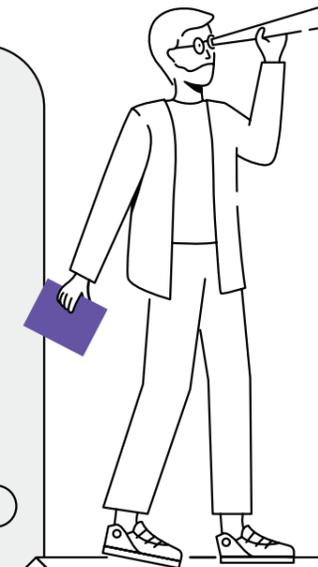
Analoge Prozesse sind im Handwerk noch weit verbreitet. Offerten rechnen Fachpartner und Installateure von zu Hause und der Kunde erhält eine erste Preisindikation oft erst nach mehreren Tagen oder sogar Wochen. ARBONIA DIGITAL möchte den Fachpartnern und Installateuren ein einfaches Werkzeug in die Hand geben, das nicht nur ihren Arbeitsalltag erleichtert, sondern auch Kunden zu einem besseren Service-Erlebnis verhilft. Mit einer mobilen App können sie im Handumdrehen Produkte mit dem Kunden vor Ort zusammenstellen und direkt den Preis nennen.



## PLANER / ARCHITEKTEN

### Schneller im Vertrieb

Individuelle Bemessungen und Produktausprägungen führen zu hoher Komplexität bei der Angebotserstellung. Um den Bedürfnissen ihrer Kunden gerecht zu werden, müssen Planer trotz alledem schnell sein. ARBONIA DIGITAL realisiert innovative Applikationen zur Konfiguration, Kalkulation und Angebotserstellung von Produkten. Eine intuitive Benutzeroberfläche gepaart mit regelbasierter Produktkonfiguration und automatisierter Preisfindung ermöglicht es Angebote in Minutenschnelle zu erstellen.



# Eine Unit, drei Werte

Arbonia und ARBONIA DIGITAL verstehen den digitalen Wandel konsequent als Chance, sowohl für die unternehmerische Entwicklung als auch für das Wachstum der Divisionen. Im Zentrum stehen dabei drei fundamentale Werte:



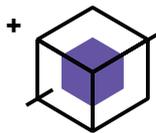
## Kundenzentriert

Ein tiefes Verständnis für Kunden und ihre Bedürfnisse ist die Voraussetzung für die Entwicklung erfolgreicher digitaler Lösungen. Die zentrale Frage lautet stets: wie können wir das Erlebnis unserer Kunden verbessern? ARBONIA DIGITAL taucht tief in Customer Journeys ein, analysiert Verhaltensweisen und identifiziert sowohl Pain Points als auch Chancen für bessere Kundenerlebnisse.



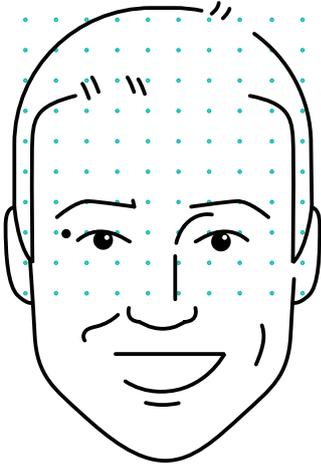
## Agil und lean

Innovationen sollen schnell an den Markt gelangen. ARBONIA DIGITAL arbeitet daher in interdisziplinären Teams, die Produkte mit modernen Arbeitsmethoden selbstorganisiert und schrittweise entwickeln. So entstehen mit möglichst geringem Arbeits- und Zeitaufwand lauffähige Minimallösungen, die getestet und validiert werden können.



## Divisionsübergreifend

ARBONIA DIGITAL berät und handelt divisionsübergreifend. Wird für eine Gesellschaft der Arbonia eine Lösung konzipiert, kann diese später auch für andere Division der Gruppe angewendet werden oder zumindest einen Entwicklungsvorsprung erzeugen.



„Kundenzentriertes Denken ist die Leitkompetenz unserer Zeit. Mit den Lösungen von ARBONIA DIGITAL schaffen wir Produkte, die unsere Kunden verstehen und gerne nutzen.“

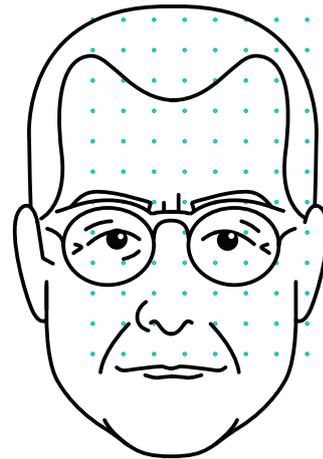
**Claudius Moor**

Geschäftsführer bei Prüm und Garant (Division Türen)

„Mit ARBONIA DIGITAL machen wir die Chancen der Digitalisierung greifbar. Und das über alle Divisionen hinweg.“

**Alexander von Witzleben**

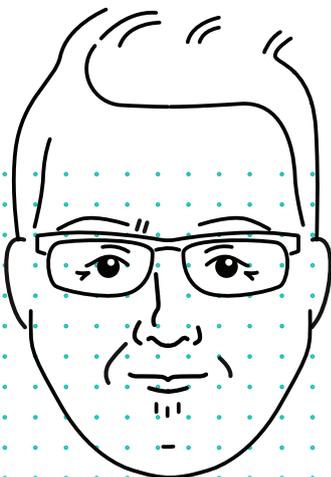
CEO und Verwaltungsratspräsident der Arbonia



„Durch die starke Einbindung unserer Mitarbeiter in den Produktentwicklungsprozess haben wir zusammen mit ARBONIA DIGITAL eine Applikation entwickelt, die unseren Arbeitsalltag massiv erleichtern wird.“

**Markus Kretschmer**

Abteilungsleiter Türen der ZEG



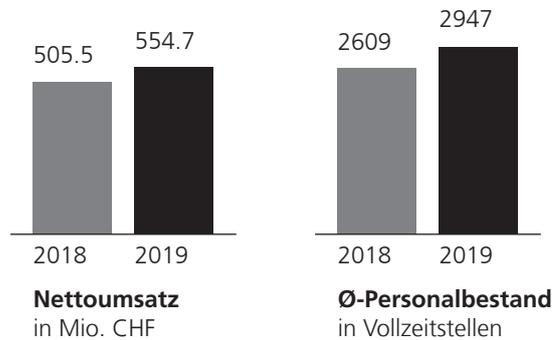


HLK	Sanitär	Fenster	Türen
			
			
			
			
			
			
			
			
			

# Division HLK

Die Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (HLK) bietet für alle Anwendungsbereiche sowohl im Wohn- und Gewerbebau als auch für industrielle und öffentliche Gebäude ein breites Produktprogramm, überwiegend im Bereich der Wärmeübertragung. In Europa zählt sie mit ihren Hauptmarken Kermi, Arbonia, Sabiana, Prolux, Vasco, Tecna, Brugman und Superia zu den führenden Anbietern in diesem Segment. Die Produktionsstandorte der Division befinden sich in Deutschland, Tschechien, Italien, Belgien, Russland, Polen und den Niederlanden. Darüber hinaus garantieren eine Vielzahl an Vertriebsstandorten – mehrheitlich in Europa – sowie ein weltweites Netzwerk von Vertriebspartnern Marktpräsenz und Kundennähe.



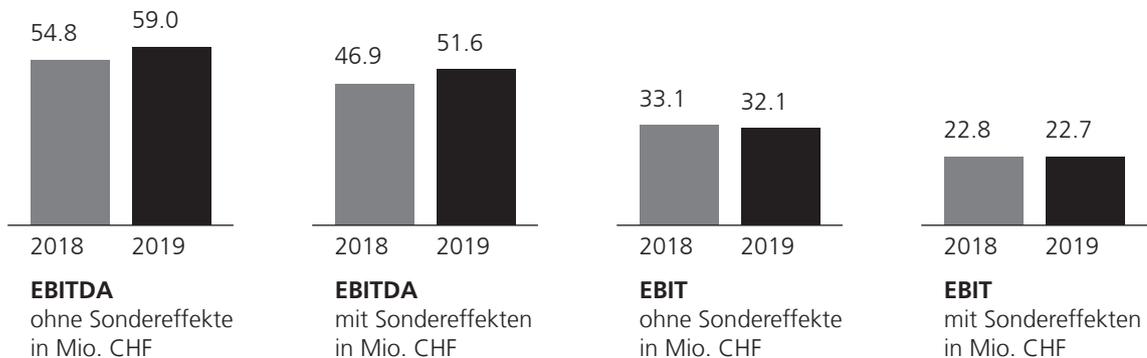


### Marktentwicklung

Die Division HLK erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz in Höhe von CHF 554.7 Mio., was einer Steigerung zum Vorjahr um 9.7% entspricht (CHF 505.5 Mio.). Bereinigt um Währungs- und Akquisitionseffekte steigerte sie ihren Umsatz trotz einer sich regional unterschiedlich eintrübenden Wirtschaft organisch um 2.5%. Erfreulicherweise trugen zu diesem Wachstum nicht nur etablierte Produktgruppen wie Heizkörper und Fan Coils bei, sondern insbesondere auch die neueren Produktprogramme im Bereich Lüftung, Flächentemperierung und Wärmepumpe. Das EBITDA ohne Sondereffekte betrug CHF 59.0 Mio. und lag damit 7.7% über Vorjahr (CHF 54.8 Mio.), während das EBIT ohne Sondereffekte mit CHF 32.1 Mio. um 2.9% unter dem Vorjahrswert (CHF 33.1 Mio.) lag. Das EBITDA inkl. Sondereffekte betrug CHF 51.6 Mio., was eine Steigerung um 9.9% zum Vorjahr (CHF 46.9 Mio.) entspricht. Das EBIT inkl. Sondereffekte schloss mit CHF 22.7 Mio. mit 0.4% leicht unter dem Vorjahreswert von CHF 22.8 Mio.

Trotz temporär aufgetretener, organisatorischer Zusatz- und Doppelbelastungen, bedingt durch verschiedene Anlaufprozesse, wie beispielsweise das neue Heizkörperwerk in Stupino (RUS), neue Halbschalenpressen in Plattling (D) und eine neue Lackieranlage in Corbetta (I), zeigten sich plangemäss erste positive Effekte. Diese werden die Wettbewerbsfähigkeit der Division in Zukunft nachhaltig stärken.

In einigen Kernmärkten der Division, hauptsächlich in Deutschland und der Schweiz, bewegte sich die Nachfrage im Wohnungsbau nach wie vor auf hohem Niveau, begünstigt durch attraktive Finanzierungsbedingungen, einen überwiegend gesicherten Arbeitsmarkt und die Förderung CO<sub>2</sub>-reduzierender sowie energiesparender Produkte. Allerdings bremst die mangelnde Verfügbarkeit von Fachkräften im Handwerk ein diesbezüglich mögliches, stärkeres Wachstum sowohl im Neubau als auch insbesondere in der Renovation. Darüber hinaus sorgten einerseits wirtschaftliche Unsicherheit durch internationale Handelsstreits sowie eine aktuelle Abkühlung der Nachfrage im Maschinenbau als andererseits auch länderbezogen politische Faktoren für eine erkennbare Zurückhaltung im Bereich gewerblicher und industrieller Investitionen.



In 2019 war die Branche in einigen Produktsegmenten geprägt von einem stark zunehmenden Druck durch Wettbewerber mit Fertigungsstätten in Ländern mit Währungsvorteilen, beispielsweise der Türkei. Auch der durch den bevorstehenden Brexit verursachte Einbruch des Absatzmarktes in Grossbritannien führte in einigen Ländern auf dem europäischen Festland zu einer substantziellen Margenerosion, der im Laufe des Jahres mehrere Hersteller von Heizkörpern durch Insolvenz zum Opfer fielen. Umso erfreulicher ist, dass die Division aufgrund ihrer investitionsbedingt gesteigerten Wettbewerbsfähigkeit in ihren Märkten nicht nur weiter wachsen, sondern auch ihre Marktanteile steigern konnte. Mit ihrem Produktportfolio, ihrer erweiterten Marktpräsenz auf der iberischen Halbinsel und insbesondere durch ihr neues Werk in Russland ist die Division in der Lage, die sich in der Zukunft bietenden Chancen zu nutzen.

#### Produkte, Technologien und Innovationen

Die Division HLK verfolgt konsequent, so auch im Berichtsjahr, ihre Strategie der Konsolidierung und Prozessoptimierung, der Erweiterung der Marktpräsenz sowie fortlaufender Innovationen. In diesem Zusammenhang wurde ein Heizkörperwerk in Zedelgem (BE) geschlossen und dessen Produktionsvolumen auf die Werke in Plattling (D) und Tubbergen (NL) verlagert. Am Standort Dilsen (BE) wurden durch Restrukturierung die Produktionsprozesse optimiert und an den anderen Fertigungsstandorten der Division grosse Ersatzinvestitionen aus den Vorjahren weitestgehend abgeschlossen.

Darüber hinaus wurde durch eine Erweiterungsinvestition in die Fertigung von Fussbodenheizungsrohren im Werk Dilsen (BE) die durch die Vasco-Akquisition erlangte Marktpräsenz als Hersteller im Bereich Flächentemperierung untermauert und ausgebaut. Ein wesentlicher Meilenstein für zukünftiges Wachstum insbesondere in Russland war die Fertigstellung des neuen Heizkörperwerks in Stupino (RUS), mit ca. EUR 30 Mio. die seit Jahren grösste Einzelinvestition der Division. Das Werk wurde mit einer offiziellen Eröffnungsfeier im Oktober 2019 in Betrieb genommen. Die lokale Fertigung bietet nicht nur einen Zugang zu öffentlichen Projekten, sondern verbessert auch signifikant die

Wettbewerbsfähigkeit durch schnellere Lieferzeiten, kürzere Transportwege und flexible Reaktionsfähigkeit.

**Der Grundstein für zukünftiges Wachstum der Division HLK liegt in den Produktgruppen Fussbodenheizung, Wärmepumpe und kontrollierte Wohnraumlüftung. Die Division fokussierte sich auch im Berichtsjahr auf den Aufbau dieser Geschäfte und verfolgte damit weiterhin die Strategie des Systemanbieters. Die Division plant, ihr ganzheitliches Wärmesystem mit Lösungen von der effizienten Wärmeerzeugung und -speicherung zur energiebewussten Wärmeübertragung weiter auszubauen.**

Zahlreiche Produktinnovationen, vorgestellt auf der Weltleitmesse ISH in Frankfurt (D) im März 2019, ermöglichen die Ansprache neuer Kundensegmente sowie die Vertiefung etablierter Kundenbeziehungen. So kann mit dem neuen Produktprogramm strombasierter Wärmeübertrager erstmalig der Elektro-Fachgrosshandel mit seiner Kundengruppe von Elektroinstallateuren adressiert werden. Auch weckte das substantziell erweiterte Produktprogramm im Bereich der kontrollierten Wohnraumlüftung mit Alleinstellungsmerkmal im Kompaktbereich nicht nur reges Interesse bei Handelspartnern, Installateuren und Fachplanern, sondern führte bereits im Berichtsjahr zu einigen grösseren Projektaufträgen. Insgesamt demonstrierte die Division durch einen erstmalig gemeinsamen und mit dem «German Design Award» prämierten Messeauftritt ihrer Marken Kermi, Arbonia und Vasco ihre umfassende Kompetenz als Anbieter innovativer, energieeffizienter Einzelkomponenten im Bereich Wärmeübertragung sowie integrierter HLK-Systeme für alle Gebäudearten und Anwendungsbereiche.

Produktneuheiten in nahezu allen Produktgruppen unterstreichen die Innovationskraft der Division und bilden somit einen wichtigen Grundstein zukünftigen Wachstums. In diesem Zusammenhang stellt die neue Deckenkassette «Jumbo» von Sabiana mit einem Leistungsbereich von bis zu 15kW Kälteleistung aktuell ein konkurrenzloses Angebot im Markt dar, was für Kunden zu erheblichen Projektkosteneinsparungen führt. Insgesamt leistet die Division mit ihren Produktinnovationen

zur Steigerung der Energieeffizienz einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung politischer Klimaziele und beweist durch die von Kermi und Vasco erhaltenen Prämierungen, dass Design und Energieeffizienz nicht im Widerspruch stehen.

### Nachhaltigkeit

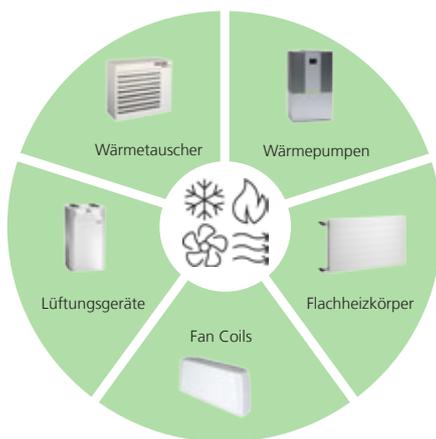
Zur Unterstützung der globalen Klimaziele hat sich die Division den Klimaschutz durch sowohl nachhaltige Produkt- als auch Produktionseffizienz zum prioritären Ziel gesetzt. Dieses erstreckt sich über das gesamte Portfolio – von Energiesparheizkörpern über elektrostatische Luftfilter und Wärmepumpen bis hin zu smarterer Regelungstechnik. Effizienz und Energiesparen sind

elementare Ziele in der Forschung und Produktentwicklung genauso wie im gesamten Fertigungsprozess, zertifiziert nach ISO 9001 / 14001 / 50001 (Qualität / Umwelt / Energie).

In diesem Zusammenhang wurde in den Produktionshallen in Plattling (D) die gesamte Beleuchtung auf LED-Lampen umgestellt, die Stromversorgung des Produktionsstandorts Dilsen (BE) erfolgt über installierte Photovoltaikanlagen sowie Windenergie und in den italienischen Werken werden mit eigenen Photovoltaikanlagen 80% des Jahresstrombedarfs selbst erzeugt, wodurch jährlich bis zu 1.2 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden. Darüber hinaus unterstützt der Einsatz digitaler Technologien, den Papierverbrauch drastisch zu senken.

Im Jahr 2020 werden die Produkte der Division HLK, welche zwischen 2010 und 2019 verkauft wurden, gemeinsam mit ihrer oben erwähnten, ressourcenschonenden Energiegewinnung, rund 700'000'000 kg CO<sub>2</sub> pro Jahr einsparen. Dies entspricht der CO<sub>2</sub>-Absorption eines Waldes von ca. 700km<sup>2</sup> (1.3x der Grösse des Bodensees oder ca. die Hälfte der Grösse von London). In diese Aufstellung eingerechnet wurden die energieeffizienten Produkte Wärmepumpen, «Therm-x2» Flachheizkörper, Fancoils und Filter, Lüftungsgeräte sowie Wärmetauscher.

## Produkte der Division HLK



sparen in  
2020 →

**700'000'000 kg  
CO<sub>2</sub> pro Jahr**

dies  
entspricht →

## Hälfte von London (bewaldet)



## Ausblick

Die Division HLK erwartet für 2020 ein weiterhin stabiles konjunkturelles Umfeld in einigen ihrer Kernmärkte. Insbesondere im Wohnungsbau zeichnet sich für den deutschen Markt keine wesentliche Verschlechterung ab, während im gewerblichen und industriellen Bereich eher von rückläufiger Investitionstätigkeit ausgegangen wird. Die geplanten, politischen Beschlüsse zur Eindämmung des Klimawandels, wie beispielsweise das Klimapaket in Deutschland, stellen kurzfristig zwar bis zur Veröffentlichung konkreter Förderbedingungen ein temporäres Umsatzrisiko dar, bieten jedoch mittel- und langfristig erhebliche Wachstumschancen für die Division.

Allerdings zeichnen sich für 2020 bereits jetzt signifikante Kostensteigerungen sowohl generell in Deutschland im Bereich Transport, durch die Ausweitung der LKW-Maut, als auch speziell in Osteuropa im Bereich Energie ab. Auch muss aufgrund des dortigen Fachkräftemangels mit weiteren, überproportionalen Lohnsteigerungen gerechnet werden. Umso wichtiger ist daher, die Strategie von Konsolidierung und Prozessoptimierung durch Investitionen in die Produktionsstandorte, den Eintritt in neue Märkte und den Aufbau neuer Vertriebskanäle sowie die fortlaufende Entwicklung neuer, energieeffizienter Produkte zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit konsequent weiterzuverfolgen.



## Neuer Sabiana Showroom

Im Mai 2019 wurde der neue Showroom von Sabiana im italienischen Corbetta feierlich eingeweiht. Mit dem architektonischen Design und der Bereitstellung neuester Technologien stellt die 1'300m<sup>2</sup> grosse Fläche eine ideale Plattform für den Empfang von Kunden dar. Zwei Schulungsräume vervollständigen den Einstieg in die Wellness-Welt von Sabiana.



## Weltleitmesse ISH

Erstmals befanden sich die Marken der Division HLK mit ihren Messeständen in der neu gebauten Halle 12 auf der Weltleitmesse ISH in Frankfurt (D). Die drei Marken Kermi, Arbonia und Vasco bildeten mit ca. 1'200m<sup>2</sup> einen optimalen Marktplatz um sich den Besuchern zu präsentieren. Abgerundet wurde das Event durch den Gewinn des «German Design Awards 2020» für das Design der Messestände.



## Weltweite Investitionen

Die Division HLK investierte während des Geschäftsjahrs an zahlreichen Standorten. In Dietlikon (CH) wurde für Prolux ein neuer Vertriebsstandort geschaffen. Im belgischen Dilsen besteht seit August ein völlig neues Logistikzentrum für Superia-Heizkörper. Die grösste Investition stellte das neue Kermi-Flachheizkörperwerk in Stupino (RUS) mit rund EUR 30 Mio. dar. Im Oktober fand die feierliche Einweihung statt.



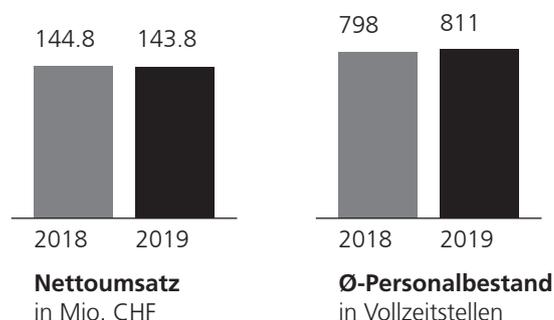
## Heizkörper mit prämiertem Design

Dass die Produkte der Division HLK mit ihrem Design überzeugen wird seit jeher durch die Prämierung verschiedenster Designpreise bewiesen. Auch 2019 konnten die Bad- und Designheizkörper «Elveo» von Kermi und «Beams Mono» von Vasco überzeugen und wurden mit dem «iF Design Award» ausgezeichnet. «Beams Mono» stiess ebenfalls im italienischen Markt auf Anklang und so wurde dem Heizkörper der «Archiproduct Award» verliehen.

# Division Sanitär

Die Division Sanitär ist der Spezialist für Duschtrennungen, Duschwannen und Duschplatzanwendungen und bietet überzeugende Duschlösungen für alle Generationen, Wohn- und Lebensformen. Als europäischer Marktführer sind ihre Marken Kermi, Koralle und Baduscho in der Sanitärbranche weit bekannt. Der integrierte Produktionsstandort in Deutschland und eine lokal orientierte Fertigung in der Schweiz stellen dabei sowohl Kundennähe als auch Produktionseffizienz in den Fokus. Daneben ist die Division mit Vertriebsgesellschaften in Österreich, Polen, Tschechien, Russland und China aktiv.



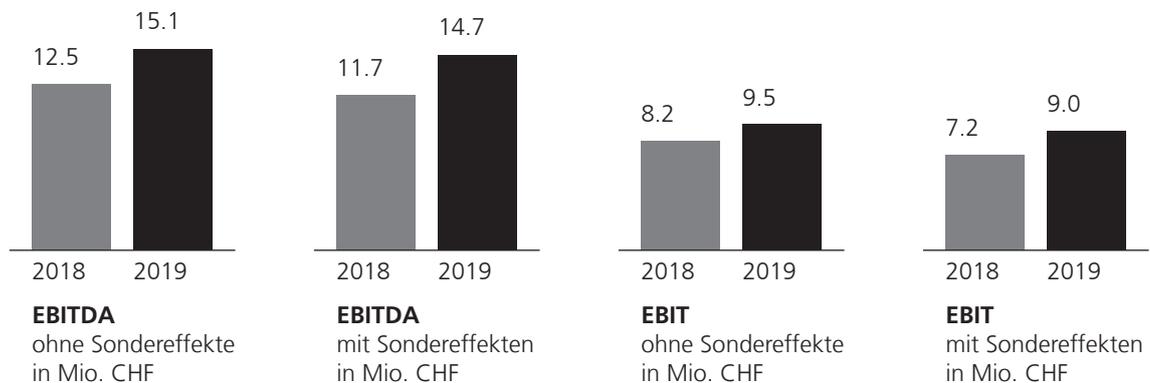


### Marktentwicklung

Die Division Sanitär erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz von CHF 143.8 Mio., was einem Umsatzrückgang von 0.7% gegenüber Vorjahr entspricht (CHF 144.8 Mio.). Währungsbereinigt resultierte jedoch ein Umsatzwachstum vom 2.2%. Getragen wurde dieses Ergebnis vor allem durch ein erfolgreiches Schweiz-Geschäft und eine leicht positive Entwicklung in Deutschland, auf Basis einer stabilen Baukonjunktur und einer unverändert hohen Nachfrage nach individuellen Duschlösungen. Auch die Ergebnissituation konnte verbessert werden mit einem EBITDA ohne Sondereffekte in der Höhe von CHF 15.1 Mio. (Vorjahr CHF 12.5 Mio.), was einer Steigerung von 21.5% entspricht. Das EBIT ohne Sondereffekte liegt mit CHF 9.5 Mio. um 16.1% über dem Vorjahresniveau von CHF 8.2 Mio. Das EBITDA inkl. Sondereffekte schloss mit CHF 14.7 Mio. (Vorjahr CHF 11.7 Mio.). Dies entspricht einer Steigerung von 25.3%. Das EBIT inkl. Sondereffekte schloss mit CHF 9.0 Mio. um 25.8% über dem Vorjahreswert von CHF 7.2 Mio.

Die Bauwirtschaft in den Hauptmärkten der Division, Deutschland, Österreich und Schweiz, ist nach wie vor stabil. Die weiterhin zu geringen Installateurkapazitäten wirken sich hingegen hemmend auf die Umsatzmöglichkeiten der Division aus. Nach wie vor führen der hohe Preisdruck und die Nachfragemacht des Sanitär- und Heizungsgrosshandels zu herausfordernden Rahmenbedingungen. Zuwächse konnten in den Exportmärkten durch Neuproduktplatzierungen und additive Vermarktungsinitiativen erreicht werden.

Erfolge im Projekt- und Key-Account-Geschäft und ein fortgesetzter Ausbau des Serviceangebots wirkten sich ebenso auf die Entwicklung aus. Zur Ergebnisverbesserung haben darüber hinaus weitere Produktivitätssteigerungen und die positiven Effekte der durchgeführten Investitionen in Verbindung mit einer hohen Kostendisziplin beigetragen. Auch eine weitere Optimierung der übergreifenden Serviceprozesse im Jahr 2019 führte zu Verbesserungen und vor allem zu guten Voraussetzungen für 2020.



### Produkte, Technologien und Innovationen

An den beiden Produktionsstandorten wurden 2019 wesentliche Investitionen initiiert. Im September erfolgte der Spatenstich der Firma Bekon-Koralle in Dagmersellen (CH) für den Neubau eines Bürogebäudes. Wichtiger Bestandteil ist die neue, grosszügige und kundenfreundliche Ausstellung inklusive Schulungsräumen im Erdgeschoss. Auch die Produktionsflächen in Dagmersellen wurden optimiert und die Fertigungsanlagen weiter modernisiert. Am Standort Plattling (D) wurde weiter in die Automatisierung und Prozessoptimierung der Produktion investiert und zusätzliche kundenorientierte Schulungs- und Ausstellungsflächen geschaffen.

Im Bereich Service Deutschland wurde die Organisation überarbeitet und die Prozesse optimiert, um künftig noch schneller und besser auf die Anforderungen der Kunden eingehen zu können. Durch eine organisatorische Neuordnung des Bereiches Forschung und Entwicklung (F&E) wurden die Kräfte gebündelt und die Voraussetzungen für eine weitere Intensivierung der F&E-Tätigkeiten geschaffen. Zudem erfolgte ein Ausbau strategischer Einkaufspartnerschaften, verbunden mit einer weiteren Professionalisierung der Datenanbindung mit Lieferanten. Auch im Bereich Digitalisierung wurden durch neue digitale Tools und Daten wichtige Fortschritte erzielt. Durch eine erfolgreiche Projektarbeit ging zum Jahresende ein Ordertracking-System produktiv.

Highlight des Berichtsjahres war die ISH 2019 in Frankfurt (D), auf der Kermit und Koralle zahlreiche Produktneuheiten einem internationalen Publikum vorstellten. Koralle präsentierte sich in edler schwarzweiss Optik mit dem Claim «Täglich etwas Besonderes». Kermit Duschdesign lud zum Erleben des Mottos «UNLIMITED // GRENZENLOS» auf den Messestand ein. Die ISH-Neuheiten präsentierten Kermit Duschdesign und Koralle im Anschluss auch auf den zahlreichen Hausmessen des Grosshandels.

Kermit Duschdesign stellte zur ISH neue Funktionsvarianten der Serie «LIGA» vor. Die Projektpartnerschaft Pflegebad 2030 des VDS / ZVSHK (Vereinigung deutsche Sanitärwirtschaft / Zentralverband Sanitär Heizung Klima) führte zu einer intensiven Auseinandersetzung mit schmalsten Bädern und der Erarbeitung einer universellen Pendel-Falt-U-Form in der Serie «LIGA». Diese eignet sich für alle schmalen Badsituationen bis hin zum Pflegewohnen. Die «LIGA»-Schwingtüren und die «LIGA»-Gleittüren wurden um neue Varianten erweitert. Um dem Trend «schwarz» im Badezimmer zu folgen, hat Kermit die neue «Dark Edition» entwickelt. Diese umfasst fünf Programme, deren Serienartikel in neuem, edlem Schwarz-Soft-Look erscheinen.

Koralle führte auf der ISH erfolgreich die zwei neuen Volumenserien «TwiggyPlus» und «SL410» ein. Die Monate nach der ISH waren geprägt durch die Markteinführung und die Lagerausstattung beim deutschen Grosshandel.

Auch im Produktprogramm von Bekon-Koralle wurden zukunftsgerichtete Neuheiten etabliert. Hierbei handelt es sich unter anderem um die «X88 Free GT», welche analog zur Serie «X88 Free» freistehend und komplett ohne mechanische Befestigung ist. Ebenso die Serie «S707/S700Plus»: Eine zentrale Rolle kommt dabei den vielfältigen Möglichkeiten an Befestigungen zu. Für jede Raumsituation lässt sich damit eine entsprechende Produktvariante finden und umsetzen. Eine überzeugende Systemlösung für Badarchitekturen von heute stellt die «S606Plus Raumhoch» dar. Über die gesamte Raumhöhe erstreckend, rahmenlos und mit sanft schliessenden Schiebetüren ermöglicht sie die Abgrenzung einzelner Raumteile.

Positives Feedback erhielten Kermit und Koralle durch die mehrfache Auszeichnung mit renommierten Designpreisen.

**Nachhaltigkeit**

Das Thema Umwelt- und Klimaschutz beschäftigt auch die Division Sanitär im Berichtsjahr 2019. Mit einigen neuen Massnahmen möchte die Division langfristig ihren Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit im Unternehmen leisten. Das neue Gebäude von Bekon-Koralle wurde unter modernsten Umweltgesichtspunkten geplant. Es wird eine Wärmepumpe eingebaut, die im Winter heizt und an heissen Tagen kühlt. Zudem werden eine Photovoltaikanlage auf dem Dach installiert und für die gesamte Ausstattung die modernsten und energiesparendsten Produkte der Arbonia Gruppe eingesetzt.

Die Division arbeitete im Berichtsjahr an einem neuen Konzept zur folienfreien Verpackung. Dies wird zukünftig für weite Teile des Sortiments angewendet. Durch den fortschreitenden Einsatz digitaler Medien wird zudem der Papierverbrauch für Printunterlagen stark reduziert.

## Ausblick

Für 2020 erwartet die Division Sanitär eine stabile Umsatz- und Ertragsentwicklung. Zwar lassen politische Unsicherheiten und eine nachlassende konjunkturelle Dynamik wenig Impulse erwarten, Treiber für die Sanitärbranche ist jedoch vielmehr das wesentlich stabilere Renovationsgeschäft. Die Knappheit bei Installateurkapazitäten ist auch in Zukunft ein limitierender Faktor und es ist zu befürchten, dass sich diese Situation bei Umsetzung grosser Heizungs-Förderprogramme zum Schutze des Klimas verschärft.

Die Division hat in den vergangenen Jahren neben zielgerichteten Investitionen wichtige organisatorische und personelle Weichen gestellt, um in den Bereichen Produktion und Entwicklung, aber auch Vertrieb und Services optimal aufgestellt zu sein. Mit dieser Ausgangslage ist die Division Sanitär sehr gut gerüstet, um auch in Zukunft nachhaltig Wachstum und Ertrag zu generieren.



## Kermi-Produkte kommen in niu Hotels zum Einsatz

Kermi stattet die Bäder der niu Hotels in Lübeck (D) und Halle/Saale (D) mit den Serien «FILIA», «FILIA XP» und «RAYA» aus. Es handelt sich bei den Hotels um eine Marke der Novum Hospitality.  
(Foto: NOVUM Hospitality)



## Koralle stattet das Precise Resort auf Rügen (D) aus

Insgesamt 136 Duschkabinen der Serie «sanibel 1001» von Koralle wurden im Precise Resort in Sagard auf Rügen (D) verbaut.



## Produkte von Baduscho im Burnout-Zentrum «Sonnenpark»

In den Standardzimmern des Burnout-Zentrums «Sonnenpark» in Rust am Neusiedlersee (AT) wurde die Serie «6000» von Baduscho eingesetzt. Der Verbau der Serie «Spirit» erfolgte in den barrierefreien Räumen.  
(Foto: pro mente Reha)



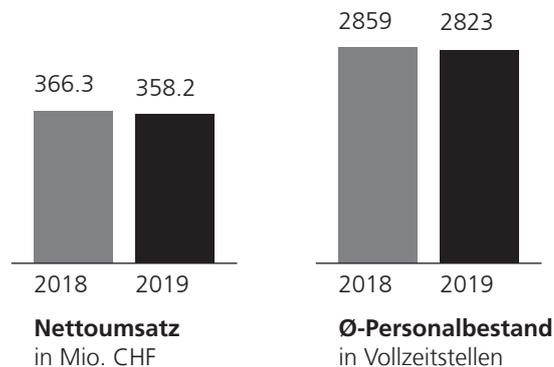
## Zahlreiche Messeauftritte

Die Gesellschaften der Division Sanitär präsentierten sich auf den renommierten Fachmessen der Branche in Frankfurt (D), Wels (AT) und Zürich (CH). Mit zahlreichen neuen Produkten und einem jeweils der Marke entsprechenden, kommunikationsstarken Messeauftritt konnte ein breites Fachpublikum überzeugt werden.

# Division Fenster

Die Division Fenster gehört mit den Unternehmen EgoKiefer, Wertbau, Slovaktual und Dobroplast zu den führenden Fensterherstellern Europas. Die vier Gesellschaften bieten massgeschneiderte Fenster- und Aussentürensyste me aus Holz, Holz/Aluminium, Kunststoff, Kunststoff/Aluminium und Aluminium für jede Bausituation. Das umfassende Fensterangebot wird ergänzt durch Balkon- und Hebeschiebetüren sowie Beschattungslösungen. Die Fertigung erfolgt in den drei Produktionskompetenzzentren in Deutschland, der Slowakei und Polen sowie einem Service-Shop für Sonderlösungen in der Schweiz. In ihren Zielmärkten verfügt die Division über eigene dezentrale Vertriebsorganisationen sowie flächendeckende Händlernetze.



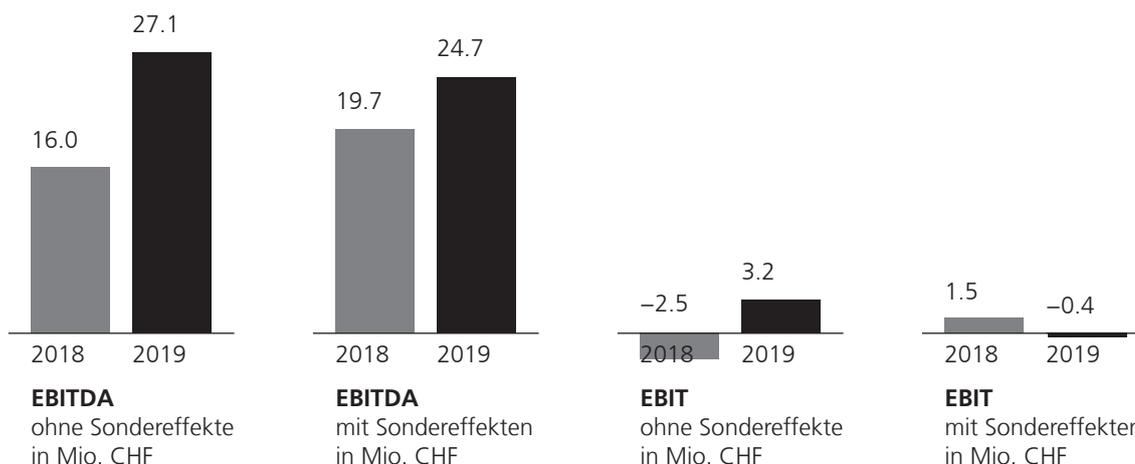


### Marktentwicklung

Im Berichtsjahr erzielte die Division Fenster einen Nettoumsatz von CHF 358.2 Mio., was einem Rückgang von 2.2% gegenüber Vorjahr (CHF 366.3 Mio.) entspricht. Währungsbereinigt resultierte ein Rückgang von 0.5%. Ohne Sondereffekte stieg das EBITDA um 69.3% von CHF 16.0 Mio. im Vorjahr auf CHF 27.1 Mio. Das EBITDA inkl. Sondereffekte verbesserte sich um 24.9% von CHF 19.7 Mio. im Vorjahr auf CHF 24.7 Mio. Das EBIT ohne Sondereffekte veränderte sich von CHF –2.5 Mio. im Vorjahr auf CHF 3.2 Mio. Inkl. Sondereffekte reduzierte sich das EBIT leicht von CHF 1.5 Mio. im Vorjahr auf CHF –0.4 Mio.

Diese positive Ergebnisentwicklung auf EBITDA-Stufe ist hauptsächlich auf folgende drei Faktoren zurückzuführen: Im Schweizer Markt, insbesondere im Direktgeschäft mit Grosskunden, konnte die Ertragsqualität zu Lasten des Umsatzes deutlich optimiert werden. Im polnischen Markt wurde sowohl Produktmix als auch Ertragsqualität weiter verbessert. Hinzu kommt, dass im Holz/Aluminium-Kompetenzzentrum in Langenwetzendorf (D) die Ausstossmengen und die Produktivität deutlich erhöht wurden. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Gesamtkapazität um über 90% gesteigert werden. Vor dem Hintergrund der anhaltend hohen Nachfrage nach Holz/Aluminium-Fenster sollen die Kapazitäten auch im kommenden Jahr nochmals deutlich erhöht werden.

EgoKiefer konnte in der Schweiz in einem nach wie vor anspruchsvollen Marktumfeld den Auftragseingang im Berichtsjahr bedeutend steigern. Im Direktgeschäft verbesserte das Unternehmen die Ertragsqualität deutlich dank einer differenzierteren Marktbearbeitung und einer Optimierung der operativen Baustellenabwicklung von Grossaufträgen. Auch im Fachpartnergeschäft konnte EgoKiefer, nicht zuletzt aufgrund der komplett erneuerten Produktpalette, weiterwachsen und das Vertriebsnetz in verschiedenen Regionen der Schweiz mit neuen Fachpartnern gezielt erweitern.



Die deutsche Gesellschaft Wertbau hat mit einer Steigerung des Produktionsvolumens im Bereich Holz/Aluminium massgeblich zum erfolgreichen Geschäftsjahr 2019 beigetragen. Um den Mengenausstoss zu verbessern wurden die Fertigungsabläufe kontinuierlich optimiert und die Belegschaft mit Spezialisten punktuell ergänzt.

Die slowakische Gesellschaft Slovaktual hat im Berichtsjahr weitere wichtige Schritte eingeleitet um sämtliche Gesellschaften der Division mit Produkten aus dem eigenen Produktionskompetenzzentrum zu versorgen. Das Werk fertigt derzeit sämtliche Kunststoff-Fenster für den slowakischen, tschechischen, österreichischen und Schweizer Markt. Darüber hinaus werden in der hauseigenen Isolierglasproduktion mittlerweile 80% des gesamten Isolierglasbedarfs des Werks Pravenec (SK), sowie das Bau- und Architekturglas, welches direkt auf der Baustelle mit dem Rahmen verbunden wird, für die Schweiz produziert. Ausserdem wurde die Produktion für Hebeschiebetüren erweitert, sodass auch der polnische Markt mit Produkten aus der Slowakei bedient werden kann. Mit einem weiteren Ausbau der Fertigungskapazitäten im Bereich Isolierglas sowie der Inbetriebnahme einer zusätzlichen Anlage für Verbund-sicherheitsglas (VSG) im ersten Quartal 2020 soll ab dem kommenden Jahr auch das Holz/Aluminium-Werk in Langenwetzendorf (D) mit Isolierglas aus Pravenec (SK) beliefert werden.

Eine weitere Verbesserung der Profitabilität konnte im polnischen Markt mit Dobroplast erzielt werden. Im Laufe der letzten drei Jahre wurde die Marke konsequent als Qualitätsanbieter im mittleren Preissegment repositioniert. Insbesondere der Absatz für das Premium Produkt «P-Line», welches mit Systemgeber-Profilen ausgestattet ist, konnte erneut deutlich gesteigert werden. Ausserdem wurde die Produktion mit Investitionen in die Isolierglasfertigung sowie die Rahmen- und Flügel-Produktion weiter gestärkt und ist mittlerweile eine der grössten und modernsten Fertigungslinien in Osteuropa.

### Produkte, Technologien und Innovationen

Um die Bedürfnisse der Kunden in den Zielmärkten bestmöglich zu bedienen, wurde im Laufe des Berichtsjahres das Produktportfolio der Division kontinuierlich angepasst und erweitert. So wurde beispielsweise die neue Holz/Aluminium-Fenstergeneration um Brandschutzfenster erweitert und im Bereich der Kunststoff-Fenster in Zusammenarbeit mit unseren Profil-Systemgebern neue Profil-Geometrien entwickelt, welche die Produkte der Division vom Wettbewerb abheben und auf die spezifischen Bedürfnisse der Kunden in den Zielmärkten eingehen.

Die drei Produktionskompetenzzentren der Division Fenster zeichnen sich durch eine hohe Automatisierung und Wertschöpfungstiefe aus. Alle Werke wurden in den letzten vier Jahren mit gezielten Investitionen erneuert und die Wettbewerbsfähigkeit dadurch verbessert. Nach dem hohen Investitionsbedarf der Vorjahre soll im Hinblick auf die kommenden Jahre das Investitionsvolumen auf gezielte Ergänzungen reduziert werden. So wird in 2020 in der Slowakei beispielsweise eine neue Anlage für Verbund-Sicherheitsglas (VSG) installiert und in Langenwetzendorf (D) eine weitere, vollautomatische CNC-Profilierungsanlage in Betrieb genommen, um die stark steigende Nachfrage nach Holz/Aluminium-Fenstern in den DACH-Märkten bedienen zu können.

Ein wichtiger Schwerpunkt der Division Fenster ist weiter auch die Digitalisierung. Der Anspruch der Division ist hierbei, die Möglichkeiten neuer Technologien und der Digitalisierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette auszuschöpfen. So werden heute in der Produktion moderne RFID-Technologien eingesetzt, welche es ermöglichen, in Echtzeit einen Auftrag in der Produktion nachzuverfolgen. In Polen hat die Division Fenster in 2019 als erster industrieller Fensterhersteller einen Fensterkonfigurator lanciert, welcher Endkunden ermöglicht, einfach und bequem ein Fenster von zu Hause aus online zu konfigurieren, zu bestellen und von einem zertifizierten Montagepartner einbauen zu lassen.

In der Schweiz sind mittlerweile sämtliche Monteure von EgoKiefer mit mobilen Endgeräten ausgestattet, womit die Produktivität der Mitarbeiter deutlich verbessert werden konnte. Darüber hinaus hat die Division ein neues Logistikkonzept entwickelt, mit welchem die Lieferung auf der Baustelle in Echtzeit nachverfolgt werden kann.

### **Nachhaltigkeit**

Heute fallen die meisten Nebenkosten in einem Haus aufgrund des Energieverbrauchs an. Rund zwei Drittel der Energie eines durchschnittlichen Einfamilienhauses wird dabei für das Heizen sowie die Warmwassergewinnung aufgewendet. Die Modernisierung der Gebäudehülle spielt eine entscheidende Rolle, um diesen Energiebedarf zu reduzieren und die definierten Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Die Division Fenster trägt mit einem modernen Produktsortiment und hervorragenden technischen Eigenschaften sämtlicher Fensterkonstruktionen entscheidend zu einem schonenden Umgang mit Ressourcen bei. Energetische Sanierungen von Fassade und Gebäudehülle spielen eine wichtige Rolle zur Verbesserung der CO<sub>2</sub>-Bilanz und werden in den kommenden Jahren, gerade vor dem Hintergrund des nach wie vor sehr hohen Renovationsbedarfs, weiter an Bedeutung gewinnen.

Die Division Fenster investiert zudem laufend in Produktionstechnologien und Prozesse, welche möglichst energiesparend sind. So wurden am Produktionsstandort in Polen beispielsweise rund 70% der Produktionsstätte mit energiesparenden und tageslichtgesteuerten LED-Lichtbändern ausgestattet.

Darüber hinaus achtet die Division auch bei der Wahl ihrer Lieferanten auf einen schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen. Das Kunststoff-Profil des Hauptlieferanten enthält beispielsweise keinerlei Weichmacher. Zudem wird komplett auf Zusätze, wie toxische Schwermetalle, verzichtet und ausschliesslich auf umweltfreundliche Kunststoff-Stabilisatoren gesetzt. Der Regeneratanteil der Kunststoff-Profile beläuft sich auf ca. 70%.

In der Kunststoff-Fensterproduktion besteht ein beinahe lückenloser Recycling-Kreislauf. Während der Produktion entstandener Profil-Ausschuss wird gemahlen und dem Dry-Blend (Trockenmischung Kunststoff-Pulver) wieder zugegeben. Zusätzlich werden neben frischem Kunststoff konsequent Recycling-Materialien verwendet. Die Produktionsstandorte unserer Lieferanten sind gemäss pro-K «Null Granulatverlust»-zertifiziert und Mitglied der Rewindo GmbH (Recycling-Initiative der deutschen Kunststoffprofilhersteller für ausgebaute Fenster, Rollläden und Türen aus Kunststoff).

## Ausblick

Nach einer vierjährigen Restrukturierungsphase hat die Division Fenster im Berichtsjahr wieder ein nachhaltiges, gesundes Profitabilitätsniveau erreicht. Dank einer hohen Wertschöpfungstiefe, modernster Fertigungstechnologien und Produktionskompetenzzentren an wettbewerbsfähigen Standorten in Osteuropa ist die Division gut aufgestellt um auch im neuen Jahrzehnt Marktanteile zu gewinnen und die Profitabilität weiter zu verbessern. Wichtigste Hebel zur kontinuierlichen Profitabilitätssteigerung ist insbesondere die weitere Verbesserung der Produktivität im Holz-Kompetenzzentrum in Langenwetzendorf (D), die Erhöhung der Ausstossmengen in der hauseigenen Isolierglasproduktion in der Slowakei sowie eine Optimierung der Margen- und Preispolitik in sämtlichen Kernmärkten.

Marktseitig erwartet die Division Fenster – insbesondere im Neubausegment – eine Konsolidierung der Nachfrage und einen leichten Rückgang gegenüber den Vorjahren. Aufgrund der stark diversifizierten und breit abgestützten Fachpartnernetzen sowie des nach wie vor sehr hohen Renovationsbedarfs in sämtlichen Kernmärkten rechnet die Division für das Geschäftsjahr 2020 aber nach wie vor mit einem robusten Marktumfeld.



## Grosser Fachpartnertag in Baden (CH)

Im November 2019 führte EgoKiefer in Baden (CH) eine grosse Informationsveranstaltung für sämtliche EgoKiefer-Vertragspartner durch. Über 120 Partner aus der ganzen Schweiz besuchten den Anlass, an welchem neben der Präsentation des neuen Haustürensortiments und einer Diskussion bezüglich strategischer und operativer Ausrichtung der Gesellschaft auch Platz für einen informellen Austausch blieb.



## Ausbau Lackieranlage in Langenwetzendorf (D)

Mit gezielten Ergänzungsinvestitionen wurde die Leistungsfähigkeit des Werks Langenwetzendorf (D) weiter verbessert. So wurde in 2019 beispielsweise ein zweiter Lackierroboter in Betrieb genommen, der die Flexibilität für individuelle Lasuren und Decklacke weiter erhöht. So können die unterschiedlichen Farbkonstellationen besser bedient und die Rüstzeiten reduziert werden. In Summe konnte dank dieser Investition die Lackierkapazität verdoppelt werden.



## Bau- und Architekturglas seit 2019 aus der Slowakei

Seit dem Sommer 2019 werden auch grosse Isolierglasscheiben für das in der Schweiz benötigte Bau- und Architekturglas, welches direkt vor Ort auf der Baustelle verbaut wird, in der hauseigenen Isolierglasproduktion in der Slowakei gefertigt. Neben Kosteneinsparungen durch die Eigenfertigung resultieren so auch Verbesserungen in den Prozessen und Abläufen auf den Baustellen.



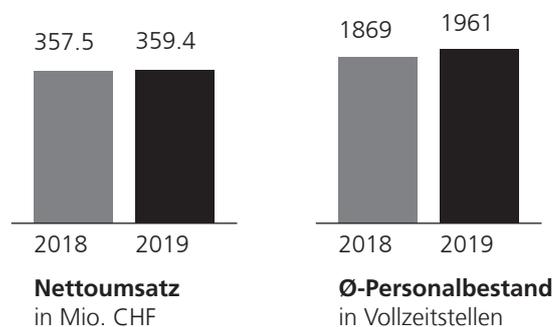
## Lancierung des Fensterkonfigurators

Im Frühjahr 2019 lancierte Dobroplast als erster industrieller Fensterhersteller Polens einen Fensterkonfigurator für Privatkunden. Dieser ermöglicht Privatkunden bequem von zu Hause aus online ein Fenster zu konfigurieren, zu bestellen und durch einen zertifizierten Montagepartner von Dobroplast fachmännisch einbauen zu lassen.

# Division Türen

Die Division Türen zählt mit den Unternehmen Prüm, Garant, Invado und RWD Schlatter zu den führenden europäischen Anbietern von Innentüren und Zargen aus Holzwerkstoffen. Von den vier Produktionsstandorten der Division befinden sich zwei in Deutschland und je einer in der Schweiz und in Polen. An diesen vier Standorten arbeiten insgesamt über 1'900 Mitarbeitende. In allen drei Heimatmärkten (Schweiz, Deutschland und Polen) bietet die Division Türen ihren Kunden ein umfassendes Produktprogramm von der Standardtür bis zur komplexen Funktionstür.





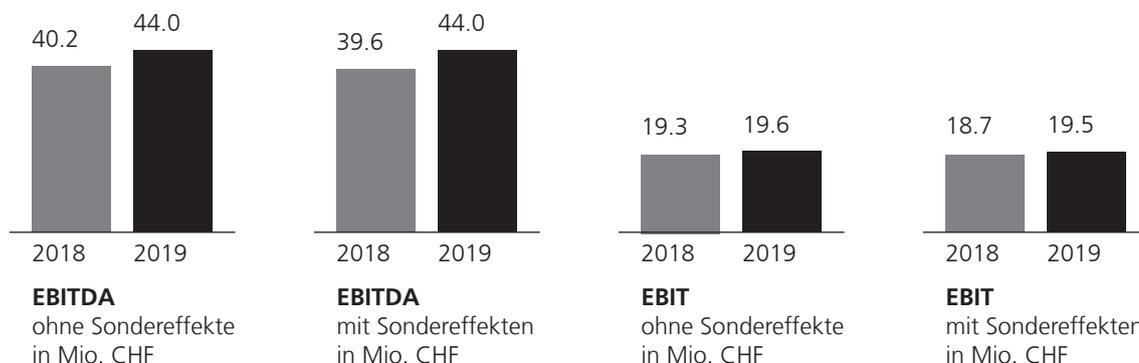
### Marktentwicklung

Die Division Türen erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz von CHF 359.4 Mio. (Vorjahr CHF 357.5 Mio.), was einem Wachstum von 0.5% entspricht. Währungsberichtigt stieg der Umsatz um 3.7 %. Das EBITDA ohne Sondereffekte entwickelte sich von CHF 40.2 Mio. im Vorjahr auf CHF 44.0 Mio. (+9.2%). Auf EBITDA-Stufe fielen im Berichtsjahr keine Sondereffekte an. Im Vorjahr belief sich das EBITDA inkl. Sondereffekte auf CHF 39.6 Mio. Bereinigt um die Sondereffekte ergab sich ein im Vergleich zum Vorjahr (CHF 19.3 Mio.) um 1.5% höheres EBIT von CHF 19.6 Mio. Beim EBIT inkl. Sondereffekte resultierte ein um 4.3% höheres Ergebnis von CHF 19.5 Mio. (Vorjahr CHF 18.7 Mio.).

Auch das Jahr 2019 war für die Division Türen gekennzeichnet durch ein grundsätzlich ansprechendes Marktumfeld. Mit einem Anteil von etwa 60% am Gesamtumsatz ist Deutschland der mit Abstand bedeutendste Markt der Division, gefolgt von der Schweiz und Polen.

Die beiden deutschen Türenhersteller der Arbonia Gruppe, Prüm und Garant, konnten 2019 ein starkes Wachstum verzeichnen und ihren Marktanteil in Deutschland in Stückzahlen auf über 20% ausbauen. Die beiden deutschen Unternehmen sind primär auf das Segment Wohnungsbau fokussiert, welches knapp 75% des Marktvolumens ausmacht. Dieses war 2019 durch solides Wachstum geprägt, getrieben durch die Wohnungsknappheit in den Grossstädten und das weiterhin sehr attraktive Zinsumfeld. Neben dem Wohnungsbau adressieren Prüm und Garant auch den Hotelmarkt. In diesem neuen Zielsegment konnte der noch kleine Marktanteil im Berichtsjahr weiter ausgebaut werden.

Der Schweizer Immobilienmarkt entwickelte sich weiterhin ansprechend. Das aktuelle Finanzierungsumfeld bleibt mit rekordtiefen Hypothekarzinsen attraktiv. Die öffentliche Hand saniert Spitäler, Pflegeheime und Schulen. Gleichzeitig bleibt das Türengeschäft im Schweizer Markt aber hart umkämpft und die steigenden Importe erhöhen den Preisdruck weiter. In diesem Marktumfeld konnte RWD Schlatter den Auftragseingang positiv gestalten, wobei sie sich auf umfangreiche



und komplexe Objekte konzentrierte. Fehlende Ressourcen in der Baubranche führten dazu, dass es bei sehr vielen sich in Umsetzung befindenden Grossprojekten zu Verzögerungen kam, die sich bis ins Jahr 2020 ziehen und so die Umsatzlage bremsen. In der Westschweiz hat sich RWD Schlatter aus dem direkten Objektgeschäft zurückgezogen und den Standort Vevey (CH) geschlossen. Neu wird der französischsprachige Markt über den Fachhandel erschlossen.

Der polnische Wohnungsmarkt profitierte weiterhin vom starken Wirtschaftswachstum. Die Wohnungsfertigstellungen sind 2019 gegenüber Vorjahr um 3.5% gestiegen. Treiber waren die guten Arbeitsmarktbedingungen mit steigenden Löhnen und sinkender Arbeitslosigkeit. Auch 2020 dürfte sich dieser positive Trend fortsetzen, wenngleich sich das Wirtschaftswachstum voraussichtlich etwas abschwächen wird. Der polnische Wohnungsbau entwickelte sich dynamisch als Konsequenz der weiter zunehmenden Urbanisierung und dem allgemeinen Wohnungsbedarf. Die stabile Wirtschaft fördert Investitionen und dank tiefen Zinssätzen sind die Finanzierungskosten für Investitionen niedrig. In diesem grundsätzlich positiven Umfeld konnte auch Invado den Umsatz gegenüber Vorjahr deutlich steigern. Das eher exportorientierte Unternehmen ist mit einem Marktanteil von < 5% in Polen vertreten.

In Tschechien ist die Nachfrage nach Wohnfläche in grösseren Städten nach wie vor intakt und treibt die Preise. Ein wichtiger Wachstumstreiber war hierbei die steigende Nachfrage nach hochwertigem Wohnraum. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass die Fertigstellungen von Wohnungen und Häusern in den nächsten Jahren auf dem aktuellen Niveau stagnieren werden. Mit Invado und Prüm ist die Division im tschechischen Türenmarkt als viertgrösster Anbieter vertreten.

In der Slowakei ist das Hochbauvolumen in 2019 nur leicht gewachsen. Negativ wirkten sich hierbei insbesondere die Unsicherheiten im Automobilsektor auch im lokalen Wohnungsbausegment aus. Invado ist einer der drei grössten Türanbieter im lokalen slowakischen Markt.

### Produkte, Technologien und Innovationen

Im Hinblick auf die Weltleitmesse BAU im Januar 2019 hat die Division Türen eine Vielzahl an neuen Produkten auf den Markt gebracht. Zu den Highlights zählt unter anderem die neue Premiumkante, die Türen und Zargen mit ihrer hohen Schlag- und Stossfestigkeit vor starker Beanspruchung schützt; sowie die «SmartDOORS», die mit dem Berliner PropTech-Unternehmen KIWI.KI GmbH entwickelt wurden. «SmartDOORS» ermöglichen Wohnwirtschaftsunternehmen, Zutritte bei ihrem in der Fläche verteilten Türenbestand aller Arten über eine Cloud-Lösung zu verwalten, womit sich das Schlüsselmanagement drastisch vereinfacht. Eine wichtige Neuentwicklung von RWD Schlatter ist die neue Wohnungseingangstür «FORAS S-68», welche auch als Laubengangtüre eingesetzt werden kann. Mit ihren hervorragenden technischen Eigenschaften, vor allem im Schallschutz, hebt sich diese Tür von der Konkurrenz – auch europaweit – deutlich ab.

Neben Produktinnovationen realisiert die Division Türen ein mehrjähriges Investitionsprogramm zur Steigerung der Produktivität und Verbesserung der Lieferperformance.

Kurz vor dem Abschluss stehen die Investitionen in die beiden neuen Türblatt-Premiumkantenanlagen für Prüm in Weinsheim (D) und Garant in Ichttershausen (D). Zeitgleich wurde im Werk in Weinsheim (D) eine neue Zargen-Futterbrettlinie installiert. Im Werk in Ichttershausen (D) wird im ersten Quartal 2020 eine neue Sonder-Zargenstrasse geliefert. Geplanter Produktionsstart hierfür ist im Laufe des letzten Quartals 2020. Die Kapazität im Sondertürensegment wird mit der Investition in je ein neues Doppelbearbeitungszentrum in beiden deutschen Werken deutlich ausgebaut. Neben der Kapazitätserweiterung wird diese Investition bereits in 2020 erheblich zur Reduktion der Lieferzeiten von technischen Türen beitragen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Werk in Weinsheim (D) auf dem Ausbau der Logistik. So befindet sich die Modernisierung des zweiten Hochregallagers in der Projektierungsphase. Geplanter Baubeginn ist im Frühjahr 2020.

Mit einem Investitionsvolumen von ca. EUR 30 Mio. bis Ende 2020 wird eine neue Zargenfertigung am Standort Weinsheim (D) realisiert, die in Zukunft eine noch effizientere Produktion ermöglicht. Auf einem in 2019 gekauften Grundstück von rund 40'000 m<sup>2</sup> wird der Hallenneubau entstehen. Die Baugenehmigung liegt bereits vor. Geplanter Baubeginn ist im ersten Halbjahr 2020 und am Ende der Baumassnahmen wird eine betrieblich optimierte Türen- und eine separate Zargenfertigung stehen.

Analog zu den Anforderungen im deutschen Markt stehen auch in Polen die Fähigkeit und Flexibilität Kundenwünsche zu erfüllen und damit die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern sowie die Kapazitäten zu erhöhen fortgesetzt im Zentrum. Im Jahr 2019 hat Invado am Standort Ciasna (PL) hierfür wegweisende Investitionen getätigt, einerseits in eine neue Kantenanlage in einer neuer Produktionshalle und zum anderen in eine neue Zargenstrasse. Diese beiden zentralen Investitionen sind nicht nur wichtig für eine Effizienz- und Kapazitätserhöhung, sondern ermöglichen auch eine wesentliche Qualitätssteigerung im Produktportfolio und damit eine verbesserte Abdeckung der wachsenden Ansprüche der Konsumenten in Polen, Tschechien und der Slowakei.

Um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten, wurden im laufenden Jahr bei RWD Schlatter ein Investitionsprogramm in der Höhe von CHF 8 Mio. in Angriff genommen. Im Juli erfolgte am Standort Roggwil (CH) der Spatenstich für die Hallenerweiterung um zusätzliche 1'000 m<sup>2</sup>. Der Anbau schafft Platz für eine neue, innovative und hoch flexible Lackieranlage sowie für ein zusätzliches modernes Türenbearbeitungszentrum, das in 2020 in Betrieb genommen wird. Durch diese Investitionen wird RWD Schlatter ihre Kunden flexibler in Bezug auf Termine und Produktvielfalt bedienen können.

Neben den Investitionsprogrammen stand in diesem Jahr auch das Thema Digitalisierung im Fokus der Division. Hierzu hat sie eine Digitalisierungs-Roadmap ausgearbeitet, entlang der sie die bestehende IT-Landschaft, unter anderem durch die Einführung von SAP S4/Hana, in den nächsten Jahren substanziell erneuern wird. Gemeinsam mit ARBONIA DIGITAL hat die Division im Berichtsjahr zudem intensiv an der Entwicklung einer neuen Software gearbeitet. Die Software soll den Händlern von Prüm und Garant ein schnelleres Konfigurieren, Kalkulieren und Bestellen der Türen ermöglichen und zudem interne Arbeitsschritte vereinfachen.

### **Nachhaltigkeit**

Nachhaltigkeit mit allen ihren drei Dimensionen ist ein zentrales Thema für die Division Türen. Erstens, die ökonomische Dimension, welche insbesondere die Zukunftsfähigkeit unseres Geschäftsmodells betrifft und eingehend im vorherigen Abschnitt erläutert wurde. Zweitens, die soziale Dimension, welche sich insbesondere auf die Themen Arbeitssicherheit und Ausbildung unser Mitarbeitenden bezieht und in dieser Form im Fokus der Divisionsleitung steht. Und drittens, die ökologische Dimension. Ein Beispiel hierfür die Investition in eine neue Verbrennungsanlage, die ab 2020 zu einer deutlichen Reduktion von Emissionen bei Invado in Polen führen wird. Des Weiteren wählte die Division Türen den Standort Ciasna (PL) für ein umfangreiches Projekt zur Optimierung der benötigten Verpackungsmaterialien aus, was einen ersten Schritt in Richtung Reduktion bzw. Vermeidung von Verpackungen aus Folie und Styropor ermöglichen wird.

## Ausblick

Die vier Unternehmen der Division Türen erwarten für 2020 in ihren Heimmärkten ein weiterhin positives, wenngleich verhalteneres Konjunkturklima, bedingt durch die allgemeine wirtschaftliche Unsicherheit in den europäischen Kernmärkten. Für 2020 und 2021 gehen Marktstudien davon aus, dass das bereits hohe Marktvolumen in Deutschland noch leicht zunimmt, in der Schweiz flach bleibt und in Polen, Tschechien und der Slowakei weiterhin deutlich wächst. Die limitierten Handwerkerkapazitäten auf dem Bau begrenzen aber nach wie vor die Wachstumsmöglichkeiten.

Diesem anspruchsvollen Umfeld begegnet die Division mit einer kontinuierlichen Verbesserung ihrer Wettbewerbsfähigkeit. Neben den Investitionen in modernste Produktionskapazitäten zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung wird auch das Thema Digitalisierung weiter mit Hochdruck vorangetrieben.



## Zahlreiche Wohnungen mit KIWI ausgestattet

Ende 2019 sind bereits 10'000 Objekte mit ca. 100'000 bis 120'000 Wohnungen mit dem digitalen KIWI Zutrittssystem ausgestattet, welches für die Nutzer Komfort und höchste Sicherheit bietet. Digitale Zugänge sind deutlich sicherer als konventionelle Schlüssel, da sie sich aus der Ferne sperren lassen.



## Türen von RWD Schlatter für das Bürgenstock Hotel

Das Bürgenstock Hotel & Alpine Spa bietet moderne Architektur und zeitgemäßes Design mit einmaligem Blick über den Vierwaldstättersee (CH). Für das Waldhotel fiel die Wahl auf die hochwertigen Türen von RWD Schlatter (Brandschutzelemente für den öffentlichen Bereich sowie furnierte Elemente mit Oberlichtern für das Healthy Living Spa).  
(Bild: Bürgenstock Hotels AG)



## Neue Kanten­technologie für Prüm, Garant und Invado

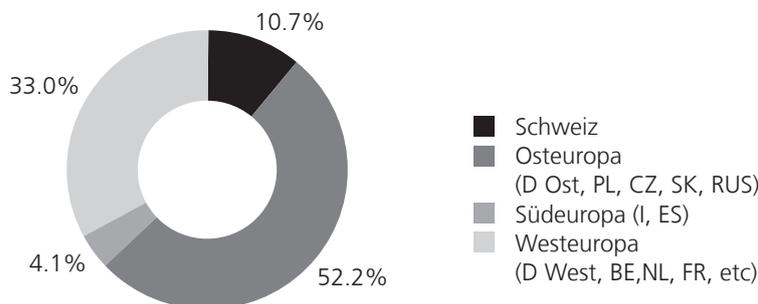
Die neue Kantenbearbeitungstechnologie ermöglicht der Division, auf die sich stetig wandelnden Bedürfnisse ihrer Märkte gezielt einzugehen: Die Premiumkante von Prüm und Garant für den deutschen, österreichischen und Schweizer Markt und die Softforming-Kante von Invado für die Märkte in Polen, Tschechien und der Slowakei.





# Human Resources

Der Unternehmenserfolg der Arbonia Gruppe ist in hohem Masse abhängig von geeigneten und hochmotivierten Mitarbeitenden, die sich für das Unternehmen interessieren und sich langfristig daran binden. In einem Umfeld, welches von Fachkräftemangel und einem daraus resultierten, intensiven Wettbewerb geprägt ist, muss sich die Arbonia Gruppe noch mehr als attraktiver Arbeitgeber positionieren. Als Anreiz setzt sie, neben einer angemessenen Vergütungspolitik, unter anderem auf vielfältige Mitarbeiterprogramme, Weiterbildungsmaßnahmen sowie alternative Entwicklungsmodelle für Mitarbeiterlaufbahnen in unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen.



**Ø-Personalbestand**  
in Vollzeitstellen 2019 nach Region

### Entwicklung Mitarbeiterbestand

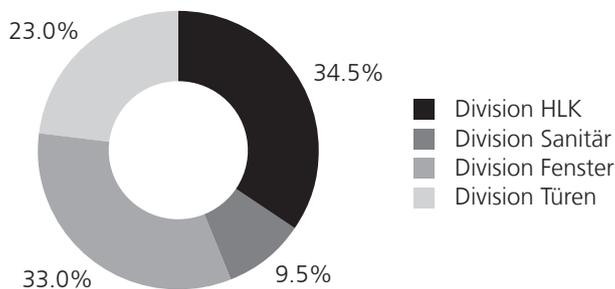
Per 31. Dezember 2019 zählte die Arbonia Gruppe 7955.5 Vollzeitstellen, was gegenüber Vorjahr einer Zunahme von rund 1.0% entspricht. Veränderungen gab es insbesondere in der Division HLK, da in Belgien aufgrund der Konsolidierung des Fertigungsvolumens von Flachheizkörpern in den hochautomatisierten Standorten und der damit einhergehenden Schliessung eines Produktionsstandorts Mitarbeitende abgebaut wurden. In Russland wiederum konnten angesichts der Inbetriebnahme des neuen Werks neue Mitarbeitende ihre Tätigkeit aufnehmen. Auch in der Division Türen wurden in Deutschland und Polen infolge Kapazitätserweiterungen weitere Mitarbeitende akquiriert. Die Division Fenster hat in Polen und der Slowakei weitere Mitarbeitende aufgebaut, in der Schweiz aufgrund des Abschlusses der Verlagerungen hingegen abgebaut.

### Betriebliches Gesundheitsmanagement

Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz haben bei der Arbonia einen hohen Stellenwert und werden durch verschiedene Massnahmen sichergestellt. Das in 2018 etablierte Label «FITGSUND» wurde in den Schweizer Gesellschaften im Berichtsjahr weitergeführt. Mitarbeitende konnten so beispielsweise die bei ihrem Hausarzt getätigte Grippeimpfung durch den Arbeitgeber rückvergütet lassen. Auch ausserhalb der Schweiz wurde in das Gesundheitsmanagement der Mitarbeitenden investiert, um das Wissen rund um Arbeits- und Gesundheitsschutz sicherzustellen.

### Berufs- und Weiterbildung

Gruppenweit bildet die Arbonia zurzeit rund 160 Lernende (grösstenteils in Deutschland bei Kermi, Prüm und Garant) in einer Vielzahl an Berufen aus. Unter anderem werden folgende Ausbildungen angeboten: Kaufleute, Fremdsprachenindustriekaufleute, Elektroniker/in, Informatiker/in, Fachinformatiker/in für Systemintegration oder Anwendungsentwicklung, Industriemechaniker/in, Holzmechaniker/in, Technische/r Produktdesigner/in, Maschinen- und Anlagenführer/in und Mechatronikerin.



**Ø-Personalbestand**  
in Vollzeitstellen 2019 nach Division

Ziel ist unter anderem damit dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken und den Nachwuchsbedarf der Zukunft zu decken. Darüber hinaus investiert die Arbonia auch in Weiterbildungsmassnahmen bestehender Mitarbeitender. Durch fachspezifische Schulungen wird sichergestellt, dass die Mitarbeitenden auf die sich immer wieder verändernden Anforderungen sowie technischen Neuerungen bestens vorbereitet sind. So erfolgen im Kermi Campus der Division HLK und Sanitär technische Schulungen für Mitarbeitende. Die Möglichkeit, an Produkten im laufenden Betrieb zu lernen, hat sich hier nicht nur für die technischen Abteilungen, sondern auch für den Vertrieb als besonders hilfreich erwiesen.

Die Verlagerung sowie die Automatisierung der Fertigungen nach und in Osteuropa erforderten zudem einen umfassenden Wissens- und Kenntnistransfer zwischen den Standorten. Das Projektmanagement wurde im Berichtsjahr auch marken- und divisionsübergreifend eingesetzt und ausgeweitet, sodass die immer höhere Anzahl an Projekten möglichst effizient abgearbeitet werden kann.

#### «Arbonia Academy»

Die bestehenden Führungsentwicklungsprogramme in den Schweizer Gesellschaften wurden 2019 erweitert und erstmals auch in Deutschland durchgeführt. Ziel dieser Programme ist, Führungskräften innerhalb der Arbonia Gruppe dieselben Führungsgrundlagen mitzugeben. Neu wurde die «Arbonia Academy» konzipiert und von der Konzernleitung sowie dem Nominations- und Vergütungsausschuss für gut befunden. Die «Arbonia Academy» stellt die Gesamtheit aller Schulungsmassnahmen dar, welche vom Konzern gesteuert werden, um innerhalb der Arbonia ein einheitliches Führungsverständnis zu erreichen und die Führungsqualität zu erhöhen. Ebenso wird die «Arbonia Academy» zukünftig auch zur Verfolgung von internen Mitarbeiterentwicklungsprogrammen eingesetzt. Die Vorbereitungen hierzu wurden getätigt und werden im Jahr 2020 erstmals umgesetzt.

#### Mitarbeiterzufriedenheit

Mit dem Ziel, die Mitarbeiterzufriedenheit zu fördern, werden neben den konzernweiten Personalentwicklungsmassnahmen auch Aktionen in den Gesellschaften individuell durchgeführt. Bei Kermi in Deutschland und Tschechien ist ein bereits seit vielen Jahren etabliertes Instrument das Ideenmanagement. Hierbei werden Verbesserungsvorschläge und Inputs von Mitarbeitenden durch attraktive Prämien und im Falle einer Umsetzung auch mit entsprechenden Vergütungen belohnt. Zur Wahrnehmung der Meinungen und der Stimmungslage der Belegschaft haben sich regelmässige Abteilungsrounden mit gezieltem Informationsaustausch bewährt. Des Weiteren bieten Veranstaltungen (beispielsweise Wanderungen) oder auch Vorträge ausserhalb der Arbeitszeit eine Plattform für ein besseres Kennenlernen und Miteinander. Es zeigt sich immer mehr, dass die Mitarbeiterzufriedenheit stärker von der Beeinflussbarkeit der individuellen Arbeitszeiten abhängt. Diesem Anspruch wollen wir – wo möglich – durch flexible Arbeitszeiten, der Möglichkeit von Teilzeitbeschäftigung und mobilem Arbeiten, gerecht werden.

In Osteuropa, wo nach wie vor Fachkräftemangel und nahezu Vollbeschäftigung herrscht, wird die Salärpolitik der Gesellschaften regelmässig anhand des Marktwerts sowie der politischen Vorgaben überprüft und gegebenenfalls angepasst. Mitarbeitende in der Produktion können so beispielsweise durch gezielte, individuelle Weiterentwicklungsmöglichkeiten und Kompetenzerweiterungen deutlich höhere Gehälter, als der Marktwert vorgibt, erzielen.



# Corporate Governance

Dieser Bericht folgt der Richtlinie Corporate Governance (RLCG) der SIX Exchange Regulation vom 20. Juni 2019. Die Angaben gelten – soweit nicht anders vermerkt – per 31. Dezember 2019.

**1. Konzernstruktur und Aktionariat****1.1. Konzernstruktur**

Verwaltungsrat	Konzernleitung
<b>Alexander von Witzleben</b> Präsident des Verwaltungsrats	<b>Alexander von Witzleben</b> Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a.i.
<b>Peter Barandun</b> Vizepräsident	<b>Daniel Wüest</b> CFO
<b>Peter E. Bodmer</b>	<b>Ulrich Bornkessel</b> Leiter Division HLK
<b>Markus Oppliger</b>	<b>Knut Bartsch</b> Leiter Division Sanitär
<b>Heinz Haller</b>	<b>Harald Pichler</b> Leiter Division Fenster
<b>Michael Pieper</b>	<b>Peter Spirig</b> Leiter Division Türen
<b>Thomas Lozser</b>	
<b>Dr. Carsten Voigtländer</b>	

**1.1.1. Operative Konzernstruktur**

Die operative Konzernstruktur der Arbonia AG umfasst per 31. Dezember 2019 (1) die Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik, (2) die Division Sanitär, (3) die Division Fenster und (4) die Division Türen (vgl. Divisionsstruktur Seite 15). Die vier Divisionen bilden zusammen mit dem Bereich Finance / Controlling / Reporting die operative Struktur des Konzerns per 31. Dezember 2019.

Die Arbonia Konzernleitung setzt sich per 31. Dezember 2019 zusammen aus dem CEO a.i., dem CFO sowie den Leitern der vier Divisionen (1) Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik, (2) Sanitär, (3) Fenster und (4) Türen. Unterstützt wird die Konzernleitung durch die Corporate Functions.

Die Finanzberichterstattung nach IFRS erfolgt auf der Grundlage der oben beschriebenen Struktur. Eine Beschreibung der Divisionen per 31. Dezember 2019 findet sich auf den Seiten 16 – 47.

**1.1.2. Konsolidierungskreis**

Der Konsolidierungskreis der Arbonia AG mit Sitz in Arbon TG («Arbonia» oder die «Gesellschaft») umfasst die Konzerngesellschaften, die im Finanzbericht auf Seite 153 aufgelistet sind (gesamthaft der «Konzern» oder die «Gruppe»). Dort sind auch Firma, Sitz und Aktienkapital der Konzerngesellschaften sowie die vom Konzern gehaltenen Beteiligungsquoten angegeben. Die Aktien der Arbonia sind an der SIX Swiss Exchange in Zürich unter der Valorenummer 11'024'060 (ISIN CH0110240600) kotiert. Die Börsenkapitalisierung kann den Zusatzangaben für Investoren auf Seite 181 entnommen werden. Abgesehen von der Arbonia sind keine weiteren zum Konsolidierungskreis gehörenden Gruppengesellschaften an einer in- oder ausländischen Börse kotiert.

## 1.2. Bedeutende Aktionäre

	31.12.2019		31.12.2018
	Stimmen- und Kapitalanteil	Beteiligungs- meldung	Stimmen- und Kapitalanteil
	In %		In %
Artemis Beteiligungen I AG	22.07	17.12.2016	22.07
Familienaktionäre Looser	< 3.0	16.04.2019	14.53
Leo Looser	3.03	17.04.2019	

Die von Michael Pieper kontrollierte Artemis Beteiligungen I AG hat am 17. Dezember 2016 eine Beteiligung von 20.02% gemeldet ([www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html](http://www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html)). Per 31. Dezember 2019 beträgt die Beteiligung von Artemis Beteiligungen I AG 22.07%.

Am 16. April 2019 meldeten die ehemaligen Familienaktionäre (nachfolgend «Familienaktionäre») der damaligen Looser Holding AG (nachfolgend «Looser Gruppe»), welche von der Arbonia 2016 im Rahmen eines Aktienkaufvertrages und eines öffentlichen Kauf- und Tauschangebots übernommen wurde, die Auflösung einer Gruppe. Diese Gruppe stand im Zusammenhang mit dem anlässlich der Übernahme der Looser Gruppe durch die Arbonia von den Familienaktionären am 14. September 2016 unterzeichneten Aktienkaufvertrag und den damit verbundenen Verpflichtungen. Die letzte dieser Verpflichtungen fiel im Zeitpunkt der ordentlichen Generalversammlung vom 12. April 2019 weg, was die Auflösung der Gruppe zur Folge hatte (vgl. hierzu auch die Gruppenmeldungen vom 19.09.2017, 20.12.2016 und 22.09.2016 unter [www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html](http://www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html)).

Infolgedessen meldete Leo Looser am 17. April 2019 als Einzelperson eine Beteiligung von 3.03% ([www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html](http://www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html)).

Am 4. Februar 2020 meldete Morgan Stanley eine Beteiligung (Leihgeschäft) von 5.06% und am 13. Februar 2020 eine Beteiligung von 0.0005% ([www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html](http://www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html)).

Der Arbonia sind keine Aktionärbindungsverträge unter ihren Aktionären bekannt.

## 1.3. Kreuzbeteiligungen

Zwischen der Arbonia und anderen Unternehmen bestehen keine wechselseitigen Beteiligungen von mehr als 5% der Stimmen oder des Kapitals.

## 2. Kapitalstruktur

### 2.1. Kapital

Per 31. Dezember 2019 beträgt das ordentliche Kapital der Arbonia CHF 291'787'620.60, das bedingte Kapital CHF 57'960'000.00 und das genehmigte Kapital ebenfalls CHF 57'960'000.00.

Das ordentliche Kapital ergibt sich aus Anmerkung 48 des Anhangs zur Konzernrechnung auf Seite 140.

	Anzahl	Nominalwert	Aktienkapital
Namenaktien 31.12.2018	69'473'243	4.20	291'787'620.60
Namenaktien 31.12.2019	69'473'243	4.20	291'787'620.60

### 2.2. Genehmigtes und bedingtes Kapital

Die Generalversammlung vom 20. April 2018 ermächtigte den Verwaltungsrat, das Aktienkapital jederzeit bis zum 20. April 2020 im Maximalbetrag von CHF 57'960'000 durch Ausgabe von höchstens 13'800'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 zu erhöhen.

2019 fand bezüglich des genehmigten Kapitals keine Veränderung statt (vgl. Ziff. 2.3).

Der Verwaltungsrat kann das Bezugsrecht der bisherigen Aktionäre in bestimmten Fällen ganz oder zum Teil ausschliessen und Dritten zuweisen. Die Ausgabe der Aktien kann in einem oder mehreren Schritten erfolgen.

Das genehmigte und das bedingte Kapital stehen nicht kumulativ, sondern alternativ zur Verfügung. Werden gestützt auf das genehmigte Kapital neue Aktien ausgegeben, so reduziert sich im gleichen Umfang wie das genehmigte Kapital auch das bedingte Kapital.

### Bedingtes Kapital

Das Aktienkapital kann um maximal CHF 57'960'000 durch Ausgabe von höchstens 13'800'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 erhöht werden. Diese Namenaktien werden bei Ausübung von Optionsrechten ausgegeben, die im Zusammenhang mit Wandelobligationen, Obligationen mit Optionsrechten oder ähnlichen Finanzierungsformen der Arbonia oder einer ihrer Tochtergesellschaften gewährt werden. Die Bezugsrechte der Aktionäre sind ausgeschlossen.

Werden gestützt auf das bedingte Kapital neue Aktien ausgegeben, so reduziert sich im gleichen Umfang wie das bedingte Kapital auch das genehmigte Kapital.

### Kreis der Begünstigten, Bedingungen und Modalitäten

Der Kreis der Begünstigten sowie die Bedingungen und Modalitäten der Ausgabe von Aktien aus genehmigtem und bedingtem Kapital werden in Art. 3a und Art. 3b der Statuten beschrieben, die unter [www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance](http://www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance) eingesehen werden können.

### 2.3. Kapitalveränderungen

Das Aktienkapital wurde in den letzten drei Jahren (2017 – 2019) zweimal mittels Verwendung des genehmigten Kapitals erhöht.

Am 28. Juni 2017 beschloss der Verwaltungsrat, das ordentliche Aktienkapital basierend auf Art. 3a der Statuten ([www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance](http://www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance)) mit genehmigtem Kapital im Umfang von CHF 2'520'000 durch Ausgabe von 600'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien zu erhöhen.

Ebenfalls am 28. Juni 2017 beschloss der Verwaltungsrat, das ordentliche Aktienkapital mit genehmigtem Kapital, welches im Hinblick auf die Übernahme der Looser Gruppe gestützt auf dem damaligen Art. 3c der Statuten ([www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance](http://www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance)) geschaffen worden ist, im Umfang von CHF 1'627'302.60 durch Ausgabe von 387'453 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 zu erhöhen. Mit der vollständigen Übernahme der Looser Gruppe 2017 wurde das in Art. 3c der Statuten noch vorhandene genehmigte Kapital obsolet und der betreffende Artikel anlässlich der Generalversammlung vom 20. April 2018 ersatzlos gestrichen.

Per 31. Dezember 2019 beträgt das Aktienkapital der Arbonia CHF 291'787'620.60. Das Aktienkapital ist voll liberiert und in 69'473'243 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 eingeteilt.

### 2.4. Aktien und Partizipationsscheine

Die Gesellschaft hat 69'473'243 Namenaktien zu nominal CHF 4.20 ausgegeben. Jede Namenaktie berechtigt gleichermassen zum Bezug von Dividenden und entspricht einer Stimme in der Generalversammlung. Es sind keine Vorzugsrechte gewährt. Die Gesellschaft hat keine Partizipationsscheine ausgegeben.

### 2.5. Genussscheine

Die Gesellschaft hat keine Genussscheine ausgegeben.

### 2.6. Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

#### 2.6.1. Beschränkung der Übertragbarkeit

Erwerber und Nutzniesser von Namenaktien werden auf Gesuch als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, falls sie ausdrücklich erklären, die Aktien in eigenem Namen und für eigene Rechnung erworben zu haben.

#### 2.6.2. Gewährung von Ausnahmen

Die Statuten der Gesellschaft sehen keine Ausnahmen von der vorstehend in Ziffer 2.6.1 beschriebenen Regel vor. Der Verwaltungsrat hat dementsprechend im Berichtsjahr keine Ausnahmen gewährt.

#### 2.6.3. Nominee-Eintragungen

Als Nominees gelten Personen, die im Eintragungsgesuch nicht ausdrücklich erklären, die Aktien für eigene Rechnung zu halten, und mit denen der Verwaltungsrat eine entsprechende Vereinbarung abgeschlossen hat. Grundsätzlich wird ein Nominee nicht für mehr als 3% des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen. Über diese Grenze hinaus wird ein Nominee nur dann mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, sofern er die Namen, Adressen und Aktienbestände derjenigen Personen bekannt gibt, für deren Rechnung er 0.5% oder mehr des im Aktienregister eingetragenen Namenaktienkapitals hält. Bei einer solchen Bekanntgabe wird der betreffende Nominee mit bis maximal 8% des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen.

#### 2.6.4. Verfahren und Voraussetzungen zur Beschränkung der Übertragbarkeit

Die Beschränkung der Übertragbarkeit von Namenaktien setzt gemäss Art. 13 der Statuten ([www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance](http://www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance)) die Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte voraus.

### 2.7. Wandelanleihen und Optionen

Es sind keine Wandelanleihen oder von der Arbonia ausgegebene Optionen ausstehend.

## 3. Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Arbonia setzt sich aus Experten zusammen, welche die wichtigsten Themenbereiche der Arbonia als Gebäudezulieferer abdecken. Es entspricht einem unternehmenspolitischen Grundsatz, dass der Diversität des Gremiums in angemessener Weise Rechnung getragen wird. Bei künftigen Neubesetzungen im Verwaltungsrat werden auch Frauen in den Kreis der möglichen Nominierungen miteinbezogen.

### 3.1. Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat bestand per 31. Dezember 2019 aus folgenden Mitgliedern:



## Alexander von Witzleben

1963, deutscher Staatsangehöriger, wohnhaft in Erlenbach ZH, Studium der Betriebswirtschaftslehre, vom 17. April 2015 bis 30. Juni 2015 Präsident des Verwaltungsrats und seit 1. Juli 2015 Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats. 1990 – 1993 KPMG Deutsche Treuhand Gesellschaft, München (D); 1993 – 1995 Leiter Zentralbereich Finanzen / Controlling JENOPTIK AG, Jena (D); 1996 – 2003 Mitglied des Vorstands, CFO, JENOPTIK AG, Jena (D); 2003 – 2007 Vorsitzender des Vorstands, CEO, JENOPTIK AG, Jena (D); 2007 – 2008 Mitglied des Vorstands Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg (D); seit 2009 Präsident des Verwaltungsrats Feintool International Holding AG, Lyss, und interimistischer CEO 2009. Seit 20. Mai 2015 ist Alexander von Witzleben Mitglied des Verwaltungsrats der Artemis Holding AG, Hergiswil, welche eine Beteiligung in der Höhe von 22.07% an der Arbonia und eine Beteiligung in der Höhe von 50.32% an der Feintool Holding AG, Lyss, hält. Alexander von Witzleben gehört seit 1. Juli 2015 interimistisch der Geschäftsleitung der Arbonia an. Er unterhält darüber hinaus keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Beirats der KAEFER Isoliertechnik GmbH & Co. KG, Bremen (D); Vorsitzender des Aufsichtsrats PVA TePla AG, Wetzlar (D); Vorsitzender des Aufsichtsrats der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Leipzig (D); Mitglied des Aufsichtsrats der Siegwirk Druckfarben AG & Co. KGaA, Siegburg (D); Mitglied des Verwaltungsrats der Artemis Holding AG, Hergiswil NW; Präsident des Verwaltungsrats der Feintool International Holding AG, Lyss BE.



## Peter Barandun

1964, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Einsiedeln SZ, Executive MBA HSG, seit 17. April 2015 nicht exekutiver Vizepräsident des Verwaltungsrats (2014 – 2015 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats). 1985 – 1990 stv. Verkaufsleiter Grossenbacher AG, St. Gallen; 1990 – 1995 Verkaufsleiter Region Ostschweiz Bauknecht AG, Lenzburg; 1995 – 1996 Verkaufsleiter Schweiz / Mitglied der Geschäftsleitung Bauknecht AG, Lenzburg; 1996 – 2002 Geschäftsführer Bereiche Electrolux und Zanussi Electrolux AG, Zürich; seit 2002 CEO Electrolux Schweiz / Präsident des Verwaltungsrats Electrolux AG, Zürich. Peter Barandun gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Präsident des Verwaltungsrats der Electrolux Holding AG, Zürich ZH sowie der Electrolux AG, Zürich ZH; Vizepräsident des FEA (Fachverband Elektroapparate für Haushalt und Gewerbe Schweiz), Zürich ZH; Vizepräsident von Swiss-Ski Schweizerischer Skiverband, Muri bei Bern BE; Mitglied des Verwaltungsrats der Fundamenta Group Holding AG, Zug ZG; Mitglied des Aufsichtsrats der Fundamenta Group (Deutschland) AG, München (D).



## Peter E. Bodmer

1964, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Küsnacht ZH, lic. oec. publ., Executive MBA, IMD, seit 19. April 2013 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. 1993 – 1994 Verkaufschef Kaiser Precision Tooling Ltd., Rümlang; 1995 – 1998 stv. Geschäftsführer, Chef Integration und CFO Europe der GKN Sinter Metals GmbH; 1998 – 2005 COO und CFO der Maag Holding AG; 2005 – 2012 Mitglied der Konzernleitung der Implenla Gruppe; seit 2011 verschiedene Management- und Beratungsmandate als Chairman und CEO von BEKA Group. Peter E. Bodmer gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Verwaltungsrats der Peach Property Group AG, Zürich ZH; Mitglied des Verwaltungsrats der Kuratle Group AG, Leibstadt AG; Mitglied des Verwaltungsrats der Brüttsch / Rüeegg Holding AG, Urdorf ZH; Vizepräsident des Verwaltungsrats der Helvetica Property Investors AG, Zürich ZH; Mitglied des Verwaltungsrats der INOVETICA Holding AG, Baar ZG; Delegierter des Regierungsrats des Kantons Zürich für die strategische Entwicklungsplanung Universitätsspital Zürich und Gesamtkoordination Hochschulgebiet; Präsident des Stiftungsrats Innovationspark Zürich, Zürich ZH; Präsident des Stiftungsrats der Profond Vorsorgeeinrichtung, Zürich ZH; Mitglied des Stiftungsrats der Wilhelm Schulthess-Stiftung Zürich ZH; Mitglied des Verwaltungsrats der Klinik Schloss Mammern AG, Mammern TG; als Berater für verschiedene Unternehmen tätig, wobei die Beratungstätigkeit gegenüber der Arbonia Gruppe in keinem Interessenkonflikt steht.



## Markus Oppliger

1959, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wangs SG, eidg. dipl. Experte für Rechnungslegung und Controlling, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer, seit 19. April 2013 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. 1978 – 1983 Prefera Treuhandgesellschaft Sargans; 1983 – 1988 Bank in Liechtenstein / Fürst von Liechtenstein Stiftung; 1989 – 2013 bei Ernst & Young, ab 1996 als Partner und ab 2009 als Leader Quality & Riskmanagement der Advisory Services von Ernst & Young GSA (Germany, Switzerland, Austria); seit 2013 verschiedene Beratungsmandate als selbstständiger Unternehmensberater und Inhaber von Oppliger Management Consulting. Markus Oppliger gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Präsident des Verwaltungsrats der Siga Ausstellung AG, Mels SG; Präsident des Verwaltungsrats der Pizolbahnen AG, Bad Ragaz SG; Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung Pizol mit Herz, Vilters-Wangs SG; Handelsrichter am Handelsgericht des Kantons St. Gallen für die Amtsdauer 2017/2023; Mitglied des Verwaltungsrats der SAK Holding AG, St. Gallen SG; Mitglied des Verwaltungsrats der St. Gallisch-Appenzellischer Kraftwerke AG, St. Gallen SG; Mitglied des Verwaltungsrats der Songwon Industrial Co. Ltd., Ulsan, Südkorea; als Berater für verschiedene Unternehmen tätig, wobei die Beratungstätigkeit gegenüber der Arbonia Gruppe in keinem Interessenkonflikt steht.



## Heinz Haller

1955, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Andermatt UR, MBA IMD, Lausanne, seit 25. April 2014 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. 1980 – 1994 verschiedene führende Positionen The Dow Chemical Company, Horgen / Frankfurt (D) / Midland MI (USA); 1994 – 1999 Managing Director Plüss-Stauber AG, Oftringen; 2000 – 2001 Chief Executive Officer Red Bull Sauber AG / Sauber Petronas Engineering AG, Hinwil; 2002 – 2006 Managing Director Allianz Capital Partners GmbH, München (D); 2006 – 2010 Executive Vice President Performance Products and Systems Divisions and DAS (Dow Agricultural Science Division) The Dow Chemical Company, Midland MI (USA); 2010 – 2012 Executive Vice President & Chief Commercial Officer, The Dow Chemical Company, Midland, MI (USA); 2012 - 2018 Executive Vice President of The Dow Chemical Company, President Dow Europe, Middle East, Africa & India (EMEA). Heinz Haller gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Verwaltungsrats der South Pole Holding AG, Zürich ZH; Mitglied des Verwaltungsrats der Limmat Wealth AG, Zürich ZH; Mitglied des Stiftungsrats Innovationspark Zürich, Zürich ZH; Präsident des Verwaltungsrats der GETEC PARK.SWISS AG, Muttenz BL.



## Michael Pieper

1946, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Hergiswil NW, lic. oec. HSG, seit 17. April 2015 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. Seit 1989 Eigentümer und CEO der Franke / Artemis Gruppe; 1989 – 2012 CEO der Franke Gruppe, seit 2013 CEO der Artemis Gruppe. Michael Pieper gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Michael Pieper kontrolliert den grössten Aktionär der Arbonia (vgl. Ziffer 1.2) und unterhält über Gesellschaften, die in seinem Besitz sind, wesentliche Geschäftsbeziehungen mit Konzerngesellschaften der Arbonia (vgl. Seiten 151/152).

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Verwaltungsrats der Franke Holding AG, Aarburg AG; Mitglied des Verwaltungsrats der BERGOS BERENBERG AG, Zürich ZH; Vizepräsident des Verwaltungsrats der Forbo Holding AG, Baar ZG; Mitglied des Verwaltungsrats der Rieter Holding AG, Winterthur ZH; Mitglied des Verwaltungsrats der Autoneum Holding AG, Winterthur ZH, Mitglied des Verwaltungsrats der Reppisch-Werke AG, Dietikon ZH.



## Thomas Lozser

1961, Schweizer und US-Staatsbürger, wohnhaft in Novi, Michigan (USA), dipl. Ing. ETH, MBA, seit 13. Dezember 2016 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. 1987 – 1988 Assistent Qualitätssicherung, Elco, Vilters; 1988 – 1989 Manufacturing Engineer, MPI International, Deerfield, Wisconsin (USA); 1989 – 1992 Assistant to the President und Manager Computer Systems, MPI International, Rochester Hill, Michigan (USA); 1992 – 1998 General Manager und President / Werksleiter, Kautex Textron, Avilla, Indiana (USA); 1998 – 2000 Senior Vice President Operations, Kautex Textron, Troy, Michigan (USA); 2000 – 2002 Präsident und Teilhaber, Magnetic USA Inc., Olney Illinois (USA); nach der Übernahme durch die SKF USA Inc. 2002 – 2005 Vice President Sales Lineartechnik, SKF USA Inc. Bethlehem, Pennsylvania (USA); 2005 – 2010 CEO des damals zur Looser Gruppe, Arbon, gehörenden Geschäftsbereichs Beschichtungen; seit 2010 selbstständiger Unternehmer. Thomas Lozser gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Verwaltungsrats der Mopec Inc., Oak Park, Michigan (USA).



## Dr. Carsten Voigtländer

1963, deutscher Staatsangehöriger, wohnhaft in Mühbrook (D), Diplom-Ingenieur Maschinenbau, Dr. Ing. Verfahrenstechnik, INSEAD Advanced Management Programme, seit 12. April 2019 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. 1989 – 1994 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Thermodynamik der Technischen Universität Braunschweig (D), 1994 – 2002 verschiedene führende Positionen Neumag GmbH, Neumünster (D); 1994 – 1996 Entwicklungsingenieur, 1996 – 1998 Abteilungsleiter Engineering und Projektmanagement, 1998 – 2000 Geschäftsführer Technik, 2000 – 2002 Sprecher der Geschäftsführung Technik, Service, kaufmännische Bereiche; 2002 – 2006 CEO und Mitglied der Geschäftsführung Saurer GmbH & Co. KG, Neumünster (D); 2006 – 2009 CEO und Mitglied der erweiterten Konzernleitung OC Oerlikon AG und Vorsitzender der Geschäftsführung Oerlikon Textile GmbH & Co. KG, Remscheid (D); 2009 – 2018 verschiedene führende Positionen Vaillant GmbH, Remscheid (D); 2009 – 2010 CTO und Geschäftsführer, 2011 – 2018 CEO und Vorsitzender der Geschäftsführung und Leiter des Sales-, Marketing- und Servicebereiches (2011 – 2015). Seit 2018 verschiedene Beratungs-, Verwaltungs- und Aufsichtsratsmandate und Inhaber von Voigtländer Board Advisory, Mühbrook (D). Dr. Carsten Voigtländer gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Vice Chairman des Board of Directors der Saurer Intelligent Technology Co. Ltd., Shanghai (CN); Mitglied des Verwaltungsrats der Behr Bircher Cellpack BBC AG, Villmergen AG; Mitglied des Beirats der INNIO Jenbacher GmbH & Co. OG, Jenbach (AT); Mitglied des Board of Directors der Electrolux Professional AB, Ljungby (SE); Mitglied des Vorstands der Friedhelm Loh Stiftung & Co. KG, Haiger (D); Mitglied des Beirats der STAR Deutschland GmbH, Sindelfingen (D); als Berater für verschiedene Unternehmen tätig, wobei die Beratungstätigkeit gegenüber der Arbonia Gruppe in keinem Interessenkonflikt steht.

### 3.2. Anzahl zulässiger Mandate gemäss Art. 12 Abs. 1 Ziff. 1 VegÜV

Mitglieder des Verwaltungsrats dürfen maximal 10 Mandate ausserhalb des Konzerns, davon maximal 5 bei börsenkotierten Gesellschaften ausüben. Diese Regelung gilt auch für Mitglieder des Verwaltungsrats, welche in der Funktion eines Delegierten des Verwaltungsrats und CEO a.i. gleichzeitig der Konzernleitung angehören. Weitere Details der Regelung der Anzahl zulässiger Mandate sind Art. 29 der Statuten zu entnehmen ([www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance](http://www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance)).

### 3.3. Wahl und Amtszeit

Der Präsident des Verwaltungsrats und die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der ordentlichen Generalversammlung einzeln für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Amtszeiten der amtierenden Verwaltungsräte präsentieren sich wie folgt:

Verwaltungsrat	Geburtsjahr	Erstmalige Wahl	Ablauf der Amtszeit
Alexander von Witzleben, Präsident	1963	2015	2020
Peter Barandun, Vizepräsident	1964	2014	2020
Peter E. Bodmer	1964	2013	2020
Markus Oppliger	1959	2013	2020
Heinz Haller	1955	2014	2020
Michael Pieper	1946	2015	2020
Thomas Lozser	1961	13.12.2016*	2020
Dr. Carsten Voigtländer	1963	2019	2020

\* Die Wahl fand am 1. November 2016 statt, wobei der Amtsantritt am 13. Dezember 2016 erfolgte.

### 3.4. Interne Organisation

#### 3.4.1. Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Präsident des Verwaltungsrats ist Alexander von Witzleben; Vizepräsident ist Peter Barandun. Seit Alexander von Witzleben am 1. Juli 2015 zum Delegierten des Verwaltungsrats und CEO a.i. ernannt worden ist, amtet Markus Oppliger als Lead Director. Der Verwaltungsrat wird durch einen Prüfungsausschuss und einen Nominations- und Vergütungsausschuss unterstützt.

#### 3.4.2. Verwaltungsratsausschüsse

Die Aufgaben, Zuständigkeiten und Arbeitsweisen der Ausschüsse sind im Organisationsreglement festgelegt ([www.arbonia.com/de/unternehmen/organisation](http://www.arbonia.com/de/unternehmen/organisation)). Der Verwaltungsrat ernennt die Mitglieder der Ausschüsse, mit Ausnahme des Vergütungsausschusses, dessen Mitglieder von der Generalversammlung gewählt werden. Die Vorsitzenden der Ausschüsse werden vom Verwaltungsrat ernannt.

#### 3.4.2.1. Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss versammelt sich auf Einladung des Vorsitzenden sooft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens dreimal pro Jahr. Er besteht aus drei Mitgliedern. Zwei Mitglieder des Prüfungsausschusses sind nicht exekutiv und unabhängig. Alexander von Witzleben, Mitglied des Prüfungsausschusses, wurde am 1. Juli 2015 zum Delegierten des Verwaltungsrats und CEO a.i. ernannt. Alle Mitglieder des Prüfungsausschusses verfügen über Erfahrung im Finanz- und Rechnungswesen.

Der Prüfungsausschuss prüft die Wirksamkeit der externen und der internen Revision, das interne Kontrollsystem unter Einbezug des Risikomanagements, die Einhaltung der Normen in finanzieller und rechtlicher Hinsicht, die Ausgestaltung des Rechnungswesens, die finanzielle Berichterstattung, die Leistung und Honorierung der externen Revision sowie deren Unabhängigkeit und erarbeitet eine Empfehlung an den Verwaltungsrat betreffend die Vorlage der Abschlüsse an die Generalversammlung. Im Rahmen dieser Aufgaben hat der Prüfungsausschuss ein umfassendes Einsichts- und Auskunftsrecht. Er kann Untersuchungen anordnen und externe Berater beiziehen.

Dem Prüfungsausschuss ist die interne Revision als unabhängige und konzernweite Prüfungs- und Überwachungsinstanz unterstellt (vgl. Ziffer 3.6). In Bezug auf die ihm übertragenen Aufgaben steht dem Prüfungsausschuss die Entscheidungskompetenz zu, sofern es sich nicht um eine unübertragbare Aufgabe des Verwaltungsrats gemäss Art. 716a OR handelt. Es steht dem Ausschuss frei, eine in seiner Entscheidungskompetenz liegende Fragestellung dem Verwaltungsrat zu unterbreiten.

Der Ausschuss besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Markus Oppliger, Vorsitz
- Alexander von Witzleben
- Peter E. Bodmer

Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr viermal getagt. Der CEO a.i., der CFO sowie die externe und interne Revision waren an drei Sitzungen anwesend; an einer Sitzung nahmen nebst den Ausschussmitgliedern lediglich der CEO a.i. und der CFO teil. Der Vorsitzende berichtet jeweils an der nächsten Sitzung des Gesamtverwaltungsrats über die Sitzungen des Prüfungsausschusses und die Sitzungsprotokolle werden den Sitzungsteilnehmern und allen Mitgliedern des Verwaltungsrats zugestellt. Die Sitzungen des Prüfungsausschusses dauerten durchschnittlich zweieinviertel Stunden. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und der Leiter der internen Revision trafen sich regelmässig zu weiteren Sitzungen, an denen die Resultate der internen Revision und deren Aufgaben umfassend besprochen wurden.

### 3.4.2.2. *Nominations- und Vergütungsausschuss*

Die Mitglieder des Vergütungsausschusses wurden von der Generalversammlung vom 12. April 2019 gewählt. Die Mitglieder des Vergütungsausschusses nehmen ebenfalls die Aufgaben des Nominationsausschusses wahr. Zwei Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses sind nicht exekutiv und unabhängig. Alexander von Witzleben, Mitglied des Nominations- und Vergütungsausschusses, wurde am 1. Juli 2015 zum Delegierten des Verwaltungsrats und CEO a.i. ernannt.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss versammelt sich auf Einladung des Vorsitzenden sooft es die Geschäfte erfordern, in der Regel zwei bis dreimal jährlich. Der Nominations- und Vergütungsausschuss gibt zuhanden des Verwaltungsrats eine Empfehlung hinsichtlich der Gehaltspolitik und des Vergütungssystems des Konzerns ab. Er stellt an den Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung Antrag betreffend des Gesamtbetrages der Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der festen und variablen Vergütungen der Mitglieder der Konzernleitung. Der Nominations- und Vergütungsausschuss setzt die Gehälter der einzelnen Mitglieder der Konzernleitung fest. Er genehmigt sodann Bonusprogramme und Mitarbeiterbeteiligungspläne sowie Pensionskassenlösungen und Vorsorgepläne im Grundsatz. Weiter ist der Nominations- und Vergütungsausschuss für die Vorbereitung des Vergütungsberichts und die Antragsstellung an den Gesamtverwaltungsrat zur Genehmigung zuständig. Zudem legt der Ausschuss die Grundsätze für die Auswahl von Kandidaten für die Zuwahl in den Verwaltungsrat und die Konzernleitung fest. Er identifiziert geeignete Kandidaten für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung und führt die entsprechenden Auswahlverfahren durch. Der Nominations- und Vergütungsausschuss legt die Grundsätze der Führung und Entwicklung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung fest. Er unterstützt den Verwaltungsrat in der Selbstevaluation und beurteilt die Leistung der Mitglieder der Konzernleitung. Im Berichtsjahr befasste sich der Nominations- und Vergütungsausschuss unter anderem mit der Personalentwicklung im Konzern, insbesondere bezüglich ausgewählter Schlüsselfunktionen. Ebenso setzte sich der Nominations- und Vergütungsausschuss mit einem neuen bzw. überarbeiteten Regelwerk, welches das Organisationsreglement der Arbonia AG, die Geschäftsordnung für die Konzernleitung der Arbonia AG, die Kompetenzregelung für Verwaltungsrat und Konzernleitung sowie die Kompetenzregelung für Konzernleitung, CEO, CFO, Divisionsleiter und Leiter der Corporate Functions umfasst, auseinander.

Dem Nominations- und Vergütungsausschuss kommt grundsätzlich eine unterstützende und vorbereitende Funktion zugunsten des Gesamtverwaltungsrats zu. Nur in Bezug auf die ihm in der Kompetenzregelung des Konzerns ausdrücklich zur Entscheidung übertragenen Aufgaben steht dem Nominations- und Vergütungsausschuss die Entscheidungskompetenz zu. In den Belangen, die dem Nominations- und Vergütungsausschuss nicht ausdrücklich in der Kompetenzregelung zur Entscheidung zugewiesen sind, entscheidet der Gesamtverwaltungsrat. Es steht dem Ausschuss frei, eine in seiner Entscheidungskompetenz liegende Fragestellung dem Verwaltungsrat zu unterbreiten.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Peter Barandun, Vorsitz
- Alexander von Witzleben
- Heinz Haller

Der Nominations- und Vergütungsausschuss hat im Berichtsjahr zweimal getagt. Der CEO a.i. und der CFO nahmen an beiden Sitzungen teil. Der Vorsitzende berichtet jeweils an der nächsten Sitzung des Gesamtverwaltungsrats über die Sitzungen des Nominations- und Vergütungsausschusses und die Sitzungsprotokolle werden den Sitzungsteilnehmern und allen Mitgliedern des Verwaltungsrats zugestellt.

Die Sitzungen des Nominations- und Vergütungsausschusses dauerten durchschnittlich eine Stunde.

### 3.4.3. *Arbeitsweise des Verwaltungsrats*

Der Verwaltungsrat versammelt sich auf Einladung des Präsidenten sooft es der Geschäftsverlauf erfordert, mindestens jedoch viermal jährlich. Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr an fünf ordentlichen Sitzungen getagt. Der Verwaltungsrat hat seine Aufgaben im Berichtsjahr selbst wahrgenommen. Die ordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrats dauern in der Regel einen Tag, die ausserordentlichen Sitzungen, von welchen es im Berichtsjahr jedoch keine gab, in der Regel eine Stunde. Im Berichtsjahr dauerte eine der fünf ordentlichen Sitzungen einen halben Tag. Der CEO a.i. und der CFO nahmen an allen Sitzungen teil. Ebenso nahmen alle Mitglieder der Konzernleitung an allen Sitzungen teil. Kadermitarbeitende werden regelmässig zur Behandlung von in ihrem Verantwortungs- oder Tätigkeitsbereich liegenden Themen beigezogen.

Der Verwaltungsrat reflektiert seine Funktionsfähigkeit und bespricht seine Leistung verschiedentlich in den üblicherweise am Ende jeder Sitzung stattfindenden Executive Sessions, in denen der Verwaltungsrat unter sich tagt.

### 3.5. Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle über die Geschäftsführung aus. Er vertritt die Gesellschaft nach aussen und besorgt alle Angelegenheiten, die nicht nach Gesetz, Statuten oder Reglement einem anderen Organ der Gesellschaft übertragen sind. Der Verwaltungsrat erlässt die notwendigen Reglemente, Weisungen und Richtlinien und legt die Organisation und die Risikopolitik fest. Die Hauptaufgaben des Verwaltungsrats sind:

- Oberleitung des Konzerns und Erteilung der nötigen Weisungen;
- Festlegung der Organisation des Konzerns;
- Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung betrauten Personen;
- Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung der Gesellschaft betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen;
- Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung;
- Erstellung des Geschäftsberichts und des Vergütungsberichts sowie Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung ihrer Beschlüsse;
- Vorbereitung der Vergütungsanträge an die Generalversammlung;
- Festlegung der Kapitalstruktur der Gesellschaft;
- Ausgabe von Obligationen, Partizipationsscheinen, Wandelanleihen, Optionen sowie Festsetzung der Bedingungen und Modalitäten;
- Festlegung der Strategie der Gesellschaft, der Divisionen und der Tochtergesellschaften;
- Entscheide über Investitionen, Kooperationen, Immobilien, Beteiligungen, sofern diese von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft sind und eine gewisse Grösse überschreiten;
- Jährliche Risikobeurteilung der Gesellschaft;
- Benachrichtigung des Richters im Falle einer Überschuldung.

Die Abgrenzung der Kompetenzen zwischen Verwaltungsrat und Konzernleitung sind im Organisationsreglement ([www.arbonia.com/de/unternehmen/organisation](http://www.arbonia.com/de/unternehmen/organisation)) und in der Kompetenzregelung detailliert festgelegt. Soweit nicht das Gesetz, die Statuten oder das Organisationsreglement etwas anderes vorsehen, delegiert der Verwaltungsrat gemäss Art. 2.5 des Organisationsreglements ([www.arbonia.com/de/unternehmen/organisation](http://www.arbonia.com/de/unternehmen/organisation)) die Geschäftsführung vollumfänglich an die Konzernleitung, welche vom Vorsitzenden der Konzernleitung (CEO) geführt wird.

Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat auf Antrag des Nominations- und Vergütungsausschusses ein neues bzw. überarbeitetes Regelpaket, welches das Organisationsreglement der Arbonia AG, die Geschäftsordnung für die Konzernleitung der Arbonia AG, die Kompetenzregelung für Verwaltungsrat und Konzernleitung sowie die Kompetenzregelung für Konzernleitung, CEO, CFO, Divisionsleiter und Leiter der Corporate Functions umfasst, verabschiedet. Wesentliche Neuerung ist die bereits gelebte Praxis, wonach sämtliche Anträge, welche dem Verwaltungsrat zur Genehmigung unterbreitet werden müssen, vorgängig von der Konzernleitung, deren Rolle und Bedeutsamkeit dadurch verstärkt wird, zu genehmigen sind.

### 3.6. Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat wird auf mehreren Wegen regelmässig über die Aktivitäten der Konzernleitung und der Unternehmensbereiche informiert. Über das Management-Informationssystem (MIS) erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrats monatlich die wesentlichen Informationen über die Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der CEO a.i. erstattet dem Verwaltungsrat anlässlich der ordentlichen Verwaltungsratssitzungen und bei ausserordentlichen Vorkommnissen umgehend Bericht. Die Mitglieder der Konzernleitung nehmen regelmässig an den ordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrats teil und berichten über den Geschäftsgang ihrer Bereiche. Die Mitglieder des Verwaltungsrats können grundsätzlich jede zur Erfüllung ihrer Funktion notwendige zusätzliche Information einfordern.

Die externe Revisionsstelle unterrichtet den Prüfungsausschuss über die wichtigsten Erkenntnisse der Revision. Weitere regelmässige Kontakte finden zwischen dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, dem CFO und dem Leiter der internen Revision statt (vgl. Ziff. 3.4.2.1). Auch er informiert bei Bedarf die restlichen Mitglieder des Verwaltungsrats über seine Erkenntnisse.

Hauptaufgabe der internen Revision ist die konzernweite Überwachung von Abläufen und Strukturen. Die interne Revision fasst die von ihr durchzuführenden Prüfungen in einem jährlichen Prüfplan zusammen. In diesen Prüfplan fliessen auch die Risiken, welche Corporate Treasury im Rahmen ihres jährlich in allen Divisionen sowie in den Corporate Functions durchzuführenden Risikomanagement-Prozesses identifiziert. Der Prüfplan wird jeweils vom Prüfungsausschuss genehmigt. Ausserdem erteilt der Prüfungsausschuss bei Bedarf der internen Revision spezielle Prüfungsaufträge. Die jeweiligen Prüfungsergebnisse werden mit dem Prüfungsausschuss besprochen und dem Verwaltungsrat schriftlich unterbreitet. Im Berichtsjahr hat die interne

Revision den Mitgliedern des Verwaltungsrats 13 Prüfungsberichte, wovon zwei Berichte von externen Prüfern erstellt worden sind, zugestellt. Bei wesentlichen Risiken werden Massnahmen definiert, um diese zu reduzieren. Die interne Revision arbeitet gemäss einem systematischen Prozess zur Überwachung der Risiken und Massnahmen und in Übereinstimmung mit den internationalen Standards für die berufliche Praxis der internen Revision. Sie unterrichtet den Prüfungsausschuss und den Verwaltungsrat regelmässig über den Umfang und die Veränderungen der Risiken sowie den Stand der Umsetzung der Massnahmen. Im Berichtsjahr wurde der Verwaltungsrat insgesamt viermal schriftlich über die Umsetzung der Massnahmen informiert. Sämtliche Prüfungsberichte und die Berichte der laufenden Überwachung der Risiken und Massnahmen stehen auch der externen Revision zur Verfügung. Ferner informierte die interne Revision den Prüfungsausschuss und den Verwaltungsrat in drei Statusberichten Internal Audit über die wesentlichen Feststellungen aus den Prüfungen und den aktuellen Stand zum internen Kontrollsystems (IKS).

Zudem werden der Prüfungsausschuss und der Verwaltungsrat über die Ergebnisse des Risikomanagement-Prozesses, welcher von Corporate Treasury jährlich durchgeführt wird, informiert.

Der Prüfungsausschuss wird zusätzlich über eingehende Whistleblowing-Meldungen informiert. Für entsprechende Meldungen stehen drei interne Meldestellen zur Verfügung. Alle Mitarbeitenden der Arbonia sind aufgefordert, Verstösse gegen den Code of Conduct, von denen sie Kenntnis erhalten, zu melden ([www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance/#tab-code-of-conduct](http://www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance/#tab-code-of-conduct)).

#### **4. Konzernleitung**

##### **4.1. Mitglieder der Konzernleitung**

Anlässlich der Generalversammlung vom 12. April 2019 trat Felix Bodmer von seiner Funktion als Chief Financial Officer zurück. Neuer Chief Financial Officer seit dem 15. April 2019 ist Daniel Wüest. Die Konzernleitung bestand per 31. Dezember 2019 aus folgenden Mitgliedern:



Alexander von Witzleben

(vgl. Ziff. 3.1).  
Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a.i. seit  
1. Juli 2015.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:  
(vgl. Ziff. 3.1)



Daniel Wüest

1970, Schweizer Staatsangehöriger, Master of Arts  
(lic. oec. publ.) in Wirtschaftswissenschaften mit  
Vertiefung in Finance und Banking, Chief Financial  
Officer (CFO) seit 2019; 2014 – 2019 Leiter Mid-Market  
Advisory Switzerland, UBS Switzerland AG, Zürich;  
1997 – 2014 verschiedene Positionen UBS Investment  
Bank Zürich: zuletzt von 2009 – 2014 als Managing  
Director Investment Banking.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Daniel  
Wüest ist frei von weiteren wesentlichen Tätigkeiten und  
Interessenbindungen.



## Ulrich Bornkessel

1956, deutscher Staatsangehöriger, dipl. Betriebswirt, Emerging Leaders (MBA), Leiter der Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik seit 2018, 2014 – 2017 Leiter der Business Unit Klima- und Lüftungstechnik, 2012 – 2013 Head of International Markets & Sales Arbonia Gruppe (vormals AFG Gruppe); 2011 – 2015 Präsident und CEO Ractec AG, Oberuzwil (SG); 2006 – 2009 CEO Airwell Air Conditioning Elco Holding, Tel Aviv (Israel); 2005 – 2006 European President Electro Consumer Products Elco Holding, Tel Aviv (Israel); 1993 – 2004 verschiedene Positionen Carrier Corporation (United Technologies), Connecticut (USA), zuletzt Director Germany, Nordic Countries & Eastern Europe (Carrier EMEA).

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:  
Gastdozent an der Technischen Hochschule Luzern (HSLU) seit 2010.



## Knut Bartsch

1968, deutscher Staatsangehöriger, Dipl.-Wirtsch.-Ing., Leiter der Division Sanitär und CFO der Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik seit 2018; Leiter der Division Gebäudetechnik 2015 – 2017; 2004 – 2014 Sprecher der Division Gebäudetechnik; 1996 – 1997 Assistent des Vorstands der Preussag AG / TUI AG; seit 1997 bei der Kermi GmbH, seit 1999 Geschäftsführer, seit 2015 Vorsitzender der Geschäftsführung.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: seit 2013 Mitglied der IHK-Vollversammlung, seit 2019 stellvertretender Vorsitzender des IHK-Fachausschuss Industrie der Industrie und Handelskammer Niederbayern.



## Harald Pichler

1968, österreichischer Staatsangehöriger, Wirtschaftsingenieur Maschinenbau, Leiter der Division Fenster seit 2016; 2014 – 2015 Geschäftsführer UNILUX GmbH (nach Übernahme durch die WERU GmbH); 2010 – 2015 CEO / Vorsitzender der Geschäftsführung WERU GmbH; 2004 – 2010 CEO / Managing Director Kronoflooring GmbH / Kronospan GmbH; 1997 – 2003 verschiedene Positionen, zuletzt als Director Operations ATOMIC Austria GmbH; 1995 – 1996 Leitender Projektmanager Henrik af Hellström Consulting.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Harald Pichler ist frei von weiteren wesentlichen Tätigkeiten und Interessenbindungen.



## Peter Spirig

1973, Schweizer Staatsangehöriger, Master in Bauingenieurwesen, ETH Zürich, MBA, INSEAD Fontainebleau, Leiter der Division Türen seit 2016; 2013 – 2016 Franke Group Mitglied der Konzernleitung und Präsident Franke Asia; 2009 – 2013 Präsident Franke Foodservice Systems Asia; 2004 – 2009 Chief Executive Officer Holcim (Lanka) Ltd; 2002 – 2004 Assistant to Executive Committee Member Holcim Group; 1999 – 2000 Projektmanager Ernst Basler + Partner AG.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Peter Spirig ist frei von weiteren wesentlichen Tätigkeiten und Interessenbindungen.

#### 4.2. Anzahl zulässiger Mandate gemäss Art. 12 Abs. 1 Ziff. 1 VegÜV

Mitglieder der Konzernleitung dürfen maximal fünf Mandate ausserhalb des Konzerns, davon maximal eines bei einer börsenkotierten Gesellschaft ausüben. Weitere Details der Regelung der Anzahl zulässiger Mandate sind Art. 29 der Statuten zu entnehmen ([www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance](http://www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance)).

#### 4.3. Managementverträge

Die Arbonia hat keine Managementverträge mit Gesellschaften oder natürlichen Personen ausserhalb des Konzerns abgeschlossen.

### 5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

#### 5.1. Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Die Grundlagen und Elemente der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme sowie das Verfahren zu deren Festsetzung finden sich im Vergütungsbericht auf den Seiten 73 – 80.

#### 5.2. Grundsätze der erfolgsabhängigen Vergütungen, der Zuteilung von Beteiligungspapieren und der Festlegung des Zusatzbetrages

Die variable Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung orientiert sich am Unternehmensergebnis. Die Erfolgskriterien enthalten unternehmerische Ziele. Bei vollständiger Zielerreichung des einzelvertraglich festgelegten Bonusbetrages wird 100% des Bonusbetrages ausgerichtet. Werden die Ziele übertroffen, kann die variable Vergütung den einzelvertraglich festgelegten Bonusbetrag bis zu einem Maximalbetrag übersteigen. Liegt die Zielerreichung unter einem bestimmten Schwellenwert, entfällt die variable Vergütung vollständig. Die variable Vergütung beträgt maximal 150% der festen Vergütung. Weitere Details zu den erfolgsabhängigen Vergütungen sind Art. 24 der Statuten zu entnehmen ([www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance](http://www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance)).

Der Verwaltungsrat legt die Einzelheiten der Zuteilung der Aktien an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung in einem Aktienbeteiligungsprogramm fest. Die im Aktienbeteiligungsprogramm zu regelnden Themen sind Art. 25 der Statuten zu entnehmen ([www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance](http://www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance)).

Für die Vergütung von Mitgliedern der Konzernleitung, die nach der Genehmigung der maximalen Gesamtvergütung für die Konzernleitung neu ernannt oder befördert werden, steht ein Zusatzbetrag zur Verfügung, sofern die für die betreffende Periode bereits genehmigte Vergütung nicht ausreicht. Dieser Zusatzbetrag darf für den CEO 40% sowie für jedes übrige Mitglied der Konzernleitung je 20% der für die betreffende Periode genehmigten Gesamtvergütung für die Konzernleitung nicht übersteigen. Diese Regelung ist Art. 27 der Statuten zu entnehmen ([www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance](http://www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance)).

#### 5.3. Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen

Die Regelung in Art. 26 der Statuten sieht vor, dass die Arbonia den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung keine Darlehen, Kredite, Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge oder Sicherheiten gewährt. Davon ausgenommen sind Bevorschussungen von sozialversicherungs- und steuerrechtlichen Abgaben bei quellensteuerpflichtigen Personen ([www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance](http://www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance)).

#### 5.4. Regeln betreffend die Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütungen

Gemäss Art. 23 der Statuten stellt der Verwaltungsrat der Generalversammlung für jede Vergütungsperiode Anträge zur prospektiven Genehmigung betreffend die maximale Vergütung des Verwaltungsrats für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung sowie über die maximale feste und variable Vergütung der Konzernleitung für das nächste Geschäftsjahr. Art. 23 der Statuten räumt dem Verwaltungsrat sodann das Recht ein, auf eine Antragstellung betreffend prospektive Genehmigung einer Vergütung zu verzichten und von der Generalversammlung den Gesamtbetrag der entsprechenden Vergütung im Nachhinein für das vergangene Amts-, resp. Geschäftsjahr (retrospektive Genehmigung) genehmigen zu lassen. Im Jahr 2016 hat der Verwaltungsrat beschlossen, die Abstimmungen über die Vergütungen künftig retrospektiv durchführen zu lassen. Der Verwaltungsrat legt der Generalversammlung jährlich den Vergütungsbericht für das letzte Geschäftsjahr zur konsultativen (nicht bindenden) Zustimmung vor. Weitere Details zu den Vergütungsabstimmungen sind Art. 23 der Statuten zu entnehmen ([www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance](http://www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance)).

## **6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre**

### **6.1. Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung**

Die Statuten enthalten keine vom Gesetz abweichenden Regeln in Bezug auf die Teilnahme an der Generalversammlung und die Ausübung der Stimmrechte. Jede im Aktienregister eingetragene Aktie berechtigt zu einer Stimme. Jeder Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch einen Bevollmächtigten, der sich durch eine schriftliche Vollmacht ausweist, oder durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter (mit schriftlicher oder elektronischer Vollmacht) vertreten lassen.

Die Regelung in Art. 12 der Statuten sieht vor, dass der Verwaltungsrat die Anforderungen an die Vollmachten und Weisungen an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter festlegt. Mit dieser Regelung ist der Verwaltungsrat ermächtigt, auch die Anforderungen an die elektronische Fernabstimmung festzulegen ([www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance](http://www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance)).

### **6.2. Statutarische Quoren**

Gemäss Art. 13 Ziff. 9 der Statuten kann eine Umwandlung von Namenaktien in Inhaberaktien nur mit einem Beschluss der Generalversammlung, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte auf sich vereint, gefasst werden. Sodann entscheidet gemäss Art. 12 Abs. 6 der Statuten bei Wahlen, bei welchen im ersten Wahlgang die Wahl nicht zustande kommt, im zweiten Wahlgang das relative Mehr. Darüber hinaus enthalten die Statuten keine vom Gesetz abweichenden Regeln ([www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance](http://www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance)).

### **6.3. Einberufung der Generalversammlung**

Die Statuten enthalten keine vom Gesetz abweichenden Regeln.

### **6.4. Traktandierung**

Aktionäre, die einzeln oder zusammen Aktien im Nennwert von CHF 1'000'000 vertreten, können schriftlich die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Ein entsprechendes Gesuch ist dem Verwaltungsrat mindestens 40 Tage vor der Generalversammlung schriftlich und unter Angabe der Anträge einzureichen.

### **6.5. Eintragungen im Aktienbuch**

Der Verwaltungsrat gibt jeweils mit der Einladung zur Generalversammlung den Stichtag bekannt, bis zu dem Eintragungen im Aktienbuch im Hinblick auf die Teilnahme an der Generalversammlung vorgenommen werden können.

## **7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen**

### **7.1. Angebotspflicht**

Ein Erwerber von Aktien der Gesellschaft ist zu einem öffentlichen Kaufangebot nach Art. 135 Abs. 1 des Bundesgesetzes über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel (FinfraG) verpflichtet. Es besteht keine Opting out- (Art. 125 Abs. 3 und Abs. 4 FinfraG) bzw. Opting up-Klausel (Art. 135 Abs. 1 FinfraG).

### **7.2. Kontrollwechselklauseln**

Bei der Arbonia bestehen keine Vereinbarungen und Pläne zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats und / oder der Konzernleitung sowie weiterer Kadermitglieder, die Kontrollwechselklauseln beinhalten. Das Aktienbeteiligungsprogramm für die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sieht jedoch vor, dass der Verwaltungsrat im Falle eines Kontrollwechsels die Sperrfrist zur Übertragung der zugeteilten Aktien aufheben kann.

## **8. Revisionsstelle**

### **8.1. Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors**

#### *8.1.1. Zeitpunkt der Übernahme des bestehenden Mandats*

Die Generalversammlung hat am 28. April 2017 die KPMG AG, St. Gallen, als neue Revisionsstelle gewählt. Sie prüft die Jahresrechnung und die Konzernrechnung 2019 der Arbonia.

#### **8.1.2. Amtsantritt des leitenden Revisors**

Seit 28. April 2017 amtiert Kurt Stocker als leitender Revisor.

### **8.2. Revisionshonorar**

Für die Prüfung der Jahresrechnung und der Konzernrechnung der Arbonia sowie der Jahresrechnungen der Konzerngesellschaften haben die verschiedenen Revisionsstellen 2019 für insgesamt CHF 1'235'000 (Vorjahr: CHF 1'230'000) Honorarrechnungen gestellt. Davon entfielen 2019 CHF 1'047'000 (Vorjahr: CHF 1'068'000) auf die Revisionsstelle KPMG AG.

### **8.3. Zusätzliche Honorare**

Für zusätzliche Dienstleistungen wurden von der Revisionsstelle KPMG AG und von weiteren Revisionsstellen von Konzerngesellschaften 2019 CHF 369'000 (Vorjahr: CHF 548'000) in Rechnung gestellt, wovon CHF 341'000 (Vorjahr: CHF 508'000) auf KPMG AG entfielen. Von den von KPMG AG erbrachten zusätzlichen Dienstleistungen entfielen 2019 CHF 316'000 auf Steuerberatungen und CHF 25'000 auf übrige Dienstleistungen.

#### 8.4. Informationsinstrumente der externen Revision

Die externe Revision nahm im Berichtsjahr insgesamt an drei Sitzungen des Prüfungsausschusses teil. Der Prüfungsausschuss überwacht im Auftrag des Verwaltungsrats die Qualifikation, die Unabhängigkeit und die Leistung der externen Revisionsstelle und unterrichtet den Verwaltungsrat darüber. Im Berichtsjahr wurde die Tätigkeit der externen Revisionsstelle dadurch überwacht, indem sich der Prüfungsausschuss die Berichte zur Jahresrechnung, zur Konzernrechnung und den Umfassenden Bericht von der Revisionsstelle direkt erläutern liess (vgl. Ziffer 3.4.2.1). Die externe und interne Revision besprechen zudem regelmässig die Methodik und Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems (IKS). Für die Beurteilung der Existenz des IKS gemäss Art. 728a OR, aber auch für die Einschätzung des IKS bezüglich Effektivität und Effizienz, arbeiten die interne und externe Revision eng zusammen. Bei der Auswahl der externen Revision werden die Fachkompetenz, das internationale Netzwerk (Vertretung in den relevanten Ländern), das Verhältnis zwischen Kosten und Nutzen, die Branchenerfahrung sowie die Kontinuität und rasche Verfügbarkeit des Prüfteams berücksichtigt.

Der Prüfungsausschuss genehmigt auf Antrag der externen Revisionsstelle die Honorierung und überprüft diese anhand des Vorjahres und der Beurteilung der Leistung auf ihre Angemessenheit. Gemäss den gesetzlichen Vorschriften erfolgt die Rotation des leitenden Prüfers der externen Revision spätestens alle sieben Jahre.

#### 9. Informationspolitik

Die Arbonia verfolgt gegenüber der Öffentlichkeit und den Finanzmärkten eine offene Informationspolitik auf den Grundlagen des Kotierungsreglements und der Richtlinien der SIX Exchange Regulation sowie des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Die Arbonia informiert mit dem Geschäftsbericht über Geschäftsverlauf, Organisation und Strategie. Integrierende Bestandteile des Geschäftsberichts sind der Lagebericht ab Seite 3 und der Vergütungsbericht ab Seite 73. Im Halbjahresbericht publiziert die Arbonia die konsolidierte Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung und Eigenkapitalveränderung. Im Berichtsjahr hat die Arbonia neun Medienmitteilungen veröffentlicht. Überdies informiert die Arbonia an der jährlichen Bilanzmedienorientierung und Analystenkonferenz sowie an der Generalversammlung ausführlich über ihre Geschäftstätigkeit. Die Arbonia pflegt den Dialog mit Investoren und Medienschaffenden an speziellen Veranstaltungen und Roadshows.

Die Angaben für die Kontaktnahme mit der Arbonia sind wie folgt:

Arbonia AG  
Amriswilerstrasse 50, 9320 Arbon, Schweiz  
T +41 71 447 41 41, F +41 71 447 45 88  
holding@arbonia.com

Alle Angaben zum Unternehmen können auf der Website [www.arbonia.com](http://www.arbonia.com) abgerufen werden. Unter [www.arbonia.com/de/medien/medienmitteilungen-abonnieren](http://www.arbonia.com/de/medien/medienmitteilungen-abonnieren) kann jede interessierte Person die Zustellung von Medienmitteilungen abonnieren und unter [www.arbonia.com/de/medien/publikationen-bestellen](http://www.arbonia.com/de/medien/publikationen-bestellen) können die Publikationen der Arbonia bestellt werden. Unter [www.arbonia.com/de/medien/medienmitteilungen](http://www.arbonia.com/de/medien/medienmitteilungen) können sämtliche publizierten Medienmitteilungen eingesehen werden.

Der Terminkalender befindet sich auf Seite 188 des Geschäftsberichts und auf der Arbonia Website [www.arbonia.com/de/investoren](http://www.arbonia.com/de/investoren).





# Vergütungsbericht

Dieser Vergütungsbericht erläutert das Vergütungssystem der Arbonia (Kapitel A) und dessen Anwendung im Berichtsjahr 2019 (Kapitel B). Der Vergütungsbericht entspricht den heutigen Corporate Governance-Standards und ist gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) und dem Anhang 1 des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance verfasst worden. Die quantitativen Angaben gemäss Art. 14 – 16 VegüV finden sich in Kapitel B. Diese Angaben wurden von der Revisionsstelle der Arbonia geprüft. Die entsprechende Prüfbestätigung ist auf Seite 81 zu finden.

**A Das Vergütungssystem der Arbonia****1. Grundsätze des Vergütungssystems**

Das Vergütungssystem und die Ausgestaltung der beruflichen Vorsorge basiert auf der Überzeugung, dass der Erfolg eines Unternehmens wesentlich von der Qualität und dem Engagement der Mitarbeitenden abhängt. Die Arbonia möchte mit ihrem Vergütungs-

system und mit den darauf basierenden Gesamtvergütungen Mitarbeitende mit den nötigen Fähigkeiten und Eigenschaften gewinnen, behalten und motivieren, Leistungen auf konstant hohem Niveau zu erbringen. Das Vergütungssystem ist so ausgestaltet, dass die Interessen der Spitzenkräfte mit den Interessen des Konzerns und denen der Aktionäre übereinstimmen.

**Vergütungsmodell im Berichtsjahr für Verwaltungsrat und Konzernleitung**

	Verwaltungsrat	Konzernleitung
<b>Fixe Vergütung</b>	Basishonorar plus Zulagen für Ausschusspräsidien und Mitgliedschaften in Ausschüssen. <sup>1</sup> Mind. 50% des Honorars in auf 4 Jahre gesperrten Aktien <sup>2</sup>	Basissalär inkl. Lohnnebenleistungen in bar <sup>3</sup> aufgrund der individuellen Einstufung (Funktion, Erfahrung, Fähigkeiten)
<b>Variable Vergütung</b>	Keine	Vergütung in % vom Basissalär abhängig von finanziellen Zielen. 50% der variablen Vergütung in auf 4 Jahre gesperrten Aktien <sup>4</sup>
<b>Vorsorge / Nebenleistungen</b>	Pauschalspesen	Pauschalspesen, Geschäftswagenregelung, Altersvorsorge

1 Der Präsident des Verwaltungsrats verzichtet auf eine Entschädigung für seine Tätigkeit in beiden Ausschüssen (vgl. Ziffer 3.1).

2 Ein Verwaltungsrat, welcher Wohnsitz in den USA hat, erhält sein Honorar ausschliesslich in bar (vgl. Ziffer 3.4).

3 Der Präsident und Delegierte des Verwaltungsrats erhält in seiner Funktion als CEO a.i. eine fixe Vergütung, welche sowohl einen Baranteil als auch einen Anteil in vorübergehend gesperrten Aktien enthält (vgl. Ziffer 4.1).

4 Der Präsident und Delegierte des Verwaltungsrats verzichtet in seiner Funktion als CEO a.i. auf eine variable Vergütung (vgl. Ziffer 4.2).

## 2. Organisation und Kompetenzen

Der Vergütungsausschuss nimmt auch die Aufgaben des Nominationsausschusses wahr. Der Vergütungs- und Nominationsausschuss ist zuständig für die Vergütungspolitik des Konzerns, insbesondere auf oberster Unternehmensebene, und unterstützt den Verwaltungsrat bei der Identifikation und Auswahl von Kandidaten für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung. Die Aufgaben und Kompetenzen des Nominations- und Vergütungsausschusses sind in den Statuten ([www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance](http://www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance)), im Organisations- ([www.arbonia.com/de/unternehmen/organisation](http://www.arbonia.com/de/unternehmen/organisation)) und Kompetenzreglement festgelegt. Der Ausschuss stellt Anträge zum Entscheid an den Verwaltungsrat bzw. gibt Vorschläge und Empfehlungen ab.

Zu den Aufgaben gehören u.a.

- Periodische Überprüfung der Gehaltspolitik und des Vergütungssystems
- Jährliche Überprüfung der festen Vergütung des Verwaltungsrats
- Jährliche Überprüfung der festen und variablen Vergütung der Konzernleitung
- Leistungsbeurteilung der Konzernleitungsmitglieder
- Identifizierung von Kandidaten für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung
- Festlegung der Grundsätze für die Führung und Entwicklung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

Der Ausschuss setzt sich aus drei Mitgliedern zusammen. Zwei Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses sind nicht exekutiv und unabhängig. Alexander von Witzleben, Mitglied des Nominations- und Vergütungsausschusses, wurde am 1. Juli 2015 zum Delegierten des Verwaltungsrats und CEO a.i. ernannt. Die Mitglieder werden jährlich je einzeln durch die Generalversammlung für ein Jahr gewählt. Der CFO wird in der Regel zu den Sitzungen des Nominations- und Vergütungsausschusses eingeladen. Die dem Ausschuss nicht angehörenden Mitglieder des Verwaltungsrats nahmen im Berichtsjahr nicht an den Sitzungen des Ausschusses teil. Die dem Ausschuss nicht angehörenden Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten die Sitzungsprotokolle und werden vom Vorsitzenden des Nominations- und Vergütungsausschusses anlässlich der jeweils nächsten Sitzung des Gesamtverwaltungsrats über die wesentlichen Beschlüsse und Massnahmen in Bezug auf den Vergütungsprozess und das Vergütungssystem informiert. Der Nominations- und Vergütungsausschuss tagte im Berichtsjahr zweimal.

## 3. Die Vergütung des Verwaltungsrats

Im Jahr 2016 hat der Verwaltungsrat beschlossen, die Abstimmungen über die Vergütungen künftig retrospektiv durchzuführen. Anlässlich der Generalversammlung vom 24. April 2020 wird über den Gesamtbetrag

der Mitglieder des Verwaltungsrats für das gleichentags zu Ende gehende Amtsjahr 2019/2020 retrospektiv abgestimmt. Der Verwaltungsrat wird am 24. April 2020 den Antrag stellen, die Gesamtvergütung des Verwaltungsrats in der Höhe von CHF 963'000 retrospektiv für das Amtsjahr 2019/2020 zu genehmigen.

Die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats setzt sich im Berichtsjahr aus folgenden Bestandteilen zusammen:

### 3.1. Fixe Vergütung

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten für ihre gesamte Verwaltungsrats-tätigkeit eine fixe Vergütung. Diese blieb im Amtsjahr 2019/2020 unverändert. Die Honorarbasis für das Amt des Verwaltungsratspräsidenten beträgt CHF 240'000. Der Vizepräsident erhält ein Honorar von CHF 80'000, die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten ein Honorar von je CHF 60'000. Zusätzlich zu dieser Entschädigung erhalten der Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses für ihre Tätigkeit im jeweiligen Ausschuss je CHF 20'000. Jedes weitere Ausschussmitglied hat Anspruch auf CHF 10'000 pro Amtsjahr. Der Verwaltungsratspräsident verzichtet auf eine Entschädigung für seine Tätigkeit in den beiden Ausschüssen bzw. betrachtet diese als in seinem vorgenannten Honorar in Höhe von CHF 240'000 mit enthalten.

Die Honorare der Verwaltungsräte werden periodisch überprüft und wurden letztmals im Jahr 2015 (in Bezug auf den Verwaltungsratspräsidenten) angepasst.

### 3.2. Variable Vergütung

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine variable Vergütung.

### 3.3. Spesen und Sachleistungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten Pauschal-spesen. Der Verwaltungsratspräsident erhält Pauschal-spesen im Betrag von CHF 15'000 p.a., Verwaltungsrats-mitglieder mit Wohnsitz in der Schweiz erhalten Pauschal-spesen im Betrag von CHF 6'000 p.a. und Verwaltungsrats-mitglieder mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz erhalten Pauschal-spesen im Betrag von CHF 12'000 p.a.

Diese Spesen decken Kleinausgaben und Reisekosten innerhalb der Schweiz ab. Kosten für Auslandsreisen und Übernachtungen werden von der Gesellschaft getragen. Die Spesen sind in den ausgewiesenen anderen Vergütungen der Amtsperiode enthalten. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine Sachleistungen.

### 3.4. Aktien und Optionen

Die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats, einschliesslich der Vergütungen an die Mitglieder von Ausschüssen, erfolgen mindestens zu 50% in gesperrten Arbonia Aktien. Die restlichen 50% können entweder

in bar oder maximal bis zu weiteren 30% in gesperrten Arbonia Aktien bezogen werden. Verwaltungsräte, welche ihren Wohnsitz ausserhalb der Schweiz und der Europäischen Union haben, erhalten das gesamte Verwaltungsrats honorar in bar ausbezahlt.

Durch die teilweise Ausrichtung des Verwaltungsrats honorars in Form von gesperrten Aktien soll das Anreizsystem auf das langfristige Wohlergehen des Unternehmens, eine risikogerechte Unternehmensführung und eine Gleichschaltung mit den Aktionärsinteressen ausgerichtet werden. Gemäss dem vom Verwaltungsrat genehmigten Board Member Share Plan wird das Netto-Verwaltungsrats honorar, d.h. das Verwaltungsrats honorar abzüglich der Pauschalspesen und Quellensteuern, zu mindestens 50% in gesperrten Arbonia Aktien ausgerichtet. Bei Verwaltungsräten mit Wohnsitz in der Europäischen Union wird die schweizerische Quellensteuer als Barvergütung abgerechnet. Die Ermittlung der Anzahl Aktien erfolgt auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurses von 20 Handelstagen abzüglich eines Abschlags von 20% für die Sperrfrist. Die 20-tägige Handelsperiode zur Ermittlung des Fair Market Value beginnt spätestens am 10. Handelstag nach der Veröffentlichung der Jahresergebnisse. Die so zugeteilten Aktien unterliegen einer Sperrfrist von 4 Jahren, welche jedoch bei Ausscheiden aus dem Verwaltungsrat aufgehoben werden kann.

Für die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht kein Optionenprogramm bei der Arbonia.

### 3.5. Sitzungsgelder

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine Sitzungsgelder. Für die Vorbereitung und die Teilnahme an den ordentlichen und den ausserordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrats, des Prüfungsausschusses und des Nominations- und Vergütungsausschusses werden keine weiteren Vergütungen entrichtet.

### 3.6. Darlehen und Kredite

Gemäss Art. 26 der Statuten ([www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance](http://www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance)) werden keine Darlehen und Kredite, Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge oder Sicherheiten an die Mitglieder des Verwaltungsrats gewährt. Davon ausgenommen sind Bevorschussungen von sozialversicherungs- und steuerrechtlichen Abgaben bei quellensteuerpflichtigen Personen. Von dieser Ausnahmeregelung hat im Berichtsjahr der Präsident des Verwaltungsrats Gebrauch gemacht, wobei per 31.12.2019 keine Bevorschussungen ausstehend waren.

### 3.7. Vergütungen, Darlehen und Kredite an nahestehende Personen

Es werden weder Darlehen noch Kredite an nahestehende Personen der Mitglieder des Verwaltungsrats gewährt. Weiter werden keine Vergütungen an nahestehende Personen der Mitglieder des Verwaltungsrats ausgerichtet.

### 3.8. Antrittsprämien und Abgangsentschädigungen

Dem Verwaltungsrat werden weder Antrittsprämien noch Abgangsentschädigungen gewährt.

## 4. Die Vergütung der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat hat im Jahr 2016 beschlossen, die Abstimmungen über die Vergütungen künftig retrospektiv durchzuführen. Anlässlich der Generalversammlung vom 24. April 2020 wird über den Gesamtbetrag der Mitglieder der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2019 retrospektiv abgestimmt. Der Verwaltungsrat wird am 24. April 2020 den Antrag stellen, die Gesamtvergütung der Konzernleitung in der Höhe von CHF 5'468'000 retrospektiv für das Geschäftsjahr 2019 zu genehmigen.

Die Vergütung der Konzernleitung wird gemäss der Kompetenzregelung vom Nominations- und Vergütungsausschuss beantragt und vom Verwaltungsrat festgelegt. Sie setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

#### 4.1. Fixe Vergütung

Die Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung ist abhängig von der individuellen Funktion sowie der Qualifikation und der Erfahrung des Funktionsinhabers. 2018 wurde eine Funktionsbewertung für Management- und Konzernschlüsselfunktionen mittels des HAY-Funktionsbewertungssystems durchgeführt. Diese Funktionen sind anschliessend einem der neu definierten Arbonia Job Grades zugeordnet worden. Ausgenommen von dieser Funktionsbewertung waren die Funktion des CEOs und die Funktionen des Verwaltungsrates. Basierend auf den Job Grades wurden die einbezogenen Funktionen landesspezifisch mit vergleichbaren Funktionen international tätiger Firmen in den Hay-Datenbanken verglichen.

Die fixe Vergütung der Konzernleitungsmitglieder wird in bar, jene des Delegierten des Verwaltungsrats und CEO a.i. in bar und in Aktien, ausbezahlt. Im Berichtsjahr setzte sich die dem Delegierten des Verwaltungsrats und CEO a.i. ausbezahlte fixe Vergütung aus einem Baranteil in Höhe von CHF 280'000 sowie 60'000 Aktien zusammen. Die Aktien unterliegen den Bestimmungen des Aktienbeteiligungsprogramms (vgl. Ziffer 4.4) und sind für vier Jahre gesperrt.

#### 4.2. Variable Vergütung

Die variable Vergütung beträgt bei Mitgliedern der Konzernleitung im Berichtsjahr bis zu 112.51% der fixen Vergütung. Der heutige Verwaltungsratspräsident und Delegierte des Verwaltungsrats verzichtet in seiner Funktion als CEO a.i. auf eine variable Vergütung.

Gemäss dem im Berichtsjahr geltenden Bonusreglement ist die Höhe der variablen Vergütung von der Erreichung finanzieller Ziele abhängig. Bei 100%iger Zielerreichung erhält ein Mitglied der Konzernleitung die einzelvertraglich bestimmte variable Vergütung (Nominalbonus). Die finanziellen Ziele werden gemäss ihrem Zielerrei-

chungsgrad bewertet, wobei im besten Fall 125% der betreffenden Bonuskomponente erreicht werden können. Bei einer 125%iger Zielerreichung einer Bonuskomponente wird für diese anteilmässig 150% des Nominalbonus ausbezahlt. Generell gilt, dass, wenn ein finanzielles Ziel nicht zu mindestens 75% erreicht wird, die entsprechende Bonuskomponente vollständig entfällt. Im Berichtsjahr wurden für die Mitglieder der Konzernleitung quantitative Ziele in Bezug auf die EBITDA-Marge, den Free Cash Flow, den Cash Flow from Operations, das Konzernergebnis, die Holdingkosten, den Return on Capital Employed und das Wachstum festgesetzt.

Im Berichtsjahr erhielt ein Konzernleitungsmitglied aufgrund ausserordentlicher Leistungen, welche in einer deutlichen Übererfüllung finanzieller Ziele resultierten, eine höhere variable Vergütung als gemäss Bonusprogramm vorgesehen.

#### 4.3. Spesen und Sachleistungen

Einige Mitglieder der Konzernleitung erhalten Pauschalspesen im Betrag von CHF 21'600 p.a. Die Pauschalspesen des Delegierten des Verwaltungsrats und CEO a.i. belaufen sich auf CHF 6'600 p.a.

Weiterhin werden den Mitgliedern der Konzernleitung ein Geschäftsfahrzeug und ein Mobiltelefon zur Verfügung gestellt. Der Privatanteil des Geschäftsfahrzeugs wird den Mitgliedern der Konzernleitung gemäss den jeweils für das Land gültigen steuerrechtlichen Vorschriften angerechnet.

#### 4.4. Aktien und Optionen

Die Auszahlung der variablen Vergütung erfolgte im Berichtsjahr zu 50% in bar und zu 50% in Form einer Aktienzuteilung gemäss dem vom Verwaltungsrat genehmigten Aktienbeteiligungsprogramm vom 1. Mai 2014. Die Ermittlung der Anzahl Aktien erfolgt auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurses von 20 Handelstagen abzüglich eines Abschlags von 20% für die Sperrfrist. Die 20-tägige Handelsperiode zur Ermittlung des Fair Market Value beginnt spätestens am 10. Handelstag nach der Veröffentlichung der Jahresergebnisse. Die Aktien unterliegen einer vierjährigen Veräusserungssperrfrist, welche bei einem Ausscheiden grundsätzlich bestehen bleibt. Der Verwaltungsrat kann jedoch die Veräusserungssperre der unter dem Beteiligungsprogramm zugeteilten Aktien in bestimmten Fällen, u.a. im Falle eines Kontrollwechsels, aufheben.

Für die Mitglieder der Konzernleitung besteht kein Optionenprogramm bei der Arbonia.

#### 4.5. Vergünstigungen

Die Mitglieder der Konzernleitung können, genau wie alle anderen Mitarbeitenden, von verschiedenen Mitarbeitendenvergünstigungen profitieren, z.B. von um 20% vergünstigten REKA-Checks bis maximal CHF 600 (nur Mitglieder mit Schweizer Arbeitsverträgen) oder von Rabatten beim Bezug von Arbonia Produkten.

#### 4.6. Darlehen und Kredite

Gemäss Art. 26 der Statuten ([www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance](http://www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance)) werden keine Darlehen und Kredite, Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge oder Sicherheiten an die Mitglieder der Konzernleitung gewährt. Davon ausgenommen sind Bevorschussungen von sozialversicherungs- und steuerrechtlichen Abgaben bei quellensteuerpflichtigen Personen. Von dieser Ausnahmeregelung hat im Berichtsjahr der Delegierte des Verwaltungsrats und CEO a.i. Gebrauch gemacht, wobei per 31.12.2019 keine Bevorschussungen ausstehend waren.

#### 4.7. Vertragsdauer

Die Verträge der Mitglieder der Konzernleitung sind auf unbefristete Dauer und, mit einer Ausnahme, mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten abgeschlossen. Ein Mitglied der Konzernleitung hat einen Arbeitsvertrag, welcher eine Kündigungsfrist von 12 Monaten vorsieht.

#### 4.8. Vergütungen, Darlehen und Kredite an nahestehende Personen

Es werden weder Darlehen noch Kredite an nahestehende Personen der Mitglieder der Konzernleitung gewährt. Weiter werden keine Vergütungen an nahestehende Personen der Mitglieder der Konzernleitung ausgerichtet.

#### 4.9. Antrittsprämien, Abgangsentschädigungen und Kontrollwechselklauseln

Kein Mitglied der Konzernleitung hat Anspruch auf eine Antrittsprämie, eine Abgangsentschädigung oder eine Vergütung infolge eines Kontrollwechsels («goldener Fallschirm»).

#### 4.10. Vorsorgeleistungen

Die Mitglieder der Konzernleitung mit Schweizer Arbeitsverträgen sind gemäss Reglement Berufliche Vorsorge sowie gemäss Reglement Kadervorsorge der Arbonia Vorsorge versichert. In der Arbonia Kadervorsorge werden der in der Basisvorsorge nicht versicherte Fixlohn sowie 80% des vertraglichen Nominalbonus gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität versichert. Der maximal zu berücksichtigende Lohn inkl. Bonus wird gemäss BVG auf CHF 853'200 (Stand 1. Januar 2019, entspricht dem 10-fachen oberen BVG-Grenzbetrag) begrenzt, der versicherte Lohn inkl. Anteil Bonus auf CHF 642'560 (Stand 1. Januar 2019). Der Arbeitgeberanteil ist in allen drei zur Wahl stehenden Plänen konstant und beträgt 25% (Stand 1. Januar 2019) des versicherten Lohnes. Der Delegierte des Verwaltungsrats und CEO a.i. ist in der Arbonia Kadervorsorge versichert. Das einzige Mitglied der Konzernleitung mit einem deutschen Arbeitsvertrag hat eine Vorsorgezusage nach den Regularien des Essener Verbands.

## B An die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung geleistete Vergütungen in 2019

### 5. Verwaltungsrat

#### 5.1. Veränderungen im Verwaltungsrat

Die Generalversammlung vom 12. April 2019 wählte Dr. Carsten Voigtländer für das Amtsjahr 2019/2020 neu in den Verwaltungsrat. Damit erhöhte sich die Anzahl Verwaltungsräte auf acht Mitglieder. Weitere Änderungen gab es im Vergleich zum Vorjahr keine. Das heisst, Alexander von Witzleben ist Präsident und Peter Barandun Vizepräsident des Verwaltungsrats. Alexander von Witzleben ist seit 1. Juli 2015 Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a.i.

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018 hat sich das Gesamthonorar des Verwaltungsrats trotz der Erhöhung der Anzahl Verwaltungsräte um ein neues Mitglied im Geschäftsjahr 2019 reduziert, was auf eine ausserordentliche Zahlung an eines der Verwaltungsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2018 zurückzuführen ist (vgl. tabellarische Darstellung der Vergütung des Verwaltungsrats im Jahr 2018, Fussnote 5, S. 79).

#### 5.2. Tabellarische Darstellung

						2019
	2019 ausgeübte Funktionen	Honorar Baranteil	Honorar Aktien	Aufwendungen für Vorsorge <sup>1</sup>	Andere Vergütungen <sup>2</sup>	Total
		in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Alexander von Witzleben <sup>3</sup>	Präsident CEO a.i. Mitglied PA <sup>5</sup> Mitglied NVA <sup>6</sup>	120	150	15	15	300
Peter Barandun	Vizepräsident Vorsitz NVA	20	100	6	6	132
Peter E. Bodmer <sup>4</sup>	Mitglied Mitglied PA	14	70	0	6	90
Markus Oppliger	Mitglied Vorsitz PA	40	50	5	6	101
Heinz Haller	Mitglied Mitglied NVA	14	70	5	6	95
Michael Pieper	Mitglied	12	60	2	6	80
Thomas Lozser	Mitglied	60	0	4	12	76
Carsten Voigtländer	Mitglied ab 12.04.2019	20	25	2	8	55
<b>Total Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats</b>		<b>300</b>	<b>525</b>	<b>39</b>	<b>65</b>	<b>929</b>

1 Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen

2 Pauschalspesen

3 Die Vergütungen an Alexander von Witzleben in 2019 als Verwaltungsratspräsident sind in dieser Tabelle enthalten. Die Vergütung als CEO a.i. von insgesamt CHF 1'122'278 ist in den Vergütungen der Konzernleitung in Kapitel 6.2 beinhaltet.

4 Die Vergütungen an Peter E. Bodmer für die Amtsperiode 2019/2020 werden an die Beka-Küsnacht AG ausgerichtet, welche für die Abrechnung und Abführung der Sozialabgaben zuständig ist.

5 PA = Prüfungsausschuss

6 NVA = Nominations- und Vergütungsausschuss

						2018
	2018 ausgeübte Funktionen	Honorar Baranteil	Honorar Aktien	Aufwendungen für Vorsorge <sup>1</sup>	Andere Vergütungen <sup>2</sup>	Total
		in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Alexander von Witzleben <sup>3</sup>	Präsident CEO a.i. Mitglied PA <sup>6</sup> Mitglied NVA <sup>7</sup>	120	148	15	15	298
Peter Barandun	Vizepräsident Vorsitz NVA	29	86	6	6	127
Peter E. Bodmer <sup>4,5</sup>	Mitglied Mitglied PA	20	61	0	121	202
Markus Oppliger	Mitglied Vorsitz PA	39	49	5	6	99
Heinz Haller	Mitglied Mitglied NVA	20	60	4	6	90
Michael Pieper	Mitglied	18	52	2	6	78
Thomas Lozser	Mitglied	59	0	4	12	75
Rudolf Huber	Mitglied bis 20.04.2018	10	12	1	2	25
<b>Total Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats</b>		<b>315</b>	<b>468</b>	<b>37</b>	<b>174</b>	<b>994</b>

1 Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen

2 Pauschalspesen

3 Die Vergütungen an Alexander von Witzleben in 2018 als Verwaltungsratspräsident sind in dieser Tabelle enthalten. Die Vergütung als CEO a.i. von insgesamt CHF 1'369'275 ist in den Vergütungen der Konzernleitung in Kapitel 6.2 beinhaltet.

4 Die Vergütungen an Peter E. Bodmer für die Amtsperiode 2018/2019 werden an die Beka-Küsnacht AG ausgerichtet, welche für die Abrechnung und Abführung der Sozialabgaben zuständig ist.

5 Beinhaltet unter «Andere Vergütungen» CHF 115'000 Maklerprovision für Dienstleistungen von Peter E. Bodmer als Makler beim Verkauf eines Grundstücks in der Schweiz.

6 PA = Prüfungsausschuss

7 NVA = Nominations- und Vergütungsausschuss

## 6. Konzernleitung

### 6.1. Veränderungen in der Konzernleitung

Alexander von Witzleben ist seit dem 1. Juli 2015, als Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a.i., Vorsitzender der Konzernleitung.

Die Gesamtvergütung der Mitglieder der Konzernleitung hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in der Gesamtvergütung sowohl die Vergütung des früheren CFO bis zum 30. Juni 2019, als auch die Vergütung des heutigen CFO ab dem 1. April 2019 enthalten sind. Zudem erhöhten sich die variablen Vergütungen der Konzernleitungsmitglieder aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr höheren Zielerreichung.

### 6.2. Tabellarische Darstellung

	2019			2018	
	Konzern- leitung <sup>3</sup>	davon an Harald Pichler	davon an Alexander von Witzleben, CEO a.i.	Konzern- leitung <sup>3</sup>	davon an Alexander von Witzleben, CEO a.i.
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Basisvergütung (Baranteil)	2 293	450	280	2 187	280
Basisvergütung (Aktien)	699		699	1 000	1 000
Variable Vergütung (Baranteil)	713	253		410	
Variable Vergütung (Aktien)	742	253		512	
Aufwendungen für Vorsorge <sup>1</sup>	891	186	136	757	83
Andere Vergütungen <sup>2</sup>	130	28	7	118	7
<b>Total</b>	<b>5 468</b>	<b>1 170</b>	<b>1 122</b>	<b>4 984</b>	<b>1 370</b>
Anzahl Mitglieder	7 <sup>4</sup>			6	

1 Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen, berufliche Vorsorge, Unfall- und Krankenversicherung

2 Beinhaltet Pauschalspesen, Privatanteil Geschäftsfahrzeug bzw. Fahrzeugpauschale sowie weitere Dienst- und Sachleistungen

3 Die Vergütung von Knut Bartsch wird in Euro ausgerichtet. Der zugrunde gelegte Umrechnungskurs ist 1.11 für 2019 und 1.15 für 2018.

4 Beinhaltet früheren CFO bis 30. Juni 2019 und neuen CFO ab 1. April 2019



## Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Arbonia AG, Arbon

Wir haben den Vergütungsbericht (Seiten 73 – 80) der Arbonia AG für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14-16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) unter den Ziffern 3.6, 4.6, 5.2 und 6.2 des Vergütungsberichts.

### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

### Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 – 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Arbonia AG für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV.

KPMG AG

Kurt Stocker  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Oliver Eggenberger  
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 19. Februar 2020



## Konzern- rechnung

Finanzkommentar	84
Konsolidierte Erfolgsrechnung	88
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	89
Konsolidierte Bilanz	90
Konsolidierte Geldflussrechnung	92
Konsolidierte Eigenkapitalveränderung	94
Anhang zur Konzernrechnung	95
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	155

## Jahres- rechnung

Erfolgsrechnung	162
Bilanz	162
Anhang zur Jahresrechnung	164
Antrag des Verwaltungsrats	168
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	169

## Finanzkommentar Daniel Wüest (CFO)

### Umsatzentwicklung und allgemeines Marktumfeld

Die Arbonia Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2019 einen Nettoumsatz von CHF 1'416.0 Mio., was einem Wachstum von 3.1% gegenüber dem Vorjahr (CHF 1'374.0 Mio.) entspricht. Akquisitions- und währungsberichtigt betrug das Wachstum 2.0% (organisches Wachstum), womit die Arbonia beim organischen Umsatz leicht unter dem Anfang des Jahres gesetzten Ziels von rund 3% blieb. Zum Grossteil verantwortlich für das geringer ausgefallene organische Wachstum war die Division Fenster, welche aufgrund einer Veränderung des Produktmixes und der selektiveren Annahme von Aufträgen zu Gunsten einer besseren Profitabilität ein leicht negatives organisches Wachstum auf Divisionsstufe im Geschäftsjahr 2019 in Kauf genommen hat. Die drei übrigen Divisionen, HLK, Sanitär und Türen, sind hingegen organisch deutlich gewachsen, wobei die Division Türen mit 3.7% das höchste organische Wachstum aufwies. Positiv zu vermerken ist, dass sich das organische Wachstum im 2. Halbjahr 2019 auf Gruppenebene beschleunigt hat, nachdem dieses per Mitte Jahr noch bei 1.4% lag. Die Steigerung des organischen Wachstums basierte auf einem weiterhin positiven Umfeld im Wohnungsbau in den Kernmärkten der Arbonia. Neben einer sich nach wie vor auf hohem Niveau befindenden Bautätigkeit in den Ballungszentren in Deutschland, der Schweiz, den Benelux Staaten und Osteuropa, welche zusätzlich durch das anhaltende Niedrigzinsumfeld getragen wird, profitieren zahlreiche Produkte der Arbonia zunehmend auch von dem gesellschaftlichen aber auch regulatorischen Trend, Gebäude energie- und CO<sub>2</sub>-effizient zu bauen oder zu renovieren.

Das erzielte Wachstum von über 3% (2% organisch) fand in einem wirtschaftlich, konjunkturell und geopolitisch anspruchsvollen Umfeld statt, in dem zwar die private und staatliche Neubau- und in geringerem Ausmass auch die Renovationstätigkeit in den Kernmärkten der Arbonia (Deutschland, Schweiz, Osteuropa, Benelux Staaten, Italien und Spanien) nach wie vor intakt war, sich aber bei der industriellen Bautätigkeit erste Anzeichen einer konjunkturellen Abschwächung bemerkbar machten. Die geopolitischen Handelskonflikte zwischen der USA und China, die Handelssanktionen gegen Russland, die Diskussionen um den Brexit und dessen Auswirkungen auf den europäischen Handel sowie die Abschwächung im Automobilsektor trugen im Geschäftsjahr 2019 zu einem anspruchsvollen Umfeld für Unternehmen unter anderem auch die Arbonia bei, was ein höheres Umsatzwachstum verhinderte.

Die Arbonia geht davon aus, dass auch im Jahr 2020 das Marktumfeld anspruchsvoll bleibt, Arbonia aber mit ihren Produkten, ihrer geografischen Präsenz, sowie der hohen Produktivität ihrer Fabrikationsbetriebe gut positioniert ist. Im Geschäftsjahr 2019 tätigte die Arbonia keine namhaften Akquisitionen/Beteiligungen oder Devestitionen.

### Fortführung Steigerung der Ertragslage

Das Konzernergebnis auf Stufe Reingewinn im Geschäftsjahr 2019 blieb mit CHF 26.2 Mio. hinter dem Vorjahr (CHF 38.7 Mio.) zurück, wobei das Vorjahresergebnis durch einen ausserordentlichen Gewinn aufgrund der Veräusserung von nicht-betriebsnotwendigen Immobilien von CHF 25.7 Mio. positiv beeinflusst wurde. Ohne Berücksichtigung von Sondereffekten in beiden Geschäftsjahren hat sich das Konzernergebnis um über 50% auf CHF 36.5 Mio. gegenüber CHF 23.8 Mio. im Vorjahr erhöht. Die negativen Sondereffekte im Geschäftsjahr 2019 beliefen sich netto auf CHF 9.5 Mio. auf Stufe operatives Ergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA), wobei die massgeblichen Positionen Restrukturierungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Schliessung und Verlagerung von Standorten im Rahmen der Integration der Vasco Group, zusätzliche Restrukturierungskosten im Rahmen der Produktionsverlagerung bei EgoKiefer, Schliessungskosten der Wertbau Elemente und der Inbetriebnahme der neuen Flachheizkörperfabrik in Russland waren. Als Gegenposition konnten CHF 1.1 Mio. Gewinn aus Liegenschaftsverkäufen (hauptsächlich Rückerstattung von Grundstücksgewinnsteuern) verbucht werden. Auf Stufe operatives Ergebnis nach Abschreibungen und Amortisationen (EBIT) fielen Sondereffekte im Umfang von CHF 3.2 Mio. an, welche grösstenteils aus Wertberichtigungen von nicht mehr benötigten Anlagen in den Divisionen HLK und Fenster entstanden sind.

In der Erfolgsrechnung 2019 haben leicht fallende Rohstoffpreise in Kombination mit einem schwächeren Euro zu einer tieferen Materialquote geführt. Mit und unter Ausschluss der Sondereffekte hat sich die Personalquote gegenüber Vorjahr leicht erhöht, was einerseits auf fortlaufende Lohnsteigerungen v.a. in Osteuropa, die Verlagerungen bei Vasco (Division HLK) und EgoKiefer zu Wertbau (Division Fenster) sowie das Hochfahren der neuen Fabrik in Russland zurückzuführen ist. Der übrige Aufwand in Prozent des Nettoumsatzes hat sich gegenüber Vorjahr leicht reduziert. Insgesamt konnten die Lohnsteigerungen jedoch durch Preis- und in geringerem Umfang Volumenerhöhungen sowie einer höheren Produktivität im Geschäftsjahr 2019 kompensiert werden.

Aufgrund der operativen Verbesserungen, die eine höhere Produktivität zur Folge hatten, stieg das EBITDA ohne Sondereffekte im Geschäftsjahr 2019 auf CHF 134.8 Mio. (Vorjahr CHF 115.1 Mio.). Die EBITDA-Marge konnte dabei von 8.4% auf 9.5% gesteigert werden. Aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 (Bilanzierung von Leasingverbindlichkeiten) fielen rund CHF 13 Mio. zusätzlicher EBITDA 2019 an. Unter Berücksichtigung von Einmaleffekten entwickelte sich das EBITDA gegenüber Vorjahr (CHF 130.5 Mio.) leicht rückläufig auf CHF 125.4 Mio. im Geschäftsjahr 2019. Sämtliche Divisionen trugen zur Margenverbesserung auf 9.5% (ohne Sondereffekte) bei, wobei die Division Fenster den relativ höchsten Beitrag lieferte (Steigerung

EBITDA-Marge von 4.4% auf 7.6%). Die Divisionen Türen und Sanitär konnten ihre Margen im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls erhöhen, während die Division HLK vor allem währungsbedingt einen leichten prozentualen Rückgang in Kauf nehmen musste. Bei allen drei Divisionen, ausser der Division Fenster, lag die EBITDA-Marge deutlich über 10%. Höhere Abschreibungen und Amortisationen sowie der fehlende Beitrag aus den Liegenschaftsverkäufen (im Vorjahr CHF 25.7 Mio.) hatten zur Folge, dass das EBIT im Geschäftsjahr 2019 mit CHF 39.7 Mio. (Vorjahr CHF 61.0 Mio.) tiefer ausgefallen ist. Ohne Sondereffekte erzielte die Arbonia beim EBIT eine erfreuliche Steigerung auf CHF 52.3 Mio. (Vorjahr CHF 47.8 Mio.), während die EBIT-Marge auf 3.7% gegenüber dem Vorjahr (3.5%) anstieg.

Der Netto-Finanzaufwand reduzierte sich im Jahr 2019 von CHF 11.2 Mio. auf CHF 5.4 Mio. substanziell, was einerseits auf geringere Zinskosten sowie das Ausbleiben von Währungsverlusten auf nicht in CHF denominierten Intercompany-Darlehen zurückzuführen ist. Die nach wie vor tiefen Zinsen in Kombination mit der massvollen Verschuldung der Arbonia hatten im Geschäftsjahr 2019 einen positiven Einfluss auf den Zinsaufwand als Element des Finanzaufwands.

Der Steueraufwand ist aufgrund des tieferen Konzernergebnisses vor Steuern (EBT) im Geschäftsjahr 2019 auf CHF 8.1 Mio. (Vorjahr CHF 11.1 Mio.) gesunken. Der effektive Steuersatz von 23.6% (Vorjahr 22.3%) hat sich geringfügig erhöht, was damit zusammenhängt, dass 2019 ein höherer Anteil der Gewinne in «Hochsteuerländern» erwirtschaftet wurde.

#### **Markant gesteigerter Cashflow unterstreicht operative Fortschritte und Leistungskraft**

Der Free Cashflow (Geldfluss aus Geschäfts- und nach Investitionstätigkeit) betrug im Geschäftsjahr CHF 8.4 Mio. (Vorjahr CHF –53.8 Mio.). Die positive Entwicklung ist dabei auf eine höchst erfreuliche, nachhaltige Erhöhung des Geldflusses aus Geschäftstätigkeit zurückzuführen, der im Berichtsjahr um mehr als 60% auf CHF 111.8 Mio. (Vorjahr CHF 69.6 Mio.) zunahm. Zudem gingen die Investitionen von CHF 134.7 Mio. im Vorjahr auf CHF 113.0 Mio. in 2019 zurück, was sich ebenfalls positiv auf den Free Cashflow auswirkte. Im Geschäftsjahr 2020 werden sich die Investitionen in der Grössenordnung von CHF 100 Mio. bewegen, wobei das Ziel ist, die Bestandsinvestitionsquote (Instandhaltungsinvestitionen) ab dem Geschäftsjahr 2020 auf eine Quote von maximal 4% im Verhältnis zum Umsatz zu senken.

#### **Weiterhin hohe Eigenkapitalquote, tiefe Nettoverschuldung und kontinuierliche Dividendenzahlung**

Die Bilanzsumme der Arbonia per 31.12.2019 ist im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich auf CHF 1'534.4 Mio. (Vorjahr CHF 1'511.9 Mio.) angestiegen. Auch die Höhe des Eigenkapitals blieb praktisch

unverändert bei CHF 873.3 Mio. (Vorjahr CHF 887.7 Mio.). Der leichte Rückgang des Eigenkapitals ist auf die erstmalige Auszahlung einer Dividende aus Kapitaleinlagereserven für das Geschäftsjahr 2018 sowie Währungsumrechnungsdifferenzen aufgrund der Abwertung des Euro zum Schweizer Franken am Bilanzstichtag zurückzuführen. Zusätzlich hatte die erstmalige Anwendung von IFRS 16 eine Erhöhung der Bilanzsumme zur Folge. Folglich hat auch die Eigenkapitalquote per Ende Geschäftsjahr 2019 von einem hohen Niveau von 58.7% auf 56.9% leicht abgenommen.

Die Nettoverschuldung erhöhte sich per 31.12.2019 geringfügig um CHF –11.2 Mio. auf CHF –128.0 Mio. (Vorjahr CHF –116.8 Mio.) respektive CHF –180.6 Mio. unter Berücksichtigung von CHF –52.6 Mio. durch IFRS 16. Der Nettoverschuldungsgrad (Nettoverschuldung / EBITDA) stieg auf –1.1x an (Vorjahr –0.9x), was nach wie vor einen sehr guten Wert darstellt und der Arbonia genügend strategischen und finanziellen Spielraum bietet. Damit sind auch sämtliche Finanzkennzahlen der Kreditvereinbarungsklauseln eingehalten. Zudem beabsichtigt die Arbonia, den im Jahr 2021 fällig werdenden syndizierten Kredit über CHF 350 Mio. im Geschäftsjahr 2020 vorzeitig zu refinanzieren.

Die solide Bilanzstruktur sowie die steigende Profitabilität erlaubten es der Arbonia zum ersten Mal nach vielen Jahren, eine Bardividende von CHF 0.20 pro Namensaktie aus den Kapitaleinlagereserven für das Geschäftsjahr 2018 an die Aktionäre auszuschütten. Aufgrund der auch im Geschäftsjahr 2019 weiter gesteigerten Profitabilität wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung beantragen, eine um 10% höhere Dividende von CHF 0.22 je Arbonia Namenaktie für das Geschäftsjahr 2019 auszuschütten.



# Konzernrechnung Arbonia Gruppe

**Konsolidierte Erfolgsrechnung**

	Anhang	2019		2018	
		in TCHF	in %	in TCHF	in %
<b>Fortzuführende Geschäftsbereiche</b>					
<b>Nettoumsätze</b>	31	<b>1 415 967</b>	<b>100.0</b>	<b>1 374 007</b>	<b>100.0</b>
Andere betriebliche Erträge		17 460	1.2	42 379	3.1
Aktivierete Eigenleistungen		7 596	0.5	5 857	0.4
Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate		3 470	0.2	-1 833	-0.1
Materialaufwand		-638 284	-45.1	-633 737	-46.1
Personalaufwand		-480 075	-33.9	-454 654	-33.1
Übriger Betriebsaufwand		-200 783	-14.2	-201 519	-14.7
<b>EBITDA</b>	31	<b>125 351</b>	<b>8.9</b>	<b>130 500</b>	<b>9.5</b>
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	37-40	-67 005	-4.7	-50 695	-3.7
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	40	-18 642	-1.3	-18 827	-1.4
<b>EBIT</b>	31	<b>39 704</b>	<b>2.8</b>	<b>60 978</b>	<b>4.4</b>
Finanzertrag	51	2 308	0.2	2 889	0.2
Finanzaufwand	51	-7 718	-0.5	-14 058	-1.0
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>34 294</b>	<b>2.4</b>	<b>49 809</b>	<b>3.6</b>
Ertragssteuern	52	-8 087	-0.6	-11 122	-0.8
<b>Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>		<b>26 207</b>	<b>1.9</b>	<b>38 687</b>	<b>2.8</b>
<b>Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern</b>	36			<b>7 339</b>	<b>0.5</b>
<b>Konzernergebnis</b>		<b>26 207</b>	<b>1.9</b>	<b>46 025</b>	<b>3.3</b>
Davon zurechenbar:					
den Aktionären der Arbonia AG		26 207		46 025	
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen pro Aktie in CHF	48	0.38		0.56	
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen pro Aktie in CHF	48			0.11	
Konzernergebnis pro Aktie in CHF	48	0.38		0.67	

Das unverwässerte und das verwässerte Konzernergebnis pro Aktie sind gleich hoch.

Die Anmerkungen auf den Seiten 95 bis 154 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

### Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

	2019	2018
	in TCHF	in TCHF
<b>Konzernergebnis</b>	<b>26 207</b>	<b>46 025</b>
Sonstiges Ergebnis		
<i>Keine Umgliederung in die Erfolgsrechnung mehr möglich</i>		
Neubewertung Pensionsverpflichtungen	-7 440	3 780
Einfluss latenter Steuern	2 494	-973
<b>Total der Bestandteile ohne Umgliederung in die Erfolgsrechnung</b>	<b>-4 947</b>	<b>2 807</b>
<i>Spätere Umgliederung in die Erfolgsrechnung möglich</i>		
Währungsumrechnungsdifferenzen	-24 966	-28 642
In Erfolgsrechnung übertragene kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen	111	69
<b>Total der Bestandteile mit Umgliederung in die Erfolgsrechnung</b>	<b>-24 855</b>	<b>-28 573</b>
<b>Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern</b>	<b>-29 802</b>	<b>-25 766</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-3 595</b>	<b>20 259</b>
Davon zurechenbar:		
den Aktionären der Arbonia AG	-3 595	20 259
Gesamtergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-3 595	19 158
Gesamtergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		1 101

Die Anmerkungen auf den Seiten 95 bis 154 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

**Konsolidierte Bilanz**

	Anhang	31.12.2019		31.12.2018	
		in TCHF	in %	in TCHF	in %
<b>Aktiven</b>					
Flüssige Mittel	32	58 354		70 877	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33	124 964		135 490	
Übrige Forderungen		30 159		34 198	
Warenvorräte	34	168 938		168 424	
Vertragliche Vermögenswerte	33	25 603		27 968	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		5 396		6 679	
Laufende Steuerguthaben		2 013		2 714	
Finanzanlagen	35	1 629		10 047	
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	36	9 823		237	
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>426 879</b>	<b>27.8</b>	<b>456 634</b>	<b>30.2</b>
Sachanlagen	37	578 169		577 990	
Nutzungsrechte <sup>1</sup>	38	81 113			
Renditeliegenschaften	39	4 134		6 815	
Immaterielle Anlagen	40	187 305		209 559	
Goodwill	40	197 338		204 068	
Latente Steuerguthaben	46	8 537		5 664	
Überschüsse aus Personalvorsorge	47	44 683		44 631	
Finanzanlagen	35	6 257		6 487	
<b>Anlagevermögen</b>		<b>1 107 536</b>	<b>72.2</b>	<b>1 055 214</b>	<b>69.8</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>1 534 415</b>	<b>100.0</b>	<b>1 511 848</b>	<b>100.0</b>

	Anhang	31.12.2019		31.12.2018	
		in TCHF	in %	in TCHF	in %
<b>Passiven</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		125 844		127 913	
Vertragliche Verbindlichkeiten	33	8 446		6 701	
Übrige Verbindlichkeiten		29 293		34 200	
Finanzverbindlichkeiten	42	31 352		23 066	
Verbindlichkeiten aus Leasing <sup>1</sup>	38	13 581		2 617	
Passive Rechnungsabgrenzungen		79 955		80 747	
Laufende Steuerverbindlichkeiten		13 952		12 888	
Übrige Rückstellungen	45	17 749		24 864	
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	36			371	
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>320 172</b>	<b>20.9</b>	<b>313 367</b>	<b>20.7</b>
Finanzverbindlichkeiten	42	145 151		151 725	
Verbindlichkeiten aus Leasing <sup>1</sup>	38	48 863		10 540	
Übrige Verbindlichkeiten		15 577		15 245	
Übrige Rückstellungen	45	12 041		12 543	
Rückstellungen für latente Steuern	46	63 420		70 957	
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	47	55 941		49 744	
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>340 993</b>	<b>22.2</b>	<b>310 754</b>	<b>20.6</b>
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>661 165</b>	<b>43.1</b>	<b>624 121</b>	<b>41.3</b>
Aktienkapital	48	291 787		291 787	
Kapitalreserven		512 583		526 319	
Eigene Aktien	49	-4 426		-7 101	
Andere Reserven	50	-83 187		-58 332	
Gewinnreserven		156 493		135 054	
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>873 250</b>	<b>56.9</b>	<b>887 727</b>	<b>58.7</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>1 534 415</b>	<b>100.0</b>	<b>1 511 848</b>	<b>100.0</b>

<sup>1</sup> siehe Anmerkung 2 «Erstmalige Anwendung von IFRS 16»

Die Anmerkungen auf den Seiten 95 bis 154 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

**Konsolidierte Geldflussrechnung**

	Anhang	2019 in TCHF	2018 angepasst <sup>1</sup> in TCHF
<b>Konzernergebnis</b>		<b>26 207</b>	<b>46 025</b>
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	37–40	85 647	69 522
Gewinn/Verlust aus Verkauf von Anlagevermögen/Beteiligungen	35–38	–1 272	–35 138
Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	55	13 240	15 545
Zinsergebnis netto	51	4 664	4 340
Ertragssteuern	52	8 087	11 122
Veränderung des Umlaufvermögens	55	9 473	–23 398
Veränderung des Fremdkapitals	55	–18 854	429
Bezahlte Zinsen		–3 549	–2 522
Erhaltene Zinsen		452	78
Bezahlte Ertragsteuern		–12 296	–16 450
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>		<b>111 799</b>	<b>69 553</b>
<b>Investitionen</b>			
Sachanlagen	37	–109 551	–131 627
Renditeliegenschaften	39	–61	–8
Immaterielle Anlagen	40	–3 361	–3 070
Beteiligungen/ Unternehmensteile (abzüglich erhaltener flüssiger Mittel)	41	–1 113	–66 147
Finanzanlagen	35	–1 782	–14 105
<b>Desinvestitionen</b>			
Sachanlagen	37	1 177	22 982
Renditeliegenschaften	39	923	23 205
Immaterielle Anlagen		78	8
Beteiligungen (abzüglich abgegebener flüssiger Mittel)	36		38 985
Finanzanlagen		10 263	6 446
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>–103 427</b>	<b>–123 331</b>

	Anhang	2019 in TCHF	2018 angepasst <sup>1</sup> in TCHF
<b>Finanzierung</b>			
Finanzverbindlichkeiten	42/55	78 082	233 672
<b>Definanzierung</b>			
Finanzverbindlichkeiten	42/55	-70 763	-193 087
Zahlung von Verbindlichkeiten aus Leasing (2018: Zahlung von Verbindlichkeiten aus Financial Leasing)	55	-14 436	-2 508
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlage		-13 736	
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-20 853</b>	<b>38 077</b>
Umrechnungsdifferenzen flüssige Mittel		-279	-2 348
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>		<b>-12 760</b>	<b>-18 049</b>
<b>Nachweis Veränderung flüssige Mittel</b>			
Flüssige Mittel 01.01. fortzuführende Geschäftsbereiche	32	70 877	82 703
Flüssige Mittel 01.01. aufgegebenen Geschäftsbereiche		237	6 460
Flüssige Mittel 31.12. fortzuführende Geschäftsbereiche	32	58 354	70 877
Flüssige Mittel 31.12. aufgegebenen Geschäftsbereiche			237
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>		<b>-12 760</b>	<b>-18 049</b>

<sup>1</sup> siehe Anmerkung 2 «Änderungen der Darstellung – Konsolidierte Geldflussrechnung»

Die Anmerkungen auf den Seiten 95 bis 154 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

**Konsolidierte Eigenkapitalveränderung**

	Anhang	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Andere Reserven	Gewinn- reserven	Total Eigen- kapital
		in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
<b>Stand 01.01.2018</b>		<b>291 787</b>	<b>526 319</b>	<b>-8 265</b>	<b>-29 759</b>	<b>84 270</b>	<b>864 352</b>
Konzernergebnis						46 025	46 025
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	50				-28 573	2 807	-25 766
<b>Total Gesamtergebnis</b>					<b>-28 573</b>	<b>48 832</b>	<b>20 259</b>
Veränderung eigene Aktien	49					1 220	1 220
Aktienbasierte Vergütungen	56			1 164		732	1 896
<b>Total Transaktionen mit Eigentümern</b>				<b>1 164</b>		<b>1 952</b>	<b>3 116</b>
<b>Stand 31.12.2018</b>		<b>291 787</b>	<b>526 319</b>	<b>-7 101</b>	<b>-58 332</b>	<b>135 054</b>	<b>887 727</b>
Konzernergebnis						26 207	26 207
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	50				-24 855	-4 947	-29 802
<b>Total Gesamtergebnis</b>					<b>-24 855</b>	<b>21 260</b>	<b>-3 595</b>
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlage			-13 736				-13 736
Aktienbasierte Vergütungen	56			2 675		179	2 854
<b>Total Transaktionen mit Eigentümern</b>			<b>-13 736</b>	<b>2 675</b>		<b>179</b>	<b>-10 882</b>
<b>Stand 31.12.2019</b>		<b>291 787</b>	<b>512 583</b>	<b>-4 426</b>	<b>-83 187</b>	<b>156 493</b>	<b>873 250</b>

Die Anmerkungen auf den Seiten 95 bis 154 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

## Anhang zur Konzernrechnung

### A Grundsätze zur Konzernrechnungslegung

#### 1. Allgemeines

Die Arbonia Gruppe (Arbonia) ist ein fokussierter Gebäudezulieferer, der durch innovative Lösungen und Services für Energieeffizienz, Sicherheit und Wohlbefinden sorgt. Das Unternehmen ist in die vier Divisionen HLK (Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik), Sanitär, Fenster und Türen gegliedert. Mit Produktionsstätten in der Schweiz, in Deutschland, Italien, Tschechien, Polen, Russland, der Slowakei, Belgien und Holland verfügt die Arbonia zusammen mit ihren bedeutenden Marken Kermi, Arbonia, Prolux, Koralle, Sabiana, Vasco, Brugman, Superia, EgoKiefer, Slovaktual, Dobroplast, Wertbau, RWD Schlatte, Prüm, Garant und Invado in den Heimmärkten Schweiz und Deutschland über eine starke Marktstellung. Das Schwergewicht des Ausbaus bestehender Märkte liegt vor allem in Zentral- und Osteuropa. Die Arbonia ist weltweit in über 70 Ländern aktiv.

Als Muttergesellschaft fungiert die Arbonia AG, eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz an der Amriswilerstrasse 50, CH-9320 Arbon TG. Die Arbonia AG ist an der SIX Swiss Exchange in Zürich unter der Valoren-Nummer 11024060 / ISIN CH0110240600 kotiert.

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde durch den Verwaltungsrat der Arbonia AG am 19.02.2020 freigegeben und bedarf der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 24.04.2020. Die Veröffentlichung der konsolidierten Jahresrechnung erfolgte am 25.02.2020 anlässlich der Bilanz- und Medienkonferenz.

#### 2. Rechnungslegungsstandards

Die Rechnungslegung der Arbonia erfolgt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), herausgegeben durch das International Accounting Standards Board (IASB).

Die Erstellung eines in Übereinstimmung mit IFRS stehenden Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen. Des Weiteren erfordert die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Schätzungen und Annahmen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, werden unter Anmerkung 30 aufgeführt.

#### Änderungen von wesentlichen Rechnungslegungsstandards

Die für die Konzernrechnung angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze stimmen mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen Änderungen mit denjenigen der Konzernrechnung 2018 überein.

Die Arbonia hat 2019 den folgenden neuen Standard übernommen:

- IFRS 16 «Leasingverhältnisse»

Die restlichen neuen oder geänderten Standards hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Berichterstattung der Arbonia.

#### Erstmalige Anwendung von IFRS 16

Arbonia hat IFRS 16 «Leasingverhältnisse» erstmals für das Geschäftsjahr 2019 übernommen. IFRS 16 ersetzt den IAS 17 und legt die Prinzipien über den Ansatz, die Bewertung und Offenlegung von Leasingverhältnissen dar. Für den Übergang wurde die modifizierte retrospektive Methode angewendet, womit die Vorjahreszahlen nicht angepasst wurden. Die Offenlegungsvorschriften nach IFRS 16 wurden auf die Vorjahreszahlen ebenfalls nicht angewandt.

Gemäss IAS 17 mussten Leasingnehmer zwischen einem Financial Leasing (bilanziell) und einem Operating Leasing (ausserbilanziell) unterscheiden. Zahlungen im Rahmen vom Operating Leasing wurden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam im übrigen Betriebsaufwand als Mietaufwand erfasst.

IFRS 16 verlangt nun, dass Leasingnehmer eine Leasingverbindlichkeit, die zukünftige Leasingraten widerspiegelt, und ein Nutzungsrecht am Leasingobjekt für praktisch alle Leasingverträge in der Bilanz erfassen müssen. Gemäss IFRS 16 ist oder enthält ein Vertrag ein Leasingverhältnis, wenn der Vertrag das Recht gewährt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts über einen Zeitraum im Austausch für eine Gegenleistung zu kontrollieren. Arbonia macht von der fakultativen Befreiung Gebrauch, kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse nicht zu bilanzieren, sondern die entsprechenden Leasingzahlungen über die Dauer der Verträge linear als Aufwand zu erfassen.

Beim Übergang auf IFRS 16 entschied sich der Konzern, die Erleichterungsvorschrift zur Beibehaltung der Beurteilung, welche Transaktionen Leasingverhältnisse sind, anzuwenden. Der Konzern wendete IFRS 16 nur auf Verträge an, die zuvor als Leasingverhältnisse identifiziert wurden. Verträge, die nach IAS 17 und IFRIC 4 nicht als Leasingverhältnisse identifiziert wurden, wurden nicht daraufhin überprüft, ob ein Leasingverhältnis nach IFRS 16 vorliegt. Bei Leasingverträgen, die gemäss IAS 17 als Financial Leasing klassifiziert waren, wurde der Buchwert des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit zum 01.01.2019 in der Höhe des Buchwertes des Leasinggegenstandes und der Leasingverbindlichkeit gemäss IAS 17 unmittelbar vor diesem Zeitpunkt angesetzt.

Mit Erstanwendung von IFRS 16 bilanziert Arbonia Leasingverhältnisse, welche bis anhin unter IAS 17 als Operating Leasing klassifiziert waren. Die per 01.01.2019 neu bilanzierten Leasingverhältnisse beliefen sich auf CHF 55.0 Mio. Der gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz für die per 01.01.2019 erstmals angesetzten Leasingverbindlichkeiten betrug 2.0%. Die per 31.12.2018 offengelegten ausserbilanziellen Verpflichtungen aus Operating Leasing leiten sich, abgezinst mit den Grenzfremdkapitalzinssätzen, wie folgt auf die per 01.01.2019 neu in der Bilanz erfassten Leasingverbindlichkeiten über:

	in TCHF
Operative Leasingverpflichtungen per 31.12.2018	58 986
Operative Leasingverpflichtungen per 31.12.2018, diskontiert	54 875
– Kurzfristige Leasingverhältnisse	–2 641
– Geringwertige Leasingverhältnisse	–377
– Unterschiedliche Leasingdauer (insb. Verlängerungsoptionen)	11 263
– Unterschiedliche Leasingrate (Service-Komponenten, Nebenkosten)	–8 001
– Übrige	–139
<b>Zusätzliche Leasingverbindlichkeiten durch die Erstanwendung von IFRS 16 per 01.01.2019</b>	<b>54 980</b>
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing per 31.12.2018	13 157
<b>Gesamte Leasingverbindlichkeiten per 01.01.2019</b>	<b>68 137</b>

Die im Zusammenhang mit den Leasingverhältnissen erfassten Nutzungsrechte wurden mit dem Betrag der Leasingverbindlichkeit angesetzt, weshalb aus dem Übergang auf IFRS 16 kein Effekt im Eigenkapital resultierte.

Aufgrund des Übergangs zu IFRS 16 werden die Leasingraten der bisherigen ausserbilanziellen Leasingverhältnisse nicht mehr über den Mietaufwand im übrigen Betriebsaufwand, sondern über die Abschreibungen sowie über den Zinsaufwand der Erfolgsrechnung belastet. In der Berichtsperiode hat Arbonia aus diesen neu bilanzierten Leasingverträgen Abschreibungen in Höhe von CHF 11.9 Mio. und einen Zinsaufwand in Höhe von CHF 1.0 Mio. erfasst.

### Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete neue Rechnungslegungsstandards

Die veröffentlichten, aber erst nach dem Bilanzstichtag in Kraft tretenden neuen Standards und Interpretationen werden keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Berichterstattung der Arbonia haben.

### Änderungen der Darstellung – Konsolidierte Geldflussrechnung

Die Arbonia hat Änderungen an der Darstellung der Geldflussrechnung vorgenommen. Das Zinsergebnis, die bezahlten und erhaltenen Zinsen, die Ertragssteuern sowie die bezahlten Ertragssteuern werden neu separat im Geldfluss aus Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Als Konsequenz dieser Änderung wurden Abweichungen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der nicht liquiditätswirksamen Posten im Zusammenhang mit Zinsaktivitäten und Steuern aus den Posten «nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge», «Veränderung des Umlaufvermögens» und «Veränderung des Fremdkapitals» entfernt. Die Vergleichszahlen für 2018 wurden für diese Änderungen entsprechend angepasst.

### 3. Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den Einzelabschlüssen der Arbonia AG und aller Gruppengesellschaften jeweils per 31. Dezember. Eine Gesellschaft wird ab dem Datum in die Konsolidierung miteinbezogen, an dem die Kontrolle über die Gesellschaft (in der Regel bei einem Konzernanteil von mehr als 50% der Stimmrechte) an die Arbonia übergeht. Eine Gruppengesellschaft scheidet ab dem Datum aus dem Konsolidierungskreis aus, an dem die Kontrolle über die Gesellschaft nicht mehr besteht.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, die Arbonia massgeblich beeinflusst, aber nicht kontrolliert, werden bei der Erstbewertung zu Anschaffungskosten erfasst. Diese setzen sich aus dem anteiligen Nettovermögenswert und einem allfälligen Goodwill zusammen. Die Folgebewertung richtet sich nach der Equity-Methode. Ein massgeblicher Einfluss liegt in der Regel bei einem Stimmenanteil von zwischen 20 und 50% vor.

Folgende wesentlichen Änderungen haben sich im Konsolidierungskreis ergeben:

In der Berichtsperiode 2019 haben sich keine Änderungen im Konsolidierungskreis ergeben.

in der Vergleichsperiode 2018

- Per 22.01.2018 hat die Arbonia den Geschäftsbereich Profilsysteme verkauft (siehe Anmerkung 36).
- Per 16.05.2018 hat die Arbonia 100% der belgischen Vasco Gruppe, BE-Dilsen, übernommen (siehe Anmerkung 41).
- Per 24.09.2018 hat die Arbonia 100% der Tecnologia de Aislamientos y climatizacion S.L., ES-Algete, übernommen (siehe Anmerkung 41).

Die Übersicht über die wesentlichen Konzerngesellschaften ist unter Anmerkung 60 aufgeführt.

#### **4. Vollkonsolidierung**

Nach der Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag zu 100% erfasst. Verbindlichkeiten, Guthaben, Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Auf konzerninternen Transaktionen erzielte Zwischengewinne, die am Jahresende in den Aktiven enthalten sind, werden ebenfalls eliminiert.

Bei jedem Unternehmenserwerb werden die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum Fair Value oder anteiligen erworbenen Nettovermögenswert des erworbenen Unternehmens bewertet. Nicht beherrschende Anteile werden, sofern keine Kaufverpflichtungen bestehen, in der Bilanz als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen, und das auf die nicht beherrschenden Anteile entfallende Ergebnis wird in der Erfolgsrechnung und Gesamtergebnisrechnung als Bestandteil des Ergebnisses in der Berichtsperiode ausgewiesen.

#### **5. Kapitalkonsolidierung**

Unternehmungen werden vom Zeitpunkt der Kontrollübernahme an konsolidiert (Control-Prinzip). Dabei werden die erkennbaren Aktiven, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten neu bewertet und gemäss der Erwerbsmethode integriert. Die positive Differenz zwischen Kaufpreis abzüglich des erworbenen Nettovermögenswerts des akquirierten Unternehmens einschliesslich der Eventualverbindlichkeiten wird als Goodwill aktiviert. Bedingte Kaufpreiszahlungen, die von künftigen Ereignissen abhängig sind, werden zum Fair Value bewertet und sind in den Kosten der Akquisition enthalten. Nachträgliche Änderungen des Fair Values einer bedingten Kaufpreiszahlung werden erfolgswirksam erfasst sofern es sich nicht um ein Eigenkapitalinstrument handelt. Direkt zurechenbare Akquisitionskosten werden als Aufwand erfasst.

Bei sukzessiven Akquisitionen wird der am erworbenen Unternehmen bereits gehaltene Eigenkapitalanteil zum Fair Value am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt. Gewinne oder Verluste aus einer solchen Neubewertung werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Ein aus einer Akquisition resultierender negativer Goodwill wird zum Erwerbszeitpunkt erfolgswirksam über die Erfolgsrechnung gebucht.

Beim Verkauf von Konzerngesellschaften werden diese auf den Zeitpunkt hin dekonsolidiert, an dem die Kontrolle endet. Die Differenz zwischen dem Verkaufspreis und dem Nettovermögenswert wird als betrieblicher Erfolg in der Konzernerfolgsrechnung ausgewiesen.

## **B Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

#### **6. Bewertungsrichtlinien**

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung angewendet wurden, sind in den Anmerkungen 7 bis 29 dargestellt.

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellten Jahresrechnungen der Gruppengesellschaften. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich höchstens zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Finanzinstrumente werden dort, wo IFRS dies vorschreibt, zum Fair Value bewertet. Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und Veräusserungsgruppen werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräusserungskosten bewertet. Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten und in der Folgebewertung zum anteiligen Eigenkapital bewertet.

#### **7. Währungsumrechnungen**

##### **Funktionale Währung und Berichtswährung**

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf der Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds entspricht, in dem das Unternehmen operiert (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Schweizer Franken (CHF) dargestellt.

##### **Transaktionen und Salden**

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Erfolgsrechnung erfasst, es sei denn, sie sind in der Gesamtergebnisrechnung als qualifizierte Net Investment Hedges zu erfassen.

##### **Konzernunternehmen**

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine von der Berichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet:

Die Bilanzkonten (ohne Eigenkapital) werden zu den Jahresendkursen, die Positionen der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung zu den Jahresdurchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Differenzen, resultierend aus der Umrechnung der Bilanzpositionen und der Erfolgsrechnung, werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

An ausländische Konzernunternehmen gewährte Darlehen, deren Rückzahlung in naher Zukunft weder geplant noch beabsichtigt ist, werden als Bestandteil der Nettoinvestition in das entsprechende Konzernunternehmen angesehen. Diese Währungsdifferenzen werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Goodwill und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts (fair value), die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Bei Veräusserung oder Liquidation einer Tochtergesellschaft werden die entsprechenden kumulierten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam ausgebucht.

Für die Umrechnung der wichtigsten Währungen wurden die folgenden Kurse verwendet:

Währung	Einheit	2019		2018	
		Stichtag 31.12.	Jahres-Ø	Stichtag 31.12.	Jahres-Ø
EUR	1	1.0857	1.1127	1.1270	1.1547
GBP	1	1.2773	1.2694	1.2542	1.3055
USD	1	0.9687	0.9938	0.9849	0.9780
CZK	100	4.2728	4.3355	4.3810	4.5050
PLN	100	25.4951	25.8979	26.1858	27.1184
CNY	100	13.8918	14.3962	14.3616	14.8067
RUB	100	1.5658	1.5365	1.4183	1.5622

## 8. Fristigkeiten

Dem Umlaufvermögen werden diejenigen Aktiven zugeordnet, die innerhalb von 12 Monaten im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus realisiert oder konsumiert werden oder die zu Handelszwecken gehalten werden. Alle anderen Aktiven werden dem Anlagevermögen zugeordnet.

Dem kurzfristigen Fremdkapital werden diejenigen Verbindlichkeiten zugeordnet, die im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus zu tilgen sind, zu Handelszwecken gehalten werden, innerhalb von 12 Monaten ab Bilanzstichtag fällig werden oder kein uneingeschränktes Recht zur Verschiebung der Erfüllung der Verbindlichkeit um mindestens 12 Monate ab Bilanzstichtag besteht. Alle anderen Verbindlichkeiten werden dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet. Liegt zum Bilanzstichtag eine verbindliche Zusage für die Verlängerung einer auslaufenden Finanzverbindlichkeit vor, so wird die neue Laufzeit für die Klassierung mitberücksichtigt.

## 9. Finanzinstrumente

Bei einem Finanzinstrument handelt es sich um ein Geschäft, das bei einer Partei zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und gleichzeitig bei der anderen Partei zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ausgegebene Schuldinstrumente werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst, wenn das Unternehmen Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Instruments wird.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden drei Kategorien unterteilt: (1) Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FA AC – financial assets at amortised cost), (2) Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (FA FVTPL – financial assets at fair value through profit and loss), (3) Finanzielle Vermögenswerte, die ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis bewertet werden (FA FVTOCI – financial assets at fair value through other comprehensive income). Die Klassifizierung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens für die Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und von den vertraglichen Zahlungsströmen. Das Management bestimmt die Klassifizierung beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung auf jeden Bilanzstichtag hin. Die finanziellen Vermögenswerte bei der Arbonia umfassen im Konkreten, flüssige Mittel (Kategorie 1), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (1), übrige Forderungen (1), aktive Rechnungsabgrenzungen (1), Darlehen (2), übrige Finanzanlagen (1) und Beteiligungen <20% (2).

Käufe und Verkäufe, die einen finanziellen Vermögenswert begründen, werden am Erfüllungstag bilanziert. Sie werden dann ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen erloschen sind oder übertragen wurden und die Arbonia die Kontrolle über diese abgegeben hat, d. h. wenn die damit zusammenhängenden Chancen und Risiken übertragen wurden oder verfallen sind.

Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in den Folgeperioden nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, ebenfalls angesetzt.

Die Folgebewertung von Schuldinstrumenten ist abhängig von der Kategorisierung: (1) Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden und bei denen diese Zahlungsströme ausschliesslich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. (2) Vermögenswerte, welche die Kriterien der Kategorie 1 oder 3 nicht erfüllen, werden in die Kategorie «erfolgswirksam zum Fair Value bewertet» eingestuft. (3) Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung

der vertraglichen Zahlungsströme und zur Veräusserung der finanziellen Vermögenswerte gehalten werden und bei denen die Zahlungsströme ausschliesslich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung der gehaltenen Eigenkapitalinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Es bestehen keine finanziellen Vermögenswerte, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert werden (Fair Value Option).

Zu jedem Bilanzstichtag werden die finanziellen Vermögenswerte (Schuldinstrumente), die nicht erfolgswirksam mit dem Fair Value zu bewerten sind, hinsichtlich der erwarteten Kreditverluste beurteilt. Hinweise dafür, dass die Bonität von Vermögenswerten beeinträchtigt ist, sind beispielsweise finanzielle Schwierigkeiten, Vertragsverletzungen sowie ein möglicher Konkurs der Vertragspartei. Ein Ausfall im Hinblick auf einen finanziellen Vermögenswert liegt vor, wenn es unwahrscheinlich erscheint, dass die Vertragspartei seine vertraglichen Zahlungen gegenüber dem Konzern in voller Höhe erfüllt. Wurden Kredite oder Forderungen wertberichtigt, setzt das Unternehmen Vollstreckungsmassnahmen fort, um die fällige Forderung noch zu realisieren. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald nach angemessener Einschätzung eine Realisierbarkeit nicht mehr erwartet wird. Zu den Indikatoren wonach nach angemessener Einschätzung eine Realisierbarkeit nicht mehr gegeben ist, zählt unter anderem der Konkurs der Vertragspartei. Weitere Angaben zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der einzelnen Vermögenswerten enthalten (insbesondere zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Vermögenswerten in Anmerkung 13).

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden zwei Kategorien unterteilt: (1) Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (FL FVTPL – financial liabilities at fair value through profit or loss), wobei diese Kategorie nochmals unterteilt wird, und zwar in finanzielle Verbindlichkeiten, die von Beginn an als zu Handelszwecken gehalten (trading) klassifiziert worden sind, und solche, die von Beginn an als erfolgswirksam zum Fair Value (designated) eingeordnet worden sind, und (2) Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FL AC – financial liabilities at amortised cost). Die finanziellen Verbindlichkeiten bei der Arbonia umfassen konkret Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (2), übrige Verbindlichkeiten (2), Verbindlichkeiten aus Leasing (2), Passive Rechnungsabgrenzungen (2), Finanzverbindlichkeiten (2) und derivative Finanzverbindlichkeiten (1).

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden normalerweise brutto dargestellt. Eine Nettodarstellung erfolgt lediglich, sofern das Recht auf Verrechnung zum gegenwärtigen Zeitpunkt besteht und beabsichtigt ist, auf Nettobasis auszugleichen.

#### **10. Derivative Finanzinstrumente**

Die Arbonia setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von aus operativer Geschäftstätigkeit und Finanztransaktionen resultierenden Zinsrisiken ein. Sie werden erstmalig am Tag des Vertragsabschlusses zum Fair Value erfasst. Der Fair Value ist auch für die Bewertung in den Folgeperioden relevant.

Die Arbonia wendet kein Hedge Accounting gemäss IFRS 9 an. Die Derivate werden erfolgswirksam mit dem Fair Value bewertet und in der Bilanz unter den übrigen Forderungen oder übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

#### **11. Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten**

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die in einem aktiven Markt gehandelt werden (z.B. öffentlich gehandelte Derivate und Wertschriften), basiert auf dem Börsenkurs am Bilanzstichtag. Der relevante Börsenkurs für finanzielle Vermögenswerte ist der Geldkurs, für finanzielle Verpflichtungen der Briefkurs.

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, wird durch die Anwendung von geeigneten Bewertungsmodellen ermittelt. Dazu zählen der Vergleich von ähnlichen Transaktionen zu marktüblichen Bedingungen, Bewertungen nach der Discounted-Cash-Flow-Methode oder sonstige anerkannte Bewertungsmethoden.

Die zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente werden den folgenden drei Hierarchiestufen zugeteilt:  
Ebene 1 – Börsenkurse in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Ebene 2 – Beobachtbare Marktdaten mit Ausnahme von Börsenkursen in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die entweder direkt oder mittels Ableitung ermittelt werden können.

Ebene 3 – Nicht beobachtbare Marktdaten.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird aufgrund ihrer kurzfristigen Natur angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertberichtigungen dem Fair Value entspricht. Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass der Nominalbetrag dem Fair Value entspricht. Der im Anhang angegebene Fair Value finanzieller Verbindlichkeiten wird durch die Abzinsung der zukünftigen ver-

traglich vereinbarten Zahlungsströme mit dem gegenwärtigen Marktzinssatz, welcher der Arbonia für vergleichbare Finanzinstrumente gewährt würde, ermittelt.

Der Fair Value der Finanzverbindlichkeiten ist in der Hierarchiestufe der Ebene 2 zugeordnet.

#### **12. Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie allfällige Festgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten. Die flüssigen Mittel unterliegen den Bestimmungen zu Wertbeeinträchtigungen von IFRS 9. Die erwarteten Verluste sind jedoch völlig unwesentlich und es wurde deshalb darauf verzichtet, eine Wertberichtigung zu erfassen.

#### **13. Forderungen und vertragliche Vermögenswerte**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Vermögenswerte werden regelmässig überwacht und die erwarteten Kreditausfälle beurteilt. Im Zuge der Festlegung von Einzelwertberichtigungen erfolgt eine Einschätzung der erwarteten Verluste. Die Beurteilung basiert sowohl auf historischen Erfahrungswerten wie auch unter Einbezug aktueller Gegebenheiten sowie zukunftsorientierter Information. Dies beinhaltet die Einschätzung der erwarteten geschäftlichen und wirtschaftlichen Bedingungen sowie der künftigen finanziellen Ertragslage der Vertragspartei. Auf der Grundlage der Überfälligkeitsdauer in Tagen erfolgen zudem Wertberichtigungen für die erwarteten Verluste auf dem nach Vornahme der Einzelwertberichtigungen verbleibenden Forderungsbestand. Erhaltene Sicherheiten werden bei der Berechnung der Wertberichtigungen berücksichtigt. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen.

Im Zusammenhang mit einer Factoringvereinbarung werden bestimmte Forderungen verkauft. Da nicht alle Chancen und Risiken übertragen worden sind und kein Übergang der Verfügungsmacht vorliegt, sind die Forderungen weiterhin in der Höhe des sogenannten Continuing Involvement in der Bilanz erfasst. Insbesondere verbleibt das Spätzahlungsrisiko bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vollständig bei der Arbonia.

Im Weiteren enthalten die übrigen Forderungen WIR-Guthaben, die zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen bewertet werden.

#### **14. Warenvorräte**

Warenvorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten beziehungsweise zum tieferen Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellkosten (Basis Normalauslastung, ohne Einbezug von Fremdkapitalzinsen) werden nach der durchschnittlichen Einstandspreis-Methode bestimmt. Der tiefere Nettoveräußerungswert entspricht dem erwarteten Verkaufspreis innerhalb der normalen Geschäftstätigkeit abzüglich erwarteter Verkaufskosten. In Anspruch genommene Skonti werden dabei als Anschaffungspreisminderungen behandelt. Artikel mit einem geringen Lagerumschlag werden wertberichtigt und unkurante Artikel vollständig wertberichtigt.

#### **15. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und damit verbundene Verbindlichkeiten**

Ein langfristiger Vermögenswert oder eine Veräußerungsgruppe wird im Umlaufvermögen als zur Veräußerung gehalten resp. im Fremdkapital als Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht mehr durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Voraussetzung dafür ist, dass eine hohe Wahrscheinlichkeit eines erfolgreichen Verkaufs besteht, eine aktive Käufersuche stattfindet und die Vermögenswerte in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar sind. Eine hohe Wahrscheinlichkeit ist dann gegeben, wenn das Management sich zu einem Verkauf verpflichtet hat, der Angebotspreis der Vermögenswerte in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtigen Fair Value steht und die Veräußerung innerhalb eines Jahres erwartet wird. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten. Allfällige Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Abzuschreibende Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt der Umklassierung nicht mehr abgeschrieben.

#### **16. Aufgegebene Geschäftsbereiche**

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Unternehmensbestandteil, der veräußert wurde oder als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird und der einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt. Ein solcher Geschäftsbereich und die zugehörigen Cashflows müssen betrieblich und für die Zwecke der Rechnungslegung klar vom Rest des Unternehmens abgegrenzt werden können. Die Klassifizierung als nicht weitergeführter Geschäftsbereich erfolgt bei Veräußerung des Geschäftsbereichs oder zu einem früheren Zeitpunkt, sofern der Geschäftsbereich die Kriterien für eine Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten erfüllt. Aufgegebene Geschäftsbereiche werden in der Erfolgsrechnung

gesondert ausgewiesen und die Vorjahresvergleichsperioden entsprechend angepasst. Hingegen erfolgt keine Anpassung der Vorjahresbilanzpositionen.

### **17. Sachanlagen**

Sachanlagevermögen in Form von Grundstücken sind zu Anschaffungskosten, Gebäude und andere Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich planmässiger linearer Abschreibungen auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauern bewertet.

Allfällige Wertminderungen, siehe auch Anmerkung 20, werden in den Abschreibungen erfasst und separat ausgewiesen. Unterhalts- und Reparaturkosten werden der Erfolgsrechnung belastet.

### **18. Renditeliegenschaften**

Renditeliegenschaften sind Grundstücke und Gebäude, die nicht mehr als geringfügig betrieblich genutzt werden und deren Hauptzweck die Erzielung von Mieterträgen oder Wertsteigerungen ist. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert.

Der für die Offenlegung erforderliche Fair Value wird durch Schätzungen der Liegenschaften nach der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Ausgehend von einem erzielbaren Nettoertrag (Bruttoertrag minus Betriebskosten und künftige Erneuerungskosten) werden die abgezinnten Cashflows für 10 Jahre ermittelt. Für die Zeit nach Ablauf der 10 Jahre wird der Barwert als Residualwert ermittelt. Bei unbebauten Grundstücken wird ein realisierbarer Verkehrswert nach Massgabe des örtlichen Marktes eingesetzt. Bei allen bebauten Grundstücken sowie unbebauten Grundstücken von neu akquirierten Gesellschaften werden die Werte von unabhängigen Schätzern ermittelt. Bei den übrigen unbebauten Grundstücken sind teilweise eigene Schätzungen vorgenommen worden.

### **19. Immaterielle Anlagen**

Das immaterielle Anlagevermögen enthält den aktivierte Goodwill, den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den Fair Value der Anteile des Konzerns an den Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens unter Berücksichtigung von Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Wird im Rahmen einer Akquisition den nicht beherrschenden Anteilen eine Verkaufsoption eingeräumt, wird diese Verpflichtung zum Barwert des zu erwerbenden Ausübungspreises erfasst. Der Goodwill wird als immaterielle Anlage mit einer unbestimmten Nutzungsdauer betrachtet. Wertminderungen, siehe auch Anmerkung 20, werden in den Abschreibungen erfasst und separat ausgewiesen.

Das immaterielle Anlagevermögen enthält zu Anschaffungskosten aktivierte IT-Software und Lizenzen. Diese werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmässiger linearer Amortisationen auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer bewertet.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte (Marken, Patente, Technologien, Kundenbeziehungen, Vertriebsnetze, Auftragsbestand usw.) werden zum Fair Value im immateriellen Anlagevermögen bilanziert und linear über ihre erwartete Nutzungsdauer auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer amortisiert.

Aufwendungen für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten aktiviert und im immateriellen Anlagevermögen bilanziert, wenn kumulativ alle Ansatzkriterien nach IAS 38 erfüllt sind. Dazu zählen der Nachweis der technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit, der Nachweis eines voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzens und die Zurechenbarkeit der Kosten und deren verlässliche Bewertung. Die Amortisation erfolgt über die erwartete Nutzungsdauer auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer. Entwicklungskosten, welche die Ansatzkriterien nach IAS 38 nicht erfüllen, werden in der Periode, in der sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet.

### **20. Wertminderungen im Anlagevermögen (Impairment)**

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen, Goodwill und anderen immateriellen Werten, wird immer dann überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich zu sein scheint. Die Werthaltigkeit von Anlagevermögen mit unbestimmter Nutzungsdauer, wie Goodwill, wird zudem jährlich beurteilt. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Sonderabschreibung auf diesen Wert. Der realisierbare Wert ist der höhere Wert aus Fair Value abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert. Der Nutzwert basiert auf abdiskontierten zukünftigen Zahlungsströmen. Für die Diskontierung wird ein Zinssatz vor Steuern nach der Weighted Average Cost of Capital (WACC) Methode ermittelt. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (cash-generating units – CGU).

## 21. Nutzungsdauer für planmässige Abschreibungen und Amortisationen

Anlagekategorie	Nutzungsdauer (in Jahren)
Bürogebäude	35–60
Fabrikgebäude	25–40
Renditeliegenschaften – Gebäude	25–50
Produktionsmaschinen	8–20
Transport- und Lagereinrichtungen	8–15
Fahrzeuge	5–10
Hand- und Maschinenwerkzeuge, Formen, Lehren	5
Büromaschinen und -einrichtungen	bis 5
Informatikhardware	bis 5
Aktiviertete Entwicklungskosten	bis 5
Zugekaufte immaterielle Werte (mehrheitlich IT-Software)	bis 5
Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen	
– Kundenbeziehungen	7–20
– Marken, Vertriebsnetze, Technologien	10–20
– Auftragsbestand	bis 2

Land wird nicht systematisch abgeschrieben.

## 22. Rückstellungen

Rückstellungen werden nur bilanziert, wenn die Arbonia eine Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf ein Ereignis in der Vergangenheit zurückzuführen ist, zuverlässig geschätzt werden kann und zu einem wahrscheinlichen Mittelabfluss führt.

Restrukturierungsrückstellungen werden nur dann erfasst, wenn die diesbezüglichen Kosten aufgrund eines Restrukturierungsplans zuverlässig bestimmt werden können und infolge eines Vertrags oder durch Kommunikation an die Betroffenen eine entsprechende faktische Verpflichtung besteht.

Bei einem wesentlichen Zinseffekt im Zusammenhang mit der Erfüllung langfristiger Verpflichtungen wird die Rückstellung in der Höhe des Barwerts der erwarteten Ausgaben angesetzt. Falls der Barwert verwendet wird, wird die Erhöhung der Rückstellungen infolge Zeitfortschritts als Zinsaufwand ausgewiesen.

## 23. Pensionsverpflichtungen

Die Arbonia verfügt über mehrere Vorsorgepläne in der Schweiz und im Ausland. Die Finanzierung der Vorsorge erfolgt über rechtlich selbständige Stiftungen, über Rückversicherungen oder durch Zuweisung an Rückstellungen in der Bilanz der betroffenen Gesellschaft.

Aufgrund ihrer Merkmale qualifizieren die Vorsorgepläne unter IAS 19 als leistungsorientierte Pläne. Ein leistungsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, der einen Betrag an Pensionsleistungen festschreibt, den ein Mitarbeiter bei der Pensionierung erhalten wird, dessen Höhe üblicherweise von einem oder mehreren Faktoren, wie Alter, Dienstjahre und Gehalt abhängig ist.

Für diese Vorsorgepläne werden die periodischen Kosten pro Plan nach der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (defined benefit obligation) am Bilanzstichtag abzüglich dem Fair Value des Planvermögens. Übersteigt der Fair Value des Planvermögens den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen, wird nur unter Berücksichtigung der Obergrenze für den Vermögenswert (asset ceiling) ein Überschuss aus Personalvorsorge ausgewiesen. Es wird jährlich ein Gutachten von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker erstellt. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen wird anhand der erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Obligationen höchster Bonität berechnet. Der Vorsorgeaufwand setzt sich aus Dienstzeitaufwand, Nettozinsergebnis und Neubewertung der Pensionsverpflichtungen zusammen. Der Dienstzeitaufwand beinhaltet den Zuwachs aus Vorsorgeansprüchen, nachzurechnende Vorsorgeansprüche (Planänderungen oder Plankürzungen) sowie Abgeltungseffekte und wird im Personalaufwand ausgewiesen. Das Nettozinsergebnis wird mit dem Diskontierungssatz aus dem Nettowert der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens errechnet und im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Neubewertung der Pensionsverpflichtungen beinhaltet versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungstechnischen Annahmen und wird sofort in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis erfasst. Ebenso beinhaltet diese Position die Rendite des Planvermögens und Effekte der Begrenzung von Vermögenswerten.

## 24. Finanzverbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen aus Schuldscheindarlehen, Konsortialkrediten, Bankdarlehen und Hypotheken. Finanzverbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Bewertung zum Fair Value, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei die Differenz zwischen

dem Auszahlungs- (nach Abzug von Transaktionskosten) und Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit der Ausleihung unter Verwendung der Effektivzinsmethode (effective interest method) in der Erfolgsrechnung erfasst wird.

## **25. Leasing**

Für den Übergang auf IFRS 16 wurde die modifizierte retrospektive Methode angewendet, womit die Vorjahreszahlen nicht angepasst wurden und weiterhin nach IAS 17 offengelegt werden.

### **Ab 01.01.2019 angewandte Rechnungslegungsmethoden**

Zu Vertragsbeginn erfolgt eine Beurteilung, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis darstellt oder enthält. Ein Vertrag ist oder enthält ein Leasingverhältnis, wenn der Vertrag das Recht gewährt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts über einen Zeitraum im Austausch für eine Gegenleistung zu kontrollieren. Arbonia macht von der fakultativen Befreiung Gebrauch, kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse nicht zu bilanzieren, sondern die entsprechenden Leasingzahlungen über die Dauer der Verträge linear als Aufwand zu erfassen.

Die Leasingverbindlichkeit wird bei der erstmaligen Erfassung mit dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen während der unkündbaren Laufzeit des Leasingverhältnisses angesetzt. Arbonia verwendet Grenzfremdkapitalzinssätze als Diskontierungssätze. Bei der erstmaligen Bewertung entspricht das Nutzungsrecht der Leasingverbindlichkeit zuzüglich allfälliger Rückbauverpflichtungen, anfänglichen direkten Kosten und geleisteten Vorauszahlungen. Das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrags beschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption am Ende der Vertragsdauer beabsichtigt ist, wird über die Nutzungsdauer beschrieben. Das Nutzungsrecht unterliegt einer Wertbeeinträchtigungsprüfung, sofern Hinweise auf eine Wertbeeinträchtigung vorliegen.

Ändern sich die erwarteten Leasingzahlungen, z. B. bei indexabhängigen Entgelten oder aufgrund neuer Einschätzungen bezüglich vertraglicher Optionen, wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet. Die Anpassung an den neuen Buchwert erfolgt grundsätzlich erfolgsneutral durch eine korrespondierende Anpassung des aktivierten Nutzungsrechts.

### **Bis 31.12.2018 angewandte Rechnungslegungsmethoden**

Bis 31.12.2018 wurden mittels Leasingverträgen erworbene Sachanlagen, welche die Konzerngesellschaften hinsichtlich Nutzen und Gefahr mit Eigentum gleichsetzten, als Financial Leasing klassifiziert. Bei solchen Vermögenswerten wurde der tiefere zwischen

Anschaffungs- bzw. Fair Value und Nettobarwert der zukünftigen, unkündbaren Leasingzahlungen als Anlagevermögen und Verbindlichkeiten aus Financial Leasing bilanziert. Anlagen im Financial Leasing wurden über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder kürzere Leasingdauer abgeschrieben, sofern nicht mit angemessener Sicherheit bestimmt werden konnte, ob das Eigentum bei Vertragsende auf den Leasingnehmer übergeht.

Zahlungen aus Operating Leasing wurden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Erfolgsrechnung unter übriger Betriebsaufwand erfasst.

## **26. Latente Steuern**

Latente Steuern werden unter Anwendung der Liability-Methode berücksichtigt. Entsprechend dieser Methode werden die ertragssteuerlichen Auswirkungen von vorübergehenden Differenzen zwischen den konzerninternen und den steuerlichen Bilanzwerten als langfristiges Fremdkapital bzw. Anlagevermögen erfasst. Massgebend sind die tatsächlichen oder die zu erwartenden lokalen Steuersätze. Keine latenten Steuern auf temporären Differenzen werden berechnet für (1) Goodwill, der steuerlich nicht abzugsfähig ist, (2) Transaktionen aus der erstmaligen Erfassung von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, welche weder das steuerbare Ergebnis noch das Jahresergebnis beeinflussen und nicht aus Unternehmenszusammenschlüssen herrühren, (3) und Beteiligungen an Tochtergesellschaften, sofern der Zeitpunkt der Umkehrung durch die Arbonia gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren.

Latente Steueraktiven, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die entsprechenden Aktiven steuerlich verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueraktiven wird an jedem Bilanzstichtag auf eine allfällige Wertminderung geprüft und gegebenenfalls um den Betrag gemindert, für den keine künftigen steuerlichen Gewinne erwartet werden.

## **27. Aktienbasierte Vergütungen**

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie weitere bestimmte Mitarbeitende sind an einem aktienbasierten Vergütungsplan beteiligt. Der Fair Value des abgegebenen Eigenkapitalinstruments wird am Tag der Gewährung bestimmt und verteilt über den Leistungszeitraum der Erfolgsrechnung unter der Position Personalaufwand belastet mit entsprechender Gegenbuchung im Eigenkapital.

**28. Eigenkapital**

Die Kapitalreserven beinhalten das Netto-Agio aus dem Börsengang 1988 und den Kapitalerhöhungen der Jahre 2007, 2009, 2015, 2016 und 2017. Bei den Gewinnreserven handelt es sich um thesaurierte Gewinne des Konzerns sowie um Neubewertungen aus Pensionsverpflichtungen.

Eigene Aktien werden vom Eigenkapital abgezogen. Die Anschaffungskosten dieser Instrumente sowie deren Verkaufserlöse (netto nach Abzug von Transaktionskosten und Steuern) werden direkt im Eigenkapital erfasst.

**29. Erfolgsrechnung****Nettoumsatz**

Die Division Heizungs-, Lüftungs-, und Klimatechnik (HLK) erzielt ihren Umsatz im Bereich der Heiztechnik durch den Verkauf von einzelnen Produktkomponenten als auch Systemlösungen für den Wohn-, den Gewerbe- wie auch den öffentlichen Bau. Im Bereich der Klima- und Lüftungstechnik umfasst das Produktportfolio unter anderem Gebläse-Konvektoren, Decken-Systeme, Luftheizgeräte, Deckenstrahlplatten und Lüftungsanlagen für den Wohn- als auch Gewerbebau. Zudem werden Heizkörper, Fussbodenheizungen, Heizwände und Unterflur-Konvektoren vertrieben.

Die Division Sanitär erzielt ihren Umsatz durch den Verkauf von Duschplätzen, Duschkabinen und Duschabtrennungen für individuelle Badsituationen.

Die Verträge innerhalb der vorgenannten Divisionen können mehrere verschiedene Produkte enthalten, welche als separate Leistungsverpflichtungen qualifizieren. Die Leistungsverpflichtung ist in aller Regel dann erfüllt, wenn der Kunde die Lieferung erhalten hat. Die Lieferung der einzelnen Produkte eines Vertrages erfolgt jeweils zum gleichen Zeitpunkt. Eine Zuordnung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen ist somit nicht erforderlich. Zum Zeitpunkt der Lieferung erfolgt gleichzeitig die Rechnungsstellung, womit keine vorzeitige Berücksichtigung als vertraglicher Vermögenswert notwendig ist. Die Umsatzlegung erfolgt somit auf einen bestimmten Zeitpunkt. Die variablen Kaufpreisbestandteile können zum Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung verlässlich bestimmt werden und werden als Erlösminderungen berücksichtigt. Die Produktion der Divisionen HLK und Sanitär basiert auf kurzfristiger Serienfertigung. Es werden branchenübliche Zahlungsfristen gewährt, sofern keine speziellen Zahlungsfristen vereinbart wurden. Es besteht somit keine Finanzierungs-komponente.

Die Division Fenster erzielt ihren Umsatz durch den Verkauf von Fenstern und Fenstersystemen inklusive Aussentüren über vielfältige Design- und Ausstattungsvarianten.

Die Division Türen erzielt ihren Umsatz durch den Verkauf von Innen- und Funktionstüren über vielfältige Design- und Ausstattungsvarianten.

Vorgenannte Divisionen sind einerseits in der kurzfristigen Serienfertigung (Wiederverkauf/Handelsgeschäft) und andererseits im Objektgeschäft tätig. Das Objektgeschäft charakterisiert sich durch längerfristige Aufträge, welche teilweise auch überjährige Auftragslaufzeiten aufweisen. Die Geschäfte im Wiederverkauf/Handelsgeschäft und im Objektgeschäft bestehen stets aus einer Leistungsverpflichtung.

Die Leistungsverpflichtung im Wiederverkauf/Handelsgeschäft ist in aller Regel dann erfüllt, wenn der Kunde die Lieferung erhalten hat. Sodann erfolgt gleichzeitig die Rechnungsstellung, womit keine vorzeitige Berücksichtigung als vertraglicher Vermögenswert notwendig ist. Die variablen Kaufpreisbestandteile können zum Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung verlässlich bestimmt werden und werden als Erlösminderungen berücksichtigt. Es werden branchenübliche Zahlungsfristen gewährt, sofern keine speziellen Zahlungsfristen vereinbart wurden. Es besteht somit keine Finanzierungs-komponente.

Die Leistungsverpflichtung im Objektgeschäft wird über den Zeitraum der Leistungserbringung (Planung, Produktion, Montage, Abnahme) basierend auf der cost-to-cost-Methode fortlaufend erfüllt. Unter Anwendung dieser Methode wird der Fertigstellungsgrad als Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den gesamten budgetierten Auftragskosten ermittelt. Die Umsatzlegung erfolgt proportional zu den aufgelaufenen Auftragskosten. Entsprechend erfolgt die Umsatzlegung über den Zeitraum der jeweiligen Auftragslaufzeit. Die Zuordnung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen ist nicht erforderlich, da pro Auftrag im Objektgeschäft stets nur eine Leistungsverpflichtung vorliegt. Die variablen Kaufpreisbestandteile werden in Form von Skonti und Baurabatten, die zuverlässig bestimmt werden können, zu Beginn der Auftragsfertigung in Abzug gebracht. So können diese Erlösminderungen proportional zur Umsatzlegung über die Auftragslaufzeit realisiert werden. Eine Anpassung der Gegenleistung um den Zeitwert des Geldes sowie die Bewertung nicht zahlungswirksamer Gegenleistungen ist aus Wesentlichkeitsgründen nicht notwendig. Wurde auf diese Weise Umsatz erfasst, jedoch noch keine Schlussrechnung gestellt, wird aufgrund der bedingten Gegenleistung ein vertraglicher Vermögenswert erfasst. Die Überführung in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt, sobald der Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung unbedingte wird. Der Anspruch auf Gegenleistung ist dann unbedingte, wenn ein rechtsgültig unterzeichnetes Abnahmeprotokoll vorliegt und somit die Rechnung gestellt werden kann. Es werden branchenübliche Zahlungsfristen gewährt, sofern keine speziellen Zahlungsfristen vereinbart wurden. Die ver-

traglichen Verbindlichkeiten weisen Aufträge aus, deren Anzahlungen den bisherigen Leistungsfortschritt bzw. die bisherige Umsatzerfassung übersteigen. Sie werden als Umsatz erfasst, sobald die vertragliche Leistungsverpflichtung erfüllt wurde. Aufgrund der analysierten Auftragslaufzeiten besteht keine wesentliche Finanzierungskomponente. Die Behandlung von Verlustaufträgen erfolgt unabhängig des Fertigstellungsgrades dahingehend, dass bei Vorliegen eines Auftrags, dessen budgetierte Gesamtkosten durch den Auftragslös nicht gedeckt sind, eine Rückstellung in der erforderlichen Höhe gebildet wird.

Die Nettoumsätze sind ohne Umsatz- oder Mehrwertsteuern ausgewiesen und Erlösminderungen sind bereits mitberücksichtigt.

Kosten, die im Rahmen der Anbahnung oder Erfüllung eines Vertrags mit einem Kunden entstehen, werden nicht aktiviert.

Die Bewertung von Rücknahme-, Erstattungs- und ähnlichen Verpflichtungen ist nicht notwendig, da diese keine integrative Bestandteile des Geschäftsverkehrs der Arbonia darstellen.

Die Untergliederung der Erlöse aus Verträgen mit Kunden nach Kategorien erfolgt in der Segmentberichterstattung. Aus der Segmentberichterstattung ist auch die Aufgliederung der Umsätze ersichtlich, welche an einem Zeitpunkt und solche welche über einen Zeitraum erfasst werden.

#### **Andere betriebliche Erträge**

Andere betriebliche Erträge werden zum Zeitpunkt der erbrachten Leistung erfasst und enthalten u. a. Schrotterlöse, Dienstleistungserträge, Lizenzerträge, Liegenschaftserträge und Gewinne aus Verkauf von Renditeobjekten und Sachanlagen.

#### **EBITDA**

Das EBITDA zeigt das Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen auf Anlagevermögen, Finanzergebnis und Steuern.

#### **EBITA**

Das EBITA zeigt das Betriebsergebnis vor Amortisationen auf immateriellen Vermögenswerten aus Akquisitionen, Finanzergebnis und Steuern.

#### **EBIT**

Das EBIT zeigt das Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

#### **Finanzertrag**

Der Finanzertrag enthält vor allem Zinserträge, Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen, Wertschriften erträge und Fremdwährungsgewinne. Des Weiteren sind darin aus dem Eigenkapital transferierte kumulierte

Gewinne aus Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen resultierend aus dem Verkauf oder der Liquidation von Tochtergesellschaften enthalten. Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden- resp. Wertschriften erträge werden im Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

#### **Finanzaufwand**

Der Finanzaufwand enthält insbesondere Zinsaufwendungen, Wertminderungen von Darlehen, Bankspesen sowie Fremdwährungsverluste. Des Weiteren sind darin aus dem Eigenkapital transferierte kumulierte Verluste aus Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen resultierend aus dem Verkauf oder der Liquidation von Tochtergesellschaften enthalten. Die Zinsaufwendungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden netto ausgewiesen.

### **30. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung**

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschliesslich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als vernünftig erscheinen. Die Arbonia trifft Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen, und sie werden naturgemäss nicht immer den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

#### **Umsatzrealisierung**

Bei Leistungsverpflichtungen, die zu einem Zeitpunkt erfüllt werden, bestehen keine signifikanten Ermessensentscheidungen bei der Beurteilung des Zeitpunktes. Die Umsatzrealisierung erfolgt zum Zeitpunkt der Lieferung an den Kunden.

Im Rahmen des Objektgeschäfts erfolgt die Umsatzerfassung über einen bestimmten Zeitraum. Arbonia ermittelt den Fertigstellungsgrad für die entsprechenden Aufträge anhand der cost-to-cost-Methode. Diese Methode eignet sich nach Ansicht von Arbonia am besten, den Kontrolltransfer der Produkte auf die Kunden abzubilden. Unter Anwendung der cost-to-cost-Methode wird der Fertigstellungsgrad als Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den gesamten budgetierten Auftragskosten ermittelt. Dabei werden Änderungen in Form von Nachkalkulationen und im Sinne eines aktiven Auftragscontrollings bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrades berücksichtigt. Solche Schätzungsänderungen

werden prospektiv berücksichtigt. Kosten für zukünftige Aktivitäten, beispielsweise Kosten für noch nicht installierte Materialien oder Ineffizienzen bei Überarbeitungen (Fehlerkosten) werden direkt der Erfolgsrechnung belastet und finden keinen Eingang in die Ermittlung des Fertigstellungsgrades. Die Umsatzlegung erfolgt proportional zu den aufgelaufenen Auftragskosten. Sofern die erwartete Marge nicht mit hinreichender Sicherheit bestimmt werden kann, wird Umsatz maximal in der Höhe der angefallenen Kosten erfasst.

#### Wertberichtigungen auf Vorräten

Für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen werden erwartete Verkaufspreise, Lagerumschlagshäufigkeit und Reichweitenanalysen miteinbezogen. Per 31.12.2019 beträgt der Buchwert der Warenvorräte CHF 168.9 Mio. Darin sind Wertberichtigungen von CHF 21.6 Mio. enthalten. Eine sinkende Marktnachfrage oder sinkende Verkaufspreise können dazu führen, dass zusätzliche Wertberichtigungen notwendig werden. Weitere Angaben zu den Wertberichtigungen auf Vorräten gehen aus Anmerkung 34 hervor.

#### Nutzungsdauer für Sachanlagen

Die Arbonia hat einen wesentlichen Teil ihres Vermögens in Sachanlagen investiert. Per 31.12.2019 beträgt der Buchwert der Sachanlagen CHF 578.2 Mio. Naturgemäss ist es im Zeitpunkt der Investitionen nicht genau abschätzbar, wie lange die Anlagen in Gebrauch sein werden. Unter anderem können technische Entwicklungen oder Mitbewerberprodukte zu Nutzungsdauerverkürzungen führen. Deshalb wird die Nutzungsdauer zum Zeitpunkt der Anschaffung nach strengen Normen angesetzt sowie die Restnutzungsdauer kontinuierlich überprüft und angepasst. Eine Änderung der Einschätzung kann Auswirkungen auf die künftige Höhe der Abschreibungen haben. Weitere Angaben zu diesen Sachanlagen gehen aus Anmerkung 37 hervor.

#### Geschätzte Wertminderung des Goodwills

Per 31.12.2019 beträgt der Buchwert des Goodwills CHF 197.3 Mio. Die Arbonia untersucht mindestens jährlich in Übereinstimmung mit der unter Anmerkung 20 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode, ob eine Wertminderung des Goodwills vorliegt. Der erzielbare Betrag von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde basierend auf Berechnungen des Nutzwerts ermittelt. Diesen Berechnungen müssen Annahmen wie erwartete Cashflows, Margen, Diskontierungssatz und Wachstumsrate zugrunde gelegt werden. Diese Annahmen können sich ändern resp. von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen und die Erfassung einer Wertminderung nötig machen. Weitere Angaben zum Goodwill gehen aus Anmerkung 40 hervor.

#### Erworbene immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen

Marken, Technologien, Kundenbeziehungen und Vertriebsnetze werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Dabei müssen Annahmen und Schätzungen über die erwarteten Cashflows angestellt werden, die u.a. Verkaufserlöse, Margen, Diskontierungssatz, Verlustraten von Kunden und technologische Entwicklungen beinhalten und somit gewissen Unsicherheiten unterliegen. Per 31.12.2019 beträgt der Buchwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen CHF 175.3 Mio. Weitere Angaben zu den erworbenen immateriellen Vermögenswerten gehen aus Anmerkung 40 hervor.

#### Rückstellungen

Rückstellungen werden nach den Kriterien von Anmerkung 22 erfasst. Per 31.12.2019 beträgt der Buchwert der übrigen Rückstellungen CHF 29.8 Mio. Dabei wird auch mit Annahmen gearbeitet und je nach Ausgang der einzelnen Geschäftsfälle kann der tatsächliche Mittelabfluss und dessen Zeitpunkt wesentlich von den gebildeten Rückstellungen abweichen. Weitere Angaben zu den übrigen Rückstellungen gehen aus Anmerkung 45 hervor.

#### Pensionsverpflichtungen

Pensionsverpflichtungen für leistungsorientierte Pläne werden gemäss Anmerkung 23 nach der Anwartschaftsbarwertmethode berechnet. Dabei werden statistische und versicherungstechnische Annahmen verwendet, die sich auf Statistiken, Schätzungen und Erfahrungswerte stützen. Zu diesen Annahmen zählen Diskontierungsfaktor, Lohn- und Rentenentwicklung, Austrittswahrscheinlichkeit sowie Lebenserwartung der Versicherten. Die getroffenen Annahmen sind von zukünftigen Faktoren abhängig, weshalb die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Berechnungen mit den dazumal zugrunde gelegten Annahmen abweichen können, was einen entsprechenden Einfluss auf die bilanzierten Überschüsse aus Personalvorsorge und Pensionsverpflichtungen haben könnte. Per 31.12.2019 beträgt die Unterdeckung CHF 11.3 Mio., wovon in der Bilanz als Überschüsse aus Personalvorsorge CHF 44.6 Mio. und als Pensionsverpflichtung CHF 55.9 Mio. erfasst sind. Weitere Angaben zu den Pensionsverpflichtungen gehen aus Anmerkung 47 hervor.

#### Ertragssteuern

Die Arbonia ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragssteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die weltweite Steuerrückstellung zu ermitteln. Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des normalen Geschäftsverlaufs nicht abschliessend ermittelt werden kann. Die Arbonia bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerprüfungen auf der Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Steuern fällig werden.

Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung definitiv ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und latenten Steuern haben. Latente Steueraktiven, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuerguthaben, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die entsprechenden Aktiven steuerlich verwendet werden können. Die Bewertung dieser latenten Steueraktiven basiert somit auf zukünftigen Einschätzungen und sollten sich diese als nicht korrekt erweisen, könnte dies zu Wertminderungen führen. Per 31.12.2019 betragen die bilanzierten latenten Steuerguthaben vor Verrechnung CHF 34.6 Mio. Ausführliche Angaben zu den Ertragssteuern gehen aus Anmerkung 46 und 52 hervor.

## **C Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Konzernrechnung**

### **31. Segmentinformationen**

Die Konzernstruktur der Arbonia ist auf die vier Divisionen resp. Segmente HLK (Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik), Sanitär, Fenster und Türen ausgerichtet. Der Bereich Corporate Services, welcher Dienstleistungs-, Finanzierungs-, Immobilien- und Beteiligungsgesellschaften beinhaltet und Dienstleistungen divisionsübergreifend fast ausschliesslich für Konzerngesellschaften erbringt, ist keinem Geschäftssegment zugeordnet und entsprechend separat ausgewiesen.

Für die Überwachung und Beurteilung der Ertragslage werden das EBITDA, EBITA und EBIT als zentrale Leistungsgrössen verwendet. Der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat werden pro Segment aber auch Informationen bis auf Stufe «Ergebnis nach Steuern» vorgelegt. Die Segmente wenden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie der Konzern an. Käufe, Verkäufe und Dienstleistungen zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Konditionen verrechnet. Aufwendungen und Erträge zwischen Segmenten werden eliminiert und in der Spalte «Eliminierungen» ausgewiesen.

Die Segmentaktiven und -verbindlichkeiten enthalten sämtliche Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten und Konzernbeziehungen. Der Goodwill ist den einzelnen Segmenten zugeteilt.

### **Division HLK**

Die Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik ist ein führender und hochintegrierter Anbieter ihrer Branche. Unter den Hauptmarken Kermi, Arbonia, Prolux, Sabiana, Vasco, Superia und Brugman bietet sie ihr vielfältiges Produktsortiment europaweit an. Produziert wird in Deutschland, Tschechien, Italien, Belgien, Holland, Polen und Russland. International ist die Division darüber hinaus mit Vertriebsgesellschaften in der Schweiz, Frankreich, Spanien, Grossbritannien, Dänemark und China vertreten.

### **Division Sanitär**

Die Division Sanitär zählt zu den führenden Anbietern von Duschlösungen in Europa und vertreibt die Marken Kermi, Koralle, Bekon-Koralle und Baduscho in ihren Zielmärkten jeweils über eigene Vertriebsnetze und Händlerstrukturen. Produziert wird in Deutschland und der Schweiz.

### **Division Fenster**

Die Division Fenster mit den Marken EgoKiefer, Slovaktual, Dobroplast und Wertbau gehört zu den grössten, international tätigen europäischen Fenster- und Türenherstellern. Die Division entwickelt, fabriziert, verkauft, montiert und handelt eine grosse Vielfalt an Fenstern und Aussentüren aus verschiedenen Materialien wie Holz, Kunststoff und Aluminium. Produziert wird in eigenen Werken in der Slowakei, in Polen, Deutschland sowie in der Schweiz.

### **Division Türen**

Die Division Türen besteht aus den Marken RWD Schlatter, Prüm, Garant, Invado und TPO. RWD Schlatter ist spezialisiert auf die Herstellung von Spezialtüren aus Holz für den Innenbereich. Prüm und Garant gehören zu den führenden Herstellern von Innentüren und Zargen in Europa und Invado zu den führenden Anbietern von Innentüren und Zargen in Polen. Entwickelt und produziert werden die Produkte in der Schweiz, in Deutschland und Polen.

### **Corporate Services**

Der Bereich Corporate Services beinhaltet Dienstleistungs-, Finanzierungs-, Immobilien- und Beteiligungsgesellschaften. Diese Gesellschaften erbringen ihre Dienstleistungen divisionsübergreifend und fast ausschliesslich für Konzerngesellschaften.

								2019
	HLK	Sanitär	Fenster	Türen	Total Geschäfts- segmente	Corporate Services	Eliminie- rungen	Total Konzern
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF				
Umsätze mit Dritten auf Zeitpunkt erfasst	554 685	143 779	235 840	299 086	1 233 390			1 233 390
Umsätze mit Dritten über Zeitraum erfasst			122 295	60 282	182 577			182 577
Umsätze mit anderen Segmenten			58		58		-58	
<b>Nettoumsätze</b>	<b>554 685</b>	<b>143 779</b>	<b>358 193</b>	<b>359 368</b>	<b>1 416 025</b>		<b>-58</b>	<b>1 415 967</b>
<b>Segmentergebnis I (EBITDA)</b>	<b>51 565</b>	<b>14 669</b>	<b>24 653</b>	<b>43 954</b>	<b>134 841</b>	<b>-9 472</b>	<b>-18</b>	<b>125 351</b>
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>9.3</i>	<i>10.2</i>	<i>6.9</i>	<i>12.2</i>	<i>9.5</i>			<i>8.9</i>
Abschreibungen und Amortisationen	-23 078	-3 846	-20 772	-14 477	-62 173	-1 659		-63 832
Zuschreibungen Sachanlagen			74		74			74
Wertminderung Sachanlagen/ Nutzungsrechte	-1 973		-1 174	-100	-3 247			-3 247
<b>Segmentergebnis II (EBITA)</b>	<b>26 514</b>	<b>10 823</b>	<b>2 781</b>	<b>29 377</b>	<b>69 495</b>	<b>-11 131</b>	<b>-18</b>	<b>58 346</b>
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>4.8</i>	<i>7.5</i>	<i>0.8</i>	<i>8.2</i>	<i>4.9</i>			<i>4.1</i>
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	-3 794	-1 798	-3 148	-9 901	-18 642			-18 642
<b>Segmentergebnis III (EBIT)</b>	<b>22 720</b>	<b>9 025</b>	<b>-367</b>	<b>19 476</b>	<b>50 853</b>	<b>-11 131</b>	<b>-18</b>	<b>39 704</b>
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>4.1</i>	<i>6.3</i>	<i>-0.1</i>	<i>5.4</i>	<i>3.6</i>			<i>2.8</i>
Zinsertrag	225	46	327	36	634	9 084	-8 876	842
Zinsaufwand	-4 212	-283	-2 683	-2 412	-9 590	-4 766	8 851	-5 505
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen			149		149			149
Übriges Finanzergebnis	-2 352	-1 009	-1 447	-1 620	-6 428	9 828	-4 296	-896
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>16 381</b>	<b>7 779</b>	<b>-4 021</b>	<b>15 479</b>	<b>35 618</b>	<b>3 014</b>	<b>-4 338</b>	<b>34 294</b>
Ertragssteuern	-6 436	-1 637	3 474	-4 966	-9 565	1 478		-8 087
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>9 945</b>	<b>6 142</b>	<b>-547</b>	<b>10 513</b>	<b>26 053</b>	<b>4 492</b>	<b>-4 338</b>	<b>26 207</b>
<b>Ø-Personalbestand</b>	<b>2 947</b>	<b>811</b>	<b>2 823</b>	<b>1 961</b>	<b>8 543</b>	<b>63</b>		<b>8 606</b>
<b>Aktiven</b>	<b>576 504</b>	<b>107 640</b>	<b>290 004</b>	<b>506 788</b>	<b>1 480 936</b>	<b>1 039 306</b>	<b>-985 827</b>	<b>1 534 415</b>
davon assoziierte Unternehmen			2 492		2 492			2 492
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>329 122</b>	<b>53 124</b>	<b>189 943</b>	<b>221 599</b>	<b>793 788</b>	<b>256 111</b>	<b>-388 734</b>	<b>661 165</b>
<b>Investitionen in Sachanlagen, Nutzungsrechte, Renditeliegenschaften und immaterielle Anlagen</b>	<b>53 034</b>	<b>8 187</b>	<b>18 087</b>	<b>40 713</b>	<b>120 021</b>	<b>2 226</b>		<b>122 247</b>

In der Division HLK ist bei der Wertminderung Sachanlagen hauptsächlich ein Impairment auf Maschinen enthalten, da ein spezifischer Produktionsprozess ausgelagert wird, und deshalb diese Maschinen nicht mehr verwendet werden können. In der Division Fenster betrifft die Wertminderung Maschinen des Werks in Altstätten aus der Schliessung und somit Ausserbetriebnahme von Produktionsmaschinen.

	<b>2018</b>							
	HLK	Sanitär	Fenster	Türen	Total Geschäfts- segmente	Corporate Services	Eliminie- rungen	Total Konzern
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF				
Umsätze mit Dritten auf Zeitpunkt erfasst	505 496	144 797	245 131	291 540	1 186 964	3		1 186 967
Umsätze mit Dritten über Zeitraum erfasst			121 106	65 934	187 040			187 040
Umsätze mit anderen Segmenten	2		27	15	44		-44	
<b>Nettoumsätze</b>	<b>505 498</b>	<b>144 797</b>	<b>366 264</b>	<b>357 489</b>	<b>1 374 048</b>	<b>3</b>	<b>-44</b>	<b>1 374 007</b>
<b>Segmentergebnis I (EBITDA)</b>	<b>46 933</b>	<b>11 705</b>	<b>19 740</b>	<b>39 637</b>	<b>118 015</b>	<b>12 438</b>	<b>47</b>	<b>130 500</b>
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	9.3	8.1	5.4	11.1	8.6			9.5
Abschreibungen und Amortisationen	-18 408	-2 490	-15 155	-10 671	-46 724	-1 717		-48 441
Zuschreibungen Sachanlagen			1 928		1 928			1 928
Wertminderung Sachanlagen	-2 587	-244	-1 351		-4 182			-4 182
<b>Segmentergebnis II (EBITA)</b>	<b>25 938</b>	<b>8 971</b>	<b>5 162</b>	<b>28 966</b>	<b>69 037</b>	<b>10 721</b>	<b>47</b>	<b>79 805</b>
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	5.1	6.2	1.4	8.1	5.0			5.8
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	-3 122	-1 799	-3 615	-10 290	-18 827			-18 827
<b>Segmentergebnis III (EBIT)</b>	<b>22 816</b>	<b>7 172</b>	<b>1 547</b>	<b>18 676</b>	<b>50 210</b>	<b>10 721</b>	<b>47</b>	<b>60 978</b>
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	4.5	5.0	0.4	5.2	3.7			4.4
Zinsertrag	162	46	1 025	70	1 303	7 186	-7 930	559
Zinsaufwand	-4 208	-437	-2 700	-2 566	-9 911	-2 987	7 999	-4 899
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen			-715		-715			-715
Übriges Finanzergebnis	-1 615	-1 125	-498	-1 186	-4 423	11 961	-13 652	-6 114
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>17 154</b>	<b>5 656</b>	<b>-1 340</b>	<b>14 994</b>	<b>36 464</b>	<b>26 881</b>	<b>-13 536</b>	<b>49 809</b>
Ertragssteuern	-4 273	-1 093	1 806	-2 221	-5 781	-5 341		-11 122
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>12 881</b>	<b>4 563</b>	<b>466</b>	<b>12 773</b>	<b>30 683</b>	<b>21 540</b>	<b>-13 536</b>	<b>38 687</b>
<b>Ø–Personalbestand</b>	<b>2 609</b>	<b>798</b>	<b>2 859</b>	<b>1 869</b>	<b>8 134</b>	<b>64</b>		<b>8 198</b>
<b>Aktiven</b>	<b>558 675</b>	<b>110 831</b>	<b>280 178</b>	<b>495 171</b>	<b>1 444 855</b>	<b>1 095 826</b>	<b>-1 029 070</b>	<b>1 511 611</b>
davon assoziierte Unternehmen			2 672		2 672			2 672
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>308 953</b>	<b>59 495</b>	<b>185 983</b>	<b>196 951</b>	<b>751 382</b>	<b>255 908</b>	<b>-383 540</b>	<b>623 750</b>
<b>Investitionen in Sachanlagen, Renditeliegenschaften und immaterielle Anlagen<sup>1</sup></b>	<b>61 776</b>	<b>9 594</b>	<b>28 835</b>	<b>34 193</b>	<b>134 398</b>	<b>1 555</b>		<b>135 953</b>

<sup>1</sup> ohne Akquisition von neuen Tochtergesellschaften

In der Division HLK ist bei der Wertminderung Sachanlagen hauptsächlich ein Impairment auf Maschinen im Zusammenhang mit der Verlagerung und Schliessung eines Produktionsstandorts in Belgien enthalten. In der Division Fenster betrifft die Wertminderung und Zuschreibung Sachanlagen mehrheitlich zwei ähnliche Produktionsmaschinen aus der Produktionsverlagerung von der Schweiz in die Slowakei. Die ursprünglich vorgesehene Maschine musste ausser Betrieb genommen und durch eine 2015 wertberichtigte Maschine ersetzt werden.

**Informationen nach geografischen Regionen**

				2019
	Schweiz	Deutschland	Übrige Länder	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettoumsätze	356 324	555 686	503 957	1 415 967
Sachanlagen, Nutzungsrechte, Renditeliegenschaften, immaterielle Anlagen und Goodwill	130 751	499 688	417 620	1 048 059

				2018
	Schweiz	Deutschland	Übrige Länder	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettoumsätze	355 549	552 949	465 509	1 374 007
Sachanlagen, Renditeliegenschaften, immaterielle Anlagen und Goodwill	100 532	475 450	422 450	998 432

**Bedeutende Kunden**

Arbonia hat keinen Kunden, der mehr als 10% vom Nettoumsatz des Konzerns ausmacht (siehe auch Abschnitt Kreditausfallrisiko unter Anmerkung 53).

**32. Flüssige Mittel**

Die Aufteilung der flüssigen Mittel in die einzelnen Währungen zeigt folgendes Bild:

	31.12.2019	31.12.2018
	in TCHF	in TCHF
CHF	6 644	26 105
EUR	31 190	27 123
PLN	10 703	7 365
CZK	1 784	2 114
RUB	5 216	5 341
USD	295	196
GBP	105	62
übrige	2 417	2 571
<b>Total</b>	<b>58 354</b>	<b>70 877</b>

Die effektiven Zinssätze auf Bankguthaben belaufen sich auf 0.0% (Vorjahr: 0.0%).

**33. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Vertragssalden****Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

	31.12.2019	31.12.2018
	in TCHF	in TCHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	141 267	150 933
Wertberichtigungen	-16 303	-15 443
<b>Total</b>	<b>124 964</b>	<b>135 490</b>
davon Forderungen aus Objektgeschäft	29 551	30 338

Die Wertberichtigungen enthalten die erwarteten Kreditausfälle (Delkreder) sowie Skonti.

Die Fälligkeitsstruktur und der auf die jeweiligen Zeitbänder fallende Nettobestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2019	31.12.2018
	in TCHF	in TCHF
Nicht verfallen	101 714	108 314
Verfallen bis 30 Tage	14 421	16 119
Verfallen zwischen 31 und 60 Tagen	4 078	4 795
Verfallen zwischen 61 und 90 Tagen	1 580	1 994
Verfallen zwischen 91 und 180 Tagen	1 397	2 034
Verfallen zwischen 181 und 360 Tagen	1 278	1 840
Verfallen über 360 Tage	496	394
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto</b>	<b>124 964</b>	<b>135 490</b>

Die Arbonia hat per Bilanzstichtag gesicherte Forderungen hauptsächlich in Form von Kreditversicherungen in der Höhe von CHF 18.5 Mio. (Vorjahr: CHF 15.6 Mio.) für ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Auf den gesicherten Forderungen werden keine Wertberichtigungen gebildet.

Die erwarteten Kreditausfälle (Delkredere) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2019	2018
	in TCHF	in TCHF
<b>Stand 01.01.</b>	<b>-10 230</b>	<b>-7 077</b>
Währungsdifferenzen	269	322
Veränderung Konsolidierungskreis		-1 279
Bildung	-2 194	-3 211
Verwendung	843	377
Auflösung	100	637
<b>Stand 31.12.</b>	<b>-11 212</b>	<b>-10 230</b>

Seit Februar 2010 verkauft die Arbonia Forderungen im Zusammenhang mit einer Factoringvereinbarung. Da weder alle Chancen und Risiken übertragen noch zurückbehalten worden sind und kein Übergang der Verfügungsmacht vorliegt, sind die Forderungen weiterhin in der Höhe des sogenannten Continuing Involvement in der Bilanz erfasst. Insbesondere verbleibt das Spätzahlungsrisiko bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vollständig bei der Arbonia. Per 31.12.2019 betrug der Buchwert der abgetretenen Forderungen CHF 13.6 Mio. (Vorjahr: CHF 14.6 Mio.). Davon erhielt die Arbonia vom Factor bereits CHF 11.9 Mio. (Vorjahr: CHF 12.7 Mio.) an flüssigen Mitteln, die Differenz von CHF 1.7 Mio. (Vorjahr: CHF 1.9 Mio.) ist als übrige Forderungen gegenüber dem Factor ausgewiesen. Zusätzlich sind in den übrigen Forderungen CHF 0.2 Mio. (Vorjahr: CHF 0.2 Mio.) und in den übrigen Verbindlichkeiten CHF 0.2 Mio. (Vorjahr: CHF 0.2 Mio.) für die Berücksichtigung des Continuing Involvement erfasst. Der erfasste Gewinn aus der Fortschreibung des Continuing Involvements für das Berichtsjahr betrug CHF 0.002 Mio., kumuliert über die gesamte Periode seit Beginn des Factorings beträgt der Verlust CHF 0.02 Mio.

#### Vertragssalden

	31.12.2019	31.12.2018
	in TCHF	in TCHF
Vertragliche Vermögenswerte Objektgeschäft	25 603	27 968
<b>Total vertragliche Vermögenswerte</b>	<b>25 603</b>	<b>27 968</b>
Vertragliche Verbindlichkeiten Objektgeschäft	4 270	1 451
Übrige Anzahlungen von Kunden	4 176	5 250
<b>Total vertragliche Verbindlichkeiten</b>	<b>8 446</b>	<b>6 701</b>

Die Vertragssalden Objektgeschäft ergeben sich aus den längerfristigen Aufträgen der Arbonia. Die über den Zeitraum der jeweiligen Auftragslaufzeit erfassten Umsätze werden als vertragliche Vermögenswerte bilanziert. Die vertraglichen Vermögenswerte werden pro Auftrag netto, d.h. abzüglich der erhaltenen Anzahlungen, ausgewiesen. Sobald ein rechtsgültig unterzeichnetes Abnahmeprotokoll vorliegt, wird die Schlussrechnung gestellt und die Posten werden in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überführt. Die vertraglichen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

	2019	2018
	in TCHF	in TCHF
<b>Stand 01.01.</b>	<b>27 968</b>	<b>15 894</b>
Umgliederung von zu Beginn der Periode bestehenden vertraglichen Vermögenswerten in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-24 517	-14 514
Anteilige Umsatzrealisierung auf den per Stichtag laufenden Projekten auf Basis des Fertigstellungsgrades	50 715	48 786
Verrechnung mit den vertraglichen Verbindlichkeiten aufgrund der erhaltenen Anzahlungen	-28 563	-22 197
<b>Stand 31.12.</b>	<b>25 603</b>	<b>27 968</b>

Die vertraglichen Verbindlichkeiten Objektgeschäft weisen Aufträge aus, deren Anzahlungen der Kunden den bisherigen Leistungsfortschritt übersteigen. Sie werden als Umsatz erfasst, sobald die vertragliche Leistungsverpflichtung erfüllt wurde. Die vertraglichen Verbindlichkeiten Objektgeschäft haben sich wie folgt entwickelt:

	2019	2018
	in TCHF	in TCHF
<b>Stand 01.01.</b>	<b>1 451</b>	<b>1 827</b>
Realisierter Umsatz, der zu Beginn der Periode in den vertraglichen Verbindlichkeiten ausgewiesen war	-1 192	-1 568
Erhaltene Anzahlungen für die per Stichtag laufenden Projekte	32 574	23 390
Verrechnung mit den vertraglichen Vermögenswerten	-28 563	-22 197
<b>Stand 31.12.</b>	<b>4 270</b>	<b>1 451</b>

Im Berichtsjahr bestehen keine bekannten Ausfallrisiken und somit kein Einzelwertberichtigungsbedarf bei den vertraglichen Vermögenswerten. Die erwarteten Kreditausfälle werden als unwesentlich eingeschätzt und es wurde folglich auf eine Wertberichtigung verzichtet.

Generelle Änderungen des Zeitrahmens bis ein Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung oder bis eine Leistungsverpflichtung erfüllt wird, haben sich nicht ergeben.

Die voraussichtlich zu erfassenden Umsatzerlöse auf dem laufenden Auftragsbestand stellen sich wie folgt dar:

	Innerhalb eines Jahres	In 1 bis 2 Jahren	Über 2 Jahre
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Voraussichtlich zu erfassende Umsatzerlöse auf unerledigtem Auftragsbestand per 31.12.2019	114 477	6 402	2 604
Voraussichtlich zu erfassende Umsatzerlöse auf unerledigtem Auftragsbestand per 31.12.2018	110 859	5 797	2 254

In diesen Beträgen sind ausschliesslich Verträge für Objektgeschäfte enthalten, die eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von über einem Jahr aufweisen.

### 34. Warenvorräte

	31.12.2019	31.12.2018
	in TCHF	in TCHF
Rohmaterial und Betriebs-/Hilfsstoffe	91 236	94 163
Halb- und Fertigfabrikate	70 226	67 250
Handelswaren	7 343	6 927
Vorauszahlungen für Vorräte	133	84
<b>Total</b>	<b>168 938</b>	<b>168 424</b>

Die Wertberichtigungen von Vorräten sind in der Höhe von CHF 21.6 Mio. (Vorjahr: CHF 20.2 Mio.) in den Nettowerten enthalten. 2019 und 2018 gibt es keine Vorräte, die zum Nettoveräusserungswert bewertet sind und es gibt folglich auch keine Wertberichtigungen auf Vorräten auf den Nettoveräusserungswert.

### 35. Finanzanlagen

	31.12.2019	31.12.2018
	in TCHF	in TCHF
Beteiligungen < 20%	3 685	3 721
Assoziierte Unternehmen > 20% < 50%	2 492	2 672
Übrige Finanzanlagen	80	91
Darlehen	1 629	10 050
<b>Total</b>	<b>7 886</b>	<b>16 534</b>
davon im Umlaufvermögen ausgewiesen	1 629	10 047

Per 12.09.2018 hatte die Arbonia eine Minderheitsbeteiligung an der deutschen KIWI-KI GmbH, DE-Berlin, erworben. Der Kaufpreis betrug CHF 3.7 Mio. Das Unternehmen entwickelt schlüssellose Zutrittssysteme für Haus- und Wohnungstüren von Mehrfamilienhäusern.

#### Assoziierte Gesellschaften

	2019	2018
	in TCHF	in TCHF
<b>Stand 01.01.</b>	<b>2 672</b>	<b>5 786</b>
Währungsdifferenzen	- 97	- 351
Verkauf von Beteiligungen		- 2 048
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	149	- 715
Erhaltene Dividenden	- 232	
<b>Stand 31.12.</b>	<b>2 492</b>	<b>2 672</b>

Per 14.08.2018 hatte die Arbonia ihre Minderheitsbeteiligung von 31% am österreichischen Fensterhersteller Gaulhofer für CHF 2.6 Mio. wieder zurück an den ehemaligen Eigentümer veräussert.

Per 30.03.2017 hatte die Arbonia durch Bezahlung von CHF 2.4 Mio. eine Minderheitsbeteiligung von 35% an einem deutschen Online-Fensterhändler erworben. Die Arbonia kann 2021 oder 2022 eine Call-Option zum Erwerb der restlichen Gesellschaftsanteile ausüben. Die bisherigen Gesellschafter können 2022 oder 2023 eine Put-Option zum Verkauf der restlichen Gesellschaftsanteile ausüben.

Nachfolgend sind die Finanzinformationen dieser Gesellschaften in zusammengefasster Form offengelegt, wobei im Vorjahr die Gaulhofer nur bis zu deren Veräusserungszeitpunkt mitberücksichtigt ist.

### Assoziierte Gesellschaften – Bilanz

	31.12.2019	31.12.2018
	in TCHF	in TCHF
Umlaufvermögen	1 766	2 666
Anlagevermögen	1 164	1 162
<b>Total Aktiven</b>	<b>2 930</b>	<b>3 828</b>
Kurzfristiges Fremdkapital	1 876	1 857
Langfristiges Fremdkapital	190	264
Eigenkapital	864	1 707
<b>Total Passiven</b>	<b>2 930</b>	<b>3 828</b>

### Assoziierte Gesellschaften – Erfolgsrechnung

	2019	2018
	in TCHF	in TCHF
Nettoumsätze	12 202	45 218
Konzernergebnis nach Steuern	515	- 2 506

### Geschäftliche Beziehungen mit assoziierten Gesellschaften

	2019	2018
Verkauf von Waren und Dienstleistungen	3 258	3 436
Kauf von Waren und Dienstleistungen	24	
Forderungen per Bilanzstichtag		88
Verbindlichkeiten per Bilanzstichtag	21	21

### Darlehen

Anfang Oktober 2019 wurde der KIWI-KI GmbH, DE-Berlin, ein verzinsliches und per Ende Februar 2020 rückzahlbares Wandeldarlehen über EUR 1.5 Mio. gewährt. Die Rückzahlung resp. Umwandlung ist abhängig vom Zustandekommen einer neuen Finanzierungsrunde des Unternehmens. Unter bestimmten vorgegebenen Bedingungen und in Abhängigkeit einer erfolgreichen Finanzierungsrunde kann das Darlehen zu einem vorgegebenen Aktienwert umgewandelt werden.

Im Juli 2018 gewährte die Arbonia AG der Arbonia Vorsorge ein verzinsliches und rückzahlbares Darlehen über CHF 10 Mio. Das Darlehen wurde im ersten Halbjahr 2019 vollständig zurückbezahlt.

Im ersten Halbjahr 2018 wurde das 2013 aus dem Verkauf der Liegenschaft der AFG Warendorfer Immobilien GmbH stammende und 2016 teilweise wertberichtigte Darlehen über CHF 3.9 Mio. zurückbezahlt. Aus der Transaktion resultierte ein Buchgewinn von CHF 1.5 Mio., welcher im Finanzergebnis im übrigen Finanzertrag enthalten ist. In der Geldflussrechnung ist der Geldzufluss unter Desinvestitionen Finanzanlagen enthalten.

Die Fälligkeitsstruktur und die auf die jeweiligen Zeitbänder fallenden Darlehen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2019	
	Bruttobestand Darlehen in TCHF	davon nicht wertberichtigte Darlehen in TCHF
Nicht verfallen	1 629	1 629
Verfallen über 360 Tage	3 000	
<b>Total</b>	<b>4 629</b>	<b>1 629</b>

	31.12.2018	
	Bruttobestand Darlehen in TCHF	davon nicht wertberichtigte Darlehen in TCHF
Nicht verfallen	10 047	10 047
Verfallen bis 30 Tage	3	3
Verfallen über 360 Tage	3 000	
<b>Total</b>	<b>13 050</b>	<b>10 050</b>

Die Arbonia hat per Bilanzstichtag keine gesicherten Darlehen (Vorjahr: CHF 0.0 Mio.).

Die Wertberichtigungen auf Darlehen, die in der Erfolgsrechnung unter dem Finanzergebnis erfasst werden, haben sich wie folgt entwickelt:

	2019 in TCHF	2018 in TCHF
<b>Stand 01.01.</b>	<b>- 3 000</b>	<b>- 4 754</b>
Währungsdifferenzen		22
Verwendung		231
Auflösung		1 982
Umgliederung zu übrige Forderungen		- 481
<b>Stand 31.12.</b>	<b>- 3 000</b>	<b>- 3 000</b>

In den Wertberichtigungen sind Einzelwertberichtigungen von CHF 3.0 Mio. (Vorjahr: CHF 3.0 Mio.) enthalten. Dieses vollumfänglich wertberichtigte Darlehen stammt aus dem Verkauf der Küchensparte im Jahr 2014.

### 36. Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche

Im Berichtsjahr wurden eine Renditeliegenschaft in Deutschland und eine Produktionsliegenschaft in Belgien mit einem Nettobuchwert von CHF 9.8 Mio. umklassiert, da der Verkauf dieser beiden Liegenschaften im ersten Halbjahr 2020 erwartet wird.

Im ersten Halbjahr 2018 wurde eine Liegenschaft in der Schweiz veräussert, woraus ein Verkaufsgewinn von CHF 4.4 Mio. resultierte. Die Liegenschaft wurde vor der Veräusserung aus den Sachanlagen in die zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerte umklassiert.

Am 14.12.2017 wurde zwischen der Arbonia und der belgischen Reynaers Group ein Vertrag zum Verkauf des Geschäftsbereichs Profilsysteme unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion erfolgte am 22.01.2018.

### Veräusserte Geschäftsbereiche 2018

#### Desinvestition Profilsysteme

	2018 in TCHF
<b>Aktiven</b>	
Flüssige Mittel	6 196
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9 681
Übrige Forderungen	1 623
Warenvorräte	13 326
Aktive Rechnungsabgrenzungen	895
Laufende Steuerguthaben	60
Sachanlagen	5 515
Immaterielle Anlagen	2 919
Latente Steuerguthaben	23
Überschüsse aus Personalvorsorge	4 543
Finanzanlagen	21
<b>Total Aktiven</b>	<b>44 802</b>

<b>Verbindlichkeiten</b>	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3 048
Anzahlungen von Kunden	87
Übrige Verbindlichkeiten	743
Passive Rechnungsabgrenzungen	2 063
Laufende Steuerverbindlichkeiten	774
Übrige Rückstellungen	378
Rückstellungen für latente Steuern	1 869
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	353
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>9 315</b>
<b>Nettoaktiven</b>	
<b>Nettoaktiven</b>	<b>35 487</b>
Flüssige Mittel	-6 196
<b>Nettoaktiven ohne flüssige Mittel</b>	<b>29 291</b>
Veräusserungsgewinn	7 208
<b>Nettogeldzufluss aus der Transaktion</b>	<b>36 499</b>

Aus dem per 22.01.2018 erfolgten Verkauf des Geschäftsbereichs Profilsysteme resultierte ein Veräusserungsgewinn von CHF 7.2 Mio. Aus der Veräusserung resultierten insgesamt kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen von CHF 0.3 Mio., welche aus dem Eigenkapital in die Erfolgsrechnung übertragen und dem Gewinn aus Veräusserung aufgebener Geschäftsbereiche belastet wurden.

#### **Desinvestition Beschichtungen**

2018 wurde die zweite Tranche aus der aufgeschobenen Kaufpreiszahlung über CHF 2.5 Mio. aus dem 2017 erfolgten Verkauf des Geschäftsbereichs Beschichtungen fristgerecht überwiesen. Dieser Geldzufluss ist in der Geldflussrechnung unter Desinvestitionen Beteiligungen ausgewiesen

#### **Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen**

	<b>2018</b>
	<b>in TCHF</b>
<b>Nettoumsätze</b>	
Übriger Betriebsaufwand	- 303
<b>EBITDA</b>	<b>- 303</b>
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	
<b>EBIT</b>	<b>- 303</b>
Finanzergebnis	23
<b>Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen vor Steuern</b>	<b>- 280</b>
Ertragssteuern	411
<b>Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern</b>	<b>131</b>
Gewinn aus Veräusserung aufgebener Geschäftsbereiche	7 208
<b>Nettoergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<b>7 339</b>

2018 fielen noch Kosten im Ausland für den Verkauf der Beschichtungen an und eine Steuerrückstellung wurde nicht im erwarteten Umfang beansprucht.

In der konsolidierten Geldflussrechnung sind die Geldflüsse aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten, sie werden jedoch nachfolgend verkürzt und gesondert ausgewiesen.

#### **Geldfluss aus aufgegebenen Geschäftsbereichen**

	<b>2018</b>
	<b>in TCHF</b>
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 1 598</b>
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>28</b>
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	

Die Geldzuflüsse aus den 2018 und 2017 veräusserten Geschäftsbereichen sind nicht in voranstehender Geldflussrechnung enthalten.

**37. Sachanlagen**

	<b>Immobilien</b>	<b>Technische Anlagen</b>	<b>Übrige mobile Sachanlagen</b>	<b>Anlagen im Bau und Vorauszahlungen</b>	<b>Total</b>
	<b>in TCHF</b>	<b>in TCHF</b>	<b>in TCHF</b>	<b>in TCHF</b>	<b>in TCHF</b>
<b>Nettobuchwert 01.01.2018</b>	<b>237 300</b>	<b>160 395</b>	<b>17 812</b>	<b>55 546</b>	<b>471 053</b>
<b>Anschaffungswerte</b>					
<b>Stand 01.01.2018</b>	<b>346 299</b>	<b>408 741</b>	<b>58 984</b>	<b>64 675</b>	<b>878 699</b>
Währungsdifferenzen	- 14 688	- 16 509	- 2 181	- 6 353	- 39 731
Veränderung Konsolidierungskreis	38 513	17 636	553	1 660	58 362
Zugänge	19 558	23 155	6 252	83 910	132 875
Abgänge	- 4 284	- 7 811	- 4 958	- 3 151	- 20 204
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 11 003				- 11 003
Übrige Umgliederungen	8 754	23 632	1 895	- 32 242	2 039
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>383 149</b>	<b>448 844</b>	<b>60 545</b>	<b>108 499</b>	<b>1 001 037</b>
Umgliederung Finanzierungsleasing von Sachanlagen in Nutzungsrechte <sup>1</sup>	- 27 460	- 7 005	- 3 849		- 38 314
<b>Stand 01.01.2019</b>	<b>355 689</b>	<b>441 839</b>	<b>56 696</b>	<b>108 499</b>	<b>962 723</b>
Währungsdifferenzen	- 10 676	- 12 899	- 1 300	133	- 24 742
Veränderung Konsolidierungskreis		- 1	- 326		- 327
Zugänge	14 341	25 978	4 934	64 298	109 551
Abgänge	- 448	- 26 297	- 1 907	- 3 530	- 32 182
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 8 203				- 8 203
Übrige Umgliederungen	25 429	61 646	- 1 300	- 89 909	- 4 134
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>376 132</b>	<b>490 266</b>	<b>56 797</b>	<b>79 491</b>	<b>1 002 686</b>

	Immobilien	Technische Anlagen	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand 01.01.2018</b>	<b>108 999</b>	<b>248 346</b>	<b>41 172</b>	<b>9 129</b>	<b>407 646</b>
Währungsdifferenzen	-3 762	-9 010	-1 377	-924	-15 073
Planmässige Abschreibungen	9 592	29 441	5 803		44 836
Impairment	518	3 487	104	73	4 182
Zuschreibung Impairment		-1 916	-12		-1 928
Abgänge	-172	-7 356	-4 655	-73	-12 256
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-7 664				-7 664
Übrige Umgliederungen		-2 892	-115	6 311	3 304
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>107 511</b>	<b>260 100</b>	<b>40 920</b>	<b>14 516</b>	<b>423 047</b>
Umgliederung Finanzierungsleasing von Sachanlagen in Nutzungsrechte <sup>1</sup>	-3 989	-1 164	-1 388		-6 541
<b>Stand 01.01.2019</b>	<b>103 522</b>	<b>258 936</b>	<b>39 532</b>	<b>14 516</b>	<b>416 506</b>
Währungsdifferenzen	-3 357	-7 123	-903	367	-11 016
Veränderung Konsolidierungskreis		-1	-326		-327
Planmässige Abschreibungen	9 495	30 463	5 296	160	45 414
Impairment	156	2 991			3 147
Zuschreibung Impairment		-54	-20		-74
Abgänge	-425	-25 951	-1 745	-154	-28 275
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-641				-641
Übrige Umgliederungen	383	16 714	-2 431	-14 883	-217
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>109 133</b>	<b>275 975</b>	<b>39 403</b>	<b>6</b>	<b>424 517</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2018</b>	<b>275 638</b>	<b>188 744</b>	<b>19 625</b>	<b>93 983</b>	<b>577 990</b>
<b>Nettobuchwert 01.01.2019</b>	<b>252 167</b>	<b>182 903</b>	<b>17 164</b>	<b>93 983</b>	<b>546 217</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2019</b>	<b>266 999</b>	<b>214 291</b>	<b>17 394</b>	<b>79 485</b>	<b>578 169</b>

<sup>1</sup> siehe Anmerkung 2 «Erstmalige Anwendung von IFRS 16»

2018 wurden neben weiteren kleineren Veräusserungen eine Liegenschaft in der Schweiz veräussert, woraus ein Verkaufsgewinn von CHF 7.1 Mio. resultierte.

2018 wurden technische Anlagen und Maschinen im Wert von CHF 0.4 Mio. und übrige mobile Sachanlagen im Wert von CHF 0.9 Mio. mittels Financial Leasing angeschafft. Die Anlagen im Bau enthielten 2018 CHF 0.8 Mio. an aktivierten Fremdkapitalkosten. Die im Berichtsjahr aktivierten Fremdkapitalkosten in der Höhe von CHF 2.0 Mio. sind in den Immobilien und den technischen Anlagen enthalten.

### Vertragliche Verpflichtungen

Es wurden folgende vertraglichen Verpflichtungen (commitments) für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Anlagen zum jeweiligen Bilanzstichtag eingegangen:

	31.12.2019	31.12.2018
	in TCHF	in TCHF
Für Sachanlagen	19 783	27 162
Für immaterielle Anlagen	489	238
<b>Total</b>	<b>20 272</b>	<b>27 400</b>

Aus Hypothekarschulden wurden CHF 51.0 Mio. an Aktiven (Vorjahr: CHF 53.0 Mio.) abgetreten oder verpfändet.

### 38. Leasing

Arbonia mietet diverse Vermögenswerte, einschliesslich Immobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Werkzeuge und IT-Ausrüstung. Die Leasingkonditionen werden indi-

viduell ausgehandelt und enthalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Die Nutzungsrechte im Zusammenhang mit diesen Leasingverhältnissen stellen sich wie folgt dar:

	Nutzungsrecht Immobilien	Nutzungsrecht technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrecht übrige mobile Sachanlagen	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
<b>Anschaffungswerte</b>				
<b>Stand 31.12.2018</b>				
Umgliederung Finanzierungsleasing von Sachanlagen in Nutzungsrechte <sup>1</sup>	27 460	7 005	3 849	38 314
Zusätzliche Nutzungsrechte durch Erstanwendung von IFRS 16 <sup>1</sup>	45 480	969	8 532	54 980
<b>Stand 01.01.2019</b>	<b>72 940</b>	<b>7 973</b>	<b>12 381</b>	<b>93 294</b>
Währungsdifferenzen	- 867	- 662	- 462	- 1 991
Zugänge	2 320	1 073	5 881	9 274
Abgänge	- 446	- 37	- 456	- 939
Neubeurteilungen	917	- 2	- 120	795
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>74 864</b>	<b>8 345</b>	<b>17 224</b>	<b>100 433</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
<b>Stand 31.12.2018</b>				
Umgliederung Finanzierungsleasing von Sachanlagen in Nutzungsrechte <sup>1</sup>	3 989	1 164	1 388	6 541
<b>Stand 01.01.2019</b>	<b>3 989</b>	<b>1 164</b>	<b>1 388</b>	<b>6 541</b>
Währungsdifferenzen	- 82	- 203	- 198	- 483
Planmässige Abschreibungen	7 622	1 154	5 000	13 776
Impairment	100			100
Abgänge	- 270	- 4	- 340	- 614
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>11 359</b>	<b>2 111</b>	<b>5 850</b>	<b>19 320</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2018</b>				
<b>Nettobuchwert 01.01.2019</b>	<b>68 950</b>	<b>6 810</b>	<b>10 993</b>	<b>86 753</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2019</b>	<b>63 505</b>	<b>6 234</b>	<b>11 374</b>	<b>81 113</b>

<sup>1</sup> siehe Anmerkung 2 «Erstmalige Anwendung von IFRS 16»

Im übrigen Betriebsaufwand sind folgende Aufwendungen im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen enthalten:

	<b>2019</b>
	<b>in TCHF</b>
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	3 652
Aufwendungen für geringwertige Leasingverhältnisse (kurzfristige Leasingverhältnisse ausgenommen)	612
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen	682
<b>Total</b>	<b>4 946</b>

Die Konzernerfolgsrechnung 2018 enthielt CHF 20.0 Mio. Aufwendungen für Mieten und Leasing.

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse beliefen sich im Berichtsjahr auf CHF 21.0 Mio.

Einige Immobilienmietverträge der Arbonia enthalten Verlängerungsoptionen. Die Festlegung der Laufzeit dieser Mietverträge erfordert Ermessensentscheide. Die Beurteilung, ob die Ausübung der Option hinreichend sicher ist, wirkt sich auf die Laufzeit des Leasingverhältnisses aus, was massgeblichen Einfluss auf die Höhe der Leasingverbindlichkeit und des Nutzungsrechts hat. Arbonia berücksichtigt bei der Beurteilung die Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung dieser Optionen bieten. Die Beurteilung wird überprüft, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände eintritt. Per 31.12.2019 wurden mögliche zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von CHF 1.8 Mio. nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, da es nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert werden.

Aus den Miet- und Leasingverträgen ergaben sich im Vorjahr die folgenden unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen:

	<b>31.12.2018</b>		
	<b>Operating Leasing</b>	<b>Financial Leasing</b>	<b>Total</b>
	<b>in TCHF</b>	<b>in TCHF</b>	<b>in TCHF</b>
Innerhalb eines Jahres	15 950	3 164	19 114
In 1 bis 5 Jahren	30 750	7 556	38 306
Über 5 Jahre	12 286	4 804	17 090
<b>Total</b>	<b>58 986</b>	<b>15 524</b>	<b>74 510</b>
Zinsaufwand Financial Leasing		-2 367	
<b>Barwert Financial Leasing</b>		<b>13 157</b>	

Der grösste Mietvertrag 2018 mit einer Verpflichtung von CHF 18.0 Mio. betraf die Miete eines Produktions- und Bürogebäudes in Deutschland und hat eine Laufzeit bis 01.06.2027.

Die Fälligkeiten der Barwerte aus den Financial Leasing Geschäften des Vorjahres ergaben sich wie folgt:

	<b>31.12.2018</b>
	<b>in TCHF</b>
Innerhalb eines Jahres	2 617
In 1 bis 5 Jahren	6 155
Über 5 Jahre	4 385
<b>Total</b>	<b>13 157</b>

### 39. Renditeliegenschaften

	Renditeliegenschaften Grundstücke	Renditeliegenschaften Gebäude	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
<b>Nettobuchwert 01.01.2018</b>	<b>10 784</b>	<b>2 723</b>	<b>13 507</b>
<b>Anschaffungswerte</b>			
<b>Stand 01.01.2018</b>	<b>11 283</b>	<b>42 239</b>	<b>53 522</b>
Währungsdifferenzen	- 28	- 138	- 166
Veränderung Konsolidierungskreis	479	2 393	2 872
Zugänge		8	8
Abgänge	- 6 894	- 16 537	- 23 431
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>4 840</b>	<b>27 965</b>	<b>32 805</b>
Währungsdifferenzen	- 6	- 27	- 33
Zugänge		61	61
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 445	- 2 294	- 2 739
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>4 389</b>	<b>25 705</b>	<b>30 094</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
<b>Stand 01.01.2018</b>	<b>499</b>	<b>39 516</b>	<b>40 015</b>
Währungsdifferenzen		- 2	- 2
Planmässige Abschreibungen		434	434
Abgänge		- 14 457	- 14 457
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>499</b>	<b>25 491</b>	<b>25 990</b>
Planmässige Abschreibungen		203	203
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte		- 233	- 233
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>499</b>	<b>25 461</b>	<b>25 960</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2018</b>	<b>4 341</b>	<b>2 474</b>	<b>6 815</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2019</b>	<b>3 890</b>	<b>244</b>	<b>4 134</b>
<b>Fair Value der Renditeliegenschaften 31.12.2018</b>			<b>14 006</b>
<b>Fair Value der Renditeliegenschaften 31.12.2019</b>			<b>11 302</b>

2018 wurde eine Renditeliegenschaft in der Schweiz veräussert, woraus ein Verkaufsgewinn von CHF 14.2 Mio. resultierte.

Die Mieteinnahmen aus Renditeliegenschaften belaufen sich auf CHF 1.6 Mio. (Vorjahr: CHF 2.8 Mio.) und sind in den anderen betrieblichen Erträgen enthalten. Der Aufwand für Unterhalt und Reparaturen von Rendite-

liegenschaften beträgt CHF 0.3 Mio. (Vorjahr: CHF 0.7 Mio.) und ist im übrigen Betriebsaufwand enthalten.

Die Fair Values der Renditeliegenschaften sind in der Hierarchiestufe nach IFRS 13 der Ebene 3 für nicht beobachtbare Marktdaten zugeordnet, da sie auf Schätzungen von unabhängigen Liegenschaftsbewertern und internen Schätzungen beruhen.

**40. Immaterielles Anlagevermögen**

	Immaterielle Werte aus Akquisitionen	Sonstige immaterielle Werte	Total	Goodwill
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
<b>Nettobuchwert 01.01.2018</b>	<b>201 515</b>	<b>7 463</b>	<b>208 978</b>	<b>212 118</b>
<b>Anschaffungswerte</b>				
<b>Stand 01.01.2018</b>	<b>285 142</b>	<b>37 583</b>	<b>322 725</b>	<b>292 834</b>
Währungsdifferenzen	- 11 113	- 658	- 11 771	- 8 050
Veränderung Konsolidierungskreis	26 065	756	26 821	
Zugänge		3 070	3 070	
Abgänge		- 354	- 354	
Umgliederungen		1 484	1 484	
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>300 094</b>	<b>41 881</b>	<b>341 975</b>	<b>284 784</b>
Währungsdifferenzen	- 8 511	- 623	- 9 134	- 6 730
Veränderung Konsolidierungskreis		- 33	- 33	
Zugänge		3 361	3 361	
Abgänge		- 2 159	- 2 159	
Umgliederungen		3 917	3 917	
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>291 583</b>	<b>46 344</b>	<b>337 927</b>	<b>278 054</b>
<b>Kumulierte Amortisationen</b>				
<b>Stand 01.01.2018</b>	<b>83 627</b>	<b>30 120</b>	<b>113 747</b>	<b>80 716</b>
Währungsdifferenzen	- 2 564	- 418	- 2 982	
Planmässige Amortisationen	18 827	3 170	21 997	
Abgänge		- 354	- 354	
Umgliederungen		8	8	
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>99 890</b>	<b>32 526</b>	<b>132 416</b>	<b>80 716</b>
Währungsdifferenzen	- 2 265	- 413	- 2 678	
Veränderung Konsolidierungskreis		- 33	- 33	
Planmässige Amortisationen	18 642	4 437	23 079	
Abgänge		- 2 162	- 2 162	
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>116 267</b>	<b>34 355</b>	<b>150 622</b>	<b>80 716</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2018</b>	<b>200 204</b>	<b>9 355</b>	<b>209 559</b>	<b>204 068</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2019</b>	<b>175 316</b>	<b>11 989</b>	<b>187 305</b>	<b>197 338</b>

Von den erworbenen immateriellen Vermögenswerten aus Unternehmenszusammenschlüssen entfallen im Wesentlichen CHF 88.8 Mio. (Vorjahr: CHF 102.9 Mio.) auf Kundenbeziehungen, CHF 68.5 Mio. (Vorjahr: CHF 77.4 Mio.) auf Marken und CHF 14.5 Mio. (Vorjahr: CHF 15.8 Mio.) auf Technologien.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden in der Höhe von CHF 15.3 Mio. (Vorjahr: CHF 15.2 Mio.) über die Erfolgsrechnung gebucht, da sie die Kriterien zur Aktivierungsfähigkeit nicht erfüllten. Im Vorjahr waren Zugänge aus Entwicklungskosten von CHF 0.9 Mio. in den Anlagen im Bau unter den Sachanlagen

enthalten. Die Zugänge in den immateriellen Anlagen teilen sich mit CHF 0.3 Mio. (Vorjahr: CHF 0.8 Mio.) auf eigene Entwicklungskosten und CHF 3.1 Mio. (Vorjahr: CHF 2.3 Mio.) auf erworbene oder akquirierte Werte auf.

#### Goodwill

Der aus Firmenzusammenschlüssen resp. übernommenen Geschäftseinheiten resultierende Goodwill verteilt sich per 31.12.2019 auf die fünf Cash-Generating Units (CGU) Türen, Sanitär, Wertbau, Sabiana und Slovaktual. Die Goodwill-Buchwerte pro CGU haben sich 2019 wie folgt verändert:

	Türen	Sanitär	Wertbau	Sabiana	Slovaktual	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>146 579</b>	<b>14 647</b>	<b>3 249</b>	<b>24 601</b>	<b>14 992</b>	<b>204 068</b>
Währungsdifferenzen	- 5 162		- 119	- 901	- 548	- 6 730
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>141 417</b>	<b>14 647</b>	<b>3 130</b>	<b>23 700</b>	<b>14 444</b>	<b>197 338</b>

#### Goodwill Impairmenttests 2019

Die Werthaltigkeit des Goodwill wird jährlich gegen Jahresende beurteilt, aber auch wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich erscheint. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Wertminderung auf diesen Wert. Der realisierbare Wert ist der höhere Wert aus Nutzwert und Marktwert abzüglich Veräusserungskosten.

Die Impairmenttests wurden aufgrund von Nutzwertberechnungen vorgenommen, die auf den prognostizier-

ten Cashflows über die nächsten fünf Jahre basieren. Die Cashflows nach den fünf Planjahren wurden mittels einer ewigen Wachstumsrate extrapoliert. Die verwendeten Zahlen basieren auf einem Budgetjahr und vier Planjahren. Sämtliche verwendeten Planzahlen waren Teil des im Herbst 2019 vom Verwaltungsrat genehmigten Konzern-Mehrjahresplans.

Bei der Nutzwertberechnung für die jährlichen Impairmenttests 2019 wurden die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde gelegt:

	Türen	Sanitär	Wertbau	Sabiana	Slovaktual
	in %	in %	in %	in %	in %
Budgetierte Bruttomarge	56.2	66.7	47.6	41.7	40.7
Ewiges Wachstum	1.7	1.8	1.5	1.8	1.5
Diskontierungssatz	8.6	8.1	9.1	10.1	8.3

Die budgetierten Bruttomargen basieren auf zukünftigen Markteinschätzungen sowie beschlossenen und eingeleiteten Optimierungsmassnahmen. Die Wachstumsraten für das ewige Wachstum basieren auf den allgemeinen Erwartungen in diesen Industriesektoren. Die verwendeten Diskontierungszinssätze wurden vor Steuern berechnet und beinhalten die spezifischen Risiken der entsprechenden CGU.

Basierend auf einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme wurden bei den Sensitivitätsanalysen 2019 höhere Diskontierungssätze, tiefere EBITDA, tiefere Bruttomargen und tiefere ewige Wachstumsraten verwendet, die einzig bei der CGU Türen zu einem möglichen Impairment führten.

Eine Verminderung der budgetierten Bruttomarge von 56.2% auf 54.2% hätte bei der CGU Türen zu einem Impairment von CHF 48.1 Mio. geführt. Bei einer budgetierten Bruttomarge von 55.1% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert. Eine 10%ige Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums von 1.7% auf 1.2% hätte zu einem Impairment von CHF 31.2 Mio. geführt. Bei einer

7.2%igen Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums auf 1.4% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert.

#### Goodwill Impairmenttests 2018

Bei der Nutzwertberechnung für die jährlichen Impairmenttests 2018 wurden die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde gelegt:

	<b>Türen</b>	<b>Sanitär</b>	<b>Wertbau</b>	<b>Sabiana</b>	<b>Slovaktual</b>
	<b>in %</b>	<b>in %</b>	<b>in %</b>	<b>in %</b>	<b>in %</b>
Budgetierte Bruttomarge	55.3	64.7	45.8	42.6	36.0
Ewiges Wachstum	1.6	1.0	1.5	1.8	1.5
Diskontierungssatz	9.1	8.8	9.0	10.1	8.2

Die budgetierten Bruttomargen basierten auf zukünftigen Markteinschätzungen sowie beschlossenen und eingeleiteten Optimierungsmassnahmen. Die Wachstumsraten für das ewige Wachstum basierten auf den allgemeinen Erwartungen in diesen Industriesektoren. Die verwendeten Diskontierungsszinssätze wurden vor Steuern berechnet und beinhalteten die spezifischen Risiken der entsprechenden CGU.

Basierend auf einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme wurden bei den Sensitivitätsanalysen 2018 höhere Diskontierungssätze, tiefere EBITDA, tiefere Bruttomargen und tiefere ewige Wachstumsraten verwendet, die einzig bei der CGU Türen zu einem möglichen Impairment führten.

Eine Verminderung der budgetierten Bruttomarge von 55.3% auf 53.3% hätte bei der CGU Türen zu einem Impairment von CHF 59.1 Mio. geführt. Bei einer budgetierten Bruttomarge von 54.3% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert. Eine 10%ige Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums von 1.6% auf 1.1% hätte zu einem Impairment von CHF 45.8 Mio. geführt. Bei einer 5%igen Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums auf 1.3% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert.

#### 41. Akquisitionen

Im Zusammenhang mit den unter Anmerkung 3 aufgeführten Unternehmungen wurden 2018 die folgenden Aktiven und Verbindlichkeiten zum Fair Value bewertet:

**Akquisitionen 2018****Vasco Gruppe**

	Beizulegender Zeitwert
	in TCHF
<b>Aktiven</b>	
Flüssige Mittel	3 214
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15 962
Übrige Forderungen	1 754
Warenvorräte	19 680
Aktive Rechnungsabgrenzungen	724
Laufende Steuerguthaben	1 009
Sachanlagen	57 620
Renditeliegenschaften	2 871
Immaterielle Anlagen	18 583
Latente Steuerguthaben	1 577
Finanzanlagen	28
<b>Total Aktiven</b>	<b>123 022</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12 857
Übrige Verbindlichkeiten	2 511
Finanzverbindlichkeiten	20 002
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	1 498
Passive Rechnungsabgrenzungen	8 694
Laufende Steuerverbindlichkeiten	1 044
Übrige Rückstellungen	3 264
Rückstellungen für latente Steuern	10 241
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	704
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>60 815</b>
<b>Erworbene Nettoaktiven</b>	<b>62 208</b>
<b>Kosten der Akquisition</b>	
Kaufpreis	62 208
<b>Total Kosten</b>	<b>62 208</b>
<b>Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:</b>	
Kaufpreis	62 208
Übernommene flüssige Mittel	– 3 214
<b>Nettogeldabfluss aus der Transaktion</b>	<b>58 993</b>

Per 16.05.2018 hatte die Arbonia 100% der belgischen Vasco Gruppe, mit Sitz in BE-Dilsen, übernommen. Die Gruppe produziert und vertreibt Flach- und Designheizkörper, Fussbodenheizungen und Lüftungen für den Wohnungsbau und wurde der Division HLK zugeteilt. Der Kaufpreis betrug CHF 62.2 Mio. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hatte das Unternehmen für die Berichtsperiode 2018 einen Nettoumsatz von CHF 58.8 Mio. und einen Verlust von CHF 4.1 Mio. zum Konzernergebnis beigesteuert. Dabei waren die Amortisationen auf immateriellen Werten aus der Akquisition und die Kosten inkl. notwendiger Impairments auf Sachanlagen

für die Ende November 2018 angekündigte Restrukturierung des belgischen Standorts in Zedelgem von insgesamt CHF 9.6 Mio. mitenthalten. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2018 erfolgt, hätte der Nettoumsatz für die Berichtsperiode 2018 CHF 101.3 Mio. und der Verlust CHF 4.2 Mio. betragen. Der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 17.6 Mio., wovon CHF 1.6 Mio. als uneinbringbare Forderungen betrachtet wurden. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 1.1 Mio. und waren im übrigen Betriebsaufwand der Jahre 2017 und 2018 enthalten.

### Tecnologia De Aislamiento Y Climatizacion S.L.

	Beizulegender Zeitwert in TCHF
<b>Aktiven</b>	
Flüssige Mittel	1 528
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4 793
Übrige Forderungen	217
Warenvorräte	1 858
Sachanlagen	743
Immaterielle Anlagen	8 238
Finanzanlagen	44
<b>Total Aktiven</b>	<b>17 421</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2 132
Übrige Verbindlichkeiten	444
Finanzverbindlichkeiten	1 597
Laufende Steuerverbindlichkeiten	320
Übrige Rückstellungen	58
Rückstellungen für latente Steuern	1 874
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>6 424</b>
<b>Erworbene Nettoaktiven</b>	<b>10 997</b>

	<b>Beizulegender Zeitwert</b>
	<b>in TCHF</b>
<b>Kosten der Akquisition</b>	
Kaufpreis	8 682
Aufgeschobene Kaufpreiszahlung	2 315
<b>Total Kosten</b>	<b>10 997</b>
<b>Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:</b>	
Kaufpreis	8 682
Übernommene flüssige Mittel	-1 528
<b>Nettogeldabfluss aus der Transaktion</b>	<b>7 154</b>

Per 24.09.2018 übernahm die Arbonia 100% der Tecnología de Aislamientos y climatización S.L., ES-Algete. Tecna bezog bereits Produkte von Sabiana und vertrieb diese im spanischen Markt. Die neu akquirierte Gesellschaft wurde der Division HLK zugeteilt. Der Kaufpreis betrug CHF 11.0 Mio. Darin enthalten war eine aufgeschobene Kaufpreiszahlung von CHF 2.3 Mio. Eine erste Tranche von CHF 1.1 Mio. wurde am 30.09.2019 fällig und bezahlt. Eine zweite Tranche über CHF 0.5 Mio. wird am 31.03.2021 fällig und die Letzte über CHF 0.7 Mio. am 30.09.2022. Die aufgeschobene Kaufpreiszahlung dient als Sicherheit für allfällige Ansprüche der Arbonia gegenüber den ehemaligen Eigentümern. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hatte Tecna einen

bereinigten Nettoumsatz von CHF 5.0 Mio. und einen Gewinn von CHF 0.6 Mio. zum Konzernergebnis 2018 beigesteuert. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2018 erfolgt, hätte der bereinigte Nettoumsatz CHF 16.0 Mio. und der Gewinn unter Berücksichtigung der Amortisationen auf immateriellen Werten aus der Akquisition CHF 1.5 Mio. für die Berichtsperiode 2018 betragen. Der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 4.85 Mio., wovon CHF 0.05 Mio. als uneinbringbare Forderungen betrachtet wurden. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 0.2 Mio. und waren im übrigen Betriebsaufwand 2018 enthalten.

**42. Finanzverbindlichkeiten**

Die Arbonia hatte am 20.04.2018 ein Schuldscheindarlehen über EUR 125 Mio. mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren aufgenommen.

Die Arbonia hatte am 14.09.2016 einen syndizierten Kredit über insgesamt CHF 500 Mio. aufgenommen. Dieser von einem Bankenkonsortium arrangierte Kredit wies für eine Kredittranche von CHF 100 Mio. eine Laufzeit bis längstens 31.12.2017 auf und diente der Finanzierung der Barabgeltung der Looser Akquisition. Die andere Kredittranche von CHF 400 Mio. weist eine Laufzeit bis 14.09.2021 auf, hatte sich jedoch durch den Verkauf des Geschäftsbereichs Industriedienstleistungen 2017 auf CHF 350 Mio. verringert.

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2019	31.12.2018
	in TCHF	in TCHF
Schuldscheindarlehen	135 713	140 875
Konsortialkredit	30 000	20 000
Hypotheken	10 115	11 553
Bankdarlehen	675	2 362
<b>Total</b>	<b>176 503</b>	<b>174 790</b>

Der Konsortialkredit beinhaltet sogenannte Covenants wie Mindestnettovermögen, Zinsdeckungsgrad, Verschuldungsgrad. Bei Nichteinhaltung der Covenants können die Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung ihres ausstehenden Anteils verlangen. Die Arbonia hat 2019 und 2018 sämtliche Covenants eingehalten.

Die Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten sind wie folgt:

	31.12.2019	31.12.2018
	in TCHF	in TCHF
Innerhalb eines Jahres	31 352	23 066
In 1 bis 5 Jahren	69 538	72 181
Über 5 Jahre	75 613	79 543
<b>Total</b>	<b>176 503</b>	<b>174 790</b>

Die effektiven Zinssätze für die Finanzverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag lauten wie folgt:

	31.12.2019	
	CHF	EUR
Finanzverbindlichkeiten	1.3%	1.7%

	31.12.2018	
	CHF	EUR
Finanzverbindlichkeiten	1.0%	1.8%

Der Konsortialkredit sowie die Bankdarlehen sind variabel verzinslich, wohingegen die Schuldscheindarlehen und Hypotheken fest verzinslich sind.

Die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten lauten auf folgende Währungen:

	31.12.2019	31.12.2018
	in TCHF	in TCHF
CHF	30 000	20 000
EUR	146 503	154 791
<b>Total</b>	<b>176 503</b>	<b>174 790</b>

### 43. Finanzinstrumente

Die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Amortisationszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit einem Geldabfluss sind wie folgt:

	31.12.2019						
	Buchwert	Vertragliche Cash-flows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	über 5 Jahre
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
<b>Nicht-derivative Finanzinstrumente</b>							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	125 844	125 844	125 265	579			
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	17 002	22 965	1 826	9	1 103	27	20 000
Verbindlichkeiten aus Leasing	62 444	68 274	7 582	7 131	11 970	23 774	17 817
Passive Rechnungsabgrenzungen	46 868	46 868	46 102	766			
Finanzverbindlichkeiten	176 503	189 587	33 531	1 158	3 316	74 916	76 666
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>							
Zinssatz Swaps	1 565						
Cash Outflow		1 565	142	136	249	576	462
Devisentermingeschäfte	189						
Cash Outflow		- 23 612	- 23 612				
Cash Inflow		23 423	23 423				
<b>Total</b>	<b>430 415</b>	<b>454 914</b>	<b>214 259</b>	<b>9 779</b>	<b>16 638</b>	<b>99 293</b>	<b>114 945</b>
<b>31.12.2018</b>							
	Buchwert	Vertragliche Cash-flows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	über 5 Jahre
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
<b>Nicht-derivative Finanzinstrumente</b>							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	127 913	127 913	127 913				
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	28 524	35 987	13 013	1 364	1 554	56	20 000
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	13 157	15 523	1 749	1 415	2 738	4 818	4 803
Passive Rechnungsabgrenzungen	45 360	45 360	45 360				
Finanzverbindlichkeiten	174 790	191 345	25 338	1 147	3 521	78 014	83 325
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>							
Zinssatz Swaps	1 575						
Cash Outflow		1 575	132	128	236	557	522
Devisentermingeschäfte	211						
Cash Outflow		35 324	35 324				
Cash Inflow		-35 113	-35 113				
<b>Total</b>	<b>391 530</b>	<b>417 914</b>	<b>213 716</b>	<b>4 054</b>	<b>8 049</b>	<b>83 445</b>	<b>108 650</b>

Fremdwährungsbestände wurden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Bei den Zinszahlungen mit variablen Zinssätzen wurden jeweils die am Bilanzstichtag gültigen Konditionen zugrunde gelegt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühestmöglichen Fälligkeitsband zugeordnet.

#### 44. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Der Zusammenhang der relevanten Bilanzpositionen mit den Bewertungskategorien nach IFRS 9 und die Bewertung von Finanzinstrumenten zum Fair Value sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich. Die Tabelle enthält keine Informationen zum Fair Value für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Es sind ebenso keine Angaben zum Zeitwert von Leasingverbindlichkeiten zu machen.

	31.12.2019						
	FA	FA	FL	FL	Buchwert	Fair Value	
	FVTPL	AC	FVTPL	AC		Ebene 2	Ebene 3
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Flüssige Mittel		58 354			58 354		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		124 964			124 964		
Übrige Forderungen		3 605			3 605		
Aktive Rechnungsabgrenzungen		3 785			3 785		
Beteiligungen < 20%	3 685				3 685		3 685
Übrige Finanzanlagen		80			80		
Darlehen	1 629				1 629		1 629
<b>Aktiven</b>	<b>5 314</b>	<b>190 788</b>			<b>196 102</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				125 844	125 844		
Derivative Finanzinstrumente			1 754		1 754	1 754	
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)				17 002	17 002		
Verbindlichkeiten aus Leasing				62 444	62 444		
Passive Rechnungsabgrenzungen				46 868	46 868		
Schuldscheindarlehen				135 713	135 713	139 086	
Konsortialkredit				30 000	30 000		
Darlehen				675	675		
Hypotheken				10 115	10 115	11 680	
<b>Passiven</b>			<b>1 754</b>	<b>428 661</b>	<b>430 415</b>		

	31.12.2018							
	FA	FA	FL	FL	Buchwert	Fair Value		
	FVTPL	AC	FVTPL	AC		Ebene 2	Ebene 3	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	
Flüssige Mittel		70 877			70 877			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		135 490			135 490			
Übrige Forderungen		6 563			6 563			
Aktive Rechnungsabgrenzungen		3 428			3 428			
Beteiligungen < 20%	3 721				3 721		3 721	
Übrige Finanzanlagen		91			91			
Darlehen		10 050			10 050			
<b>Aktiven</b>	<b>3 721</b>	<b>226 499</b>			<b>230 220</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				127 913	127 913			
Derivative Finanzinstrumente			1 787		1 787	1 787		
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)				28 524	28 524			
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing				13 157	13 157			
Passive Rechnungsabgrenzungen				45 360	45 360			
Schuldscheindarlehen				140 875	140 875	143 121		
Konsortialkredit				20 000	20 000			
Darlehen				2 362	2 362			
Hypotheken				11 553	11 553	13 261		
<b>Passiven</b>			<b>1 787</b>	<b>389 744</b>	<b>391 530</b>			

Die Abkürzungen in der Kopfzeile dieser Übersicht sind unter Anmerkung 9 «Finanzinstrumente» auf Seite 98 erläutert.

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten derivativen Finanzinstrumente betreffen Zins- und Währungsgeschäfte. Der Fair Value der Ebene 2 entspricht dem Barwert der erwarteten Zahlungen, welche zu Marktsätzen abdiskontiert werden. Die Ermittlung der Fair Values dieser Geschäfte erfolgt durch die Banken, mit denen diese Transaktionen eingegangen worden sind. Bei der zum Fair Value erfolgswirksam bewerteten Beteiligung < 20% handelt es sich um die 2018 erworbene Minderheitsbeteiligung an der deutschen KIWI-KI

GmbH, DE-Berlin. Der KIWI-KI GmbH wurde Anfang Oktober 2019 ein Wandeldarlehen gewährt, welches ebenfalls erfolgswirksam zum Fair Value bewertet wird. Der Fair Value per 31.12.2019 entspricht dem ursprünglichen Kaufpreis von CHF 3.7 Mio. resp. dem ursprünglichen Darlehensbetrag von EUR 1.5 Mio.

Im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr resultierten keine Gewinne/ Verluste aus Finanzinstrumenten der Ebene 3. Es fanden ausserdem keine Übertragungen zwischen den Ebenen 1 und 2 statt.

**45. Übrige Rückstellungen**

	Garantien / Gewährleis- tungen	Personal	Restrukturie- rungen	Belastende Aufträge Objekt- geschäft	Übrige	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
<b>Stand 01.01.2018</b>	<b>13 338</b>	<b>8 874</b>	<b>4 173</b>	<b>239</b>	<b>4 212</b>	<b>30 836</b>
Währungsdifferenzen	- 429	- 402	- 151		- 81	- 1 063
Veränderung Konsolidierungskreis	953	1 179			1 190	3 322
Bildung	8 310	2 620	6 414	24	1 505	18 873
Verwendung	- 8 016	- 2 049	- 916		- 948	- 11 929
Auflösung	- 93	- 156	- 1 626	- 170	- 587	- 2 632
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>14 063</b>	<b>10 066</b>	<b>7 894</b>	<b>93</b>	<b>5 291</b>	<b>37 407</b>
Währungsdifferenzen	- 350	- 323	- 101		- 53	- 827
Bildung	10 126	1 803	4 753	794	1 028	18 504
Verwendung	- 8 852	- 2 189	- 9 399	- 514	- 1 878	- 22 832
Auflösung	- 523	- 826	- 683	- 33	- 397	- 2 462
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>14 464</b>	<b>8 531</b>	<b>2 464</b>	<b>340</b>	<b>3 991</b>	<b>29 790</b>
davon kurzfristig 31.12.2018	8 973	3 802	7 894	93	4 102	24 864
davon kurzfristig 31.12.2019	9 523	2 537	2 464	340	2 885	17 749

Die Verwendung der kurzfristigen Rückstellungen wird im Jahr 2020 erwartet. Die Verwendung der langfristigen Rückstellungen wird wie folgt erwartet:

	Garantien / Gewährleis- tungen	Personal	Restrukturie- rungen	Belastende Aufträge Objekt- geschäft	Übrige	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
In 1 bis 5 Jahren	4 934	4 477			158	9 569
Über 5 Jahre	8	1 516			948	2 472

### **Garantien/Gewährleistungen**

Die Garantierückstellungen werden pro Auftrag ermittelt. Falls dies wegen der hohen Anzahl von Aufträgen nicht praktikabel ist, werden Richtsätze angewandt, die auf der Erfahrung der Vergangenheit beruhen.

### **Personal**

Die Rückstellungen im Personalbereich beinhalten insbesondere Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen.

### **Restrukturierungen**

Per 31.12.2018 waren in den Restrukturierungsrückstellungen noch Kosten im Zusammenhang mit dem am 03.03.2015 angekündigten Restrukturierungsprogramm des Fenstergeschäfts in der Schweiz und der durch die Division HLK Ende November 2018 angekündigten Produktionsverlagerung und Schliessung eines Standorts in Belgien von insgesamt CHF 7.9 Mio. enthalten. Am 20.03.2019 kündigte die Division HLK eine weitere Reorganisation von Bereichen der Produktion am Standort Dilsen (BE) an. Im Berichtsjahr wurden für diese

Restrukturierungen angefallenen Kosten von CHF 9.4 Mio. gegen die Rückstellung gebucht und CHF 0.7 Mio. konnten infolge freiwilliger Personalabgänge und Massnahmen zur Risikoreduktion erfolgswirksam aufgelöst werden. Es wird davon ausgegangen, dass die Restrukturierung des Heizkörpergeschäfts bis im Sommer 2020 und dasjenige des Fenstergeschäfts bis Ende 2020 abgeschlossen sein werden.

### **Übrige**

Die übrigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Kosten für Umweltrisiken, Rechtsfälle sowie Risiken, die durch die Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit anfallen können.

**46. Latente Steuern**

Für alle Abweichungen zwischen den steuerrechtlich relevanten und den konzerneinheitlich festgelegten Werten der Aktiven und Passiven werden wie folgt latente Steuern gebildet:

	31.12.2019		31.12.2018	
	Latente Guthaben in TCHF	Latente Schulden in TCHF	Latente Guthaben in TCHF	Latente Schulden in TCHF
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel				1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 170	196	905	188
Übrige Forderungen	1	226	348	824
Warenvorräte	2 179		2 634	
Vertragliche Vermögenswerte Objektgeschäft			181	
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		2 456		
Sachanlagen und Nutzungsrechte	269	28 525	44	25 333
Renditeliegenschaften	498		64	201
Immaterielle Anlagen	396	45 033	47	51 656
Überschüsse aus Personalvorsorge und Finanzanlagen		8 311	18	9 279
<b>Passiven</b>				
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6 448	3 076	6 877	3 154
Langfristige Verbindlichkeiten	5 684	1 239	10	854
Übrige Rückstellungen	1 284	395	1 154	470
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	8 864		7 064	5
<b>Latente Steuern aus Bewertungsdifferenzen</b>	<b>26 793</b>	<b>89 457</b>	<b>19 346</b>	<b>91 965</b>
Latente Steuern aus Verlustvorträgen	15 640		18 789	
Wertberichtigungen von latenten Steuerguthaben	- 7 859		- 11 463	
<b>Latente Steuern vor Verrechnung</b>	<b>34 574</b>	<b>89 457</b>	<b>26 672</b>	<b>91 965</b>
Verrechnung von latenten Steuerguthaben und -schulden	- 26 037	- 26 037	- 21 008	- 21 008
<b>Total latente Steuern</b>	<b>8 537</b>	<b>63 420</b>	<b>5 664</b>	<b>70 957</b>

Von den Überschüssen aus Personalvorsorge und Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden CHF 2.5 Mio. (Vorjahr: CHF 1.0 Mio.) an latenten Steuern über die Gesamtergebnisrechnung erfasst. Sämtliche weiteren Veränderungen auf den Aktiv- und Passivpositionen wurden erfolgswirksam über die Erfolgsrechnung gebucht.

Latente Steuerguthaben für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist.

Im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften bestehen temporäre Differenzen von CHF 63.5 Mio. (Vorjahr: CHF 80.4 Mio.), für welche die Arbonia nach den Ausnahmebestimmungen von IAS 12 keine latenten Steuerpassiven gebildet hat. Ebenfalls bestehen abzugsfähige temporäre Differenzen von CHF 0.2 Mio., (Vorjahr: CHF 1.2 Mio.) auf denen keine latenten Steueraktiven gebildet worden sind.

Daraus ergibt sich die folgende Entwicklung der Netto- position der latenten Steuern:

	2019	2018
	in TCHF	in TCHF
<b>Stand 01.01.</b>	<b>65 293</b>	<b>59 838</b>
Veränderung Konsolidierungskreis		10 538
Veränderung über das sonstige Ergebnis	- 2 495	982
Erfolgswirksame Veränderungen	- 6 155	- 3 632
Währungsdifferenzen	- 1 760	- 2 433
<b>Stand 31.12.</b>	<b>54 883</b>	<b>65 293</b>

Nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge	31.12.2019	31.12.2018
	in TCHF	in TCHF
Steuerliche Verlustvorträge	125 146	173 905
davon unter den latenten Ertragssteuern berücksichtigt	-50 758	-48 925
<b>Unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge</b>	<b>74 388</b>	<b>124 980</b>
<b>Davon verfallen:</b>		
Innerhalb eines Jahres	150	599
In 1 bis 5 Jahren	61 061	112 084
In über 5 Jahren	13 177	12 297
<b>Total</b>	<b>74 388</b>	<b>124 980</b>

Steuereffekt auf unberücksichtigten steuerlichen Verlustvorträgen	7 860	11 462
davon entfallen auf Steuersätze unter 15%	4 911	8 788
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 15% und 20%		1 629
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 21% und 25%	97	65
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 26% und 30%	2 852	980

#### 47. Pensionsverpflichtungen

##### Vorsorgepläne in der Schweiz

Die Schweizer Pläne bezwecken die Umsetzung der gesetzlich geregelten beruflichen Alters-, Hinterlassen- und Invalidenvorsorge gemäss BVG, welche die Mitarbeitenden planmässig gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität absichert. Es sind teilautonome Vorsorgestiftungen, d.h. die Stiftungen tragen das Risiko Alter vollumfänglich selber. Die Risiken Invalidität und Tod werden ganz (kongruente Rückdeckung) oder teilweise (Stop-Loss-Versicherung) bei schweizerischen Versicherungsgesellschaften rückgedeckt. Ein 2017 akquiriertes Unternehmen war bis Ende 2018 bei einer Sammelstiftung angeschlossen und hat sich auf Anfang 2019 in die teilautonome Vorsorgestiftung eingekauft. Die Vorsorgepläne geben den Arbeitnehmern eine Wahlmöglichkeit bezüglich der Höhe der von ihnen jährlich zu entrichtenden Beiträge. Die Beiträge der Arbeitnehmer werden als Prozentsatz des beitragspflichtigen Salärs festgelegt und monatlich in Abzug gebracht. Die Altersrente errechnet sich durch Multiplikation des im Rücktrittsalter vorhandenen Alterssparkapitals mit dem im Rücktrittsalter geltenden reglementarischen Umwandlungssatz. Arbeitnehmer können ferner die gesamte oder einen Teil der Altersrente in Kapitalform beziehen. Die Todesfall- und Invaliditätsleistungen sind in Prozenten des versicherten Lohnes festgelegt.

Bei den Schweizer Vorsorgeeinrichtungen ist der Stiftungsrat gemäss Gesetz das oberste Organ der Stiftung. Die Aufgaben des Stiftungsrats sind im BVG und in den Reglementen der Stiftungen festgelegt. Der Stiftungsrat nimmt die Gesamtleitung wahr und trägt die Gesamtverantwortung. Er setzt sich gemäss den gesetzlichen Bestimmungen aus der gleichen Anzahl von Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern (paritätisch) zusammen, sofern die Stiftung BVG-relevante Vorsorgepläne anbietet.

Die versicherungstechnischen Risiken Alter, Tod und Invalidität sowie das Anlagerisiko werden primär durch die Stiftungen getragen. Werden Aufgaben an Dritte übertragen, so übernehmen diese die entsprechenden Risiken (Versicherungsgesellschaften, externe Pensionskassenverwaltung etc.).

Ein ungünstiger Verlauf der von den teil- und autonomen Stiftungen getragenen Risiken kann nach BVG zu einer Unterdeckung der betroffenen Stiftung führen. Das BVG gestattet eine vorübergehende Unterdeckung, der Stiftungsrat muss jedoch die erforderlichen Sanierungsmassnahmen einleiten, um die Unterdeckung innerhalb von maximal zehn Jahren zu beheben. Es könnten zusätzliche Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge anfallen, wenn der Schweizer Vorsorgeplan eine signifikante Unterdeckung gemäss BVG aufweist. In diesen Fällen wird das Risiko von Arbeitgebern und Arbeitnehmern gleichermassen getragen und der Arbeitgeber ist gesetzlich nicht verpflichtet, mehr als 50% der zusätzlichen Beiträge zu übernehmen. Bei den Sammelstiftungen hingegen konnten nach BVG keine Unterdeckungen entstehen.

Die Anlagestrategie der Schweizer Vorsorgepläne entspricht dem BVG, einschliesslich der Regeln und Vorschriften zur Diversifikation des Planvermögens. Die Beurteilung der Sicherheit in der Vermögensanlage erfolgt bei den teilautonomen Stiftungen insbesondere in Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven sowie

der Struktur und der zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes. Das Vorsorgevermögen bei den Sammelstiftungen wurde von den Versicherungsgesellschaften angelegt und verwaltet.

2018 wurde durch den Verkauf des Geschäftsbereichs Profilsysteme die Pflicht zur Erbringung von Vorsorgeleistungen teilweise an einen anderen Träger übertragen (Settlement), weshalb eine Teilliquidation durchzuführen war. Auch der Personalabbau im Schweizer Fenstergeschäft führte zu einer weiteren Teilliquidation.

#### Vorsorgepläne in Deutschland

Die betriebliche Altersvorsorge in Deutschland unterliegt dem Betriebsrentengesetz. Als Durchführungsweg wurde bei den deutschen Vorsorgeplänen die Direktzusage gewählt. Zur Finanzierung der Versorgungspläne für zukünftige Zahlungsverpflichtungen werden Pensionsrückstellungen gemäss den entsprechenden Vorschriften gebildet. Der Arbeitgeber hat Mitarbeitern Zusagen gemäss gewisser Leistungsordnungen erteilt. Die Vorsorgepläne sind Leistungszusagen und gewährleisten den gegenwärtigen und ehemaligen Mitarbeitern Leistungen im Falle des Erreichens der Altersgrenze, von Invalidität sowie im Falle des Todes. Die jeweils fällig werdenden Leistungen werden direkt bei Fälligkeit von der Gesellschaft an den Begünstigten ausgezahlt.

In der Konzernrechnung sind folgende Beträge enthalten:

	31.12.2019	31.12.2018
	in TCHF	in TCHF
Barwert der Pensionsverpflichtungen mit ausgesondertem Vermögen	308'231	294'327
Beizulegender Zeitwert des ausgesonderten Vermögens	351'394	338'579
<b>Überdeckung</b>	<b>-43'163</b>	<b>-44'251</b>
Barwert der Pensionsverpflichtungen ohne ausgesondertes Vermögen	54'421	49'364
<b>Pensionsverpflichtungen netto aus leistungsorientierten Plänen</b>	<b>11'258</b>	<b>5'113</b>
davon in den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen berücksichtigt	55'941	49'744
davon in den Überschüssen aus Personalvorsorge berücksichtigt	-44'683	-44'631

Der Nachweis des Barwerts der Pensionsverpflichtungen errechnet sich wie folgt:

	2019	2018
	in TCHF	in TCHF
<b>Stand 01.01.</b>	<b>343 692</b>	<b>352 041</b>
Veränderung Konsolidierungskreis		6 621
Zinsaufwand	3 408	3 280
Zuwachs der Vorsorgeansprüche	8 734	8 676
Nachzuerrechnende Vorsorgeansprüche	106	-8 109
Beiträge der Arbeitnehmer	4 759	4 498
Ausbezahlte Leistungen	-12 124	-24 134
Versicherungsmathematische Verluste aus Änderung von demographischen Annahmen		396
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne aus Änderung von finanziellen Annahmen	26 891	-373
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-5 096	2 050
Planabgeltungen/Teilliquidation	-5 773	-6 493
Administrationskosten	141	166
Umgliederung aus Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten		7 368
Währungsdifferenzen	-2 086	-2 294
<b>Stand 31.12.</b>	<b>362 652</b>	<b>343 692</b>
davon entfallend auf Aktive	218 815	206 576
davon entfallend auf Rentner	137 582	134 136
davon entfallend auf anspruchsberechtigte Ausgeschiedene	6 255	2 981

Der Nachweis des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens errechnet sich wie folgt:

	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>in TCHF</b>	<b>in TCHF</b>
<b>Stand 01.01.</b>	<b>338 579</b>	<b>329 885</b>
Veränderung Konsolidierungskreis		5 918
Zinsertrag	2 739	2 561
Rendite des Planvermögens (ohne Zinsertrag)	14 354	-385
Beiträge des Arbeitgebers	7 761	10 531
Beiträge der Arbeitnehmer	4 759	4 498
Ausbezahlte Leistungen	-12 101	-24 129
Planabgeltungen/Teilliquidation	-4 485	-5 253
Umgliederung von zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte		15 301
Währungsdifferenzen	-211	-349
<b>Stand 31.12.</b>	<b>351 394</b>	<b>338 579</b>

Der Nachweis der im sonstigen Ergebnis enthaltenen Neubewertung der Pensionsverpflichtungen errechnet sich wie folgt:

	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>in TCHF</b>	<b>in TCHF</b>
Versicherungsmathematische Verluste	21 795	2 073
Versicherungsmathematische Gewinne nicht fortgeführte Geschäftsbereiche		-6 239
Rendite des Planvermögens (ohne Zinsertrag)	-14 355	385
<b>Neubewertung der Pensionsverpflichtungen</b>	<b>7 440</b>	<b>-3 780</b>

Der Nachweis des Vorsorgeaufwandes errechnet sich wie folgt:

	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>in TCHF</b>	<b>in TCHF</b>
Zuwachs der Vorsorgeansprüche	8'734	8'676
Nachzuverrechnende Vorsorgeansprüche	106	-8'109
Nettozinsergebnis	669	718
Administrationskosten	141	166
Planabgeltungen/Teilliquidation	-1'288	-1'240
<b>Total Nettoaufwand für leistungsorientierte Pläne</b>	<b>8'362</b>	<b>211</b>
davon im Personalaufwand berücksichtigt	7'693	-507
davon im Finanzergebnis berücksichtigt	669	718

Die wichtigsten versicherungstechnischen Annahmen für die Bewertung der Vorsorgeeinrichtungen:

<b>Gewichteter Durchschnitt</b>		<b>2019</b>	<b>2018</b>
Diskontierungssatz per 31.12.		0.4%	1.0%
Lohnsteigerungen		1.1%	1.1%
Rentenanpassungen		0.3%	0.2%
Sterbetafel	Schweiz	BVG 2015 GT	BVG 2015 GT
	Deutschland	HB 2018 GT	HB 2018 GT

Die Sensitivität der Pensionsverpflichtungen aufgrund Änderungen von wesentlichen Annahmen sieht wie folgt aus:

<b>Einfluss auf Pensionsverpflichtungen</b>	<b>Annahmen- änderung</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Diskontierungssatz	-0.25%	14 354	12 985
	+0.25%	-13 385	-12 127
Lohnsteigerungen	-0.25%	-1 418	-1 167
	+0.25%	1 431	1 180
Lebenserwartung	+ 1 Jahr	10 469	9 013
	- 1 Jahr	-10 552	-9 146
Vorsorgeansprüche 2020 mit Diskontierungssatz	+0.25%	-646	-547

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Vorsorgepläne beträgt 15.6 Jahre.

Die oben aufgeführten Sensitivitätsanalysen basieren auf einer Änderung in einer Annahme, währenddessen alle anderen Annahmen gleich bleiben. In der Realität ist dies eher unwahrscheinlich, da gewisse Annahmen miteinander korrelieren. Bei der Berechnung der Sensitivitäten der Pensionsverpflichtungen mit den wesentli-

chen versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode (Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen berechnet mit der Anwartschaftsbarwertmethode per Jahresende) wie zur Berechnung der Pensionsverpflichtung in der vorliegenden Konzernrechnung angewendet.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens unterteilt sich in folgende Kategorien:

	kotiert	nicht kotiert	31.12.2019 Total	kotiert	nicht kotiert	31.12.2018 Total
Flüssige Mittel		25 883	25 883		13 689	13 689
Aktien	95 980		95 980	81 711		81 711
Obligationen	58 505		58 505	63 398		63 398
Immobilien	6 388	134 534	140 922	5 763	128 760	134 523
Andere Vermögenswerte	24 629	5 475	30 104	30 070	15 188	45 258
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens</b>	<b>185 502</b>	<b>165 892</b>	<b>351 394</b>	<b>180 942</b>	<b>157 637</b>	<b>338 579</b>

Das bei Schweizer Sammelstiftungen angelegte Vermögen wurde 2018 in der Kategorie «Andere Vermögenswerte» ausgewiesen. Des Weiteren enthält diese Kategorie Vermögen aus seit längerem gekündigten und somit auslaufenden Vollversicherungsverträgen.

Das erwartete Fälligkeitsprofil für Leistungen von Pensionsplänen ohne ausgesondertes Vermögen stellt sich wie folgt dar:

	Innerhalb eines Jahres	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	nächste 5 Jahre
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Pensionsleistungen	1 296	1 449	4 971	10 036

Die erwarteten Beiträge an die Vorsorgeeinrichtungen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2020 auf CHF 11.9 Mio. (Vorjahr: CHF 11.6 Mio.). Davon entfallen CHF 7.3 Mio. (Vorjahr: CHF 7.1 Mio.) auf den Arbeitgeber.

#### 48. Aktienkapital

Die Kapitalstruktur stellt sich wie folgt dar:

Titelkategorie	31.12.2019			31.12.2018		
	Anzahl ausgegeben	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF	Anzahl ausgegeben	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF
Namenaktien	69 473 243	4.20	291 787 621	69 473 243	4.20	291 787 621

Die vorgeschlagene Ausschüttung je Aktie für das Geschäftsjahr 2019 beläuft sich auf CHF 0.22 (Vorjahr CHF 0.20).

Am 20.04.2018 hatte die Generalversammlung der Arbonia AG u.a. folgende Beschlüsse gefasst: Ermächtigung des Verwaltungsrats zur Schaffung von zusätzlichem Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 57 960 000 durch Ausgabe von höchstens

13 800 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 bis zum 20.04.2020 (genehmigte Kapitalerhöhung). Das Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 57 960 000 durch Ausgabe von höchstens 13 800 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 zu erhöhen (bedingte Kapitalerhöhung). Die genehmigte und die bedingte Kapitalerhöhung zusammen sind begrenzt auf ein zusätzliches Aktienkapital von CHF 57 960 000.

<b>Konzernergebnis pro Aktie</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>in TCHF</b>	<b>in TCHF</b>
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (in TCHF) nach Minderheiten	26 207	38 686
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (in TCHF) nach Minderheiten		7 339
Konzernergebnis (in TCHF)	26 207	46 025
	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Ausstehende Anzahl Aktien (gewichtet)	69 473 243	69 473 243
Abzüglich Anzahl eigener Aktien (gewichtet)	-638 438	-881 053
<b>Ausstehende Anzahl Aktien (gewichtet) zur Berechnung</b>	<b>68 834 805</b>	<b>68 592 190</b>

Es findet keine Verwässerung statt.

#### 49. Eigene Aktien

	<b>2019</b>			<b>2018</b>		
	<b>Ø Kurs in CHF</b>	<b>Anzahl Aktien</b>	<b>Betrag in TCHF</b>	<b>Ø Kurs in CHF</b>	<b>Anzahl Aktien</b>	<b>Betrag in TCHF</b>
<b>Stand 01.01.</b>	<b>8.31</b>	<b>854 054</b>	<b>7 101</b>	<b>8.31</b>	<b>994 148</b>	<b>8 265</b>
Abgabe für aktienbasierte Vergütungen	8.31	-321 674	-2 674	8.31	-140 094	-1 164
<b>Stand 31.12.</b>	<b>8.31</b>	<b>532 380</b>	<b>4 426</b>	<b>8.31</b>	<b>854 054</b>	<b>7 101</b>

#### 50. Sonstiges Ergebnis und andere Reserven

Das sonstige Ergebnis nach Ertragssteuern stellt sich wie folgt dar:

	<b>Andere Reserven</b>	<b>Gewinn- reserven</b>	<b>Total sonstiges Ergebnis 31.12.2019</b>	<b>Andere Reserven</b>	<b>Gewinn- reserven</b>	<b>Total sonstiges Ergebnis 31.12.2018</b>
	<b>in TCHF</b>	<b>in TCHF</b>	<b>in TCHF</b>	<b>in TCHF</b>	<b>in TCHF</b>	<b>in TCHF</b>
Neubewertung Pensionsverpflichtungen		-7 440	-7 440		3 780	3 780
Einfluss latenter Steuern		2 494	2 494		-973	-973
<b>Total der Bestandteile ohne Umgliederung in die Erfolgsrechnung</b>		<b>-4 947</b>	<b>-4 947</b>		<b>2 807</b>	<b>2 807</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	-24 966		-24 966	-28 642		-28 642
In Erfolgsrechnung übertragene kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen	111		111	69		69
<b>Total der Bestandteile mit Umgliederung in die Erfolgsrechnung</b>	<b>-24 855</b>		<b>-24 855</b>	<b>-28 573</b>		<b>-28 573</b>
<b>Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern</b>	<b>-24 855</b>	<b>-4 947</b>	<b>-29 802</b>	<b>-28 573</b>	<b>2 807</b>	<b>-25 766</b>

**Andere Reserven**

	<b>Währungs- einflüsse</b>	<b>Total</b>
	<b>in TCHF</b>	<b>in TCHF</b>
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>-29 759</b>	<b>-29 759</b>
Währungseinflüsse	-28 573	-28 573
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>-58 332</b>	<b>-58 332</b>
Währungseinflüsse	-24 855	-24 855
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>-83 187</b>	<b>-83 187</b>

**51. Finanzergebnis**

	2019	2018
	in TCHF	in TCHF
<b>Finanzertrag</b>		
Zinsen Banken und Übrige	480	242
Zinsen auf Nettopensionsvermögen	362	317
<b>Total Zinsertrag</b>	<b>842</b>	<b>559</b>
Einfluss aus Fremdwährungen	1 202	
Wertschriftenertrag	2	1
Kursgewinne derivative Finanzinstrumente	1	150
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	149	
Währungsgewinn aus Verkauf/Liquidation Tochtergesellschaften	112	
Währungsgewinn aus Verkauf assoziierter Unternehmen		185
Übriger Finanzertrag		1 994
<b>Total übriger Finanzertrag</b>	<b>1 466</b>	<b>2 330</b>
<b>Total Finanzertrag</b>	<b>2 308</b>	<b>2 889</b>
<b>Finanzaufwand</b>		
Zinsen Banken und Übrige	688	428
Zinsen Leasing (2018: Zinsen Finanzierungsleasing)	1 657	600
Zinsen langfristiger Finanzierungen und Konsortialkredit	1 263	1 939
Zinsen auf Nettopensionsverpflichtungen	1 032	1 035
Aufzinsung Verbindlichkeiten	865	897
<b>Total Zinsaufwand</b>	<b>5 505</b>	<b>4 899</b>
Einfluss aus Fremdwährungen		4 955
Kursverluste derivative Finanzinstrumente	31	224
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen		715
Wertberichtigungen auf Darlehen/Finanzanlagen	31	290
Bankspesen und übriger Finanzaufwand	2 151	2 975
<b>Total übriger Finanzaufwand</b>	<b>2 213</b>	<b>9 159</b>
<b>Total Finanzaufwand</b>	<b>7 718</b>	<b>14 058</b>
<b>Total Finanzergebnis netto</b>	<b>-5 410</b>	<b>-11 169</b>

Die Klassifizierung des Finanzergebnisses der Finanzinstrumente in die Kategorien nach IFRS 9 stellt sich wie folgt dar:

	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>in TCHF</b>	<b>in TCHF</b>
Gesamtzinsertrag aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FA AC)	480	242
Gesamtzinsaufwand aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FL AC)	4 473	3 864
Nettogewinn aus finanziellen Vermögenswerten/ Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (FA/ FL FVTPL)	-28	-73
Im Finanzaufwand erfasste Wertminderungsaufwendungen auf finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FA AC)	31	
Gebührenaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten/ Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FA/ FL AC)	2 112	2 837

## 52. Steuern

	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>in TCHF</b>	<b>in TCHF</b>
Laufende Ertragssteuern	14 242	14 754
Veränderung latente Steuern	-6 155	-3 632
<b>Total</b>	<b>8 087</b>	<b>11 122</b>

Die Steuern auf dem Konzernergebnis vor Steuern weichen vom theoretischen Betrag, der sich bei der Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Konzernsteuersatzes auf das Ergebnis vor Steuern ergibt, wie folgt ab:

	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>in TCHF</b>	<b>in TCHF</b>
<b>Konzernergebnis vor Steuern</b>	<b>34 294</b>	<b>49 809</b>
Gewichteter durchschnittlicher Konzernsteuersatz in %	23.7	22.4
<b>Erwarteter Steueraufwand</b>	<b>8 144</b>	<b>11 141</b>
<b>Anpassungen zum ausgewiesenen Steueraufwand</b>		
Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	-2 747	-691
Nicht aktivierte Periodenverluste	1 989	83
Einfluss aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen und aus nicht zu versteuernden Erträgen	2 328	258
Einfluss aus steuerlichen Aufwendungen und Erträgen mit besonderen Steuersätzen	-39	1 293
Abgrenzungsdifferenzen aus dem Vorjahr	-140	496
Einfluss aus Steuersatzänderungen	-773	-207
Einfluss aus Veränderung latenter Steueraktiven	-619	-1 156
Übrige Einflüsse	-56	-95
<b>Effektiver Steueraufwand</b>	<b>8 087</b>	<b>11 122</b>
Effektiver Steuersatz in %	23.6	22.3

Der gewichtete Steuersatz errechnet sich aus den voraussichtlich anwendbaren Gewinnsteuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften in den jeweiligen Steuerhoheitsgebieten.

Der erwartete gewichtete Steuersatz hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Gegenüber 2018 gab es keine wesentlichen Änderungen bei den lokalen Steuersätzen.

### **Steuerreform Schweiz**

Am 19.05.2019 hat das Schweizerische Stimmvolk das Bundesgesetz über die Steuerreform angenommen. Das Bundesgesetz tritt per 01.01.2020 in Kraft. Die Kantone setzen die Reform autonom nach ihren Bedürfnissen um. Im Kanton St. Gallen wurde die kantonale Steuervorlage bereits während der Berichtsperiode verabschiedet und tritt per 01.01.2020 in Kraft. Die Steuervorlage beinhaltet u.a. die Senkung der Gewinnsteuersätze von 17.4% auf 14.5%. Diese Senkung wurde bei den im Kanton St. Gallen ansässigen Arbonia-Gesellschaften bereits in der Berichtsperiode berücksichtigt, die Auswirkungen waren indessen unwesentlich.

## **53. Finanzrisikomanagement**

### **Grundsätze des Risikomanagements**

Im Konzern besteht ein zentralisiertes Risiko Management System. Das Risiko Management wird gemäss internen Richtlinien durchgeführt. Dabei wurden alle möglichen und wesentlichen Risiken identifiziert und bezüglich der Eintretenswahrscheinlichkeit, des Reputationsschadens und der Auswirkungen bewertet. Insgesamt wurden in diesem Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Konzernabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten.

Durch seine internationale Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken wie Kredit-, Liquiditäts- und anderen Marktrisiken ausgesetzt. Vorrangiges Ziel des Risikomanagements ist es, die finanziellen Risiken für den Bestand (Liquiditäts- und Ausfallrisiken) und die Ertragskraft (Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- und Preisrisiko) bei jederzeit ausreichender Zahlungsbereitschaft zu begrenzen. Risikobegrenzung bedeutet nicht den völligen Ausschluss, sondern die ökonomisch sinnvolle Steuerung finanzieller Risiken innerhalb vorgegebener Handlungsrahmen. Der Konzern setzt je nach Einschätzung derivative und nicht derivative Finanzinstrumente zur Absicherung bestimmter Risiken ein. Zur Minimierung finanzieller Ausfallrisiken werden derivative Finanzinstrumente nur mit denjenigen Banken abgeschlossen, welche als Gruppenbanken in der Treasury Policy definiert sind.

Im Konzern bestehen Grundsätze und Richtlinien zum Finanzmanagement, die den Umgang mit Fremdwährungs-, Zinsänderungs- und Kreditrisiken, den Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente sowie die Bewirtschaftung der nicht betriebsnotwendigen Liquidität regeln. Die durch den Verwaltungsrat verabschiedeten Richtlinien zum Risikomanagement werden zentral durch das Konzern-Treasury, aber in enger Zusammenarbeit mit den Divisionen, umgesetzt.

Finanzielle Ressourcen des Konzerns werden nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt.

### **Kreditausfallrisiko**

Kreditrisiken ergeben sich aus der Möglichkeit, dass die Gegenpartei einer Transaktion unfähig oder nicht willens ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Das Kreditrisiko betrifft die finanziellen Vermögenswerte (siehe Anmerkung 44) sowie die vertraglichen Vermögenswerte (siehe Anmerkung 33).

Das Kredit- resp. Ausfallrisiko für Forderungen und vertragliche Vermögenswerte wird dezentral von den einzelnen Konzerngesellschaften überwacht und durch Vergabe von Kreditlimiten aufgrund von systematisch und regelmässig durchgeführten Bonitätsprüfungen begrenzt. Im Konzern bestehen dafür entsprechende Richtlinien, welche die laufende Überprüfung und Wertberichtigung der offenen Positionen zum Ziel haben. Aufgrund der breiten Streuung des Kundenportfolios in verschiedene Geschäftsbereiche und geografische Regionen, der Möglichkeit zur Errichtung von Bauhandwerkerpfandrechten und der Inanspruchnahme von Kreditversicherungen ist das Kreditrisiko begrenzt. Die 10 grössten Debitoren der Arbonia weisen per Bilanzstichtag einen Anteil von 31.3% (Vorjahr: 26.7%) am Bestand auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf. Die 10 grössten Kunden erwirtschafteten im Berichtsjahr einen Anteil von 18.4% (Vorjahr: 18.8%) am Nettoumsatz des Konzerns.

Zur Minimierung finanzieller Ausfallrisiken werden flüssige Mittel, Festgeldanlagen und derivative Finanzinstrumente nur bei denjenigen Banken angelegt resp. abgeschlossen, welche als Gruppenbanken in der Treasury Policy definiert wurden. Per Bilanzstichtag wiesen die drei grössten Bankinstitute einen Anteil an den gesamten flüssigen Mitteln von 61%/9%/7% (Vorjahr: 36%/21%/15%) auf.

Das maximale Kreditrisiko entspricht den unter Anmerkung 44 ausgewiesenen Buchwerten bzw. den Fair Values für die Kategorien «erfolgswirksam zum Fair Value bewertet» (FA FVTPL) und «zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet» (FA AC) der finanziellen Vermögenswerte. Sofern vorhanden, sind darin die derivativen Finanzinstrumente mit einem positiven Fair Value enthalten.

**Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko ergibt sich aus dem Umstand, dass der Konzern nicht fähig sein könnte, die finanziellen Mittel zu beschaffen, die zur Begleichung der im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten eingegangenen Verpflichtungen bei Fälligkeit notwendig sind.

Die Liquidität, Anlagen, Finanzierung und Tilgung werden durch das Konzern-Treasury laufend überwacht und gesteuert. Normstrategie ist die fristen- und währungskongruente Gestaltung der Finanzierungsstruktur jeder einzelnen Konzerngesellschaft. Der geplante Liquiditätsbedarf muss für den Planungshorizont durch Linienvereinbarungen oder Eigenfinanzierungen innerhalb des Konzerns und/oder durch Banken abgesichert werden. Mittels rollender monatlicher Cashflow-Prognosen über einen Planungshorizont von 12 Monaten wird die zukünftige Entwicklung der Liquidität antizipiert, um frühzeitig Massnahmen bei einer Über- bzw. Unterdeckung zu treffen. Die Arbonia überwacht ihr Liquiditätsrisiko mittels konsolidierten Liquiditätsplans und unter Berücksichtigung von zusätzlichen Finanzierungsquellen, wie beispielsweise nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten. Aufgrund von saisonalen Schwankungen, denen einzelne Divisionen der Arbonia unterworfen sind, sinkt im Frühjahr die Liquidität und baut sich in der zweiten Jahreshälfte normalerweise wieder auf.

Die Situation der verfügbaren Liquidität präsentiert sich per Bilanzstichtag wie folgt:

	31.12.2019	31.12.2018
	in TCHF	in TCHF
Flüssige Mittel	58 354	71 114
+ nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten	332 093	342 108
<b>Total verfügbare Liquidität</b>	<b>390 447</b>	<b>413 222</b>

Der Konsortialkredit beinhaltet Covenants. Bei Nichteinhaltung der Covenants können die Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung verlangen. Die Arbonia hat 2019 und 2018 sämtliche Covenants eingehalten. Aufgrund der Beschränkung des Verschuldungsgrades können die nicht ausgeschöpften Kreditlimiten nicht vollumfänglich beansprucht werden.

Die vertraglich vereinbarten Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten im Sinne von IFRS 7 sind unter Anmerkung 43 dargestellt.

**Marktrisiko****(a) Fremdwährungsrisiko**

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Konzerns ergeben sich Fremdwährungsrisiken, die auf den Wechselkursänderungen verschiedener Währungen basieren. Für die Arbonia sind dies vor allem der EUR, der PLN und die CZK.

Ein Fremdwährungsrisiko ergibt sich aus Transaktionen (transaction risk), die nicht in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaften abgewickelt werden. Als Normstrategie gilt, dass die Konzerngesellschaften 80% der jeweiligen Nettorisikoposition für die Periode des Risikohorizonts mit Sicherungsgeschäften beim Konzern-Treasury absichern. Die Risikoposition für die Arbonia ergibt sich aus der Summe der Nettorisikopositionen der Konzerngesellschaften und wird durch das Konzern-Treasury mittels Währungstermingeschäften in der jeweiligen Fremdwährung mit externen Kontrahenten abgesichert. Die Absicherungsquote hängt von der Laufzeit und Währung der Risikoposition ab und wird von Fall zu Fall festgelegt.

Umrechnungsdifferenzen (translation risk) ergeben sich auch bei der Konsolidierung der in Fremdwährungen erstellten Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften in CHF. Die Umrechnung beeinflusst die Höhe des Ergebnisses und der Gesamtergebnisrechnung. Das bedeutendste Risiko aus Umrechnungsdifferenzen stellt für den Konzern der EUR dar. Die Auswirkungen solcher Wechselkursschwankungen auf die bedeutenden Nettoinvestitionen werden möglichst mit natürlichen Absicherungen durch Verbindlichkeiten in dieser Währung gesichert.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer realistischen Änderung einer Fremdwährung auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen. Die Auswirkungen werden aufgrund des Bestands der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag berechnet. Dabei wird unterstellt, dass sämtliche übrigen Variablen unverändert bleiben. Translation Risks aus der Umrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften sind in nachstehender Tabelle nicht enthalten.

Eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) des EUR gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%), eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) der CZK gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%), resp. eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) der PLN gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%) hätten per Bilanzstichtag die nachfolgend aufgeführten Effekte auf das Konzernergebnis der Arbonia:

	31.12.2019		
	EUR/CHF	CZK/CHF	PLN/CHF
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Realistische Änderung	5.0 %	5.0 %	5.0 %
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	2 029	671	561
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	-2 029	-671	-561

	31.12.2018		
	EUR/CHF	CZK/CHF	PLN/CHF
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Realistische Änderung	5.0 %	5.0 %	5.0 %
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	7'818	709	309
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	-7'818	-709	-309

### (b) Zinssatzrisiko

Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben könnten. Zinssatzschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsertrages und -aufwandes der verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Zusätzlich können sie sich, wie nachfolgend unter den Marktrisiken dargelegt, auf den Fair Value gewisser finanzieller Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente auswirken.

Die Konzerngesellschaften finanzieren sich ausschliesslich zu marktkonformen Konditionen über das Konzern-Treasury und nur in Ausnahmefällen und nach vorgängiger Genehmigung durch den Group CFO dezentral. Auch die Anlage überschüssiger Liquidität erfolgt über das Konzern-Treasury. Als Normstrategie für den Konzern und die Konzerngesellschaften gilt, dass die zinstragenden Finanztransaktionen hinsichtlich Kapital- und Zinsbindung immer mit dem zugrunde liegenden Bedarf ausgestattet sind. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente wie Zins-Swaps oder Zinsoptionen erfolgt fallweise durch das Konzern-Treasury und nur nach Abstimmung mit oder auf Anweisung des Group CFO.

Zur Darstellung von Zinsänderungsrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer realistischen Änderung von Marktzinssätzen auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen. Die Auswirkungen werden aufgrund des Bestands der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag berechnet. Dabei wird unterstellt, dass sämtliche übrigen Variablen unverändert bleiben und der Bestand der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente mit einer festen Verzinsung unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Eine Erhöhung (Reduktion) des Marktzinssniveaus per Bilanzstichtag um 50 Basispunkte bei den CHF-Zinssätzen (Vorjahr: 50 Basispunkte), resp. um 50 Basispunkte bei den EUR-Zinssätzen (Vorjahr: 50 Basispunkte) hätte die nachfolgend aufgeführten Effekte auf das Konzernergebnis der Arbonia:

	31.12.2019	
	CHF Zinssatz	EUR Zinssatz
	in TCHF	in TCHF
Realistische Änderung in Basispunkten	50	50
<b>Variabel verzinsten Finanzinstrumente</b>		
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	-108	143
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	108	-143
<b>Zinssatz Swaps</b>		
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis		204
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis		-204

	31.12.2018	
	CHF Zinssatz	EUR Zinssatz
	in TCHF	in TCHF
Realistische Änderung in Basispunkten	50	50

#### Variabel verzinste Finanzinstrumente

Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	28	116
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	-28	-116

#### Zinssatz Swaps

Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	250
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	-250

### (c) Andere Marktrisiken

#### Fair Value Risiko

Veränderungen der Fair Values von finanziellen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten oder Finanzinstrumenten können Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer vernünftigerweise möglichen Änderung von Risikovariablen wie Börsenkurse, Indizes usw. auf Preise von Finanzinstrumenten auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen.

Die Arbonia sieht per Bilanzstichtag keine wesentlichen Risiken aus den zum Fair Value bewerteten Eigenkapitalinstrumenten.

#### Kapital-Management

Das Ziel der Arbonia ist eine starke Eigenkapitalbasis, um die zukünftige Entwicklung des Konzerns sicherzustellen. Die nachhaltige Eigenkapitalquote soll sich in einer Bandbreite von 45% bis 55% bewegen. Das Eigenkapital weist per Bilanzstichtag eine Quote von 56.9% (Vorjahr: 58.7%) auf. Die leichte Abnahme der Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr ist auf die gestiegene Bilanzsumme als Folge der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 «Leasingverhältnisse» zurückzuführen. Des Weiteren haben sich die Währungsum-

rechnungsdifferenzen aufgrund des stärkeren CHF und die Ausschüttung an die Aktionäre reduzierend auf das Eigenkapital ausgewirkt.

Bezüglich des noch vorhandenen Maximalbetrags für die Schaffung von neuem Aktienkapital durch eine bedingte und/oder genehmigte Kapitalerhöhung, siehe Anmerkung 48.

Der Konsortialkredit beinhaltet sogenannte Covenants. Einer dieser Covenants schreibt eine Eigenkapital-Mindestquote vor (siehe auch Anmerkung 42). Bei Nichteinhaltung der Covenants können die Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung verlangen.

Die Arbonia ist bezüglich Eigenkapital-Hinterlegungsvorschriften keinen Aufsichtsbehörden unterstellt.

#### 54. Derivative Finanzinstrumente

In der nachfolgenden Tabelle sind die bilanzierten Fair Values der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente per Bilanzstichtag dargestellt:

	31.12.2019	31.12.2018
	in TCHF	in TCHF
<b>Passiven</b>		
Zinsgeschäfte ohne Hedge-Beziehung	1 565	1 575
Währungsgeschäfte ohne Hedge-Beziehung	189	211

Zinsgeschäfte werden zur Absicherung des Zinsrisikos abgeschlossen, also zur Sicherung variabler Zinssätze auf Finanzverbindlichkeiten in fixierte Zinssätze.

Die Währungsgeschäfte werden jeweils aus Kurschwankungsrisiko-Überlegungen heraus getätigt und dienen zur Absicherung von zukünftigen Cashflows. In der Regel wird nur ein Teil des geplanten Cashflows abgesichert. Per Bilanzstichtag wurden EUR gegenüber CHF und CZK gegenüber EUR abgesichert.

## 55. Zusatzinformationen zur Geldflussrechnung

	2019	2018
	in TCHF	angepasst <sup>1</sup>
	in TCHF	in TCHF
<i>Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge</i>		
Bildung/Auflösung übrige Rückstellungen	15 655	16 120
Veränderung Pensionsguthaben/-verpflichtungen	31	-12 724
Aktienbasierte Vergütung	2 854	3 115
Wertberichtigung Finanzanlagen	34	-180
Ergebnis assoziierte Unternehmen	-149	715
Sonstige nicht liquiditätswirksame Effekte	-5 185	8 500
<b>Total nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge</b>	<b>13 240</b>	<b>15 545</b>
<i>Veränderung Umlaufvermögen</i>		
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7 990	6 782
Veränderung Warenvorräte	-5 862	-13 041
Veränderung vertragliche Vermögenswerte Objektgeschäft	2 366	-12 306
Veränderung übriges Umlaufvermögen	4 979	-4 833
<b>Total Veränderung Umlaufvermögen</b>	<b>9 473</b>	<b>-23 398</b>
<i>Veränderung Fremdkapital</i>		
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4 375	10 638
Veränderung vertragliche Verbindlichkeiten	1 818	-2 361
Verwendung übrige Rückstellungen	-22 832	-11 928
Veränderung übriges kurzfristiges Fremdkapital	-2 215	4 080
<b>Total Veränderung Fremdkapital</b>	<b>-18 854</b>	<b>429</b>

<sup>1</sup> siehe Anmerkung 2 «Änderungen der Darstellung – Konsolidierte Geldflussrechnung»

	<b>Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>
	<b>in TCHF</b>
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>119 541</b>
Währungsdifferenzen	-1 310
Veränderung Konsolidierungskreis	21 599
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	233 672
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-193 087
Nicht liquiditätswirksame Währungseinflüsse	-5 625
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>174 790</b>
Währungsdifferenzen	-445
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	78 082
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-70 763
Nicht liquiditätswirksame Währungseinflüsse	-5 161
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>176 503</b>

	<b>Verbindlichkeiten aus Leasing (2018: Verbindlichkeiten aus Financial Leasing)</b>
	<b>in TCHF</b>
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>12 914</b>
Währungsdifferenzen	-208
Veränderung Konsolidierungskreis	1 498
Aufnahme von Financial Leasing	1 461
Zahlung von Financial Leasing	-2 508
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>13 157</b>
Zusätzliches Leasing durch Erstanwendung von IFRS 16 <sup>1</sup>	54 980
Währungsdifferenzen	-1 035
Aufnahme von Leasing	9 274
Zahlung von Leasing	-14 436
Abgänge von Leasing	-291
Neubeurteilung von Leasing	795
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>62 444</b>

<sup>1</sup> siehe Anmerkung 2 «Erstmalige Anwendung von IFRS 16»

## 56. Aktienbasierte Vergütungen

Für die Konzernleitung und weitere Kadermitarbeitende besteht ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Konzernleitungsmitglieder 50% (Vorjahr: 50%) und die weiteren Kadermitarbeitenden zwischen 20% und 35% (Vorjahr: 20% und 35%) ihrer variablen Vergütung in Form von Aktien. Dieser durch Eigenkapitalinstrumente beglichene Teil der variablen Vergütung ist zum Fair Value angesetzt und wird als Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Die Ermittlung der Anzahl Aktien erfolgt auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurs von 20 Handelstagen abzüglich eines 20%igen Abschlags für die Sperrfrist. Diese zugeteilten Aktien weisen eine Sperrfrist von vier Jahren auf. Für die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht ebenfalls ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Mitglieder ein Minimum von 50% ihres Honorars in Aktien. Dieser Plan weist die gleichen Merkmale auf wie derjenige für die Konzernleitung.

Die Konzernleitung und weitere Kadermitarbeitende erhielten 2019 für ihre 2018 geleisteten Tätigkeiten insgesamt 101 296 Aktien (Vorjahr: 55 537 Aktien) zum Fair Value von CHF 1.1 Mio. (Vorjahr: CHF 1.0 Mio.) resp. CHF 10.55 pro Aktie (Vorjahr: CHF 17.22) zugeteilt. Der CEO erhielt einen grösseren Teil seiner Basisvergütung für seine 2019 geleistete Tätigkeit in Form von Aktien. Es wurden ihm 60 000 Aktien (Vorjahr: 60 000 Aktien) zum Fair Value von CHF 0.7 Mio. (Vorjahr: CHF 1.0 Mio.) resp. CHF 11.66 pro Aktie (Vorjahr: CHF 16.66) zugeteilt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten für ihre vom 21.04.2018 bis zur Generalversammlung vom 12.04.2019 geleisteten Tätigkeiten insgesamt 47 379 Aktien (Vorjahr: 24 557 Aktien) zum Fair Value von CHF 0.5 Mio. (Vorjahr: CHF 0.4 Mio.) resp. CHF 10.55 pro Aktie (Vorjahr: CHF 17.22).

Die Arbonia vereinbarte 2016 mit drei leitenden Mitarbeitenden der Sabiana eine Salärangepassung, welche ab dem 01.07.2016 wirksam wurde. Dafür erhielten diese Personen in einer ersten Tranche insgesamt 112 999 Aktien zum Fair Value von CHF 1.3 Mio. resp. CHF 9.34 pro Aktie. Eine zweite Tranche über nochmals 112 999 Aktien wurde per 01.07.2019 fällig, da sich diese Personen zu diesem Zeitpunkt noch in einem Anstellungsverhältnis mit der Sabiana befanden.

Der 2019 im Personalaufwand erfasste Aufwand für aktienbasierte Vergütungen betrug insgesamt CHF 2.9 Mio. (Vorjahr: CHF 3.0 Mio.).

## 57. Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung wurden mit folgenden Beträgen entschädigt:

	2019	2018
	in TCHF	in TCHF
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen	3 501	3 204
Aktienbasierte Vergütungen	1 966	1 980
Pensionskassen- und Sozialleistungsbeiträge	930	793
<b>Total</b>	<b>6 397</b>	<b>5 977</b>

Die nach Schweizer Recht obligatorischen Detailangaben zu Organbezügen sind Bestandteil des Vergütungsberichts und sind auf den Seiten 78 bis 80 offengelegt.

Im Lauf des Geschäftsjahres führten die Konzerngesellschaften die folgenden Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen durch resp. es bestehen folgende offenen Positionen aus dem Kauf oder Verkauf von Dienstleistungen und Gütern per Bilanzstichtag:

	bezogene Dienstleistungen	Verkauf von Gütern	Kauf von Gütern	Bestand der Forderungen	Bestand der Verbindlichkeiten
	2019			31.12.2019	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Management in Schlüsselpositionen		7			
Andere nahe stehende Personen und Unternehmen	38	4'807	184	667	29
<b>Total</b>	<b>38</b>	<b>4'814</b>	<b>184</b>	<b>667</b>	<b>29</b>

	bezogene Dienstleistungen	Verkauf von Gütern	Kauf von Gütern	Bestand der Forderungen	Bestand der Verbindlichkeiten
	2018			31.12.2018	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Management in Schlüsselpositionen	115	22			
Andere nahestehende Personen und Unternehmen	35	4'115	1'323	413	23
<b>Total</b>	<b>150</b>	<b>4'137</b>	<b>1'323</b>	<b>413</b>	<b>23</b>

Beim Verkauf von Gütern 2019 handelt es sich fast ausschliesslich um zu Marktpreisen erworbene Arbonia-Produkte durch Gesellschaften, die im Besitz von Michael Pieper (nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats) sind sowie um Gesellschaften, in denen ein nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats Mitglied des Verwaltungsrats ist. 2018 erhielt Peter E. Bodmer (nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats) für seine Dienstleistungen als Makler beim Verkauf eines Grundstücks in der Schweiz eine Maklerprovision von TCHF 115. Beim Verkauf von Gütern 2018 handelte es sich um zu Marktpreisen erworbene Arbonia-Produkte durch Gesellschaften, bei denen zwei nicht exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats Mitglied des Verwaltungsrats sind sowie um Gesellschaften, die im Besitz von Michael Pieper (nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats) sind. Beim Kauf von Gütern 2018 handelte es sich um zu Marktpreisen getätigte Materialeinkäufe bei Gesellschaften, in deren Gruppe ein nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats Mitglied der Geschäftsleitung ist. Es bestehen keine Garantien und Bürgschaften per Bilanzstichtag. Es wurden keine Wertberichtigungen auf Forderungen vorgenommen. Transaktionen und offene Positionen mit assoziierten Unternehmen sind in Anmerkung 35 erläutert.

#### 58. Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

#### 59. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 19.05.2019 hat das Schweizerische Stimmvolk das Bundesgesetz über die Steuerreform angenommen. Das Bundesgesetz tritt per 01.01.2020 in Kraft. Die Kantone setzen die Reform autonom nach ihren Bedürfnissen um. Im Kanton Thurgau wurde die Steuervorlage in der Volksabstimmung vom 09.02.2020 angenommen. Das angepasste kantonale Steuergesetz wird rückwirkend per 01.01.2020 in Kraft gesetzt und beinhaltet eine Senkung der Gewinnsteuersätze um ca. 3 - 4%. Basierend auf dieser Änderung, wird es im Berichtsjahr 2020 zu einer Neubewertung der latenten Steuerpositionen bei den im Kanton Thurgau ansässigen Arbonia-Gesellschaften kommen. Durch die Reduktion der betroffenen Nettverbindlichkeiten aus latenten Steuern wird sich im 2020 ein latenter Steuerertrag in Höhe von CHF 0.4 – 0.8 Mio. ergeben.

Es sind keine weiteren Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung 2019 haben.

Bedeutende Aktionäre sind im Anhang zur Jahresrechnung 2019 der Arbonia AG auf der Seite 167 offen gelegt.

## 60. Konzerngesellschaften

Firma	Sitz	Gesellschaftskapital in Mio.	Beteiligungsquote	Raumklima	Duschabtrennungen	Fenster	Türen	Dienstleistungen
<b>Division HLK</b>								
Arbonia Solutions AG	Arbon, CH	4.000 CHF	100%	■	■			
Prolux Solutions AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%	■				
Arbonia HVAC AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%					●
Superia Radiatoren BVBA	Zedelgem, BE	4.498 EUR	100%	▲				
Vasco Group NV	Dilsen-Stokkem, BE	32.500 EUR	100%	■				
Vasco BVBA	Dilsen-Stokkem, BE	20.029 EUR	100%	▲				
Kermi s.r.o.	Stribro, CZ	195.000 CZK	100%	▲	▲			
PZP Heating a.s.	Dobre, CZ	7.200 EUR	100%	▲				
Arbonia Riesa GmbH	Riesa, DE	0.614 EUR	100%	■				
Kermi GmbH	Plattling, DE	15.339 EUR	100%	▲	▲			
Vasco Group GmbH	Dortmund, DE	0.077 EUR	100%	■				
Tecnologia de Aislamientos y climatizacion, S.L.	Algete, ES	0.481 EUR	100%	■				
Arbonia France Sàrl	Hagenbach, FR	0.600 EUR	100%	■				
Vasco Group Sarl	Nogent-sur-Marne, FR	2.000 EUR	100%	■				
Vasco Group Ltd	Horsham, GB	0.025 GBP	100%	■				
Sabiana S.p.A.	Corbetta, IT	4.060 EUR	100%	▲				
Vasco Group Srl	Oderzo, IT	0.485 EUR	100%	■				
Brugman Radiatorenfabriek BV	Tubbergen, NL	4.000 EUR	100%	▲				
Vasco Group BV	Tubbergen, NL	9.518 EUR	100%	■				
Vasco Group ApS	Kolding, DK	0.500 DKK	100%	■				
Brugman Fabryka Grzejnikow Sp.z o.o.	Legnica, PL	20.000 PLN	100%	▲				
Kermi Sp.z o.o.	Wroclaw, PL	0.900 PLN	100%	■	■			
Vasco Group Sp.z o.o.	Legnica, PL	0.500 PLN	100%	■				
AFG RUS	Moskau, RU	454.500 RUB	100%	▲				
<b>Division Sanitär</b>								
Bekon-Koralle AG	Dagmersellen, CH	1.000 CHF	100%		▲			
Baduscho Dusch- und Badeeinrichtungen Produktions- und Vertriebsgesellschaft m.b.H	Margarethen am Moos, AT	0.036 EUR	100%		▲			
Koralle Sanitärprodukte GmbH	Vlotho, DE	2.070 EUR	100%		▲			
Servico-Gesellschaft für Sanitärtechnik mbH	Vlotho, DE	0.052 EUR	100%		■			

Firma	Sitz	Gesellschaftskapital in Mio.	Beteiligungsquote	Raumklima	Duschabtrennungen Fenster	Türen	Dienstleistungen
<b>Division Fenster</b>							
EgoKiefer AG	Altstätten, CH	8.000 CHF	100%		▲		
Arbonia Windows AG	Diepoldsau, CH	0.250 CHF	100%				●
Wertbau GmbH	Langenwetzendorf, DE	0.025 EUR	100%		▲		
Wertbau-Elemente GmbH	Langenwetzendorf, DE	0.100 EUR	100%		▲		
Dobroplast Fabryka Okien Sp.z o.o.	Zambrow, PL	53.355 PLN	100%		▲		
Slovaktual s.r.o.	Pravenec, SK	0.500 EUR	100%		▲		
<b>Division Türen</b>							
Arbonia Doors AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%				●
RWD Schlatter AG	Roggwil, CH	2.000 CHF	100%			▲	
Prüm-Türenwerk GmbH	Weinsheim, DE	3.500 EUR	100%			▲	
Garant Türen- und Zargen GmbH	Amt Wachsenburg, DE	0.100 EUR	100%			▲	
TPO Holz-Systeme GmbH	Leutershausen, DE	0.025 EUR	100%			▲	
Invado Sp.z o.o.	Ciasna, PL	20.000 PLN	100%			▲	
<b>Beschichtungen</b>							
FLH Holding AG	Arbon, CH	0.650 CHF	100%				●
Schekolin US LLC	Charlotte, US	0.020 USD	100%				
<b>Corporate Services</b>							
Arbonia AG	Arbon, CH	291.787 CHF					●
AFG International AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%				●
Arbonia Schweiz AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%				●
AFG Immobilien AG	Arbon, CH	12.000 CHF	100%				●
Arbonia Management AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%				●
Arbonia Services AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%				●
AFG (Shanghai) Building Materials Co. Ltd.	Shanghai, CN	2.000 USD	100%				●
Arbonia Digital GmbH	Berlin, DE	0.025 EUR	100%				●
Arbonia Deutschland GmbH	Plattling, DE	0.511 EUR	100%				●

▲ Produktion/Verkauf ■ Handel ● Dienstleistungen/Finanzierungen



## Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Arbonia AG, Arbon

### Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

#### Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Arbonia AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2019, der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, der konsolidierten Eigenkapitalveränderung und der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 88 bis 154) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte



##### Werthaltigkeit des Goodwills

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



## Werthaltigkeit des Goodwills

### Prüfungssachverhalt

Die Bilanzposition „Goodwill“ weist per 31. Dezember 2019 einen Buchwert in Höhe von CHF 197.3 Mio. auf.

Die Werthaltigkeit des Goodwills wird durch die Geschäftsleitung basierend auf Planzahlen für die entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) überprüft.

Die durchgeführten Werthaltigkeitstests für diese Position werden in Bezug auf die künftigen Geldflüsse, die Margen, die Wachstumsraten und die Diskontierungszinssätze wesentlich durch Ermessensentscheidungen der Geschäftsleitung beeinflusst. Entsprechend wurde dies als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt eingestuft.

### Unsere Vorgehensweise

Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem eine Beurteilung der methodischen und rechnerischen Richtigkeit des zur Bestimmung der Werthaltigkeit verwendeten Modells, der Angemessenheit der getroffenen Annahmen sowie der von der Geschäftsleitung angewandten Methodik zur Schätzung der künftigen Geldflüsse. Zur Unterstützung unserer Prüfungshandlungen setzten wir unsere Bewertungsspezialisten ein.

Im Wesentlichen haben wir dabei folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Beurteilung der Prognosegenauigkeit der Planzahlen mittels retrospektivem Vergleich von Plan- und Ist-Zahlen;
- Abstimmung der Planzahlen mit aktuellen Prognosen der Geschäftsleitung und mit vom Verwaltungsrat genehmigten Business Plänen;
- kritisches Hinterfragen der wichtigsten Annahmen für die Berechnung des erzielbaren Werts, einschliesslich der künftigen Geldflüsse, der Margen, der Wachstumsraten und der Diskontierungszinssätze mittels Vergleich mit öffentlich verfügbaren Informationen sowie auf der Basis unserer Einschätzung der wirtschaftlichen Aussichten der entsprechenden Vermögenswerte;
- Vornahme von Sensitivitätsanalysen unter Berücksichtigung der bisher erreichten Prognosegenauigkeit.

Wir haben zudem die Angemessenheit der Offenlegung in der Konzernrechnung mit Bezug auf die Angaben zu den Sensitivitäten in der Berechnung der Werthaltigkeit des Goodwills beurteilt.

Weitere Informationen zum Goodwill sind an folgenden Stellen im Anhang zur Konzernrechnung enthalten:

- Anmerkung 19 „Immaterielle Anlagen“, Seite 101
- Anmerkung 20 „Wertminderungen im Anlagevermögen (Impairment)“, Seite 101
- Anmerkung 30 „Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung“, Abschnitt „Geschätzte Wertminderung des Goodwills“, Seite 106
- Anmerkung 40 „Immaterielles Anlagevermögen“, Seite 122



#### **Übrige Informationen im Geschäftsbericht**

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung, des Vergütungsberichtes und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

#### **Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung**

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

#### **Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.



- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

### Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Kurt Stocker  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Oliver Eggenberger  
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 19. Februar 2020





# Jahresrechnung Arbonia AG

**Erfolgsrechnung**

	Anhang	2019		2018	
		in TCHF	in %	in TCHF	in %
Dividenertrag		30 000		20 000	
Finanzertrag	2.7	12 687		29 122	
Übriger betrieblicher Ertrag		8		15	
<b>Total Ertrag</b>		<b>42 695</b>	<b>100.0</b>	<b>49 137</b>	<b>100.0</b>
Finanzaufwand	2.8	-13 131	-30.8	-25 531	-52.0
Personalaufwand		-960	-2.2	-890	-1.8
Übriger betrieblicher Aufwand	2.9	-4 803	-11.2	-5 372	-10.9
<b>Total Aufwand</b>		<b>-18 894</b>	<b>-44.3</b>	<b>-31 793</b>	<b>-64.7</b>
<b>Jahresgewinn</b>		<b>23 801</b>	<b>55.7</b>	<b>17 344</b>	<b>35.3</b>

Die Anmerkungen auf den Seiten 164 bis 167 sind ein integrierter Bestandteil der Jahresrechnung.

**Bilanz**

	Anhang	31.12.2019		31.12.2018	
		in TCHF	in %	in TCHF	in %
<b>Aktiven</b>					
Flüssige Mittel		35 628		43 625	
Übrige Forderungen					
gegenüber Dritten		129		105	
gegenüber Beteiligungen		273 379		223 147	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		27		28	
Finanzanlagen				10 000	
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>309 163</b>	<b>22.9</b>	<b>276 905</b>	<b>20.9</b>
Finanzanlagen bei Beteiligungen		250 171		257 048	
Beteiligungen	2.1	788 812		788 812	
<b>Anlagevermögen</b>		<b>1 038 984</b>	<b>77.1</b>	<b>1 045 860</b>	<b>79.1</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>1 348 146</b>	<b>100.0</b>	<b>1 322 765</b>	<b>100.0</b>

	Anhang	31.12.2019		31.12.2018	
		in TCHF	in %	in TCHF	in %
<b>Passiven</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
		58		13	
		17		493	
Verzinsliche Verbindlichkeiten 2.2					
		30 000		20 000	
		157 115		154 898	
Übrige Verbindlichkeiten					
		214		232	
		20		48	
Passive Rechnungsabgrenzungen					
		2 320		2 373	
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>					
		<b>189 745</b>	<b>14.1</b>	<b>178 058</b>	<b>13.5</b>
Verzinsliche Verbindlichkeiten 2.3					
		146 975		146 975	
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>					
		<b>146 975</b>	<b>10.9</b>	<b>146 975</b>	<b>11.1</b>
<b>Total Fremdkapital</b>					
		<b>336 720</b>	<b>25.0</b>	<b>325 033</b>	<b>24.6</b>
Aktienkapital 2.4					
		291 788		291 788	
Gesetzliche Kapitalreserven					
		469 402		483 138	
		42 812		42 812	
Freiwillige Gewinnreserven					
		17 266		19 137	
		175 458		158 114	
		23 801		17 344	
Eigene Aktien 2.6					
		-9 102		-14 601	
<b>Eigenkapital</b>					
		<b>1 011 426</b>	<b>75.0</b>	<b>997 732</b>	<b>75.4</b>
<b>Total Passiven</b>					
		<b>1 348 146</b>	<b>100.0</b>	<b>1 322 765</b>	<b>100.0</b>

Die Anmerkungen auf den Seiten 164 bis 167 sind ein integrierter Bestandteil der Jahresrechnung.

## Anhang zur Jahresrechnung

### 1. Angewandte Bewertungsgrundsätze

#### 1.1. Allgemein

Die Jahresrechnung 2019 wurde nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt.

Da die Arbonia AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt (International Financial Reporting Standards), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangangaben zu Revisionshonoraren, auf die Darstellung einer Geldflussrechnung sowie auf einen Lagebericht verzichtet.

#### 1.2. Übrige kurzfristige Forderungen

Bei den übrigen kurzfristigen Forderungen gegenüber Beteiligungen handelt es sich um kurzfristige Darlehen, welche zum Nominalwert bilanziert und bei Bedarf individuell einzelwertberichtigt werden.

#### 1.3. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen bestehen aus kurzfristigen Darlehen an Dritte und langfristigen Darlehen an Beteiligungen. Sie sind höchstens zum Anschaffungswert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet. Gewährte Darlehen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, unrealisierte Gewinne hingegen nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip).

#### 1.4. Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei späterer Veräusserung oder Lieferung im Rahmen der aktienbasierten Vergütungen wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in den freiwilligen Gewinnreserven im Eigenkapital erfasst.

#### 1.5. Aktienbasierte Vergütungen

Für die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Mitglieder ein Minimum von 50% ihres Honorars in Aktien. Die Ermittlung der Anzahl Aktien erfolgt auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurs von 20 Handelstagen abzüglich eines 20%igen Abschlags für die Sperrfrist. Diese zugeteilten Aktien weisen eine Sperrfrist von vier Jahren auf. Der Fair Value des abgegebenen Eigenkapitalinstruments wird am Tag der Gewährung bestimmt und der Erfolgsrechnung unter der Position Personalaufwand belastet mit entsprechender Gegenbuchung im Eigenkapital.

#### 1.6. Verzinsliche Verbindlichkeiten

Verzinsliche Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert. Langfristige Darlehen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, unrealisierte Gewinne hingegen nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip).

## 2. Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur Jahresrechnung

### 2.1. Beteiligungen

Gesellschaft	31.12.2019		31.12.2018	
	Grundkapital in TCHF	Kapital- und Stimmenanteil in %	Grundkapital in TCHF	Kapital- und Stimmenanteil in %
Arbonia Schweiz AG, Arbon	1 000	100.00 %	1 000	100.00%
AFG International AG, Arbon	1 000	100.00 %	1 000	100.00%
Arbonia Management AG, Arbon	250	100.00 %	250	100.00%
Arbonia Services AG, Arbon	250	100.00 %	250	100.00%

Alle Beteiligungen der Arbonia AG an Konzerngesellschaften sind in der Konzernrechnung der Arbonia Gruppe unter Anmerkung 60 aufgeführt.

### 2.2. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

	31.12.2019	31.12.2018
	in TCHF	in TCHF
Bankdarlehen – Konsortialkredit	30 000	20 000
Gegenüber Beteiligungen	157 115	154 898
<b>Total</b>	<b>187 115</b>	<b>174 898</b>

Die Arbonia hatte am 14.09.2016 einen syndizierten Kredit über insgesamt CHF 500 Mio. aufgenommen. Dieser von einem Bankenkonsortium arrangierte Kredit wies für eine Kredittranche von CHF 100 Mio. eine Laufzeit bis längstens 31.12.2017 auf und diente der Finanzierung der Barabgeltung der Looser Akquisition. Die andere Kredittranche von CHF 400 Mio. weist eine Laufzeit bis 14.09.2021 auf, hatte sich jedoch durch den Verkauf des Geschäftsbereichs Industriedienstleistungen 2017 auf CHF 350 Mio. verringert.

### 2.3. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

	31.12.2019	31.12.2018
	in TCHF	in TCHF
Schuldscheindarlehen	146 975	146 975
<b>Total</b>	<b>146 975</b>	<b>146 975</b>

Die Arbonia hatte am 20.04.2018 ein Schuldscheindarlehen über EUR 125 Mio. mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren aufgenommen.

### Fälligkeitsstruktur

	31.12.2019	31.12.2018
	in TCHF	in TCHF
Bis 5 Jahre	70 548	70 548
Über 5 Jahre	76 427	76 427
<b>Total</b>	<b>146 975</b>	<b>146 975</b>

### 2.4. Aktienkapital

Siehe Konzernrechnung der Arbonia Gruppe, Anmerkung 48.

### 2.5. Reserven aus Kapitaleinlagen

Die Reserven aus Kapitaleinlagen beinhalten das Agio aus den Kapitalerhöhungen in den Jahren 2007, 2009, 2015, 2016 sowie 2017, vermindert um die bisherigen Ausschüttungen.

Die Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen wird steuerlich gleich behandelt wie die Rückzahlung des Aktienkapitals. Die Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV) hat bestätigt, dass die ausgewiesenen Reserven aus Kapitaleinlagen (Saldo 31.12.2018) als Kapitaleinlage im Sinne von Art. 5 Abs. 1 bis VStG anerkannt sind.

**2.6. Eigene Aktien**

	2019			2018		
	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in TCHF	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in TCHF
<b>Stand 01.01.</b>	<b>17</b>	<b>854 054</b>	<b>14 601</b>	<b>16</b>	<b>994 148</b>	<b>15 765</b>
Abgabe für aktienbasierte Vergütungen	11	-321 674	-3 629	17	-140 094	-2 384
Kursgewinn (+)/-verlust (-)			-1 870			1 220
<b>Stand 31.12.</b>	<b>17</b>	<b>532 380</b>	<b>9 102</b>	<b>17</b>	<b>854 054</b>	<b>14 601</b>

**2.7. Finanzertrag**

Der Finanzertrag beträgt CHF 12.7 Mio. (Vorjahr: CHF 29.1 Mio.) und beinhaltet im Wesentlichen Zinserträge auf Darlehen an Beteiligungen sowie Währungsgewinne.

**2.8. Finanzaufwand**

Der Finanzaufwand beträgt CHF 13.1 Mio. (Vorjahr: CHF 25.5 Mio.) und beinhaltet im Wesentlichen Bankzinsen sowie Währungsverluste.

**2.9. Übriger betrieblicher Aufwand**

	2019	2018
	in TCHF	in TCHF
Verwaltungsaufwand	4 584	4 925
Beratung und Revision	184	287
Sonstiger betrieblicher Aufwand	35	159
<b>Total</b>	<b>4 803</b>	<b>5 372</b>

**3. Weitere Angaben****3.1. Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter**

Folgende wesentlichen Garantien wurden für die nachstehend aufgeführten Konzerngesellschaften abgegeben:

		31.12.2019	31.12.2018
<b>UBS AG</b>			
für AFG Immobilien AG	in TCHF	3 455	3 465
für Prolux Solutions AG	in TCHF	25	
<b>St.Galler Kantonalbank</b>			
für EgoKiefer AG	in TCHF	340	340
<b>UniCredit Bank</b>			
für Kermi GmbH	in TEUR	659	648
für Wertbau GmbH	in TEUR	1'755	2'163
für Dobroplast Fabryka Okien sp. z o.o.	in TEUR	15	963

**3.2. Eventualverbindlichkeiten**

Im Rahmen der Cash-Pooling-Vereinbarung mit der UniCredit Bank AG besteht eine gesamtschuldnerische Haftung gegenüber den angeschlossenen Konzerngesellschaften.

### 3.3. Bedeutende Aktionäre

	31.12.2019	31.12.2018
	Stimmen- und Kapitalanteil	Stimmen- und Kapitalanteil
Artemis Beteiligungen I AG	22.07 %	22.07 %

### 3.4. Vollzeitstellen

In der Arbonia AG sind keine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen angestellt.

### 3.5. Offenlegung von Beteiligungen

Die folgenden Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahe stehende Personen) hielten die folgende Anzahl an Aktien an der Arbonia AG:

	31.12.2019	31.12.2018
	Anzahl Namenaktien	Anzahl Namenaktien
Alexander von Witzleben (VR-Präsident und Konzernleitung)	359 864	275 651
Peter Barandun (VR-Mitglied)	36 888	27 412
Peter E. Bodmer (VR-Mitglied)	21 974	15 341
Markus Oppliger (VR-Mitglied)	25 184	20 446
Heinz Haller (VR-Mitglied)	106 633	100 000
Michael Pieper (VR-Mitglied)	15 335 202	15 329 516
Thomas Lozser (VR-Mitglied)	366 074	366 074
Daniel Wüest (Konzernleitung ab 01.04.2019)	10 000	
Knut Bartsch (Konzernleitung)	54 713	45 127
Harald Pichler (Konzernleitung)	35 224	22 195
Peter Spirig (Konzernleitung)	15 301	8 194
Ulrich Bornkessel (Konzernleitung)	20 659	9 724
Felix Bodmer (Konzernleitung bis 30.06.2019)		74 187
<b>Total</b>	<b>16 387 716</b>	<b>16 293 867</b>

## Antrag des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 24.04.2020 wie folgt:

### Verwendung des Bilanzgewinns

	2019	2018
	in TCHF	in TCHF
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	175 458	158 114
Jahresgewinn	23 801	17 344
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>199 259</b>	<b>175 458</b>
Ausschüttung einer Dividende <sup>1</sup>	-7 642	
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>191 617</b>	<b>175 458</b>

### Verwendung der Reserven aus Kapitaleinlage

	2019	2018
	in TCHF	in TCHF
Vortrag aus dem Vorjahr	469 402	483 138
Verrechnungssteuerfreie Ausschüttung <sup>1</sup>	-7 642	-13 895
zuzüglich nicht ausgeschütteter Kapitaleinlage auf Aktien im Eigenbesitz		159
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>461 760</b>	<b>469 402</b>

<sup>1</sup> Keine Ausschüttung auf Aktien im Eigenbesitz im Zeitpunkt der Fälligkeit



## Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Arbonia AG, Arbon

### Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

#### Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Arbonia AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 162 bis 167) für das am 31. Dezember 2019 endende Jahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde



#### Werthaltigkeit der Beteiligungen und der Darlehen an Beteiligungen

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



## Werthaltigkeit der Beteiligungen und der Darlehen an Beteiligungen

### Prüfungssachverhalt

Die Jahresrechnung der Arbonia AG weist per 31. Dezember 2019 Beteiligungen in Höhe von CHF 788.8 Mio. und Darlehen an Beteiligungen (enthalten in den Bilanzpositionen „Übrige Forderungen gegenüber Beteiligungen“ sowie „Finanzanlagen bei Beteiligungen“) in Höhe von insgesamt CHF 523.6 Mio. aus. Die Gesellschaft prüft jährlich, ob auf den einzelnen Beteiligungen und Darlehen an Beteiligungen ein Wertberichtigungsbedarf besteht.

Die Beurteilung des Wertberichtigungsbedarfs von Beteiligungen und Darlehen an Beteiligungen enthält zum Teil wesentliche Ermessensspielräume. Entsprechend wurde dies als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt eingestuft.

### Unsere Vorgehensweise

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die durch die Geschäftsleitung vorgenommene Bewertungsüberprüfung der Beteiligungen und der Darlehen an Beteiligungen beurteilt.

Im Wesentlichen haben wir dabei folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Vergleich der Buchwerte der Beteiligungen mit dem Eigenkapital der Gesellschaften, teilweise unter Einbezug der anteiligen Substanzwerte der indirekten Beteiligungen bzw. unter Abstützung auf die durch die Geschäftsleitung erstellten Werthaltigkeitstests, welche im Rahmen der Konzernrechnungsprüfung beurteilt wurden;
- Beurteilung der Werthaltigkeit der Darlehen an Beteiligungen mittels einer Analyse der Eigenkapitalsituation der Darlehensnehmerin.

Weitere Informationen zu den Beteiligungen und den Darlehen an Beteiligungen sind an folgenden Stellen im Anhang der Jahresrechnung enthalten:

- Anmerkung 1.2 „Übrige kurzfristige Forderungen“, Seite 164
- Anmerkung 1.3 „Finanzanlagen“, Seite 164
- Anmerkung 2.1 „Beteiligungen“, Seite 165

### Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

### Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung



eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.



### Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Kurt Stocker  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Oliver Eggenberger  
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 19. Februar 2020





## Alternative Performance Kennzahlen

Arbonia verwendet alternative Performance Kennzahlen (APK) als Steuerungsgrössen sowohl für das interne Reporting ans Management als auch gegenüber externen Anspruchsgruppen. Die von Arbonia verwendeten APK wurden nicht in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen nach IFRS erstellt und sind nachfolgend im Detail erläutert. Die APK dienen als ergänzende Informationsbestandteile und sollten deshalb immer im Zusammenhang mit der nach IFRS erstellten Konzernrechnung gelesen und interpretiert werden. Die von Arbonia verwendeten APK stimmen nicht zwangsläufig mit gleichen oder ähnlich benannten Kenngrössen anderer resp. vergleichbarer Unternehmen überein.

### **EBITDA ohne Sondereffekte/adjusted**

Die Herausrechnung von Sondereffekten dient der Darstellung eines bereinigten und damit besser vergleichbaren operativen Betriebsergebnis im Zeitverlauf. Aufgegebene Geschäftsbereiche im Sinne von IFRS 5 werden nicht berücksichtigt. Folgende Sondereffekte werden bei Arbonia herausgerechnet:

- Kosten bzw. gebildete oder aufgelöste Rückstellungen aus Restrukturierungen und Reorganisationen sowie Schliessungskosten
- Anlaufkosten in neuen Werken bis zur Produktionsaufnahme
- Beratungs- und Integrationskosten aus Käufen von Unternehmen
- Beratungskosten aus Verkäufen von Unternehmen
- Veräusserungsgewinne und -verluste von Liegenschaften und assoziierten Gesellschaften
- Immobilienentwicklungskosten
- Kosten im Zusammenhang mit Personalwechseln/ Freistellungen in der Konzern- und Divisionsleitung

### **EBITA ohne Sondereffekte/adjusted**

- Impairments
- Zuschreibungen

### **EBIT ohne Sondereffekte/adjusted**

- Impairments auf immateriellen Werten aus Akquisitionen

### **Konzernergebnis vor Steuern ohne Sondereffekte/adjusted**

- Kosten für Neufinanzierungen
- Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen auf Aktivdarlehen

### **Konzernergebnis nach Steuern ohne Sondereffekte/adjusted**

- Steuereffekte auf Sondereffekten
- Steuerfolgen aus Verkäufen von Unternehmen

## Überleitungsrechnung Konzern und Divisionen IFRS-Ergebnis auf Ergebnis ohne Sondereffekte/ Adjusted

												2019	
												in TCHF	
		IFRS	%	Veräusserungs- gewinn Liegenschaft	Kosten für Restrukturierungen und Reorganisationen	Anlaufkosten in neuen Produktionswerken	Beratungs- und Integrationskosten aus Käufen von Unternehmen	Impairments auf Maschinen und Nutzungsrechten	Diverses	Steuereffekte auf Sondereffekten	ohne Sondereffekte/ Adjusted	%	
<b>HLK</b>	<b>EBITDA</b>	<b>51 565</b>	<b>9.3</b>		4 658	2 359	428				<b>59 010</b>	<b>10.6</b>	
	<b>EBITA</b>	<b>26 514</b>	<b>4.8</b>					1 973			<b>35 932</b>	<b>6.5</b>	
	<b>EBIT</b>	<b>22 720</b>	<b>4.1</b>								<b>32 138</b>	<b>5.8</b>	
<b>Sanitär</b>	<b>EBITDA</b>	<b>14 669</b>	<b>10.2</b>		471						<b>15 140</b>	<b>10.5</b>	
	<b>EBITA</b>	<b>10 823</b>	<b>7.5</b>								<b>11 294</b>	<b>7.9</b>	
	<b>EBIT</b>	<b>9 025</b>	<b>6.3</b>								<b>9 496</b>	<b>6.6</b>	
<b>Fenster</b>	<b>EBITDA</b>	<b>24 653</b>	<b>6.9</b>		2 470						<b>27 123</b>	<b>7.6</b>	
	<b>EBITA</b>	<b>2 781</b>	<b>0.8</b>					1 174	-74		<b>6 351</b>	<b>1.8</b>	
	<b>EBIT</b>	<b>-367</b>	<b>-0.1</b>								<b>3 203</b>	<b>0.9</b>	
<b>Türen</b>	<b>EBITDA</b>	<b>43 954</b>	<b>12.2</b>								<b>43 954</b>	<b>12.2</b>	
	<b>EBITA</b>	<b>29 377</b>	<b>8.2</b>					100			<b>29 477</b>	<b>8.2</b>	
	<b>EBIT</b>	<b>19 476</b>	<b>5.4</b>								<b>19 576</b>	<b>5.4</b>	
<b>Corporate Services</b>	<b>EBITDA</b>	<b>-9 490</b>		-1 070					156		<b>-10 404</b>		
	<b>EBITA</b>	<b>-11 149</b>									<b>-12 063</b>		
	<b>EBIT</b>	<b>-11 149</b>									<b>-12 063</b>		
<b>Konzern</b>	<b>Nettoumsätze</b>	<b>1 415 967</b>	<b>100.0</b>								<b>1 415 967</b>	<b>100.0</b>	
	Andere betriebliche Erträge	17 460	1.2	-1 070							16 390	1.2	
	Aktivierete Eigenleistungen	7 596	0.5			-560					7 036	0.5	
	Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate	3 470	0.2			-199					3 271	0.2	
	Materialaufwand	-638 284	-45.1		1 056	1 300					-635 928	-44.9	
	Personalaufwand	-480 075	-33.9		5 791	1 096	322				-472 866	-33.4	
	Übriger Betriebsaufwand	-200 783	-14.2		752	722	106		156		-199 047	-14.1	
	<b>EBITDA</b>	<b>125 351</b>	<b>8.9</b>								<b>134 823</b>	<b>9.5</b>	
	Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	-67 005	-4.7						3 247	-74		-63 832	-4.5
	<b>EBITA</b>	<b>58 346</b>	<b>4.1</b>								<b>70 991</b>	<b>5.0</b>	
	Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	-18 642	-1.3									-18 642	-1.3
	<b>EBIT</b>	<b>39 704</b>	<b>2.8</b>								<b>52 349</b>	<b>3.7</b>	
	Finanzertrag	2 308	0.2									2 308	0.2
	Finanzaufwand	-7 718	-0.5									-7 718	-0.5
	<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>34 294</b>	<b>2.4</b>								<b>46 939</b>	<b>3.3</b>	
Ertragssteuern	-8 087	-0.6									-2 382	-0.7	
<b>Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern</b>	<b>26 207</b>	<b>1.9</b>									<b>36 470</b>	<b>2.6</b>	

Der Ausweis der Sondereffekte erfolgt auf der jeweiligen Ergebniszeile ohne Darstellung des Einflusses auf die nachfolgenden Ergebniszeilen.

## Überleitungsrechnung Konzern und Divisionen IFRS-Ergebnis auf Ergebnis ohne Sondereffekte/ Adjusted

																	2018	
																	in TCHF	
		IFRS	%	Veräußerungs- gewinn Liegenschaft	Kosten für Restrukturierungs- und Reorganisationen	Anlaufkosten in neuen Produktions- werken	Beratungs- und Integrationskosten aus Käufen von Unternehmen	Immobilien- entwicklungs- kosten	Impairments und Zuschreibun- gen auf Gebäuden und Maschinen	Veräußerungs- gewinn von assoziierten Gesellschaften	Auflösung Wertberichtigung auf Aktivdarlehen	Kosten aus Neufinan- zierungen	Steuerfolgen aus Verkäufen von Unter- nehmen	Diverses	Steuereffekte auf Sonder- effekten	ohne Sondereffekte/ Adjusted	%	
<b>HLK</b>	<b>EBITDA</b>	<b>46'933</b>	<b>9.3</b>		6 453	895	511									<b>54 792</b>	<b>10.8</b>	
	<b>EBITA</b>	<b>25'938</b>	<b>5.1</b>						2 417							<b>36 214</b>	<b>7.2</b>	
	<b>EBIT</b>	<b>22'816</b>	<b>4.5</b>													<b>33 092</b>	<b>6.5</b>	
<b>Sanitär</b>	<b>EBITDA</b>	<b>11'705</b>	<b>8.1</b>		450			310								<b>12 465</b>	<b>8.6</b>	
	<b>EBITA</b>	<b>8'971</b>	<b>6.2</b>						244							<b>9 975</b>	<b>6.9</b>	
	<b>EBIT</b>	<b>7'172</b>	<b>5.0</b>													<b>8 176</b>	<b>5.6</b>	
<b>Fenster</b>	<b>EBITDA</b>	<b>19'740</b>	<b>5.4</b>	-4 401	260		300							125		<b>16 024</b>	<b>4.4</b>	
	<b>EBITA</b>	<b>5'162</b>	<b>1.4</b>						-368							<b>1 078</b>	<b>0.3</b>	
	<b>EBIT</b>	<b>1'547</b>	<b>0.4</b>													<b>-2 537</b>	<b>-0.7</b>	
<b>Türen</b>	<b>EBITDA</b>	<b>39'637</b>	<b>11.1</b>				466							145		<b>40 248</b>	<b>11.3</b>	
	<b>EBITA</b>	<b>28'966</b>	<b>8.1</b>													<b>29 577</b>	<b>8.3</b>	
	<b>EBIT</b>	<b>18'676</b>	<b>5.2</b>													<b>19 287</b>	<b>5.4</b>	
<b>Corporate Services</b>	<b>EBITDA</b>	<b>12'485</b>		-21 353			251	292	-392					245		<b>-8 472</b>		
	<b>EBITA</b>	<b>10'768</b>														<b>-10 189</b>		
	<b>EBIT</b>	<b>10'768</b>														<b>-10 189</b>		
<b>Konzern</b>	<b>Nettoumsätze</b>	<b>1'374'007</b>	<b>100.0</b>													<b>1 374 007</b>	<b>100.0</b>	
	Andere betriebliche Erträge	42'379	3.1	-25 754						-392						16 233	1.2	
	Aktivierete Eigenleistungen	5'857	0.4													5 857	0.4	
	Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate	-1'833	-0.1													-1 833	-0.1	
	Materialaufwand	-633'737	-46.1													-633 737	-46.1	
	Personalaufwand	-454'654	-33.1		6 080	655	12							270		-447 637	-32.6	
	Übriger Betriebsaufwand	-201'519	-14.7		1 083	240	1 516	602						245		-197 833	-14.4	
	<b>EBITDA</b>	<b>130'500</b>	<b>9.5</b>													<b>115 057</b>	<b>8.4</b>	
	Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	-50'695	-3.7							2 293						-48 402	-3.5	
	<b>EBITA</b>	<b>79'805</b>	<b>5.8</b>													<b>66 655</b>	<b>4.9</b>	
	Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	-18'827	-1.4													-18 827	-1.4	
	<b>EBIT</b>	<b>60'978</b>	<b>4.4</b>													<b>47 828</b>	<b>3.5</b>	
	Finanzertrag	2'889	0.2							-185	-1 559					1 145	0.1	
	Finanzaufwand	-14'058	-1.0									519				-13 539	-1.0	
	<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>49'809</b>	<b>3.6</b>													<b>35 434</b>	<b>2.6</b>	
Ertragssteuern	-11'122	-0.8											486	-965	-11 601	-0.8		
<b>Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern</b>	<b>38'687</b>	<b>2.8</b>													<b>23 833</b>	<b>1.7</b>		

Der Ausweis der Sondereffekte erfolgt auf der jeweiligen Ergebniszeile ohne Darstellung des Einflusses auf die nachfolgenden Ergebniszeilen.

**Akquisitions- und währungsbereinigtes Wachstum (organisches Wachstum)**

Akquisitions- und währungsbereinigtes Wachstum enthält weder Effekte aus Käufen und Verkäufen von Unternehmen noch aus Währungseinflüssen.

Beim akquisitionsbereinigten Wachstum werden die Umsätze der akquirierten Unternehmen im Jahr des Erwerbs herausgerechnet. Für im Vorjahr erworbene Unternehmen werden die Umsätze des aktuellen Jahres für die gleiche Periode wie im Vorjahr mitberücksichtigt. Aufgegebene Geschäftsbereiche im Sinne von IFRS 5 werden herausgerechnet.

Beim währungsbereinigten Wachstum werden die Umsätze des aktuellen Jahres in der funktionalen Währung des jeweiligen Unternehmens zu den durchschnittlichen Wechselkursen der Vorjahresperiode umgerechnet.

**Nettoverschuldung**

Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten plus kurz- und langfristige Leasingverbindlichkeiten (inkl. IFRS 16 „Leasingverhältnisse“) abzüglich flüssiger Mittel

**Adjustierte Nettoverschuldung**

Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten plus kurz- und langfristige Leasingverbindlichkeiten (ohne IFRS 16 «Leasingverhältnisse» jedoch inkl. bestehender Finanzierungsleasingverträge unter IAS 17 «Leasingverhältnisse») abzüglich flüssiger Mittel

**Nettoverschuldungsgrad**

Nettoverschuldung dividiert durch EBITDA

**Adjustierter Nettoverschuldungsgrad**

Adjustierte Nettoverschuldung dividiert durch EBITDA (ohne EBITDA-Einfluss IFRS 16 «Leasingverhältnisse» jedoch inkl. EBITDA-Einfluss bestehender Finanzierungsleasingverträge unter IAS 17 «Leasingverhältnisse»)

**Free Cashflow**

Geldfluss aus Geschäfts- und Investitionstätigkeit

**Operativer Free Cashflow**

Geldfluss aus Geschäfts- und Investitionstätigkeit ohne Berücksichtigung von Erweiterungsinvestitionen

**Investitionen**

Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen

## Zusatzangaben für Investoren

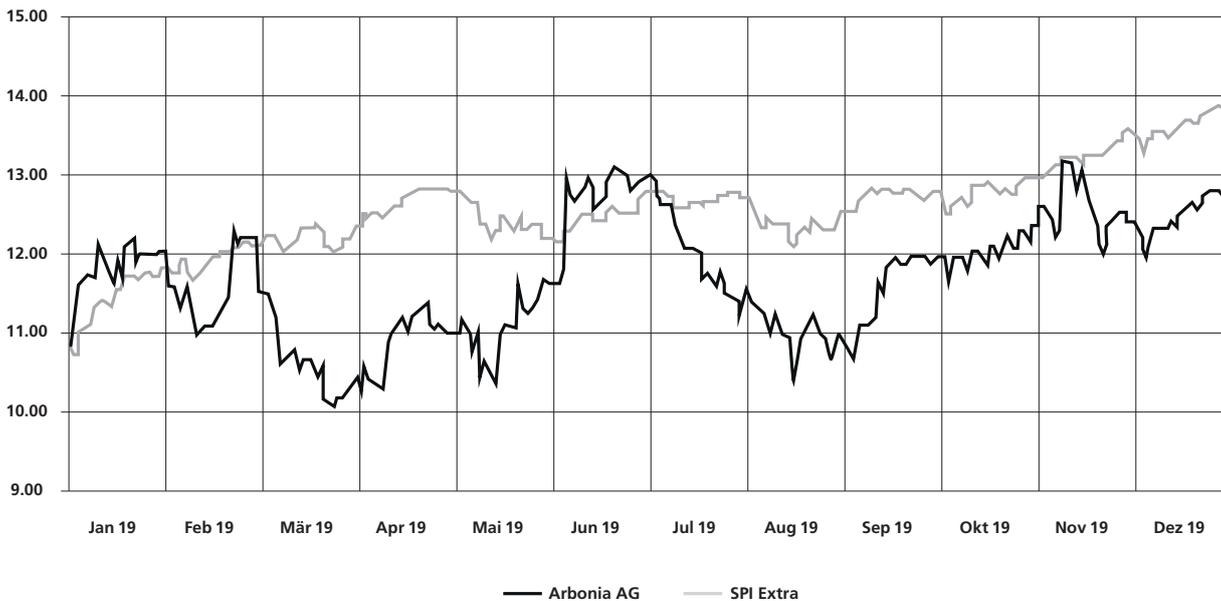
	2019	2018	2017	2016	2015
<b>Anzahl Titel</b>					
Namenaktien nominal CHF 4.20	69 473 243	69 473 243	69 473 243	68 485 790	44 557 125
Namenaktien nominal CHF 4.20 gewichtet	69 473 243	69 473 243	69 061 804	47 448 515	29 658 846
<b>Börsenkurse in CHF</b>					
Höchstkurs	13.5	18.3	19.1	17.0	18.6
Tiefstkurs	10.0	10.5	15.1	8.8	8.7
Jahresendkurs	12.6	10.8	16.3	16.4	10.1
<b>Börsenkapitalisierung in Mio. CHF (Jahresendkurs)</b>					
	<b>875.4</b>	<b>750.3</b>	<b>1 128.9</b>	<b>1 123.2</b>	<b>450.0</b>
<b>Kennzahlen pro Aktie</b>					
Bruttodividende in CHF <sup>1</sup>	0.22	0.20	0.00	0.00	0.00
Pay-out-Ratio (in % des Konzerngewinnes)	57.8	29.9	0.0	0.0	0.0
Konzernergebnis in CHF	0.4	0.7	0.7	0.2	-6.1
Cashflow aus Geschäftstätigkeit in CHF	1.6	1.0	1.0	0.7	1.8
Eigenkapital in CHF	12.6	12.8	12.4	10.5	7.9
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Höchstkurs)	35.7	27.6	28.4	106.1	-3.1
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Tiefstkurs)	26.5	15.8	22.4	54.6	-1.5
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Jahresendkurs)	33.4	16.3	24.2	102.3	-1.7
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Höchstkurs)	8.4	18.3	19.1	25.2	10.1
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Tiefstkurs)	6.2	10.4	15.1	13.0	4.8
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Jahresendkurs)	7.8	10.8	16.3	24.3	5.5

<sup>1</sup> 2020 Antrag an die Generalversammlung

## Kapitalmarktinformationen

Das Jahr 2019 war für die Anleger ein von politischen Themen geprägtes Jahr. Ein Teil des Aufschwungs ist aber sicherlich auch einer Korrektur der schwachen Aktienmärkte im vierten Quartal 2018 zuzuschreiben. Im Verlauf des Jahres wurden nach und nach die politischen Risiken abgebaut, welche die europäische Wirtschaft beeinträchtigten. So wurden die Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und China am Ende des Jahres ebenso entschärft wie die Brexit-Sorgen, welche nach der Wahl und Annahme des Austrittsvertrags Boris Johnsons verflohen. In der Folge stieg auch der Schweizer Aktienmarkt zu neuen Rekordständen und der SPI Extra, als Mass für die Entwicklung Schweizer Aktien ausserhalb des SMI, schloss das Jahr mit einem Plus von 27.6% ab.

Die Aktie der Arbonia stieg und fiel mit dem Optimismus und der Skepsis gegenüber der Baukonjunktur und beendete das Jahr bei CHF 12.60, mit einem Kurszuwachs von starken 16.7%. Als weiteres Highlight für die Arbonia Aktionäre ist die Dividende von CHF 0.20 pro Aktie zu nennen, die im Jahr 2019 erstmals wieder ausgeschüttet wurde.



ISIN	Valorenummer	Bloomberg code	ThomsonReuters code
CH0110240600	11'024'060	ARBN SW	ARBNO.S

**kotierte Aktien:**

69'473'243

**Nennwert:**

CHF 4.20

## Adressen

### **Arbonia AG**

Amriswilerstrasse 50  
9320 Arbon  
Schweiz  
T +41 71 447 41 41  
holding@arbonia.com  
www.arbonia.com

### **Arbonia Doors AG**

Amriswilerstrasse 50  
9320 Arbon  
Schweiz  
info@arbonia.com

### **Arbonia HVAC AG**

Amriswilerstrasse 50  
9320 Arbon  
Schweiz  
info@arbonia.com

### **Arbonia Solutions AG**

Amriswilerstrasse 50  
9320 Arbon  
Schweiz  
T +41 71 447 47 47  
info@arbonia.ch  
www.arbonia.ch

### **Arbonia Windows AG**

Hohenemserstrasse 32  
9444 Diepoldsau  
Schweiz  
T +41 71 757 33 33  
info@arbonia.com

### **Baduscho Dusch- und Badeeinrichtungen Produktions- und Vertriebsgesellschaft m.b.H**

Heidestrasse 9  
2433 Margarethen am  
Moos  
Österreich  
T +43 22 30 280 50  
info@baduscho.at  
www.baduscho.at

### **Bekon-Koralle AG**

Baselstrasse 61  
6252 Dagmersellen  
Schweiz  
T +41 62 748 60 60  
info@koralle.ch  
www.koralle.ch

### **Brugman**

**Radiatorenfabriek BV**  
Boskampstraat 26  
7651 AM Tubbergen  
Niederlande  
T +31 546 62 93 20  
info@brugman.eu  
www.brugman.eu

### **Dobroplast**

#### **Fabryka Okien sp. z o. o.**

Stary Laskowiec 4  
18-300 Zambrów  
Polen  
T +48 86 276 35 00  
dobroplast@dobroplast.pl  
www.dobroplast.pl

### **Dobroplast**

#### **Fabryka Okien sp. z o. o.**

ul. Vetterów 7  
20-277 Lublin  
Polen  
T +48 86 276 35 05  
oknadachowe@  
dobroplast.pl  
www.skylightpremium.pl

### **EgoKiefer AG**

Fenster und Türen  
Schöntalstrasse 2  
9450 Altstätten  
Schweiz  
T +41 71 757 33 33  
zentrale@egokiefer.ch  
www.egokiefer.ch

### **GARANT Türen und Zargen GmbH**

OT Ichttershausen  
Garantstrasse 1,  
Gewerbepark Thörey  
99334 Amt Wachsenburg  
Deutschland  
T +49 36202 910  
service@garant.de  
www.garant.de

### **Invado Sp. z o.o.**

Dzielna, ul. Lesna 2  
42-793 Ciasna  
Polen  
T +48 34 35 10 540  
biuro@invado.pl  
www.invado.pl

### **Kermi GmbH**

Pankofen-Bahnhof 1  
94447 Plattling  
Deutschland  
T +49 9931 50 10  
info@kermi.de  
www.kermi.de

### **Kermi s.r.o.**

Ul. Dukelská 1427  
349 01 Stříbro  
Tschechien  
T +420 374 611 111  
info@kermi.cz  
www.kermi.cz

### **Koralle**

#### **Sanitärprodukte GmbH**

Wilhelmstrasse 8  
32602 Vlotho  
Deutschland  
T +49 5733 14 0  
info@koralle.de  
www.koralle.de

### **LLC AFG RUS**

Ul. Industrialnaja  
Vladienie 4D. str.1  
142804 Stupino  
Russland  
T +7495 646 2719  
info@afg-rus.ru

### **Prolux Solutions AG**

Amriswilerstrasse 50  
9320 Arbon  
Schweiz  
T +41 71 447 48 48  
info@prolux-ag.ch  
www.prolux-ag.ch

### **PRÜM-Türenwerk GmbH**

Andreas-Stihl-Strasse 1  
94595 Weinsheim  
Deutschland  
T +49 6551 1470 01  
kontakt@tuer.de  
www.tuer.de

### **PZP HEATING a.s.**

Dobré 149  
51 793 Dobré  
Tschechien  
T +420 494 664 203  
info@pzpheating.com  
www.pzpheating.com

### **RWD Schlatter AG**

St. Gallerstrasse 21  
9325 Roggwil  
Schweiz  
T +41 71 454 63 00  
info@rwdschlatter.ch  
www.rwdschlatter.ch

### **Sabiana S.p.A.**

Via Piave 53,  
20011 Corbetta (MI)  
Italien  
T +39 02 972031  
info@sabiana.it  
www.sabiana.it

### **Slovaktual s.r.o.**

Pravenec 272  
972 16 Pravenec  
Slowakei  
T +421 46 544 74 32  
slovaktual@slovaktual.sk  
www.slovaktual.sk

### **TECNOLOGIA DE AISLAMIENTO Y CLIMA- TIZACION SL**

Crta. Paracuellos a Fuente  
el Saz  
28110 Algete  
Spanien  
T +34 91 628 20 56  
comercial@tecna.es  
www.tecna.es

### **TPO Holz-Systeme GmbH**

Färbereistraße 8  
91578 Leutershausen  
Deutschland  
T +49 9823 454  
info@tpo-holz.de

### **Vasco Group NV**

Kruishoefstraat 50  
3650 Dilsen  
Belgien  
T +32 89 79 04 11  
info@vasco.eu  
www.vasco.eu

### **Vasco Group Sp. Z.o.o.**

Ul. Jaworzýnska 295  
59-220 Legnica  
Polen  
T +48 76 850 83 90  
sprzedaz@vasco.pl  
www.vasco.pl

### **WERTBAU GmbH**

Am Dasslitzer Kreuz 3  
07957 Langenwetzendorf  
Deutschland  
T +49 36625 6110  
info@wertbau.de  
www.wertbau.de

## Glossar

**Artemis Beteiligungen I AG** Von Michael Pieper kontrollierte Beteiligungsgesellschaft und seit Dezember 2014 Hauptaktionärin der Arbonia AG.

**Bautiefe** Gibt an, wie stark das Fensterrahmenprofil ist. Unter anderem ist sie abhängig von der Anzahl der Luftkammern im Fensterrahmen, aber auch von der Stärke der Verglasung, die in den Rahmen eingebracht werden kann.

**Beschlag** Ein über den Griff mechanisch wirkendes Funktionselement zum Öffnen und Schliessen eines Fensters. Fensterbeschläge verbinden den beweglichen Teil eines Fensters (Fensterflügel) mit dem unbeweglichen Teil (Fensterrahmen).

**Cashflow (Geldfluss)** Positiver bzw. negativer, periodisierter Zahlungsmittelüberschuss der wirtschaftlichen Tätigkeit. Anhand des Cashflows lässt sich bewerten, wie finanzkräftig ein Unternehmen ist.

**CNC-Profilierungsanlage** CNC-Maschinen (Computerized Numerical Control) sind Werkzeugmaschinen, die durch den Einsatz moderner Steuerungstechnik in der Lage sind, Werkstücke mit hoher Präzision auch für komplexe Formen automatisch herzustellen. In diesem Fall wird diese Technik verwendet um Fensterprofile präzise herzustellen.

**Downtrading** Eine bewusste Verringerung des Leistungs- und/oder Qualitätsniveaus eines Produkts, die oft mit einer Preissenkung einhergeht. Hierbei handelt es sich um eine Marktstrategie, durch die Produkte so verändert werden, dass damit Konsumentengruppen angesprochen werden, die vom Einkommen her unter den bisherigen Zielgruppen liegen.

**Dry-Blend (Trockenmischung)** Bezeichnet ein Gemisch eines Kunststoff-Pulvers mit Zuschlagstoffen, Weichmachern oder anderen Additiven.

**EBIT** Earnings Before Interests and Taxes: das operative Ergebnis eines Unternehmens vor Zinsen und Steuern.

**EBIT-Marge** Verhältnis des EBIT zum Umsatz.

**EBITDA** Earnings Before Interests and Taxes, Depreciations and Amortization: Ergebnis eines Unternehmens vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen. Das EBITDA ist eine der aussagekräftigsten Kennzahlen, um die Ertragskraft einer Gesellschaft zu beurteilen.

**EBITDA-Marge** Verhältnis des EBITDA zum Umsatz.

**Eigenkapitalquote** Verhältnis vom Eigenkapital zum Gesamtkapital. Sie dient der Beurteilung der Kapitalkraft und Stabilität eines Unternehmens. Bei einer höheren Eigenkapitalquote geht man davon aus, dass die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern grösser ist.

**Fan Coil (Gebläse-Konvektor)** Abhängig von der Temperatur des Zuflusswassers eines verbundenen Warm- / Kaltwassererzeugers kann ein Gebläse-Konvektor einen Raum heizen, kühlen und entfeuchten bzw. im «Nur-Gebläsebetrieb» belüften sowie darüber hinaus die Raumluft optional filtern. Dies erzeugt maximalen Komfort bei optimaler Raumluftqualität. Mit einem Gebläseradiator kann der Raum bei ausgeschaltetem Gebläse über die Konvektion geheizt (aber nicht gekühlt) werden.

**Flächentemperierung** Oberbegriff für verschiedene Heizungs- und Kühlungsvarianten, die die Wärme über die Flächen der Bauteile eines Gebäudes abgeben oder aufnehmen.

**Free Cashflow (freier Geldfluss)** Operativer Cashflow abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit; verdeutlicht, wie viel Geld frei für die Dividenden der Anteilseigner, eine Erhöhung der Rücklagen und / oder für eine allfällige Rückführung der Fremdfinanzierung verbleibt.

**Freefloat (Streubesitz)** Anteil an der gesamten Aktienanzahl eines Unternehmens, der sich nicht in festem Besitz befindet. Kleine Anteile von privaten Anlegern werden ebenso zum Freefloat gezählt, obwohl sich diese Anteile grundsätzlich in festem Besitz befinden.

**Goodwill** Der Geschäfts- oder Firmenwert ist im Rechnungswesen die Bezeichnung für einen immateriellen Vermögensposten im Unternehmen, der durch entgeltlichen Erwerb von anderen Unternehmen oder Unternehmensteilen entsteht.

**IAS 16 (International Accounting Standard 16)** Regelt die Bilanzierung des Sachanlagevermögens (property, plant and equipment) eines Unternehmens. Die Vermögenswerte müssen vom Unternehmen zur Herstellung von Produkten oder Dienstleistungen, zur Vermietung oder für administrative Zwecke gehalten werden. Die Vermögenswerte müssen weiter voraussichtlich länger als ein Jahr genutzt werden.

**IFRS 16 (International Financial Reporting Standard 16)** Ist eine Bilanzierungsvorschrift des International Accounting Standards Board, die nach IFRS bilanzierende börsennotierte Gesellschaften verpflichtet, alle Leasingverträge mit einer Vertragslaufzeit von mehr als einem Jahr in ihre Bilanzen aufzunehmen.

**Isolierglas / Mehrscheiben-Isolierglas (MIG)** Auch als Wärmedämmverglasung oder Isolierverglasung bezeichnet, ist ein aus mindestens zwei Glasscheiben zusammengesetztes Bauelement für Fenster und andere Verglasungen. Zwischen den Scheiben befindet sich ein Hohlraum, der gas- und feuchtigkeitsdicht verschlossen ist und der Schall- und Wärmedämmung dient.

**Konsolidierung** Zusammenfassung der einzelnen Jahresabschlusspositionen aller zu einem Konzern gehörenden Unternehmen zu einem Konzernabschluss

**Kontrollierte Wohnraumlüftung** Eine mechanische Lüftung zur Be- und Entlüftung von Wohnungen mit Wärmerückgewinnung. Über einen integrierten Wärmeübertrager wird aus der Abluft Wärmeenergie an die zugeführte Aussenluft abgegeben. Die Wohnraumlüftung sorgt für einen definierten Luftwechsel im Gebäude und somit für einen hygienischen Luftaustausch

**Laubengangtüre** Tür, die in Laubengängen (durch ein Dach überdeckter, offener Gang an Wohnhäusern) als Eingangstüren eingebaut wird und Wetter und anderen Umwelteinflüssen standhaft die Stirn bietet.

**Marktkapitalisierung** Der rechnerische Börsenwert eines Unternehmens. Sie berechnet sich aus Anzahl der Aktien  $\times$  aktuellem Aktienkurs.

**Nettoverschuldung** Die Summe, die übrig bleibt, wenn man vom Fremdkapital die flüssigen Mittel abzieht. Damit wird ausgedrückt, wie viel Geld zur Rückzahlung der Darlehen zur Verfügung stehen würde, wenn die flüssigen Mittel bereits aufgebraucht sind und das Unternehmen das Anlage- und Umlaufvermögen auflösen muss.

**Operativer Cashflow** Beschreibt die in einem bestimmten Zeitraum durch die Geschäftstätigkeit erwirtschafteten liquiden Mittel. In den operativen Cashflow gehen der Jahresüberschuss, die Veränderung der Abschreibungen, der Rückstellungen sowie das Umlaufvermögens.

**pro-K** Initiative, die die Interessen der Hersteller von Halbzeugen und Konsumprodukten aus Kunststoff bündelt und vertritt.

**RFID (radio-frequency identification)** «Identifizierung mit Hilfe elektromagnetischer Wellen» bezeichnet eine Technologie für Sender-Empfänger-Systeme zum automatischen und berührungslosen Identifizieren und Lokalisieren von Objekten und Lebewesen mit Radiowellen.

**Türblatt** Beweglicher Teil eines Türelementes, das den Zugang zu Räumen ermöglicht oder verhindert. Oft einfach als Tür bezeichnet.

**Türfalz** Bei Innentüren unterscheidet man gefälzte von ungefälzten Türen. Gemeint ist damit die Art der Kantengeometrie: Bei einer gefälzten Tür, d.h. einem Türblatt mit einer L-förmigen Kante, liegt das Türblatt nicht bündig im Rahmen, sondern liegt leicht auf dem Rahmen auf. Diese Türen haben den Vorteil, dass sie den Spalt zwischen Zarge und Türblatt abdecken und so dichter abschliessen. Daneben gibt es stumpfe bzw. ungefälzte Türblätter. Bei ihnen ist die Türblattkante gerade, ohne Falz ausgeführt; Türblatt und Zarge liegen in einer Ebene.

**Verbundsicherheitsglas** Setzt sich aus zwei oder mehreren Glasscheiben zusammen, die mit hochreissfesten, zähelastischen Zwischenschichten verbunden sind. Bei mechanischer Überbelastung durch Schlag und Stoss bricht zwar das Glas, die Bruchstücke haften jedoch an der unverletzten Zwischenschicht. Dadurch vermindert sich die Verletzungsgefahr und die Verglasung behält eine Reststabilität.

**Wärmepumpe** Bezieht ihre Wärmeenergie aus der Luft, aus dem Grundwasser oder dem Erdreich und erzeugt damit äusserst effizient den erforderlichen Wärmebedarf zur Trinkwassererwärmung und Raumheizung. Kein anderer Wärmeerzeuger arbeitet hinsichtlich Umwelt und Zukunft nachhaltiger als die Wärmepumpe.

**Zarge** Auch als Futter bezeichnete Konstruktion, die den Durchgang in der Wand verkleidet und der Aufnahme des Türblattes dient.

## Geschichte

**1874** eröffnet Franz Josef Forster eine Kupferschmiede, in der Bettflaschen, Pfannen und andere Behälter hergestellt werden. 1922 wird diese Firma als Hermann Forster AG firmiert. Sie fertigt inzwischen Stahlrohre an.

**1904** gründet Karl Schnitzler eine Fabrik, die Ofenaufsätze unter der Marke Arbonia herstellt.

**1954** wird die Arbonia AG gegründet.

**1973** geht die Mehrheit an der Hermann Forster AG an die Arbonia AG über, die seit 1959 vollumfänglich Jakob Züllig gehört. Die Arbonia-Forster-Gruppe umfasst die Firmen Hermann Forster AG (Stahlrohrtechnik, Küchen, Kühlgeräte), Arbonia AG (Raumwärmer), Asta AG (Strassentransporte) und Bühler-Regina AG (Stickereibedarf).

**1987** wird die AFG Arbonia-Forster-Holding AG mit einem Aktienkapital von CHF 30 Mio. im Handelsregister eingetragen. Im Jahr darauf geht die AFG an die Börse.

**1999** stirbt Jakob Züllig, Mehrheitsaktionär und Verwaltungsratspräsident. Im gleichen Jahr wird die Prolux Heizkörper AG gekauft.

**2001** übernimmt die AFG die deutsche Kermi GmbH und baut dadurch ihre Position in den Bereichen Heizkörper und Duschkabinen massiv aus.

**2003** verkauft die Erbgemeinschaft Züllig die Aktienmehrheit an Dr. Edgar Oehler, der neuer Präsident und Delegierte des Verwaltungsrats wird.

**2004** stehen gleich drei Übernahmen an: das Unternehmen Bruno Piatti AG, Dietlikon ZH (CH), die EgoKiefer AG, Altstätten SG (CH), und die Spedition Gächter GmbH, Stachen-Arbon TG (CH).

**2005** folgt eine weitere Akquisition: Im September übernimmt die AFG die Miele Küchen in Warendorf (D) von der deutschen Miele & Cie. KG in Gütersloh (D).

**2006** wird die Schmidlin ASCO Swiss AG, Zwingen BL (CH), übernommen. Der Schwerpunkt des Produktportfolios liegt auf der Herstellung von Unterflur-Konvektoren, die neben der konventionellen Heizfunktion auch für die Raumkühlung geeignet sind.

**2007** übernimmt die AFG die STI Surface Technologies International Holding AG, Steinach SG (CH), und die RWD Schlatter AG, Roggwil SG (CH). Im September akquiriert die AFG die britische Aqualux Products Holdings Ltd.

**2008** erwirbt die AFG die Slovaktual s.r.o., das führende Fensterbauunternehmen in der Slowakei. Im Oktober schafft die AFG die Marktregion Asia Pacific mit Hauptsitz in Shanghai (CN).

**2009** präsentiert die AFG die neue Küchenmarke «Warendorf». Sie ist die Nachfolgemarke von «Miele Die Küche».

**2010** stimmen die Aktionäre der AFG an der ordentlichen Generalversammlung der Abschaffung der bisher unterschiedlichen Gewichtung von Namen- und Inhaberaktien zu und führen die Einheitsnamenaktie ein.

**2011** übergibt Edgar Oehler am 29. April sein Amt als Verwaltungsratspräsident an Paul Witschi und am 1. Juni jenes als CEO an Daniel Frutig.

**2012** verkauft die AFG ihr Transport- und Logistikgeschäft Asta, die britische Aqualux und die deutsche Warendorf. Mit dem Kauf des polnischen Fensterherstellers Dobroplast baut sie eines ihrer Kerngeschäfte aus.

**2013** fokussiert sich die AFG intensiv auf ihre Kerngeschäfte entlang von Hülle und Raum. Sie veräussert die Forster Kühltechnik sowie die Forster Präzisionsstahlrohre.

**2014** wird das Küchengeschäft sowie die STI-Gruppe verkauft. Die AFG übernimmt die im gewerblichen Heizen, Lüften und Klimatisieren marktführende Sabiana. Die Artemis Beteiligungen I AG, unter der Führung von Michael Pieper, wird neue Hauptaktionärin der AFG.

**2015** wählt die Generalversammlung Alexander von Witzleben zum neuen Verwaltungsratspräsidenten. Im Juli übernimmt er zusätzlich die Funktion als CEO a.i. Im August entscheidet der Verwaltungsrat aufgrund des starken Wettbewerbsdrucks, Produktionswerke ins europäische Ausland zu verlagern. Ebenfalls im August wird der ostdeutsche Fensterhersteller Wertbau GmbH akquiriert. Im Rahmen einer Kapitalerhöhung zur Stärkung der Finanzkraft bekräftigt die Artemis Beteiligungen I AG ihr Engagement und erhöht ihren Aktienanteil bis Ende Jahr auf knapp 28%.

**2016** akquiriert die AFG die im Sanitärbereich tätige Koralle Gruppe. Sie ergänzt dadurch das Produktsortiment der Division Gebäudetechnik und baut ihre Stellung in den Kernmärkten Schweiz, Deutschland und Österreich nachhaltig aus. Im September kündigt die AFG die Übernahme der ebenfalls in der Gebäudezulieferung tätigen Looser Gruppe mit den Sparten Türen (Prüm, Garant und Invado) und Industriedienstleistungen (Conducta) an. Die Transaktion ist für die AFG ein wichtiger Schritt zur Erreichung des strategischen Ziels, ein führender europäischer Gebäudezulieferer zu werden. Im Zuge dieser Transaktion wird die AFG Arbonia-Forster-Holding AG zur Arbonia AG umfirmiert.

**2017** kann die Arbonia die Übernahme der Looser Gruppe erfolgreich abschliessen. Das von Looser stammende Beschichtungsgeschäft wird im ersten Halbjahr vollständig verkauft. Im November veräussert die Arbonia zudem die ebenfalls von der Looser übernommene Conecta Gruppe. Mit dem Verkauf der Business Unit Profilsysteme im Dezember fokussiert sich die Arbonia weiter auf ihre drei Kernbereiche Gebäudetechnik, Fenster und Türen respektive nach der Aufspaltung der Division Gebäudetechnik im Januar 2018 auf die vier Kernbereiche HLK, Sanitär, Fenster und Türen.

**2018** nimmt die Arbonia aktiv am Konsolidierungsprozess der europäischen Wettbewerbslandschaft im Bereich Design- und Flachheizkörper teil und akquiriert für ihre Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik die belgische Vasco Group. Mit dieser Übernahme erweitert sie ihren geografischen Footprint und stärkt das Sortiment der Division.

**2019** steht für die Arbonia Gruppe ganz im Sinne der Weiterentwicklung und Optimierung ihrer Geschäftsmodelle. Die in 2015 begonnene Restrukturierungsphase ist dieses Jahr abgeschlossen. Im Januar gründet das Unternehmen ARBONIA DIGITAL. Das unabhängig agierende Tochterunternehmen verfolgt das Ziel, zusammen mit den Divisionen digitale Lösungen, Services und Geschäftsmodelle zu kreieren, bei denen die Kunden und deren Bedürfnisse im Fokus stehen. Ebenfalls im Januar stellt die Division Türen gemeinsam mit dem Berliner PropTech-Unternehmen KIWI GmbH auf der BAU in München erstmals eine komplett integrierte, digitale Zugangslösung für Wohnungseingangstüren vor. Im Oktober eröffnet die Arbonia ihren neuen Produktionsstandort für Flachheizkörper in Russland, welcher der Division HLK weiteres Wachstum in osteuropäischen Märkten, insbesondere in Russland, ermöglicht.

## Impressum

### Herausgeber

Arbonia AG  
Corporate Communications  
Amriswilerstrasse 50  
9320 Arbon  
Schweiz  
T +41 71 447 41 41  
media@arbonia.com  
www.arbonia.com

### Gestaltung

Bureau Collective GmbH, St. Gallen (CH)  
KA BOOM Kommunikationsagentur AG, Gossau SG (CH)

### Portraitfotos

Jos Schmid, Zürich (CH)

### Übersetzung

Transline Deutschland GmbH, Reutlingen (D)

### Druck

Schoop AG, Kommunikationskonzepte, Arbon (CH)

### Online Geschäftsbericht

NeidhartSchön AG, Zürich (CH)

Dieser Geschäftsbericht erscheint auch in englischer Sprache.  
Die Originalsprache ist Deutsch.

Dieser Geschäftsbericht ist auf FSC-zertifiziertem  
Papier gedruckt.

## Termine

### 24. April 2020

33. ordentliche Generalversammlung  
Würth Haus, Rorschach (CH)

### 18. August 2020

Publikation Halbjahresergebnisse 2020

### 2. März 2021

Bilanzmedienorientierung und  
Analystenkonferenz zum Geschäftsjahr 2020  
(Jahresergebnisse inkl. Umsatzergebnisse)

### 23. April 2021

34. ordentliche Generalversammlung